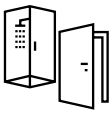
ARBONIA GESCHÄFTSBERICHT

2024

ARBONIA



Division Türen

Tätigkeitsfelder
Bade- und Duschwannen aus Acryl/Mineralguss
Duschabtrennungen
Duschkabinen
Duschplätze
Funktionstüren
Innentüren
Wandsysteme
Zargen

Marken
Baduscho
Dimoldura
Garant
Interwand
Invado
Joro
Kermi
Koralle
Lignis
Prüm
Rozière
RWD Schlatter
TPO

Produktionsstandorte
Bozouls (FR)
Carregal do Sal (PT)
Ciasna (PL)
Dagmersellen (CH)
Deggendorf (D)
Dörzbach (D)
Extarren (ES)
Ichtershausen (D)
Irutzun (ES)
Koryčany (CZ)
Lalín (ES)
Leutershausen (D)
Plattling (D)
Quintanar (ES)
Renchen (D)
Roggwil (CH)
Weinsheim (D)

Ø-Personalbestand in FTE 2024
3 447

Wichtigste Kennzahlen 2020–2024

in Mio. CHF	2024[1]	2023[1]	2022[2]	2021[2]	2020[2]
Nettoumsatz	556.3	504.6	1202.1	1186.2	1038.4
EBITDA[3]	66.3	31.9	108.3	124.7	116.3
EBIT[3]	16.9	–8.7	37.0	53.3	53.9
Konzernergebnis[3]	2.7	–14.1	20.7	27.5	29.7
Bilanzsumme	1700.2	1482.6	1519.5	1623.3	1515.2
Eigenkapital	946.4	921.0	987.5	1044.3	893.2
in % der Bilanzsumme	55.7	62.1	65.0	64.3	59.0
Netto-Cash/-verschuldung	357.0	208.8	184.4	–93.2	140.6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	41.3	101.0	–25.8	92.8	141.3
Free Cashflow	–121.3	2.4	–245.5	252.7	52.5
Investitionen	50.1	59.1	174.5	149.1	95.5
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen	3535	3126	6532	6177	5813

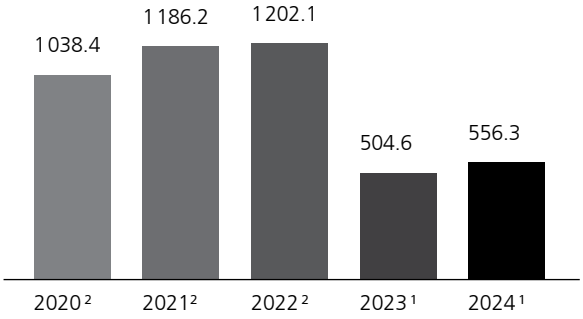
[1] Fortzuführende Geschäftsbereiche (exkl. Division Climate)
[2] Inkl. aufgegebener Geschäftsbereich Climate, exkl. aufgegebener Geschäftsbereich Fenster
[3] Mit Sondereffekten

Angaben für Investoren

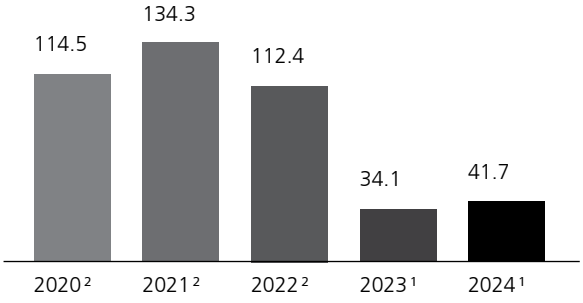
	2024	2023	2022	2021	2020
Börsenkurs per 31.12. in CHF	11.18	9.6	12.9	20.6	14.2
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF[4]	776.7	669.0	896.2	1431.1	986.5
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.1	–0.3	0.3	2.0[5]	0.7
Kurs-/Gewinnverhältnis pro Aktie[4]	93.8	–38.7	46.5	10.3[5]	21.9
Bruttodividende in CHF pro Aktie	1.83[6]	0.00[6]	0.30	0.30	0.47[7]

[4] Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt
[5] 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster
[6] Kombinierte Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von CHF 0.30 und das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von CHF 0.33 sowie CHF 1.20 als Sonderausschüttung für Generalversammlung 2025 beantragt.
[7] Kombinierte Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von CHF 0.22 und das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von CHF 0.25 in 2020 ausbezahlt

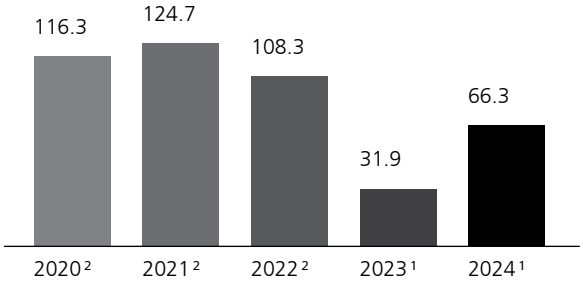
Nettoumsatz



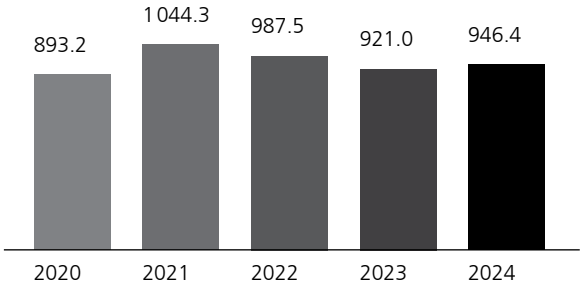
EBITDA ohne Sondereffekte



EBITDA mit Sondereffekten



Eigenkapital



[1] Fortzuführende Geschäftsbereiche (exkl. Division Climate)
[2] Inkl. aufgegebener Geschäftsbereich Climate, exkl. aufgegebener Geschäftsbereich Fenster

Alle Zahlen in Mio. CHF

Lagebericht des Konzerns

Aktionärsbrief	3
Divisionsstruktur	9
Division Türen	11

Nachhaltigkeitsbericht

Einleitung	19
Nachhaltigkeitsansatz	29
Climate	39
Community	57
Compliance	67
Anhang	75

Konzern

Corporate Governance	87
Vergütungsbericht	105
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	124

Finanzbericht

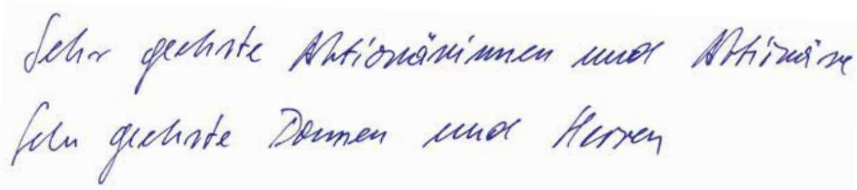
Finanzkommentar	129
Konzernrechnung Arbonia Gruppe	131
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	197
Jahresrechnung Arbonia AG	202
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	210

Anhang

Alternative Performance Kennzahlen	215
Zusatzangaben für Investoren	220
Kapitalmarktrückblick	221
Termine	222
Glossar	223
Geschichte	224
Impressum	226

Aktionärsbrief

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) sah sich im Geschäftsjahr weiterhin mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Einige Märkte litten unter einem weiteren Rückgang der Baukonjunktur. Verstärkend wirkte sich die zunehmende politische Unsicherheit im für die Arbonia wichtigsten Markt Deutschland aus. Der Arbonia gelang es, diesen Widrigkeiten mit zielgerichteten Massnahmen entgegenzuwirken: Hier sind einerseits die Akquisitionen von Dimoldura in Spanien und Lignis in Tschechien zu nennen, welche die Abhängigkeit vom deutschen Markt erheblich reduzieren. Andererseits wirken die bereits im vergangenen Jahr eingeleiteten Massnahmen zur Kosteneinsparung.



Die Arbonia Gruppe (Arbonia) sah sich im Geschäftsjahr weiterhin mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Einige Märkte litten unter einem weiteren Rückgang der Baukonjunktur. Verstärkend wirkte sich die zunehmende politische Unsicherheit im für die Arbonia wichtigsten Markt Deutschland aus. Der Arbonia gelang es, diesen Widrigkeiten mit zielgerichteten Massnahmen entgegenzuwirken: Hier sind einerseits die Akquisitionen von Dimoldura in Spanien und Lignis in Tschechien zu nennen, welche die Abhängigkeit vom deutschen Markt erheblich reduzieren. Andererseits wirken die bereits im vergangenen Jahr eingeleiteten Massnahmen zur Kosteneinsparung.

Der im April 2024 angekündigte Verkauf der Division Climate an die chinesische Midea Gruppe konnte im Februar 2025 mit dem Vollzug (Closing) abgeschlossen werden. Mit dem Abschluss der Transaktion wird die Arbonia sich auf das Türengeschäft fokussieren und hat mit den zuvor genannten Akquisitionen bereits Schritte unternommen, um dieses signifikant zu stärken.

Mit der Fokussierung gehen einige organisatorische Wechsel einher, so hat der bisherige CEO der Division Türen, Claudius Moor, die Rolle des CEO der Arbonia Gruppe per 1. Januar 2025 übernommen. Folgerichtig hat Alexander von Witzleben am selben Tag seine exekutive Rolle aufgegeben und verbleibt als Präsident des Verwaltungsrats. Mit Uwe Schiller als neuem CFO sowie dem Austritt von Alexander Kaiss (CEO der verkauften Division Climate) beziehungsweise dem Eintritt von Markus Hütt, in die Konzernleitung, per 26. Februar 2025, hat sich die Konzernleitung der Arbonia Gruppe insgesamt deutlich verändert.

Geschäftszahlen für das Jahr 2024
Die Arbonia (fortzuführende Geschäftsbereiche) verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 ein Umsatzwachstum von 10.2 % auf CHF 556.3 Mio. Darin enthalten sind die Akquisitionen der spanischen Dimoldura inkl. Rozière in Frankreich sowie der tschechischen Gesellschaft Lignis ab dem jeweiligen Closing Datum. Ohne Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch) musste jedoch ein Rückgang von –5.4 % verzeichnet werden. Das EBITDA (inkl. Sondereffekte) konnte im Geschäftsjahr um 107.8 % auf CHF 66.3 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung der EBITDA-Marge von 6.3 % auf 11.9 %. Neben den Akquisitionen ist hierin ein Erlös (Sondereffekt) für den Verkauf des Areals an der Zelgstrasse in Arbon von rund CHF 29 Mio. auf Stufe EBITDA enthalten. Dem entgegen laufen Personalanpassungen, Akquisitionskosten sowie Aufwände für die Herauslösung der Kermi Glaslösung aus der Kermi GmbH (Division Climate) in Plattling. Die Sondereffekte summieren sich netto auf insgesamt CHF 24.6 Mio. Das EBITDA ohne Sondereffekte konnte um 22.1 % auf CHF 41.7 Mio. gesteigert werden, dies entspricht einer Steigerung der EBITDA-Marge (ohne Sondereffekte) von 6.8 % auf 7.5 %. Das EBIT ohne Sondereffekte sank von CHF –6.5 Mio. im vorigen Geschäftsjahr auf CHF –7.7 Mio., die EBIT-Marge ohne Sondereffekte fiel folglich von –1.3 % auf –1.4 %. Mit Sondereffekten belief das EBIT sich auf CHF 16.9 Mio., nach CHF –8.7 Mio. in der Vorjahresperiode, wodurch die entsprechende EBIT-Marge (mit Sondereffekten) von –1.7 % auf 3.0 % gesteigert werden konnte. Das Konzernergebnis (ohne Sondereffekte) summiert sich auf CHF –18.6 Mio. nach CHF –12.4 Mio. im Vorjahr, mit Sondereffekten stieg das Konzernergebnis von CHF –14.1 Mio. auf CHF 2.7 Mio. an.

Mit den Akquisitionen von Dimoldura und Lignis hat die Arbonia wichtige Meilensteine in der Fokussierung auf das Türengeschäft erreicht. Wären diese Zukäufe bereits ab dem 1. Januar 2024, statt des jeweiligen Closing-Datums, vollständig konsolidiert worden (pro-forma), beliefe sich der Umsatz der neuen Arbonia auf CHF 604 Mio. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung um rund 20 % gegenüber dem Vorjahr.[1]

In all diesen Werten ist die Division Climate nicht enthalten. Sie wird als aufgegebener Geschäftsbereich behandelt. Die wettbewerbsrechtliche Zustimmung der EU-Kommission, welche bis zum Jahresende noch ausstand, ist am 28. Januar 2025 eingegangen, sodass der Verkauf am 26. Februar 2025 vollzogen werden konnte (Closing).

Marktumfeld 2024
In den grössten europäischen Märkten der Arbonia konnte sich die Baukonjunktur im Jahr 2024 noch nicht spürbar erholen. Stattdessen hielt die Unsicherheit an, die bereits das Geschäftsjahr 2023 geprägt hatte, inklusive rückläufiger Baugenehmigungen und erhöhter Finanzierungskosten. Einige dieser Rahmenbedingungen, wie Zins-, Energie- und Materialkosten haben sich im Jahresverlauf etwas verbessert, haben aber in den meisten Märkten noch zu keiner spürbaren Erholung führen können.

Im weiterhin wichtigsten Markt für die Arbonia, in **Deutschland**, hat die negative Entwicklung der Baukonjunktur sich fortgesetzt. Hier ist wiederum der Neubau von Wohnraum und insbesondere Einfamilienhäusern stark beeinträchtigt gewesen. Dies aufgrund anhaltender konjunktureller Unsicherheit, den hohen Zinskosten und den daraus resultierenden rückläufigen Baugenehmigungen. Die nicht genehmigten beziehungsweise begonnenen Bauvorhaben des Vorjahres sind gleichzeitig die fehlenden Bauprojekte in 2024 gewesen. Obwohl die Baukosten und die Hypotheken-Nachfrage in die richtige Richtung tendieren, weisen die Baugenehmigungen noch keine Erholung auf, sodass 2025 die Nachfrage aus diesem Sektor erneut auf tiefem Niveau verbleiben dürfte. Auf der anderen Seite hat sich das Renovierungsgeschäft erfreulich stabil gezeigt und sollte nach der Verschiebung von Kapazitäten hierhin im laufenden Geschäftsjahr wieder wachsen, und auch der Hochbau (ausserhalb des Wohnbaus) zeigt eine ähnliche Tendenz auf.

[1] siehe Anmerkung 41 (Seite 167)

In der **Schweiz** hat sich nach zwei Jahren die Nachfrage im Hochbau wieder verbessert, wobei die Nachfrage insbesondere ausserhalb des Wohnungsbaus auftrat und dort Wachstumsimpulse setzte. Im Segment Wohnungen hat sich der Schweizer Markt jedoch stabilisiert und wird im abgelaufenen Geschäftsjahr wahrscheinlich nur ein kleines Minus verzeichnen, wobei, wie in Deutschland, die Effekte vor allem aus dem Neubau stammen, gepaart mit einer robusten Nachfrage nach Renovierungsmassnahmen. Im kommenden Jahr sollte diese Erholung aufgrund der gesunkenen Finanzierungs- und Materialkosten an Dynamik gewinnen. Der Wohnbau dürfte sich allerdings weiter etwas schwächer entwickeln als der sonstige Hochbau. Ungebrochen bleibt aber, wie auch in Deutschland, die hohe Nachfrage nach Wohnungen, besonders in den Ballungszentren.

Der für die Arbonia wichtig gewordene Markt **Spanien** hat sich in 2024 gut entwickelt. Zum einen steigen die Mieten und Immobilienpreise in der Folge eines Jahrzehnts an nicht ausreichendem Wohnbau kontinuierlich an. Dies, zusammen mit sich stetig verbessernder Profitabilität für Entwickler, sollte dafür sorgen, dass der Bau neuer Wohnungen sich weiter dynamisch entwickeln wird, mit positiven Folgeeffekten für den Renovierungssektor. Im sonstigen Hochbau hält die Konjunkturunsicherheit aber, wie in anderen europäischen Märkten, weiter an, wodurch dieser Sektor in 2024 leicht rückläufig gewesen sein dürfte. Eine Erholung wird hier wahrscheinlich deutlich weniger dynamisch ausfallen. Ein Lichtblick ist jedoch der Hotelsektor, welcher weiter von den steigenden Touristen-Zahlen profitiert.

Die Baukonjunktur in **Frankreich** wird im vergangenen Jahr, aber auch im kommenden Jahr einen Rückgang verzeichnen. Dies hauptsächlich aufgrund des wichtigen Binnenkonsums, welcher durch hohe Inflation und gestiegene Zinsen ausgebremst wurde, sodass insbesondere der Neubau von Wohnungsräumen und gewerblichen Immobilien stark rückläufig ist. Einzig der Renovierungssektor (Wohnbau wie sonstiger Hochbau) konnte weiter wachsen und sollte diesen Kurs auch fortsetzen. Mittelfristig dürften dann die verbesserten ökonomischen Rahmenbedingungen für eine Verbesserung im Neubau sorgen.

Die osteuropäischen Märkte **Polen** und **Tschechien** haben sich im vergangenen Jahr leicht unterschiedlich entwickelt. Der polnische Wohnungsbau erfuhr in 2024 eine deutliche Erholung, mit Wachstumsraten im Neubau sowie der Renovation. Und auch in Tschechien konnte die Arbonia hohe Wachstumsraten erzielen. Dieser Aufschwung in Polen ist vor allem neuen Baustarts beziehungsweise der Fortsetzung von Projekten in den Bereichen Einfamilienhäuser und Mietgebäude zu verdanken, während die Nachfrage nach Eigentumswohnungen in Polen durch die Kosteninflation gebremst wurde. Ausserhalb des Wohnungsbaus entwickelte sich der sonstige Hochbau uneinheitlich: während in Tschechien die öffentliche Nachfrage für neue Bildungseinrichtungen bzw. deren Renovation den Sektor abstützen konnte und künftig wieder für wachsende Nachfrage sorgen sollte, ist in Polen die Nachfrage der öffentlichen Hand drastisch zurückgegangen. In den nächsten Jahren dürfte sich der sonstige Hochbau in beiden Märkten aber wieder dynamischer entwickeln.

Strategie und Entwicklung der Arbonia
Mit dem Abschluss des Verkaufs der bisherigen Division Climate fokussiert sich die neue Arbonia auf das Türengeschäft, mit dem Ziel, seine Stellung als führender Hersteller von Innentüren aus Holz und Glas in ganz Europa auszubauen.

Die neue Arbonia hat im Hinblick auf dieses Ziel im vergangenen Jahr bedeutende Fortschritte gemacht. Zum einen konnte mit der Akquisition des spanischen Herstellers Dimoldura die Marktführerschaft in Spanien übernommen werden, gleichzeitig konnte die Stellung auf dem französischen Markt mit Dimoldura's Tochter Rozière ausgebaut werden. Mit dem tschechischen Objektspezialisten Lignis akquirierte die Arbonia zudem eine perfekte Ergänzung für die Marktbearbeitung in Osteuropa im Zusammenspiel mit Standardtüren von Invado. Durch die Kombination des Produktportfolios beider Unternehmen schafft die Arbonia einen Vollsortimenter für den osteuropäischen Raum, der exzellent positioniert ist, um weiter Marktanteile zu gewinnen. Mit diesen Akquisitionen schritt die Arbonia in der Diversifikation ihrer Absatzwege weiter voran, da Dimoldura beispielsweise einen signifikanten Teil ihres Umsatzes über den Vertriebskanal Heimwerker-Märkte (DIY) erwirtschaftet. Zusätzlich gewann die Arbonia Türengruppe zwei deutsche Ketten von Heimwerker-Märkten als Kunden, welche nun Türen von Arbonia als Handelsmarke verkaufen. Auch geografisch konnte die neue Arbonia ihre Absatzwege diversifizieren, indem Spanien und Frankreich wichtige Absatzmärkte geworden sind und somit die Abhängigkeit von der deutschen Baukonjunktur gesenkt wird.

Die schwierige Baukonjunktur in Europa, aber insbesondere im wichtigen deutschen Markt, hat das Geschäft der Business Unit Holzlösungen im vergangenen Jahr erheblich beeinflusst und zu Insolvenzen bei Mitbewerbern geführt. Hinzu kommt, dass Lagerbestellungen ausblieben und stattdessen Ware auf Kommission mit Losgrösse 1 bestellt wird, was bei den grossen deutschen Werken zu erheblichen Mehraufwänden, beispielsweise durch Umrüstung von Maschinen, geführt hat. Dies hat sich zusammen mit einem unvorteilhafteren Produktmix und einem erneuten Rückgang bei Standardtüren negativ ausgewirkt. Der Bereich Funktionstüren hat sich wiederum deutlich besser entwickelt. In diesem sowie im Zielmarkt Hotels gewann die Arbonia Marktanteile und konnte so einen Teil des Rückgangs gut kompensieren. Aufgrund des Umsatzrückgangs ist es im Geschäftsjahr 2024 zu Personalanpassungen gekommen. Auch das Objektgeschäft entwickelte sich erneut ansprechend und erreichte im zweiten Jahr in Folge zweistellige Zuwachsraten. All dies und der Gewinn von Marktanteilen in verschiedenen Märkten trugen zu einer weiteren Margenverbesserung bei.

Der Markt für die **Business Unit Glaslösungen** war im vergangenen Jahr ebenfalls erheblich durch den erneuten Rückgang der Nachfrage beeinträchtigt. Eine zusätzliche Belastung sind die weiterhin deutlich erhöhten Materialkosten für Glasprodukte. In der Folge kam es in Deutschland zu weiteren Personalanpassungen, welche gemeinsam mit diversen Massnahmen zur Effizienzsteigerung beitragen werden. Zudem konnte der Rückgang des Neugeschäfts durch bestehende Kunden sowie Aufträge im Segment Renovierungen teilweise aufgefangen werden. Überaus erfolgreich hat sich zudem das Segment Glastrennwandsysteme für Büros im vergangenen Jahr entwickelt, so konnte die Gesellschaft Interwand den höchsten Umsatz der letzten Jahre ausweisen, dies als Folge der Anpassung von Büros an neue Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Als aussergewöhnliche Belastung ist hingegen die Aufteilung der Kermi GmbH in Plattling zu nennen, da ein Teil der Gesellschaft in der Business Unit Glaslösungen verbleiben wird, während andere Bereiche Teil des Verkaufs der Division Climate sind.

Trotz dieser Hemmnisse auf Seite der Nachfrage ist es der Arbonia Türengruppe gelungen, weitere Marktanteile zu gewinnen, auch in Deutschland. Dies aufgrund von branchenführender Produktivität, aber auch durch die gezielte Stärkung des Objektgeschäfts, welches viele namhafte Projekte, wie beispielsweise das Bauprojekt FOUR Towers in Frankfurt am Main (D), gewinnen konnte. Auch mit der Akquisition von Interwand im vergangenen Jahr wurde das bisher kaum erschlossene Segment Büros erfolgreich erschlossen. Nebst der Marktführerschaft in Spanien wurde mit der Akquisition von Dimoldura und Rozière auch eine optimale Plattform geschaffen, um die wichtigen Heimwerker-Märkte in Frankreich, der drittgrössten Bauwirtschaft Europas, zu erschliessen. Infolgedessen übernahm die Arbonia die Marktführerschaft in Kontinentaleuropa.

Auf der Kostenseite hat die neue Arbonia bedeutende Fortschritte gemacht: Durch den strukturierten Energieeinkauf konnten die Kosten signifikant reduziert werden. Zu weiteren Energiekostensenkungen wird die neue KWK Anlage in Prüm führen, welche nun einen Grossteil der am Standort benötigten Energie und Wärme selbst erzeugt. Dazu haben gesunkene Materialkosten sich ebenso positiv auf die Profitabilität ausgewirkt, wie die im Geschäftsjahr 2023 angekündigten Personalmassnahmen.

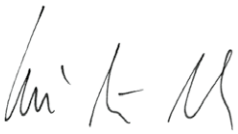
Intensivierung der Nachhaltigkeit
Im Zuge der Fokussierung auf das Türengeschäft hat die Arbonia ihr Nachhaltigkeitsmanagement neu aufgestellt und personell mit mehr Know-how ausgerüstet, um die Bemühungen für einen nachhaltigen und wirtschaftlichen Erfolg abermals zu intensivieren. Dies nicht zuletzt aufgrund der weiter steigenden Anforderungen, dies sowohl regulatorisch als auch von externen Stakeholdern, aber nicht zuletzt von den Mitarbeitenden und der Arbonia selbst. Daher hat sich die Arbonia im Geschäftsjahr 2024 formal zur Erarbeitung eines CO_2-Absenkpfades nach den Regeln der «Science Based Targets initiative (SBTi)» verpflichtet, also zu einer wissenschaftsbasierten Emissionsreduktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1–3), einschliesslich Zulieferer und Kunden. Das Nachhaltigkeitsmanagement arbeitet ferner auf die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie der EU-Taxonomie hin, über die ab dem begonnenen Geschäftsjahr berichtet werden soll.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit bieten sich jedoch nicht nur neue Herausforderungen. Durch den Fokus auf die Division Türen ergeben sich Chancen, da der wichtigste Rohstoff hier Holz ist, welches über die gesamte Lebensdauer CO_2 einspeichert.

Ausblick
Das Angebot für Immobilien, insbesondere im Wohnbau, ist in weiten Teilen Europas nicht mit der Nachfrage gewachsen. Die vergangenen Jahre haben dabei das Ungleichgewicht nur weiter verstärkt, sodass die Marktaussichten mittelfristig sehr vielversprechend sind. Kurzfristig hemmen aber die abklingenden Nachwirkungen der Corona-Jahre, wie gestiegene Zinsen, Inflation und die generelle konjunkturelle Unsicherheit, die Baukonjunktur. Erschwerend kommt die zeitliche Verzögerung von verbesserten wirtschaftlichen Bedingungen von der Ausarbeitung neuer Projekte, die Genehmigung dieser Projekte, bis zum Baustart und schliesslich dem Einbau der Türen die Erholung der Endmärkte der Arbonia hinzu. Da sich die Rahmenbedingungen aber stetig verbessern, das Renovierungsgeschäft gut läuft und die Nachfrage nach Hypotheken weiter robust ist, blickt die neue Arbonia Türengruppe vorsichtig optimistisch in die Zukunft.

Dieser Optimismus rührt daher, dass die fokussierte Türengruppe trotz Widrigkeiten in ihren Zielmärkten sehr gut aufgestellt ist. Mit dem Abschluss des Investitionsprogramms der vergangenen Jahre hat die Arbonia im europäischen Wettbewerb sowohl die Kostenführerschaft als auch die Innovationsführerschaft übernommen, mit automatisierten und effizienten Produktionsstätten, welche zunehmend eine automatisierte Auftragsverarbeitung von über 40 individuellen Parametern pro Tür ermöglicht. Zu diesen zählen beispielsweise Aussenmasse, Oberflächenbeschaffenheit, technische Anforderungen, Vorbohrungen für die Baustelle sowie die Dimensionen der Tür. Dieser hohe Automatisierungsgrad führt dazu, dass zusätzliche Produktionsvolumen beziehungsweise eine höhere Auslastung der Produktionskapazitäten infolge einer Erholung der Baukonjunktur zu einer weiteren deutlichen Margenausweitung führen, weil kaum zusätzliches Personal eingestellt werden muss. Dies ist auch vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels wichtig. Gemeinsam mit der deutlich reduzierten Verschuldung und einer soliden Kapitalbasis nach dem Verkauf der Division Climate ermöglicht diese Margenausweitung es der neuen Arbonia Türengruppe, eine progressive Ausschüttungspolitik zu verfolgen.

Hinzu kommt ein umfassendes Produktportfolio von hochwertigen und passgenauen Duschabtrennungen, Trennwänden und Türen aus Glas, über grosse Stückzahlen einheitlicher Holzinnentüren, bis zu technischen Türen mit komplexen Anforderungen und Massivholztüren. Mit diesem umfassenden Produktportfolio nimmt die Arbonia in weiten Teilen Europas eine marktführende Stellung ein und kann so Lösungen für den Wohnbau, aber auch für sonstige Hochbauprojekte wie Hotels oder Büros anbieten. Und dies sowohl im Neubau als auch in der Renovation.



Alexander von Witzleben
Präsident des Verwaltungsrats

Claudius Moor
CEO

Divisionsstruktur

Die Arbonia hat am 18. April 2024 einen Vertrag zum Verkauf der Division Climate an die chinesische Midea Gruppe unterschrieben. Nach Vollzug des Verkaufs (Closing) per 26. Februar 2025, konzentriert sich die Arbonia Gruppe auf das Türengeschäft.

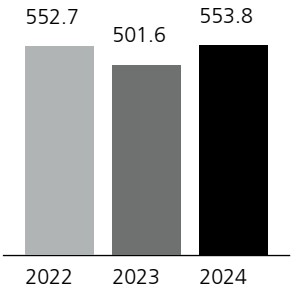
Division Türen

Die **Division Türen,** welche nach Closing des Verkaufs der Division Climate Ende Februar 2025 die neue Arbonia darstellt, setzt sich aus den beiden Business Units Holz- und Glaslösungen zusammen.

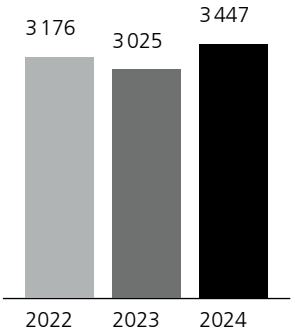
Die **Business Unit Holzlösungen** zählt mit den Unternehmen Prüm, Garant, Invado, RWD Schlatter, Joro und nach den Akquisitionen dieses Jahr zusätzlich mit Dimoldura, Rozière und Lignis zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. Zu den bisher fünf Produktionsstandorten der Business Unit, von denen sich drei in Deutschland und je einer in der Schweiz und in Polen befinden, sind weitere Standorte in Spanien, Portugal, Frankreich und Tschechien hinzugekommen.

Als Spezialist für Duschabtrennungen und Glassysteme bietet die **Business Unit Glaslösungen** überzeugende Lösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Mit ihren starken Marken Kermi, Koralle, Baduscho und Interwand ist sie Marktführerin in Europa. Neben den integrierten Produktionsstandorten in Deutschland und der lokal orientierten Fertigung in der Schweiz ist die Business Unit mit Vertriebsgesellschaften international aktiv.

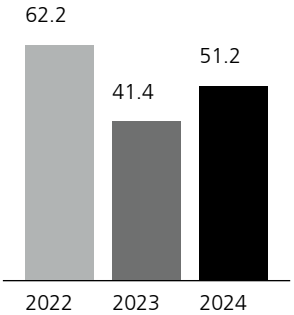
Nettoumsatz
in Mio. CHF



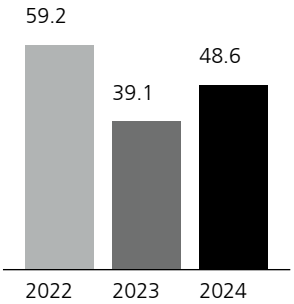
Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen



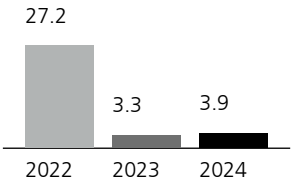
EBITDA
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



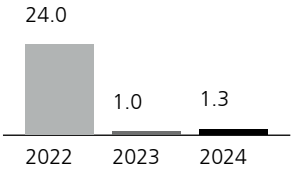
EBITDA
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



EBIT
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



EBIT
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



Marktentwicklung
Die Marktentwicklung 2024 war von geopolitischen Unsicherheiten, gestiegenen Energiepreisen und einer sich abschwächenden Konjunktur geprägt. Diese Faktoren belasteten die Nachfrage in einigen Märkten. Trotz dieser Herausforderungen konnte die Division Türen durch gezielte Massnahmen ihre Marktposition behaupten und in ausgewählten Segmenten sogar ausbauen.

Die Division Türen erzielte im Berichtsjahr 2024 einen Umsatz von CHF 553.8 Mio., was einer Steigerung von 10.4 % gegenüber Vorjahr (CHF 501.6 Mio.) entspricht. Das organische Wachstum (währungs- und akquisitionsbereinigt, also ohne Dimoldura/Rozière und Lignis) belief sich auf –5.3 %. Das EBITDA ohne Sondereffekte konnte von CHF 41.4 Mio. im Vorjahr um 23.7 % auf CHF 51.2 Mio. (CHF 48.6 Mio. mit Sondereffekten) gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung der EBITDA-Marge von 8.3 % im Vorjahr auf 9.2 %. Das EBIT ohne Sondereffekte kam bei CHF 3.9 Mio. (CHF 1.3 Mio. mit Sondereffekten) zu liegen, was einer Veränderung von 20.1 % gegenüber der Vorjahresperiode (CHF 3.3 Mio.) entspricht.

Die Division Türen profitierte von ihrer Position als Marktführer in Kontinentaleuropa, unterstützt durch die strategischen Akquisitionen von Dimoldura, Rozière und Lignis. Diese Akquisitionen machten die Division Türen zusätzlich zum Marktführer in Spanien (Dimoldura), und im Objektgeschäft in Tschechien (Lignis). Diese Position hat sie in der Schweiz mit RWD Schlatter bereits. In Deutschland erzielten Prüm und Garant einen Marktanteil von rund 20 %. Die Abhängigkeit vom deutschen Markt konnte durch diese Akquisitionen somit erheblich reduziert werden, sodass der Umsatzanteil von Deutschland nun unter 50 % liegt, verglichen mit ursprünglich über 60 %.

Die schwierige Marktlage im deutschen Wohnbau setzte sich 2024 fort. Nach einem Rückgang der Baugenehmigungen um 29 % im Jahr 2023 wurde 2024 ein weiterer Rückgang von 18 % erwartet. Die Fertigstellungen im Wohnungsbau dürften um 22 % zurückgehen. Hauptgründe hierfür waren gestiegene Zinsen, ein anhaltender Fachkräftemangel in der Bauindustrie sowie steigende Materialkosten. Der Renovierungsbedarf ist und bleibt hoch, da viele der in den 1990er-Jahren eingebauten Türen aufgrund ihres Lebenszyklus von etwa 30 Jahren ersetzt werden müssen. Gleichzeitig trug die steigende Nachfrage nach Wohnraum in urbanen Gebieten sowie die hohe Nettozuwanderung zur Stabilisierung der Renovationsmärkte bei. Jedoch blieb auch die Renovation im Jahr 2024 aufgrund der oben genannten Gründe auf tiefem Niveau.

Prüm konnte dank des neuen Logistikzentrums bei RWD Schlatter den Umsatz in der Schweiz ausbauen. Dieses Lager ermöglicht es, Türen direkt vor Ort zu lagern und von der Schweiz aus effizient an Kunden zu vertreiben – ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Marktposition in der Region. In Deutschland entwickelten sich die Märkte für Standardtüren und Funktionstüren unterschiedlich, wobei Funktionstüren

stabiler blieben. So ist Joro zwar ebenfalls von dem Volumenrückgang betroffen, allerdings konnte Joro diesen mit dem Hotel Mandarin Oriental in Wien zum Teil kompensieren. Auf diesen Volumenrückgang wurde flexibel reagiert und die Strukturen wurden angepasst, was teilweise auch mit einem Abbau von Personal verbunden war. Über die Steigerung der eigenen Energieproduktion konnten zudem die Energiekosten insgesamt gesenkt werden, jedoch nicht im geplanten Masse, da gleichzeitig die Netzgebühren gestiegen sind. Die Treibhausgasemissionen (CO_{2e}) der Arbonia (Scope 1 und 2) konnten um 6 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Die Renovationstätigkeit profitierte insbesondere in Städten von staatlichen Förderprogrammen zur Energieeffizienz. Im Nicht-Wohnungsbau zeigte sich eine stabilere Entwicklung. Die Baugenehmigungen sollten 2024 lediglich um 1 % zurückgehen. Ein Anstieg der Genehmigungen wird jedoch sowohl für den Wohnungs- als auch für den Nicht-Wohnungsbau ab 2025 erwartet, wobei sich dieser erst 2026 in den Fertigstellungen niederschlagen dürfte. Die Division Türen profitierte dabei von ihrer starken Position im Objektgeschäft, auch durch den Abschluss der Integration von Interwand, einem führenden Anbieter von Glastrennwänden für den Bürobereich. Diese bezieht nun ihren gesamten Glasbedarf innerhalb der Arbonia. Öffentliche Investitionen in Infrastrukturprojekte, insbesondere in Schulen und Krankenhäuser, trugen ebenfalls zu einer stabilen Nachfrage im Objektbereich bei. Die Einführung neuer Brandschutz- und Schallschutzvorschriften erhöhte zusätzlich die Nachfrage nach spezialisierten Türlösungen.

RWD Schlatter profitierte ebenfalls von der Inbetriebnahme des neuen Logistikzentrums in Roggwil und kann seinen Kunden nun ein breiteres Produktportfolio anbieten und konnte dadurch den Umsatz mit Fachpartnern steigern. Die Schweiz war aufgrund des Wechselkurses CHF/EUR zudem weniger stark von der Inflation betroffen als die Eurozone. Folglich erfuhren die Baumaterialien einen weniger starken Preisanstieg, und die Zinserhöhung fiel weniger drastisch aus. Jedoch nahm in der Schweiz der Neubau um –0.5 % ab, während das Segment Renovation das Vorjahresniveau halten konnte. Zudem hat sich der Hochbau, von Wohnungen abgesehen, deutlich besser entwickelt und konnte sich im Vergleich zum Vorjahr steigern. Dadurch gelang es der neuen Vertriebsorganisation in der Westschweiz, den Umsatz weiter zu steigern.

Die spanische Dimoldura ist seit dem Closing per 16. Mai 2024 Bestandteil der Division Türen. Mit der Akquisition ist die Division in einen attraktiven Markt eingetreten, denn im Gegensatz zum europäischen Markt, wächst die Bauindustrie auf der Iberischen Halbinsel. So wird im Wohnungsneubau in Spanien ein Wachstum von 0.5 % im Jahr 2024 und bei Renovationen von 0.7 % erwartet. Mit dem starken Fokus auf die Zielgruppe Heimwerkermärkte (DIY) und Handel erwirtschaftet Dimoldura einen Grossteil ihres Umsatzes im Wohnungsbau. In diesem konnte der Umsatz gesteigert und Marktanteile konnten gewonnen werden, Dimoldura wuchs mit mehr als 5 % in Spanien. Rozière ist spezialisiert auf die Produktion von Massivholztüren, die vor allem über den Fachhandel in Frankreich verkauft werden. Frankreich befindet sich allerdings in einer ähnlichen Situation wie Deutschland und leidet weiterhin unter hohen Materialpreisen und erhöhten Zinsen. Als Konsequenz wird im Wohnungsbau für 2024 ein deutlicher zweistelliger Rückgang erwartet, der etwas von der Renovation im Wohnungsbau gestützt wird. Diese wird leicht über dem Vorjahr erwartet.

Der Heimmarkt von Invado (Polen) war von einer hohen Kosteninflation betroffen. Wenngleich diese merklich zurückgegangen ist, haben neue regulatorische Anforderungen, wie die Pflicht für Kinderspielplätze oder die Wahrung grösserer Abstände zwischen Gebäuden, die Baukosten hoch gehalten. Invado gelang es aber, die Kundenstruktur vorteilhaft zu verändern und die Umsätze in Zentraleuropa zu steigern. So wurde der Eintritt in den deutschen Heimwerkermarkt geschafft und die Umsätze in Tschechien, Bulgarien und Ungarn konnten gesteigert werden.

Seit dem Closing per 1. Juli 2024 ist zudem der tschechische Objektspezialist Lignis Teil der Division. Dieser erwirtschaftet 100 % seiner Umsätze im Objektgeschäft, mit einem starken Fokus auf Tschechien und die Slowakei. Der somit entscheidende Neubau hat sich in Tschechien, aber auch allgemein in Osteuropa, besser entwickelt als in Zentraleuropa. Lignis konnte seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern und hat dabei weiter Marktanteile gewonnen.

Auch Kermi und Bekon-Koralle begegneten den Herausforderungen durch den Rückgang im Wohnungsbau und den gestiegenen Energiekosten. Bekon-Koralle musste aufgrund des Absatzrückgangs verhältnismässig weniger externe Montageleistungen einkaufen, als in den Vorjahren. Dies hatte zur Folge, dass die Margen gehalten werden konnten. Gleichzeitig trugen andere Geschäftsbereiche massgeblich zur positiven Gesamtentwicklung bei: Besonders hervorzuheben ist Interwand, die im letzten Geschäftsjahr den höchsten Umsatz der vergangenen fünf Jahre erzielt hat. Auch Arbonia Glassysteme (AGS) hat als Folge des Nachfragerückgangs anderer Gesellschaften in der Business Unit Glaslösungen einen Absatzrückgang zu bewältigen, dieser konnte jedoch über das Geschäft mit Dritten kompensiert werden.

Die strategischen Akquisitionen und die Spezialisierung der Produktionsstandorte erlauben der Division Türen zudem, ein umfassendes Produktportfolio für Fachhandel, Heimwerkermärkte (DIY) und Objektgeschäft anzubieten. Letzteres wird unterstützt durch neue europäische Zulassungen für technische Türen, die im Dezember erteilt wurden und die Expansion in weitere Märkte erleichtern sowie den Ausbau der Marktanteile in bestehenden Märkten unterstützen werden.

Produkte, Technologie und Innovationen
Eines der wesentlichsten Differenzierungsmerkmale bei Türen ist die Kantentechnologie, da es sich bei der Kante um den technologisch anspruchsvollsten Teil der Türenherstellung handelt. Dabei ist die Türkante gleichzeitig der exponierteste Teil einer Tür, welche am meisten von Beschädigungen wie Stössen beeinträchtigt wird. Die durch die Marken Prüm und Garant vertriebene Premiumkante, welche 2024 weiter Marktanteile gewinnen konnte, ist ein Beispiel für Produkt-Differenzierung und Innovation. Deshalb hat nach RWD Schlatter nun auch Invado diese Kantentechnologien neu im Sortiment, welche im Objektgeschäft und insbesondere in Spitälern häufig eingesetzt werden.

Zusätzlich entwickelte die Business Unit Glaslösungen das KermiEXTRA-Sortiment weiter. Brushed-Metallic-Oberflächen verleihen der Beschlagduschkabine MENA ein hochwertiges Design, während neue Farb- und Strukturgläser individuelle Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Das Strukturglas Vision Sun sorgt für eine trendige Optik, und eine erweiterte Auswahl an Dekoren orientiert sich an den aktuellen Designs der Innenarchitektur.

Eine ergänzende Innovation wurde mit der neuen nachhaltigen Tür entwickelt, die über eine Linoleumoberfläche verfügt und einen positiven CO_2-Fussabdruck aufweist. Damit ist gemeint, dass das Rohmaterial mehr CO_2 absorbiert hat, als in der Verarbeitung freigesetzt wird. Darüber hinaus ermöglicht die Mitgliedschaft im COLORNETWORK, einem Verbund von Innenausstattern, die Entwicklung und Abstimmung von Produkten auf die jährlich definierte Trendfarbe, sodass Türen besser mit dem Innenausbau abgestimmt werden können.

Das digitale Angebot der Division wurde ebenfalls erweitert. Die Konzepte Prüm Digital und Garant Digital wurden weiterentwickelt, um Partnern mehr Transparenz, Infotainment, Geschwindigkeit sowie Prozessvereinfachung und -stabilisierung zu bieten. Durch die Verbindung dieser Plattformen mit DOORit können künftig durchgängige digitale Bestellprozesse vom Endkunden über den Handel bis zum Hersteller angeboten werden.

Ausblick
Für das Geschäftsjahr 2025 blickt die Division Türen vorsichtig optimistisch voraus. Auf der einen Seite wurden im Türengeschäft in den vergangenen Monaten gezielte Massnahmen für die Stärkung des Geschäfts getroffen, sodass sich die neue Arbonia wesentlich robuster zeigt, als in der Vergangenheit. Hier sind beispielsweise die Akquisitionen von Dimoldura und Lignis zu nennen, welche unter anderem die Abhängigkeit von Deutschland reduzieren und zeitgleich andere attraktive Märkte erschlossen haben. Zudem ermöglichen die Automatisierung und Digitalisierung unserer Werke eine höhere Produktivität, Effizienz und Flexibilität, bei gleichbleibender beziehungsweise auch aufgrund des Fachkräftemangels sinkender Zahl von Mitarbeitenden. Die Division Türen bleibt durch ihre langjährigen Kundenbeziehungen und ein etabliertes Vertriebsnetzwerk auch in herausfordernden Zeiten gut aufgestellt. Zusätzlich werden innovative Projekte wie die Erweiterung des Produktportfolios durch Interwand und regionale Marktbearbeitungen weiteres Wachstum fördern. Der Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung wird ebenfalls eine Schlüsselrolle spielen.

Auf der anderen Seite dürfte die Situation im weiterhin grössten Markt Deutschland angespannt bleiben, auch wenn sich der Renovierungsmarkt weiter erholen dürfte und die Nachfrage nach neuem Wohnraum ungebrochen hoch ist. Der Schweizer Markt sollte auf dem aktuell guten Niveau wahrscheinlich stagnieren. Eine deutlich frühere Erholung von der Krise beziehungsweise ein weiter wachsender Markt wird für die wichtiger gewordenen Märkte in Osteuropa respektive der Iberischen Halbinsel erwartet. Der für die Arbonia etwas weniger wichtige Markt Frankreich sollte, im kommenden Jahr weiter herausfordernd bleiben.

Über das begonnene Geschäftsjahr hinaus blickt die neue Arbonia positiv in die Zukunft, da sich auch wichtige Faktoren wie die Energiekosten normalisiert haben. Gleichzeitig wird die Arbonia mit dem Ausbau der Kapazitäten für selbstproduzierte Energie auch unabhängiger von der Preisentwicklung. Falls die kommende Bundesregierung Massnahmen zur Förderung des Neubaus (von Wohnungen) beziehungsweise zur Stärkung der Konjunktur beschliesst, könnte es aber auch deutlich früher bereits zu einer substanziellen Erholung der Baukonjunktur kommen. Zudem haben die strategischen Massnahmen der letzten Jahre die Grundlage geschaffen, um von einem Aufschwung ab 2025 profitieren zu können. Der Fokus liegt auf der Konsolidierung bestehender Märkte, der Erschliessung neuer Absatzkanäle und der kontinuierlichen Optimierung von Prozessen. Durch diese Initiativen wird die neue Arbonia in der Lage sein, ihre Marktposition zu stärken und nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

Im Rahmen der Arbonia Next25 im März 2025 wird die Arbonia neben tiefergehenden Informationen ihr neues Branding, ihre Positionierung und das gesamte Produktportfolio den Kunden, Investoren und Lieferanten an einer zweiwöchigen hauseigenen Messe in Erfurt (D) vorstellen.

Highlights

Akquisition des spanischen Marktführers Dimoldura
Mit der Akquisition von Dimoldura hat die Arbonia die Marktführerschaft in Spanien übernommen, zugleich werden damit die Märkte in Portugal und Frankreich sowie kleinere Exportmärkte erschlossen und so die Abhängigkeit vom deutschen Markt deutlich reduziert. Zudem konnte der Vertriebskanal über Heimwerkermärkte (DIY) gestärkt und um Furniertüren erweitert sowie das Produktportfolio durch Massivholztüren von Rozière abgerundet werden. Damit hat das Türengeschäft einen gewichtigen Schritt voraus in der Entwicklung zu einem gesamteuropäischen Anbieter von Innentüren gemacht.

Akquisition des tschechischen Objektspezialisten Lignis
Die Akquisition des tschechischen Türenherstellers Lignis hat insgesamt das Objektgeschäft, also das projektbezogene Geschäft im Direktvertrieb für grössere Überbauungen und besondere Anforderungen, gestärkt. Gleichzeitig hat die Arbonia in diesem Segment die Marktführerschaft in Tschechien übernommen und wiederum die Marktposition in Osteuropa gestärkt beziehungsweise die Abhängigkeit von Deutschland reduziert. Auch produkttechnisch hat die Arbonia mit der Akquisition Fortschritte gemacht: Das Objektgeschäft wurde insgesamt um spezialisierte Furniertüren sowie um Stahltüren und -zargen ergänzt.

Stärkung des Objektgeschäfts
In einem schwierigen Marktumfeld ist es der Division Türen gelungen, im Objektgeschäft weiter Marktanteile zu gewinnen. Dabei konnte die Division mit massgeschneiderten Produkten für anspruchsvolle Kundengruppen im Hotelsektor, aber zunehmend auch bei grossen Wohnungsbaugesellschaften, überzeugen.

Passende Lösungen für höchste Ansprüche
Mit kreativen Lösungen unterstreicht die Arbonia ihre Kompetenz in der Realisierung anspruchsvoller Projekte. So wurde eine beeindruckende Zahl Türen von Joro und Prüm für die FOUR Towers in Frankfurt (Main) bestellt, ein wegweisendes Projekt, das 600 Wohnungen mit Hotels, Gastronomie, Detailhandelsflächen und Büros kombiniert. Dies stellt die Vielseitigkeit und Qualität der Produkte eindrucksvoll unter Beweis. Auch das renommierte Mandarin Oriental in Wien, ein Synonym für Luxus und Exklusivität, setzt auf Türen der Arbonia. Bereits jetzt sind 50 weitere Hotelprojekte in Planung, bei denen erneut Lösungen geschaffen werden, die sowohl optisch als auch funktional den höchsten Standards gerecht werden.

Nachhaltigkeitsbericht

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Arbonia Gruppe (Arbonia) umfasst die drei folgenden Themenbereiche: **Climate**, **Community** und **Compliance**. Die Arbonia informiert ihre Stakeholder über aktuelle Entwicklungen, Massnahmen sowie Pläne zur Förderung einer nachhaltigen und erfolgreichen Zukunft.

Einleitung

Facts and Figures	22
Vorwort	25
Gesellschaften der Arbonia	26

Nachhaltigkeits-ansatz

Nachhaltigkeitsstrategie	30
Nachhaltigkeitsgovernance	30
Wesentlichkeitsanalyse	32
Risikomanagement	34
Umgang mit Stakeholdern	35
Beitrag der Arbonia zu den SDGs	36

Climate

TCFD-Bericht	40
Emissionen und Energie	43
Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft	49
Produktverantwortung	52

Community

Arbeitsbedingungen	58
Aus- und Weiterbildung	62
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	63

Compliance

Compliance und Antikorruption	68
Beschaffung und Lieferkette	70
Datenschutz und Cybersecurity	72

Anhang

Berichtsprofil	76
GRI-Index	77
Glossar	82
FSC®-zertifizierte Gesellschaften	84
PEFC-zertifizierte Gesellschaften	84

Facts and Figures

Ziel:

4.2 %

Die Arbonia strebt eine durchschnittliche jährliche Reduktion der betrieblichen CO_2-Emissionen aus Scope 1 und 2 von 4.2 % bis 2035 (gegenüber dem Referenzjahr 2020) an.

Erfolg:

6 %

Die Arbonia erzielt 2024 eine Reduktion der betrieblichen CO_2-Emissionen aus Scope 1 und 2 von 6 % gegenüber 2023.

Mit der Nachhaltigkeitsbewertung von

EcoVadis

erhält Arbonia eine Bronzemedaille und gehört damit zu den besten 35 % der bewerteten Unternehmen.

Als Mitglied des

UN Global Compact

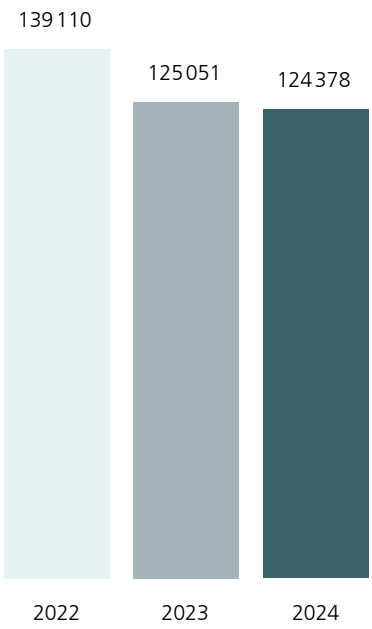
verpflichtet sich Arbonia dessen 10 Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Antikorruption.

Arbonia hat sich zur Weiterentwicklung ihrer Klimastrategie der

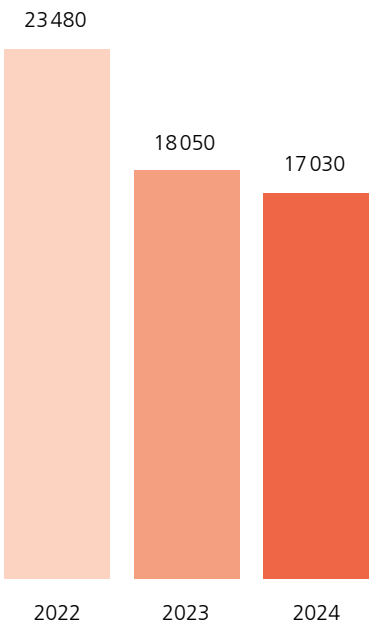
Science Based Targets Initiative (SBTi)

angeschlossen.

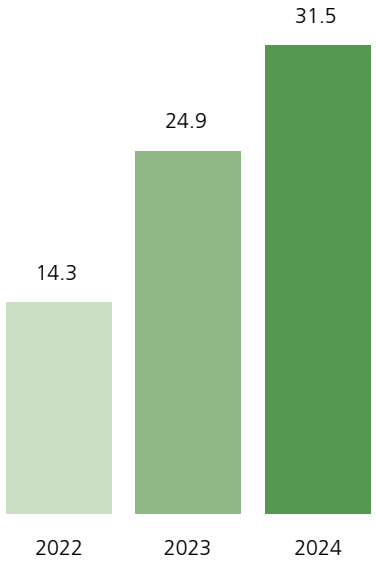
Wasserverbrauch (in Kubikmeter)



Abfall (in Tonnen)



Anteil erneuerbarer Energie am gesamten Stromverbrauch (in Prozent)



47

Innovationsprojekte waren in den einzelnen Gesellschaften in Arbeit.

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser

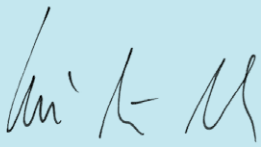
Das vergangene Geschäftsjahr war für die Arbonia ein Jahr der Transformation und Fokussierung. Mit der Veräusserung der Division Climate liegt unser Schwerpunkt nun vollständig auf dem Türengeschäft, was uns ein gezielteres Bündeln unserer Stärken erlaubt. Unsere innovativen und langlebigen Holz- und Glaslösungen produzieren wir möglichst ressourcenschonend und unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte. Mit unserer Tätigkeit im emissionsintensiven Gebäudesektor möchten wir unter anderem mit dem gezielten Einsatz von Holz und seiner Fähigkeit, CO_2 während seiner Nutzungsphase zu speichern, einen aktiven Beitrag zu einem umweltfreundlicheren Bauen und Wohnen leisten. Gleichzeitig arbeiten wir permanent daran, unsere Prozesse noch stärker auf Effizienzsteigerung und die Schonung natürlicher Ressourcen auszurichten.

Nachhaltigkeit ist nicht nur in unseren Produkten verankert, sondern bildet auch eine Grundlage des unternehmerischen Handelns der Arbonia. Im vergangenen Jahr haben wir uns der Science Based Targets Initiative (SBTi) angeschlossen und uns zu kurz- und langfristigen Emissionsreduktionen im Einklang mit dem Net-Zero Standard der SBTi verpflichtet. Dabei hilft uns, dass wir 2023 erstmals detaillierter unsere Scope-3-Emissionen erfasst haben. Diese Datenerhebung intensivieren wir weiter, um Ziele zur Emissionsreduktion über unsere gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu erarbeiten.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Arbonia stützt sich auf die drei Säulen Climate (ökologische Themen), Community (soziale Themen) und Compliance (Governance-Themen). Diese Themen spiegeln die ganzheitliche Herangehensweise unseres Unternehmens an Nachhaltigkeit wider und verdeutlichen, dass ökologische, soziale und unternehmensethische Aspekte untrennbar miteinander verbunden sind. Nur durch ihr Zusammenspiel können wir langfristig eine nachhaltige Entwicklung fördern und so sicherstellen, dass wir unserem Anspruch, uns über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu engagieren, gerecht werden. Daher setzen wir uns als aktives Mitglied des UN Global Compact für die zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Antikorruption ein.

Auf regulatorischer Ebene stehen wir wie viele Unternehmen vor neuen Herausforderungen, die wir jedoch auch als Chance für eine umfassendere Datengrundlage und daraus resultierend gezieltere Massnahmen sehen. Aktuell bereiten wir uns auf die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie der EU-Taxonomie vor, nach welchen wir ab dem nächsten Geschäftsjahr berichten werden. Durch die regulatorisch bedingte Weiterentwicklung unserer Prozesse werden Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in den Mittelpunkt der unternehmerischen Identität und der Berichterstattung gestellt, woraus weitere wirkungsvolle Schritte folgen sollen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit diesem Bericht einen Einblick in unseren aktuellen Stand verschaffen. Entsprechend unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist der Bericht in die drei Kapitel Climate, Community und Compliance gegliedert. Ausserdem möchten wir uns an dieser Stelle speziell bei unseren Aktionärinnen und Aktionären, Partnerinnen und Partnern, Kundinnen und Kunden sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die uns bei unseren Plänen und Aktivitäten begleiten und unterstützen. Gemeinsam setzen wir uns für eine Zukunft ein, in welcher wirtschaftliche Entwicklung, Umweltschutz sowie soziale Verantwortung keine Widersprüche sind.



Alexander von Witzleben
Präsident des Verwaltungsrats

Uwe Schiller
CFO

Gesellschaften der Arbonia

Die Arbonia ist ein fokussierter Gebäudezulieferer von Türen in den zwei Geschäftsbereichen Holzlösungen und Glaslösungen.

Produktionsgesellschaften

Gesellschaft	Standort	Business Unit	Hergestellte Produkte
Arbonia Glassysteme GmbH	Deggendorf (D)	Glaslösungen	Bauglas
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen (CH)	Glaslösungen	Duschkabinen
Dimoldura Group	Lalín (ES), Quintanar (ES), Extarren (ES), Irutzun (ES), Carregal do Sal (PT)	Holzlösungen	Innentüren
Garant Türen und Zargen GmbH	Ichtershausen (D)	Holzlösungen	Innentüren und Zargen
Interwand GmbH	Dörzbach (D)	Glaslösungen	Wandsysteme
Invado Sp.z o.o.	Ciasna (PL)	Holzlösungen	Innentüren
Joro Türen GmbH	Renchen (D)	Holzlösungen	Funktionstüren
Kermi Duschdesign GmbH	Plattling (D)	Glaslösungen	Duschkabinen
Lignis s.r.o.	Koryčany (CZ)	Holzlösungen	Innentüren und Funktionstüren
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim (D)	Holzlösungen	Innentüren
Rozière SAS	Bozouls (FR)	Holzlösungen	Innentüren
RWD Schlatter AG	Roggwil (CH)	Holzlösungen	Funktionstüren
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen (D)	Holzlösungen	Spezialtüren

Im Laufe des Berichtsjahres akquirierte Arbonia die spanische Dimoldura Group, wozu auch Rozière gehört, sowie das tschechische Unternehmen Lignis. Da sich diese im Berichtsjahr noch im Integrationsprozess befanden, werden sie erst im nächsten Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt.

Administrations- und Vertriebsgesellschaften

Gesellschaft	Standort	Business Unit	Art des Standorts
Arbonia AG	Arbon (CH)	Konzern	Holding
Arbonia Doors Suisse AG	Arbon (CH)	Holzlösungen	Administration, Vertrieb
Arbonia Doors GmbH	Erfurt (D)	Holzlösungen	Administration
Arbonia Duschdesign Suisse AG	Arbon (CH)	Glaslösungen	Vertrieb
Arbonia Management AG	Arbon (CH)	Konzern	Administration
Arbonia Services AG	Arbon (CH)	Konzern	Administration
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- u. Vertriebsgesellschaft mbH	Margarethen am Moos (AT)	Glaslösungen	Vertrieb

Nachhaltigkeitsansatz

Für die Arbonia ist gewissenhaftes Handeln eine unabdingbare Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Dazu gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitenden, Zulieferern, Kunden und Investoren sowie mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in die drei Teilbereiche Climate (ökologische Themen), Community (soziale Themen) und Compliance (Governance-Themen). In diesen Bereichen wollen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung über die rechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich verbessern.

Nachhaltigkeitsstrategie

Wir setzen darauf, Rohstoffe verantwortungsvoll zu nutzen und in wertvolle Produkte zu verwandeln. Um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, investieren wir kontinuierlich in die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios, die Optimierung unserer Produktionsverfahren, die Förderung von Mitarbeitenden und die Stärkung langfristiger Partnerschaften. Seit 2022 sind wir Mitglied beim United Nations Global Compact und verpflichten uns dessen 10 Prinzipien. Wir unterstützen das Übereinkommen der Pariser Klimakonferenz sowie den «European Green Deal», auf deren Grundlage wir das strategische Ziel, aktiv zur Minimierung der globalen Erwärmung beizutragen, verfolgen. Während wir seit 2021 ein CO_2-Reduktionsziel für unsere Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 anstreben, haben wir uns im Berichtsjahr zu kurz- und langfristigen Emissionsreduktionen im Einklang mit dem Net-Zero Standard der Science Based Targets initiative (SBTi) verpflichtet. Demnach erarbeiten wir nun entsprechende Ziele und werden diese spätestens 2026 bei der SBTi zur Validierung einreichen. Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie können dem Abschnitt «Strategie» des TCFD-Berichts entnommen werden (siehe S. 40). Seit dem Geschäftsjahr 2023 ist ein quantitatives Klimaziel zur Senkung der Treibhausgasintensität in die variable Vergütung der Konzernleitung integriert.

Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie gilt für die gesamte Unternehmensgruppe und wird vom Verwaltungsrat gestützt. Dabei werden die Nachhaltigkeitsziele zentral definiert und koordiniert. Die Gesellschaften sind für die dezentrale Umsetzung verantwortlich, planen spezifische Massnahmen und setzen diese um.

Im Rahmen der aktuellen EcoVadis-Bewertung entlang der Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung wurde Arbonia mit der Bronzemedaille ausgezeichnet. Das bedeutet, dass wir zu den besten 35 % der von EcoVadis bewerteten Unternehmen zählen. Diese Anerkennung ist Motivation für uns, unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und unsere Leistung kontinuierlich zu verbessern.

Nachhaltigkeitsgovernance

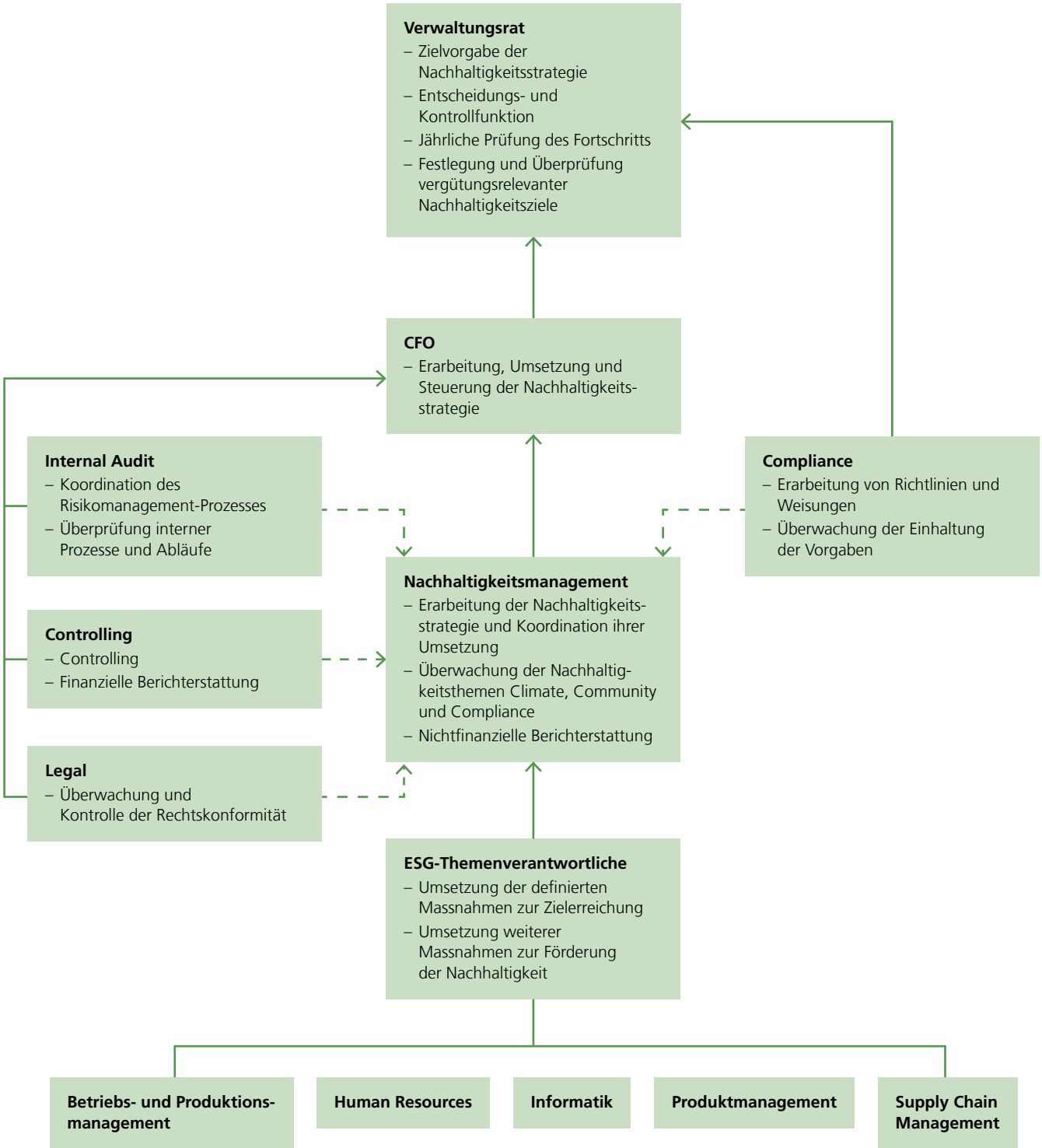
Die Arbonia ist dezentral organisiert und weist eine Holdingstruktur auf. Die Konzernleitung setzt sich (bis 31.12.2024) aus dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, dem CFO sowie den beiden CEOs der Divisionen Türen und Climate zusammen. Per 1. Januar 2025 hat der CEO der Division Türen die Funktion des CEO der Arbonia übernommen und bleibt zugleich CEO des Geschäftsbereichs Holzlösungen. Mit dem Ausscheiden des CEO der Division Climate sowie dem Closing des Verkaufs dieser Geschäftseinheit besteht die Konzernleitung aus dem CEO, dem CFO sowie dem CEO des Geschäftsbereichs Glaslösungen. Gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten legen sie die Ziele und Massnahmen fest, mit denen die vom Verwaltungsrat vorgegebene Strategie umgesetzt wird. Die Verantwortung für das operative Geschäft obliegt den Gesellschaften und ihrer jeweiligen Geschäftsleitung.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Konzernstrategie. Die Steuerung des Themas innerhalb des Konzerns obliegt dem CFO. Er erarbeitet die Nachhaltigkeitsstrategie gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement, welches der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations angegliedert ist und die gruppenweite Koordination verantwortet. Das Nachhaltigkeitskomitee, welches noch im letzten Geschäftsjahr bestand, wurde in diesem Sinne durch das Nachhaltigkeitsmanagement abgelöst. Die ESG-Themenverantwortlichen sowie die Gesellschaften stimmen einzelne Massnahmen mit den Konzernfunktionen ab und setzen diese um. Wichtige Initiativen und Projekte evaluiert die Konzernleitung monatlich.

Verwaltungsrat und Konzernleitung verfolgen eine langfristige Strategie und behalten dabei stets das Unternehmen, die Mitarbeitenden, die Aktionärinnen und Aktionäre sowie weitere wichtige Stakeholder im Blick. Sie überprüfen einmal jährlich die Strategie sowie die Berichterstattung darüber hinsichtlich der wesentlichen Themen für die Arbonia. Der Verwaltungsrat der Arbonia wird kontinuierlich über neue gesetzliche Anforderungen zur nachhaltigen Unternehmensführung informiert. Er übernimmt die Entscheidungs- sowie Kontrollfunktion sämtlicher Massnahmen und beurteilt die Leistungen anhand definierter Ziele.

Das betrifft etwa die interne Revision und damit die Risikobetrachtung. Im Berichtsjahr hat die interne Revision dem Verwaltungsrat 15 Prüfberichte zu Risiken und zur Umsetzung geplanter Massnahmen zugestellt. Diese Berichte stehen ebenso der externen Revision zur Verfügung. Auch im Rahmen der Prüfung (Due Diligence) möglicher Akquisitionen ist der Verwaltungsrat fortlaufend eingebunden. In allen Kompetenzbereichen kann der Verwaltungsrat über den Prüfungsausschuss Untersuchungen anordnen oder externe Beratung hinzuziehen.

Vereinfachte Governance-Struktur der Nachhaltigkeit



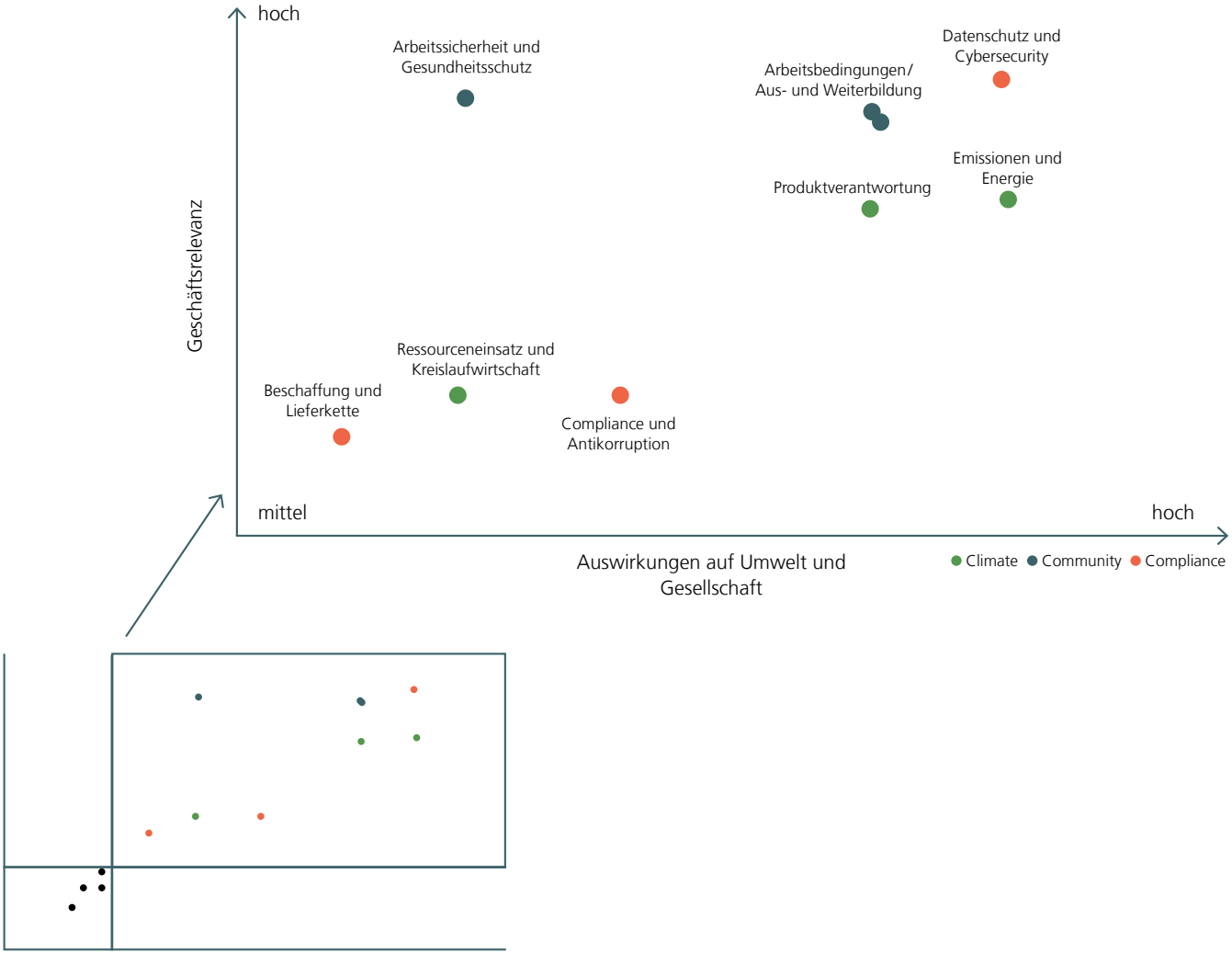
Wesentlichkeitsanalyse

Die 2023 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse wurde 2024 überprüft und hat mit den identifizierten neun wesentlichen Themen weiterhin Gültigkeit. Diese Themen sind einerseits für den langfristigen Geschäftserfolg und andererseits bezüglich bedeutender Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft relevant. Die Analyse basierte auf Rahmenwerken wie den GRI Standards, dem Schweizer Obligationenrecht sowie einem initialen Abgleich mit den europäischen Nachhaltigkeitsstandards ESRS. Zusätzliche Referenzen bildeten eine Benchmark-Analyse mit Nachhaltigkeitsberichten von Wettbewerbern sowie ESG-Rating-Analysen.

Ein Kernteam konsolidierte die Themenauswahl. Die anschliessende Bewertung erfolgte durch 23 interne Stakeholder.

Daran beteiligt waren der CFO der Arbonia, die Nachhaltigkeitsverantwortlichen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaften aus unterschiedlichen Aufgabenbereichen und verschiedener Corporate Functions. Die einzelnen Themen wurden gemäss den beiden Dimensionen «Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft» sowie «Geschäftsrelevanz» eingestuft. Mittels eines Schwellenwertes wurden dabei wesentliche von nicht wesentlichen Themen abgegrenzt. In einem Workshop validierten die Stakeholder gemeinsam mit einem externen Expertenteam die Ergebnisse. Auf dieser Grundlage wurden neun von 13 Themen als wesentlich eingestuft, welche in der nachfolgenden Matrix abgebildet sind:

Wesentlichkeitsmatrix



Hingegen wurden die vier folgenden Themen als nicht wesentlich eingestuft: «Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle», «Gesellschaftliches Engagement», «Wasser und Abwasser», «Biodiversität und Ökosysteme». Die Arbonia ist sich bewusst, dass auch diese Themen eine hohe Relevanz für die ganzheitliche Betrachtung der Nachhaltigkeit aufweisen. Dennoch wurde auch für diesen Berichtszyklus die aktuelle Bedeutung – sowohl für die Auswirkungen als auch den Geschäftserfolg – als signifikant geringer eingeschätzt als bei den anderen (als relevant klassifizierten) Themen. Dennoch engagiert sich die Arbonia über Massnahmen und Initiativen auch in diesen als nicht wesentlich bewerteten Bereichen.

In Vorbereitung auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union wurde der Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse initiiert. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung für das Geschäftsjahr 2025 bilden.

Artikel 964a ff. OR

Abgleich wesentlicher Themen mit den Belangen des Obligationenrechts

Wesentliches Thema der Arbonia	Zuordnung der wesentlichen Themen gem. Obligationenrecht, Art. 964ter, B.[1]	Seite
Emissionen und Energie	Umweltbelange	43
Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft	Umweltbelange	49
Produktverantwortung	Umweltbelange; Sozialbelange	52
Arbeitsbedingungen	Sozialbelange	58
Aus- und Weiterbildung	Arbeitnehmerbelange	62
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitnehmerbelange	63
Compliance und Antikorruption	Bekämpfung der Korruption	68
Beschaffung und Lieferkette	Achtung der Menschenrechte; Umweltbelange; Sozialbelange; Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (Siebter Abschnitt Artikel 964quinquies)	70
Datenschutz und Cybersecurity	Sozialbelange	72

Risikomanagement

Jedes Jahr durchläuft die Arbonia ihren etablierten Risikomanagementprozess. Der Risikokatalog bildet dabei strategische, operative sowie externe Risiken von 26 Risikoszenarien ab und wird stets aktuell gehalten.

Das Internal Audit koordiniert den Prozess des Risikomanagements. Bei der Bewertung der Risikoszenarien sind die relevanten Führungskräfte des Konzerns sowie der Business Units Holz- und Glaslösungen involviert. Hierbei werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Schadensausmass eingeschätzt. Die beiden Geschäftsbereiche sowie die Konzernvertreterinnen und -vertreter bewerten dabei den vollständigen Risikokatalog. Im Rahmen der Auswertung werden die Risikoexpositionen auf einer Matrix dargestellt. Durch einen Vergleich mit dem Vorjahr werden die Ergebnisse plausibilisiert und für den Konzern sowie für die beiden Business Units konsolidiert. Das gesamte Risikoprofil wird sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Im Risikokatalog besteht ein übergeordnetes ESG-Risikoszenario, welches insbesondere die finanziellen Auswirkungen durch Nonkonformität bezüglich Nachhaltigkeitsthemen beschreibt. Im Berichtsjahr wurde der Risikokatalog jedoch ergänzt, indem die aus der Wesentlichkeitsanalyse 2023 definierten ESG-Themen sowie die gemäss TCFD beschriebenen klimatischen Risiken in die Szenarien integriert wurden.

Die im Berichtsjahr bewerteten Risiken unterscheiden sich gegenüber dem Vorjahr in einzelnen Punkten oder der Reihenfolge. Die drei höchsten Risiken aus der Sicht der Arbonia zeigen sich in «Preisdruck» (extern), «Tochtergesellschaften/Akquisitionen/Impairment» (strategisch) und bei Themen rund um die «Baukonjunktur» (extern).

Für jedes Risiko wurden Verantwortliche und Massnahmen zur Eindämmung definiert. Ein Statusbericht gibt Auskunft darüber, ob die jeweilige Massnahme geplant, vorgeschlagen, in Umsetzung oder abgeschlossen ist bzw. ob es sich dabei um einen laufenden Prozess handelt. Dieser Statusbericht ist in ein Risikomanagement-Tool integriert, das die Risikoexposition sowie den Status der Massnahmen kontinuierlich intern überwacht.

Umgang mit Stakeholdern

Ein kontinuierlicher Austausch mit all jenen Anspruchsgruppen, die einen massgeblichen Einfluss auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Ziele der Arbonia haben, ist von grosser Bedeutung. Diese Gruppe interner und externer Stakeholder umfasst Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre sowie Investoren, Analysten, Behörden, Gemeinden und Nachbarn an den Firmenstandorten aber auch Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände sowie die Öffentlichkeit im Allgemeinen. Der Austausch mit diesen Gruppen findet im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Sitzungen, Konferenzen und Messen sowie Befragungen statt. Die Tabelle «Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen» (siehe unten) bietet eine Übersicht zum Umgang mit den einzelnen Stakeholdern.

Durch Mitgliedschaften in den wichtigsten Kammern und Verbänden der Schweiz – darunter Swissmem (Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie), Swiss-Holdings oder der Handelskammer Deutschland-Schweiz – stehen wir in kontinuierlichem Dialog mit branchenverwandten Unternehmen und relevanten Interessensgruppen. In Deutschland sind wir über einzelne Gesellschaften Mitglied bei der Gütegemeinschaft Innentüren, beim Holzring sowie beim Verband der deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI). Ausserdem ist die Arbonia seit Ende 2021 Mitglied des UN Global Compact und erfüllt alle mit der Mitgliedschaft einhergehenden Verpflichtungen.

Auch lokal engagieren wir uns in den Gemeinden unserer Produktionsstandorte. Dies belegen zahlreiche Spendenprogramme und die Förderung von gemeinnützigen Vereinen. Viele Gesellschaften sponsern Sportaktivitäten für Jugendliche und Erwachsene. Der Konzern ist ebenfalls Sponsor eines Non-Profit-Vereins, der mit seinen Bildungsprojekten Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen der digitalen Zeit vorbereitet. Zudem beteiligen wir uns an der Finanzierung von Stipendien an Fachhochschulen.

Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen

Stakeholder	Form des Einbezugs	Anliegen
Kunden	Interne und externe Kundenbefragungen, persönliche Gespräche	Produktqualität, Produktlebenszyklus, Kundenzufriedenheit
Mitarbeitende	Mitarbeiter- und persönliche Gespräche, Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften, Newsletter	Arbeitssicherheit, Strategie, Nachhaltigkeitsengagement, Lohnverhandlungen
Aktionäre und Investoren	Generalversammlung, Vertretung durch Verwaltungsrat, Roadshows, persönliche Gespräche	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Analysten	Roadshows, Konferenzen, Medienmitteilungen, persönliche Gespräche	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Behörden	Regelmässiger Austausch, Genehmigungsprozesse für bestimmte Anlagen und Abläufe	Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen
Gemeinden und Nachbarn	Regelmässiger Austausch, Sponsoring	Sicherung von Arbeitsplätzen, Förderung des kulturellen Lebens, Lärm- und Emissionsschutz
Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände	Lieferantenbefragungen, regelmässiger Austausch	Transportschadenminimierung, Informationsaustausch, partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit
Öffentlichkeit	Medienmitteilungen, Website	Aktuelle Informationen zum Unternehmen

Beitrag der Arbonia zu den SDGs

Die Arbonia ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Wir sind bestrebt, langfristig nachhaltiger zu wirtschaften.

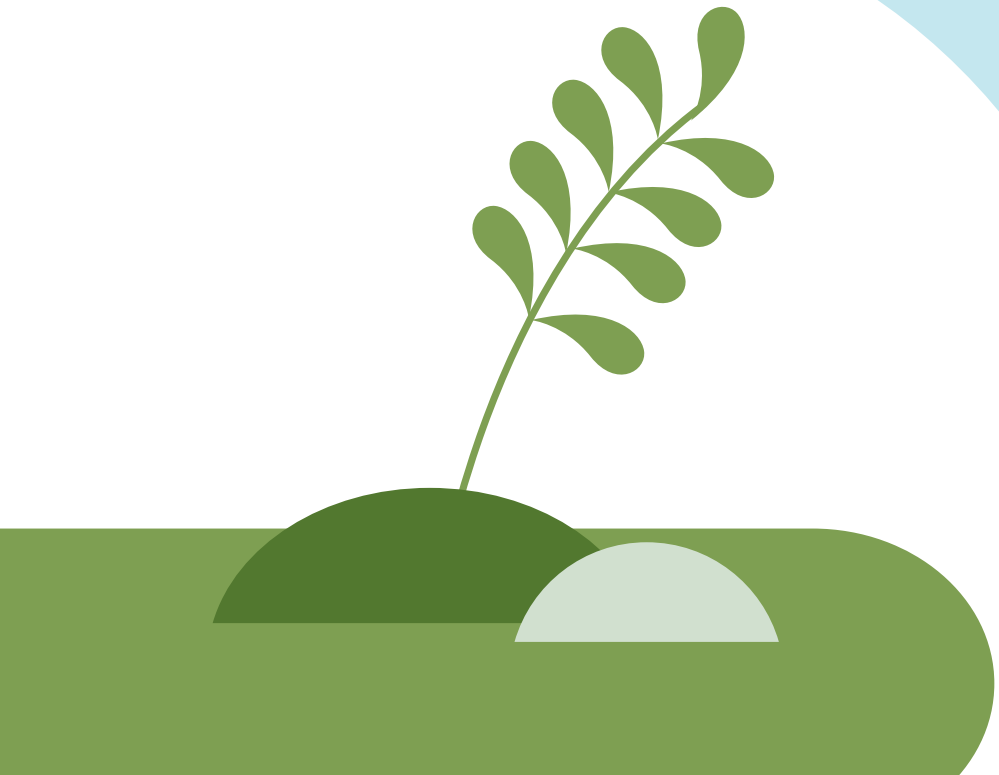
Einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten wir, indem wir Innovationen unserer Produkte vorantreiben, um diese nachhaltiger zu produzieren, beispielsweise hinsichtlich Rohstoffeinsatz und -verbrauch, effiziente Produktionsprozesse oder auch Transport und Logistik. Daneben strebt die Arbonia eine dynamische, offene Unternehmenskultur an und legt grossen Wert auf ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld mit attraktiven Arbeitsbedingungen.

Als regionale Arbeitgeber sind die Gesellschaften der Arbonia ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region. Die Arbonia bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Speziell fördert die Arbonia die nachfolgenden acht eingefärbten Sustainable Development Goals (SDGs).

Über die Themenbereiche Climate, Community und Compliance zeigen wir unsere Aktivitäten, welche die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung unterstützen. Diese werden durch SDG-Icons in den entsprechenden Unterkapiteln hervorgehoben.

Climate

Als Gebäudezulieferer für Produkte und Lösungen rund um Innentüren aus Holz sowie Glas steht die Arbonia in der Verantwortung für den Schutz von Umwelt und Klima. Wir sehen in der Transformation hin zu einer umweltverträglichen Wirtschaft grosses Potenzial und möchten mit unserem Produkt-, Entwicklungs- und Dienstleistungsportfolio einen substanziellen Beitrag leisten, um den Gebäudesektor nachhaltiger zu gestalten. Durch verschiedene Massnahmen in der Produktion, wie auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, wollen wir die ökologischen Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit und die unserer Kunden reduzieren.



TCFD-Bericht

Die Arbonia berichtet zu ihren klimabezogenen Risiken und Chancen erneut gemäss den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD). Wir legen offen, wie physische sowie transitorische Risiken, aber auch Chancen, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel finanzielle Auswirkungen auf unser Unternehmen haben können, identifiziert und gehandhabt werden. Dieser zweite TCFD-Bericht gliedert sich in die Bereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

1. Governance

Die übergeordnete, strategische Verantwortlichkeit für klimabezogene Risiken und Chancen liegt beim Verwaltungsrat, die operative Verantwortlichkeit bei der Konzernleitung. Klimabezogene Themen betreffen alle Geschäftsbereiche der Arbonia, daher erfolgt die Steuerung auf der höchsten operativen Ebene.

Verwaltungsrat und Konzernleitung verfolgen eine langfristige Strategie und behalten dabei stets das Unternehmen, die Mitarbeitenden, die Aktionärinnen und Aktionäre sowie die übrigen Stakeholder im Blick. Sie überprüfen einmal jährlich die Strategie wie auch die Berichterstattung hinsichtlich der wesentlichen Themen für die Arbonia. Der Verwaltungsrat bestimmt zusammen mit der Konzernleitung die Nachhaltigkeitsstrategie, die auch Ansätze der Klimastrategie enthält. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die wesentlichen Themen Emissionen und Energie, Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft sowie Produktverantwortung. Dabei ist als zentrales Ziel die Reduktion der Treibhausgasintensität definiert und in die variable Vergütung der Konzernleitung integriert.

Die Konzernleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der Klimastrategie, wobei Ergebnisse und Zielerreichung mindestens einmal jährlich dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt werden. Innerhalb des Konzerns obliegt die Steuerung des Themas dem CFO, welcher die Klimastrategie gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement erarbeitet. Die Gesellschaften stimmen einzelne Massnahmen mit den Konzernfunktionen ab und setzen diese um. Wichtige Initiativen und Projekte evaluiert die Konzernleitung monatlich.

Das Nachhaltigkeitsmanagement leitet gemeinsam mit dem Internal Audit klimabezogene Risiken und Chancen für die Arbonia ab und integriert diese in das Risikomanagement. Eine weitere Ausführung der Governance-Struktur findet sich im Kapitel «Nachhaltigkeitsgovernance» (siehe S. 30).

2. Strategie

Die Klimastrategie der Arbonia zielt darauf ab, den ökologischen Fussabdruck des Unternehmens zu reduzieren. Wir möchten aktiv zur Reduktion der Umweltauswirkungen beitragen und einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen fördern. Wir verpflichten uns, unsere Produktion und Lieferkette kontinuierlich zu optimieren, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren sowie den Energie- und Ressourcenverbrauch zu minimieren. Dazu setzen wir unter anderem auf den Einsatz energieeffizienter Technologien und erneuerbarer Energien. Des Weiteren streben wir Materialeinsparungen sowie den Einsatz nachhaltigerer Materialien an und wollen vermehrt Alternativen mit geringeren Umweltauswirkungen verwenden.

Wir sind bestrebt, unsere Klimastrategie kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern, indem wir uns an internationalen Standards und Best Practices orientieren. Auch wenn die Erreichung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zunehmend unrealistischer erscheint, legen wir dieses Ziel bei der Dekarbonisierung unserer Geschäftstätigkeiten zugrunde. Demzufolge verfolgen wir ein CO_2-Reduktionsziel für unsere Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative (SBTi). Um künftig auch die Emissionen in Scope 3 in unseren konkreten Klimazielen zu berücksichtigen, haben wir uns im Berichtsjahr zu kurz- und langfristigen Emissionsreduktionen im Einklang mit dem Net-Zero Standard der SBTi verpflichtet.

Die im Jahr 2023 erstmalig durchgeführte Analyse von klimabezogenen Chancen und Risiken startete mit einer Longlist von relevanten physischen sowie transitorischen Aspekten, welche anerkannte Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und der Internationalen Energieagentur (IEA) umfasste. Diese Liste wurde vom Risikomanagement und der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations zunächst qualitativ beurteilt. Für ausgewählte Aspekte erarbeitete das Projektteam konkrete Risikoszenarien. Dabei wurden kurzfristige (< 1 Jahr), mittelfristige (2 – 5 Jahre) und langfristige (> 5 Jahre) Perspektiven eingenommen. Zusätzlich wurden zwei Szenarien, die einer Erwärmung von 1.5 °C – 1.8 °C sowie von > 3 °C entsprechen, berücksichtigt.

Die im vergangenen Berichtsjahr erstellte Analyse wurde überprüft und angepasst. Die klimabezogenen Auswirkungen auf die Arbonia lassen sich in folgende drei Kategorien unterteilen:

Physische Risiken
Physische Klimarisiken umfassen direkte Auswirkungen für Unternehmen aufgrund von klimatischen Veränderungen, wie mögliche Schäden an Gebäuden. Diese resultieren aus Klimafolgen wie Dürre, Wassermangel, Hitze, Starkregen bis zum Anstieg des Meeresspiegels. Ein Teil dieser Probleme ist bislang als Naturgefahren bekannt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmass nehmen dabei durch den Klimawandel zu.

Transitorische Risiken
Transitorische Klimarisiken beschreiben indirekte Effekte für Unternehmen aufgrund der sukzessiven Dekarbonisierung der Volkswirtschaft und ergeben sich aus einer ambitionierten Klimaschutzpolitik. Damit verbunden sind eine Verschärfung des Emissionshandels, strengere Effizienzvorschriften oder auch veränderte Marktbedingungen sowie technologischer Fortschritt.

Klimabezogene Chancen
Die Dekarbonisierung der Wirtschaft birgt Chancen für unternehmensspezifisches Wachstum. Gleiches gilt für klimatische Veränderungen, die in den kommenden Jahrzehnten zu erwarten sind. Durch eine Veränderung des Produktportfolios, eine zukunftsgerichtete Marktpositionierung und die Optimierung betrieblicher Prozesse können sich Wettbewerbsvorteile ergeben.

3. Risikomanagement

Die Arbonia verfügt über ein zentralisiertes Risikomanagementsystem mit institutionalisierten Prozessen (siehe S. 34). Dabei werden alle potenziellen sowie wesentlichen Risiken evaluiert. Wichtige Parameter für die Bewertung sind die Eintrittswahrscheinlichkeit, der Reputationsschaden und das Schadensausmass. Der Risikomanagementprozess der Arbonia wird jährlich wiederholt, wobei die Ergebnisse dem CFO sowie dem Verwaltungsrat berichtet werden.

Der Risikokatalog der Arbonia enthält bereits ein übergeordnetes ESG-Szenario, welches im Berichtsjahr jedoch durch wesentliche Risiken für die Arbonia ergänzt wurde. Einerseits wurden die Risiken der im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse (siehe S. 32) definierten Themen in bestehende Szenarien integriert. Im Bereich Climate sind dies die Themen «Emissionen und Energie», «Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft» und «Produktverantwortung». Andererseits wurden auch die klimabezogenen Risiken gemäss TCFD im Berichtsjahr in das Risikomanagement mit aufgenommen. Somit werden diese Klimarisiken jährlich bewertet. Ob die im Risikokatalog betrachteten klimabezogenen Risiken weiter Relevanz haben, wird jährlich überprüft, mit Blick auf die eigene Produktion sowie auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Die vorhergehend beschriebenen Kategorien klimabedingter Auswirkungen sind in ihrer Ausprägung an Szenarioanalysen gekoppelt. In einem ersten Ansatz haben wir als Arbonia zwei Szenarien für die globale Erderwärmung bis zum Jahr 2100 untersucht. Diese Analysen beziehen sich im ersten Schritt auf die grössten Standorte der Arbonia. Von Trendbeschreibungen, Prognosekorridoren und finanziellen Kalkulationen werden dabei potenzielle Auswirkungen auf die gesamte Gruppe abgeleitet. Die Betrachtung physischer Risiken für die einzelnen Standorte konnte im Berichtsjahr aus Kapazitätsgründen nicht abgeschlossen werden und wird im nächsten Jahr fortgeführt.

	Betrachtetes Szenario	
Kategorie	**1.5 °C – 1.8 °C**	**> 3 °C**
	Ausgewählte mögliche Risiken und Chancen, die in der ersten Analyse identifiziert wurden:	
Akute physische Risiken	Produktionsunterbrechungen und Schäden durch Überschwemmungen	
Chronische physische Risiken	Höhere Stromkosten für Kühlung und Klimatisierung aufgrund von zunehmender Hitze und häufigeren Hitzewellen	
Chancen aufgrund langfristiger physischer Veränderungen	Höhere Nachfrage nach Produkten, welche zu einem angenehmen Raumklima beitragen (z. B. Wärmeschutztür)	Höherer Bedarf nach Funktionstüren (z. B. Brandschutztür)
Transitorische Marktrisiken	Auswirkungen der Emissionsziele und ihrer Erreichung auf finanzielle Bewertungen und Kreditwürdigkeit	–
Transitorische politische / rechtliche Risiken	Erhöhte Kosten für die Emissionsbilanzierung und Erfüllung anderer rechtlicher Vorgaben sowie deren Nachverfolgung in der Lieferkette	–
Transitorische Marktchancen	Erhöhte Nachfrage nach Produkten der Arbonia aufgrund der Attraktivität von Bauprojekten, bei denen Produkte für ein angenehmes Raumklima zum Einsatz kommen (z. B. Wärmeschutztür)	–

4. Kennzahlen und Ziele

Wir streben an, geeignete Massnahmen zur Abmilderung der klimabezogenen Risiken zu bestimmen und umzusetzen, welche neben der eigenen Produktion auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit einbeziehen.

Basierend auf den Richtlinien der SBTi haben wir einen Absenkpfad für die eigenen CO_2-Emissionen (Scope 1 und 2) festgelegt sowie entsprechende Ziele und Massnahmen definiert. Dabei streben wir eine durchschnittliche jährliche absolute Reduktion von 4.2 % bis zum Jahr 2035 an (Referenzjahr 2020). Um die Zielerreichung zu unterstützen und die Wirksamkeit unserer Massnahmen zu prüfen, setzen wir unter anderem auf ISO-zertifizierte Energie- und Umweltmanagementsysteme. So sind Arbonia Glassysteme, Kermi, Garant und Prüm nach ISO 50001 sowie Kermi und RWD Schlatter nach ISO 14001 zertifiziert. Wir prüfen die Einführung solcher Managementsysteme in weiteren Unternehmensteilen.

Die Optimierung des Energieverbrauchs – und damit einhergehend die Verbesserung der CO_2-Bilanz – ist längst zu einer Aufgabe aller Gesellschaften, Abteilungen und Bereiche der Arbonia geworden. Sämtliche Ziele im Bereich Energieeffizienz werden jährlich definiert und mit entsprechenden Massnahmen vorangetrieben.

Einen Grossteil von Arbonias Gesamtemissionen machen die indirekten Treibhausgasemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette aus. Auch hier möchten wir unsere Verantwortung wahrnehmen und entsprechende Reduktionsziele setzen. Als ersten Schritt haben wir uns 2024 der SBTi angeschlossen und uns zur kurz- und langfristigen Emissionsreduktion gemäss Net-Zero Standard der Initiative verpflichtet.

Emissionen und Energie

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Sämtliche Geschäftsprozesse, von Forschung und Entwicklung über Produktion bis zu Logistik und Transport, verbrauchen Energie und verursachen Emissionen. Die Arbonia will über ihre gesamte Wertschöpfungskette hinweg möglichst emissionsarm wirtschaften und strebt eine durchschnittliche jährliche Reduktion der betrieblichen CO_2-Emissionen aus Scope 1 und 2 von 4.2 % bis 2035 (gegenüber dem Referenzjahr 2020) an. Neu sollen auch die Treibhausgasemissionen aus Scope 3 in der Zielsetzung berücksichtigt werden, weshalb sich die Arbonia zu kurz- und langfristigen Emissionsreduktionen gemäss Net-Zero Standard der SBTi verpflichtet hat.

Das Hauptziel aller Gesellschaften ist, verantwortungsvoll zu wachsen und eine maximale Energieeffizienz anzustreben. Dafür ergreifen die Gesellschaften laufend neue Massnahmen. Die Energieeffizienz unserer Produktionsprozesse wird standardmässig überwacht und hinsichtlich Optimierungspotenzialen untersucht. Dazu wurden klare Kompetenzen bestimmt und Energieverantwortliche benannt. Diese Verantwortlichen aus den Bereichen Entwicklung, Produktion und Logistik verfolgen kontinuierlich die Zielerreichung. Sämtliche Ziele im Bereich Energieeffizienz werden jährlich evaluiert.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Die Arbonia steigert stetig den Anteil erneuerbarer Energien am eigenen Stromverbrauch, indem sie an den Produktionsstandorten den Ausbau von Photovoltaik (PV) und Biomasseheizkraftwerken (BMHKW) vorantreibt. Die Arbonia arbeitet kontinuierlich auf mehr Energieeffizienz hin, sei dies durch Prozessoptimierungen, Verbesserungen von Maschinen und Technologien oder energetische Sanierungen. Während das Energiemanagement eine gewichtige Aufgabe aller Gesellschaften ist, sind in einzelnen Gesellschaften zusätzlich entsprechende Zertifizierungen für Energie- und Umweltmanagementsysteme vorhanden. Auch setzen wir zunehmend auf E-Mobilität. An einzelnen Standorten sind sowohl Elektrofahrzeuge in der Flotte als auch elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge im Einsatz. Zudem wurden teilweise E-Ladesäulen für Mitarbeitende und Dritte installiert, um E-Mobilität weiter zu unterstützen.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
In den steigenden Kundenerwartungen bezüglich Nachhaltigkeit sowie zunehmenden gesetzlichen Anforderungen liegen Risiken, denen wir sowohl im eigenen Betrieb als auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mit wissenschaftlich fundierten Klimazielen, verbesserter Datenlage und entsprechenden Massnahmen begegnen. Durch eine höhere Datenquantität sowie eine bessere Datenqualität können wir künftig ausführlicher Auskunft über wesentliche Risiken und deren Handhabung geben.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Zu den wesentlichen Leistungsindikatoren gehören insbesondere der Energieverbrauch nach Energieträgern (MWh), die Zusammensetzung des Energieverbrauchs (MWh) sowie die Treibhausgasemissionen Scope 1 – 3 (t CO_{2e}).

Priorität	Ziel	Status 2023	Status 2024
Die Arbonia reduziert ihre CO_2-Emissionen aus Scope 1 und 2.	Bis 2035: Reduktion um durchschnittlich 4.2 % pro Jahr (Referenzjahr 2020)	Reduktion um 9.2 % gegenüber 2022	Reduktion um 6 % gegenüber 2023

Emissionen in den einzelnen Scopes
Wir setzen uns dafür ein, die Emissionen aus unseren eigenen operativen Prozessen (Scope 1 und 2), die durch Betrieb, Produktion, Transport und Logistik entstehen, konsequent zu senken. Dafür setzen wir auf erneuerbare Energien durch PV- und BMHKW-Anlagen sowie energieeffizientere Prozesse, Maschinen und Infrastruktur. Bei der Planung und Anwendung von Produktionstechnik spielen energetische und umweltrelevante Kennzahlen eine wesentliche Rolle. Höhere Wirkungsgrade der Maschinen, eine vorbeugende Wartung und stetige Instandhaltung, eine Optimierung der Fertigungssteuerung sowie die genaue Planung von Stillständen sind dabei zentral. Im Berichtsjahr konnte eine absolute Reduktion der Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und 2 von 6 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Während der Verbrauch von konventionellem Strom um 6.6 % gesunken ist, stieg die Nutzung von erneuerbarem Strom zudem um 29.7 %.

Darüber hinaus ist uns bewusst, dass ein Grossteil unserer Gesamtemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) entsteht. Um eine fundierte Datengrundlage zu schaffen, haben wir 2023 erstmals unsere Scope-3-Emissionen systematisch erfasst. Die dabei als wesentlich identifizierten Kategorien aus Scope 3 umfassen:

3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen
3.2 Kapitalgüter
3.3 Vorgelagerte Brennstoff- und energiebezogene Emissionen
3.4 Transport (vorgelagert)
3.5 Abfälle
3.7 Pendeln der Arbeitnehmenden
3.9 Transport und Distribution (nachgelagert)

Die Scope-3-Emissionen sind gegenüber dem letzten Berichtsjahr in einzelnen Kategorien gestiegen. Bei den eingekauften Waren und Dienstleistungen lässt sich ein Anstieg einerseits durch höhere Einkaufs- und Produktionsmengen einiger Gesellschaften begründen. Andererseits wurde die Datenerhebung im Jahr 2024 verfeinert und erweitert. Dies betrifft auch die Kategorie der Kapitalgüter, wobei einzelne Gesellschaften deutlich umfassendere Daten über zusätzliche Investitionsarten erheben konnten. Während einige Unternehmen ihre Emissionen im vorgelagerten Transport reduzieren konnten, stiegen diese bei anderen durch die erhöhten Einkaufsvolumen. Zusätzlich war Kermi auf einen neuen Lieferanten angewiesen, der von einem deutlich weiter entfernten Standort liefert, was die transportbedingten Emissionen ansteigen liess.

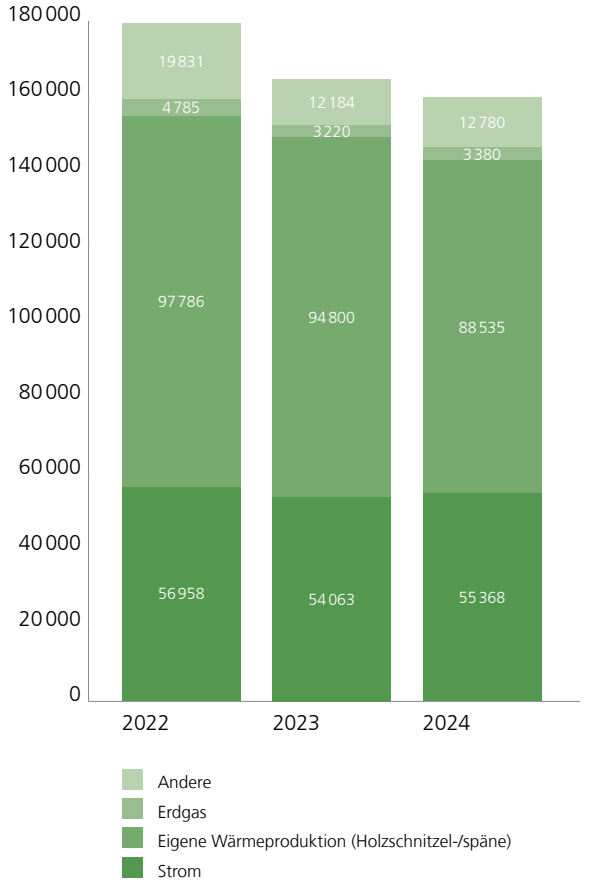
Durch die Erweiterung der Datenerhebung und präziseren Methoden zur Berechnung der Scope-3-Emissionen kann Arbonia ein umfassenderes und realistischeres Bild der Emissionen entlang ihrer Wertschöpfungskette darstellen. Die Datenerhebung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ kontinuierlich ausgebaut, um künftig als Grundlage für die Festlegung wissenschaftsbasierter Ziele und Massnahmen zur Emissionsreduktion in Scope 3 zu dienen.

Umweltkennzahlen

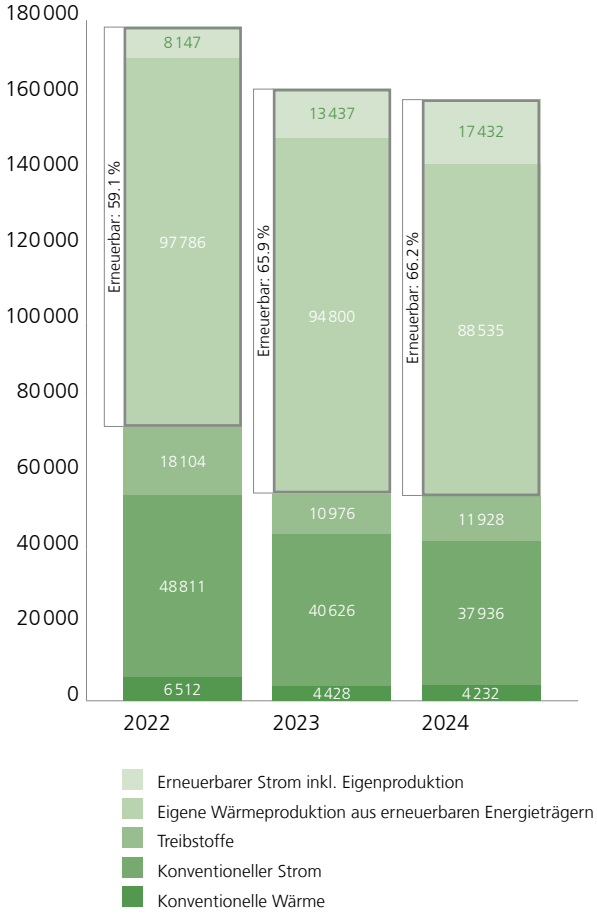
	2024	2023	2022
Energieverbrauch in MWh	**160 062**	**164 267**	**179 359**
Davon erneuerbar	66.2 %	65.9 %	59.1 %
Strom	**55 368**	**54 063**	**56 958**
Eigene Stromproduktion	13.3 %	14.6 %	14.0 %
Total erneuerbarer Strom	31.5 %	24.9 %	14.3 %
Wärme	**92 767**	**99 228**	**104 298**
Eigene Wärmeproduktion (Holzschnitzel/-späne)	88 535	94 800	97 786
Erdgas	3 380	3 220	4 785
Heizöl	852	1 208	1 727
Treibstoffe	**11 928**	**10 976**	**18 104**
Diesel	11 132	10 422	17 712
Benzin und Liquified Petroleum Gas (LPG)	796	554	391
Energieverbrauch in kWh / CHF Nettoumsatz	**0.34**	**0.34**	**0.32**
Treibhausgasemissionen (Scope 1 – 3) in t CO_{2e}	**212 043**	**160 593**	**40 724**
Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) in t CO_{2e} (location-based)	**22 948**	**24 418**	**26 890**
Scope 1 (location-based)	**5 437**	**5 336**	**6 161**
Eigene Wärmeproduktion (Holzschnitzel/-späne) [1]	1 340	1 428	1 480
Erdgas	686	654	971
Heizöl	221	314	461
Diesel	3 001	2 809	2 983
Benzin und Liquified Petroleum Gas (LPG)	189	131	266
Scope 2 (location-based)	**17 511**	**19 082**	**20 729**
Strom	17 511	19 082	20 729
Scope 2 (market-based)	**20 029**	**22 428**	**–**
Strom	20 029	22 428	–
Scope 3 [2]	**189 095**	**136 175**	**13 835**
3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen [3]	127 362	98 644	–
3.2 Kapitalgüter [4]	10 851	2 075	–
3.3 Vorgelagerte Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	5 517	5 242	8 105
Energiebedingte Vorkette Strom	4 694	4 456	5 210
Energiebedingte Vorkette Brennstoffe	146	160	1 850
Energiebedingte Vorkette Treibstoffe	677	626	1 045
3.4 Transport (vorgelagert) [5]	27 051	2 995	–
3.5 Abfälle [6]	4 065	4 529	–
3.7 Pendeln der Arbeitnehmenden [7]	5 411	5 635	5 730
3.9 Transport und Distribution (nachgelagert) [8]	8 838	17 055	–
Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) in kg CO_{2e} / CHF Nettoumsatz	**0.048**	**0.049**	**0.049**
Treibhausgasemissionen (Scope 1 – 3) in kg CO_{2e} / CHF Nettoumsatz	**0.445**	**0.320**	**0.074**

[1] Direkte Emissionen aufgrund der Entstehung der Treibhausgase Methan und Lachgas, die während des Wachstums nicht absorbiert werden.
Biogene CO_2-Emissionen werden gemäss GHG Protocol ausserhalb der Scopes berichtet und beliefen sich auf 31 341 t CO_{2e} im Jahr 2024 und 33 406 t CO_{2e} im Jahr 2023.
[2] Für Scope 3.1, 3.2, 3.4, 3.5, 3.9: Hauptsitz in Arbon, Interwand, Joro sowie TPO werden nicht berücksichtigt, da deren Beitrag zu den Gesamtemissionen der Arbonia aufgrund der geringen Grösse und Aktivität als vernachlässigbar eingeschätzt wird.
[3] Bezieht sich auf produktionsbezogene Produkte von Tier-1-Lieferanten.
[4] Bezieht sich auf Maschinen, Anlagen, Gebäude und Fahrzeuge von Tier-1-Lieferanten mit einem Wert CHF / EUR > 10 000.–.
[5] Bezieht sich auf den Transport der in Scope 3.1 berücksichtigten Waren.
[6] Bezieht sich auf den Abfall der in Scope 3.1 berücksichtigten Waren.
[7] Die Berechnungsgrundlage ist eine Mitarbeiterumfrage zum Pendlerverhalten aus dem Jahr 2022.
[8] Transport der verkauften und vermarkteten Produkte zu den Kunden. Die Lagerung ist ausgeschlossen.

Energieverbrauch nach Energieträger (MWh)



Zusammensetzung Energieverbrauch (MWh)



Daten- und Berechnungsgrundlagen
Die Berechnung des Treibhausgasinventars folgt den Richtlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol.

Scope 1: Emissionen aus Brenn- und Treibstoffen.
Scope 2: Emissionen, die aufgrund der Produktion von eingekauftem Strom entstehen.
Dabei werden länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet («location-based approach»).
Scope 3: Es wird gemäss Greenhouse Gas Protocol über die Kategorien 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen; 3.2 Kapitalgüter; 3.3 Vorgelagerte Brennstoff- und energiebezogene Emissionen; 3.4 Transport (vorgelagert); 3.5. Abfälle; 3.7 Pendeln der Arbeitnehmenden sowie 3.9. Transport und Distribution (nachgelagert) berichtet.
Dabei werden ebenfalls länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet («location-based approach»).

Verwendete Emissionsfaktoren: IEA (2023), DESNZ (2023), US EPA (2023) und Ecoinvent 3.11.

Massnahmen für höheren Klimaschutz in den Gesellschaften

Eine Massnahme für mehr Energieeffizienz ist die Zertifizierung nach ISO 50001. Diese internationale Norm verlangt unter anderem ein lückenloses Monitoring der Energiekennzahlen. Arbonia Glassysteme, Garant, Kermi und Prüm verfügen über solche Energiemanagementsysteme. Um weitere Umweltbelastungen zu reduzieren, haben die Gesellschaften Kermi und RWD Schlatter gemäss ISO 14001 ein Umweltmanagementsystem aufgebaut und lassen sich dementsprechend regelmässig auditieren.

Energieeffizienz ist insbesondere bei der Modernisierung von Produktionslinien und Peripherieanlagen ein wesentlicher Faktor, weil sich der Stromverbrauch dadurch signifikant reduzieren lässt. Ebenso wird die Eigenversorgung durch den Bau neuer oder die Erweiterung bestehender Energieerzeugungsanlagen stetig erhöht. Auch bei Neubauten und Sanierungen an den Betriebsstandorten wird auf den Einsatz energiesparender Technik geachtet.

So hat Garant 2024 im Versand- und Lagerbereich Leuchtstoffröhren durch LED-Beleuchtung ersetzt und für 2025 den Austausch im Produktionsbereich Tür und Zarge geplant. Durch die Wärmemengenerfassung wurden Potenziale zur Abwärmenutzung identifiziert, wie beispielsweise die Kälteerzeugung aus Abwärme mittels Absorptionskälte, die Erneuerung von Klimaanlagen oder die Bereitstellung von Abwärme für angrenzende Gewerbekunden. Zudem gelang Garant die kontinuierliche Senkung des Energiebedarfs der Produktion durch Retrofit der Anlagen und Optimierung der Drucklufterzeugung. 2021 hat Garant mit der Planung einer hochmodernen BMHKW-Anlage begonnen, welche 2025 den Betrieb aufnehmen soll. Diese Anlage wird etwa 50 % des Strombedarfs des Werks decken. Mit Inbetriebnahme dieser neuen Anlage kann auf Flüssiggas als Heizenergieträger verzichtet und der Einsatz von Heizöl weiter reduziert werden. Des Weiteren sinken damit die indirekten CO_2-Emissionen von Garant durch den Transport der Althölzer sowie deren Entsorgungs- und Transportkosten.

Prüm konzentrierte sich im Berichtsjahr auf Verbesserungen der Anlageneffizienz und auf das sukzessive Hochfahren von Neuanlagen. Die Wärme- und Stromerzeugung der BMHKW-Anlage brachte einige Herausforderungen mit sich und konnte aufgrund technischer Probleme ihre Kapazität nicht erreichen. Demzufolge wurde im Herbst 2024 ein umfassender Kesselumbau erforderlich, worauf die Anlage kurz vor Jahresende wieder in Betrieb genommen werden konnte. Auf dieser Grundlage soll der Anteil an Strom- und Wärmeproduktion aus eigenen Produktionsabfällen 2025 deutlich gesteigert werden. Die Stromproduktion deckte im Berichtsjahr lediglich knapp 2 % des eigenen Strombedarfs. An produktionsfreien Tagen wurde der Strom ins Netz eingespeist. Wärme wurde im Berichtsjahr mit der alten Kraft-Wärme-Kopplungsanlage erzeugt, deren Überschuss zur Belieferung einer nahegelegenen Firma genutzt wurde.

Bei Invado haben im Berichtsjahr ausgewählte Mitarbeitende der Produktionsprozesse eine Schulung durchlaufen, um die Effizienz und Effektivität des Maschineneinsatzes und den Materialfluss zu verbessern. Ziel ist, den Fluss und die Effizienz der Produktion mit denselben Maschinen zu erhöhen. Ausserdem wurden zwei neue Schnelllauftore installiert, um den Öffnungszyklus im Winter zu verringern. Weitere Ersatzmassnahmen sind für das Jahr 2025 geplant. Ausserdem hat Invado ca. 610 m^2 eines Hallendachs für eine bessere Energieeffizienz ersetzt.

Auch Kermi hat im Berichtsjahr einen Dachersatz mit neuer Isolierung auf über ca. 15 000 m^2 fertiggestellt. Zu weiteren Massnahmen zur Energieeinsparung zählen der fortgeführte Wechsel auf LED-Beleuchtung, der Einsatz von Bewegungsmeldern auf ca. 10 000 m^2 sowie die Optimierung der Laufzeit von Anlagen. Ausserdem wurden bei Kermi Hallenfenster, Türen und Produktionsanlagen auf mögliche Energieverluste überprüft und, wo nötig, optimiert. In der Pulverbeschichtungsanlage wird die Ressourcennutzung durch Wärmerückgewinnung und optimierte Pumpensteuerung verbessert, zudem wird eine effizientere Abluftführung geprüft.

Ein im Berichtsjahr zentrales Projekt bei Arbonia Glassysteme war die Neubeschaffung eines Vorverbundofens zur Herstellung von Verbundsicherheitsglas (VSG), der bereits zu einer Stromeinsparung von 197.1 MWh und damit 75 Tonnen CO_2 führte. Diese Einsparung entspricht dem totalen, jährlichen Pro-Kopf-Treibhausgasausstoss von gut 5.7 Schweizer Personen. Darüber hinaus wird die Abluft eines ESG-Ofens in einer Produktionshalle modifiziert, um die Abwärme besser zu nutzen und den Heizölverbrauch zu reduzieren. Die baulichen und heizungstechnischen Anpassungen konnten 2024 begonnen werden.

Bei der Gesellschaft TPO wurde 2024 ein neuer Kompressor mit geringerem Energieverbrauch angeschafft. Wegen eines Brandschadens wurde im Berichtsjahr bei TPO mit Öl geheizt, es wurde jedoch bereits damit begonnen, eine neue Heizanlage zur Verbrennung von Holz oder Holzwerkstoffen der Fertigung einzubauen. Das Ziel ist es, Wärme in Zukunft zu 100 % aus diesen Materialien zu gewinnen.

RWD Schlatter erzeugte mit ihrer PV-Anlage auf dem Logistikcenter in Roggwil (CH) im ersten Jahr 310 MWh für den Eigenverbrauch und die Einspeisung ins Stromnetz, was ungefähr dem jährlichen Stromverbrauch von 62 Schweizer Haushalten entspricht. Im Zuge der geplanten Dachsanierung für 2025 soll auch die bestehende PV-Anlage erweitert werden. Darüber hinaus wurden bei RWD Schlatter diverse Massnahmen zur Optimierung und Effizienzsteigerung umgesetzt. Ein Beispiel sind Verbesserungen der Druckluftaufbereitung, wodurch jährlich ca. 55 MWh eingespart werden können. Für 2025 ist ein Wärmetauscher für den Kompressor geplant, damit die bei der Drucklufterzeugung anfallende Abwärme genutzt und in andere Prozesse, wie beispielsweise die Lackieranlage,

eingespeist werden kann. Weiter konnte im Berichtsjahr die Temperatur für die Leimtrocknung um 25 % gesenkt und die Presszeit verkürzt werden, was zu weiteren Energieeinsparungen führt. Parallel dazu wurde begonnen, das vorhandene Leitsystem zu erweitern, um Energieflüsse wie Heizung, Kühlung oder Prozesswärme bedarfsgerecht zu steuern und stetig zu optimieren.

Interwand wird mit diesem Bericht erstmalig erfasst. Ihre bereits 2014 in Betrieb genommene PV-Anlage produziert im Jahr ca. 140 MWh, wovon 80 MWh eingespeist und vergütet werden. Die ebenfalls seit 2014 bestehende Biomasseanlage weist eine 550 kW Kesselleistung auf, wobei die erzeugte Wärme ausschliesslich für den eigenen Betrieb genutzt wird. Um die 10 % der Biomasse stammen aus eigenen Holzabfällen.

In der Beschaffung wird an allen Produktionsstandorten der Arbonia dahingehend optimiert, dass mit möglichst vielen Lieferanten Abholung und Rücktransport vereinbart werden, um Leerfahrten zu vermeiden. Die fortschreitende Digitalisierung der gesamten Arbonia, welche auch für die Logistik an Relevanz gewinnt, ermöglicht zusammen mit der Konsolidierung der Tourenplanung eine energieeffizientere Logistik, indem Routen optimiert, Fahrten gebündelt und unnötige Leerfahrten vermieden werden. So werden beispielsweise Lieferungen bei Kermi mit eigenen Lkw bestmöglich ausgelastet und gegen Gebühr auch Rücktransporte für andere Firmen ermöglicht. Übergreifende Planungstools spielen dabei eine zentrale Rolle. Dies hilft, Emissionen zu vermeiden.

Stärkung der Biodiversität
Die Arbonia realisiert konkrete Massnahmen und treibt Innovationen voran, um negative Auswirkungen auf die Biodiversität zu minimieren. Bezüglich der Verwendung von Chemikalien setzen die Gesellschaften weiterhin verstärkt auf wasserbasierte Beschichtungsstoffe statt Lösemittel. Als weiteres Beispiel optimiert Prüm den Ressourceneinsatz im Lackierungsprozess, indem das sogenannte Overspray effizient genutzt wird. Der überschüssige Lack wird aufgefangen und wiederverwendet, wodurch der Lackverbrauch um ungefähr 29 % gesenkt werden kann. Auch zum Erhalt der Biodiversität hat Prüm mit der Renaturierung einer Kompensationsfläche von 12 567 m² vor einigen Jahren beigetragen und garantiert die finanzielle Unterstützung der erforderlichen Pflege des Laub-Mischwalds bis 2050. Invado arbeitet systematisch mit der örtlichen Gemeinde zusammen, um die Anpflanzung von Bäumen entlang der örtlichen Strassen zu unterstützen. Garant hat im Berichtsjahr durch eine interne Baumpflanzaktion und eine weitere in Zusammenarbeit mit einer Schule aus Erfurt insgesamt über 1 000 Bäume gesetzt.

Konsequent kontrollierte Ziele
Bei den Gesellschaften mit zertifiziertem Energiemanagementsystem nach ISO 50001 hat das Monitoring zu einer höheren Sensibilität für Energieeinsparungen geführt. So werden bei Kermi über ein modernes Datenerfassungssystem regelmässig Messungen in der Produktion durchgeführt, um allfällige Schwachstellen zu identifizieren und ineffiziente Verbraucher umgehend auszutauschen. Bei Prüm sind ca. 100 werksinterne Energie-Messstellen für die Maschinen und die Infrastruktur in Betrieb. Arbonia Glassysteme ruft mit einem modernen Energiemanagementsystem alle Verbräuche in Echtzeit ab. Über ein automatisiertes Meldesystem kann so gegengesteuert werden, wenn festgelegte Grenzwerte überschritten sind. Sowohl bei Prüm als auch bei Garant verantwortet jeweils ein Energieteam den aktuellen Status und stösst Verbesserungen an. Der Energieverbrauch im gesamten Betrieb sowie in den einzelnen Produktionshallen wird auch bei Invado regelmässig überwacht und mit den Vorjahreswerten verglichen. Invado nimmt zudem am Enel X Demand-Side-Response-Programm zur Leistungsbegrenzung teil, d. h. einer vorübergehenden Reduktion des Stromverbrauchs auf Anfrage des Übertragungsnetzbetreibers. Ausserdem werden in regelmässigen Intervallen Audits durchgeführt. Auch RWD Schlatter verfügt über ein Energiemanagement, wobei aus den monatlich erhobenen und analysierten Energiekennzahlen laufend gezielte Massnahmen abgeleitet werden.

Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Unser Ziel ist, die natürlichen Ressourcen zu schonen und einen möglichst zirkulären Stoffkreislauf zu fördern. Dies erspart Aufwände für den Transport und die Aufbereitung der Rohstoffe und damit auch zusätzliche Energie in diesem Prozess, sodass dies auch unsere Energieeffizienzziele unterstützt. Für das Querschnittsthema Ressourcenmanagement sind verschiedene Funktionen zuständig. Das Produktmanagement und die Entwicklung haben die Aufgabe, Produkte zu konzipieren, die möglichst ressourceneffizient hergestellt werden können. Die Produktionsleiter sind dafür verantwortlich, die Prozesse zur Ressourceneffizienz im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu gestalten. Für die gesamte Arbonia gilt seit dem Geschäftsjahr 2022 eine Waste Policy. Diese bietet eine Richtlinie für die konsequente Trennung betrieblicher Abfälle, schreibt eine Überprüfung der Produktion hinsichtlich ressourcenschonender Prozesse vor und verpflichtet zur Messung des Abfallvolumens.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Die Arbonia hat ein vorausschauendes Ressourcenmanagement etabliert. Dabei legen wir den Fokus auf eine möglichst fehlerfreie Produktion und hohe Qualität, um Ausschuss und Reklamationen zu vermeiden. Energie- und Materialeinsparungen sollen bei der Neuentwicklung und der Verbesserung von Bestandsprodukten berücksichtigt werden. Wo möglich, werden verwertbare Produktionsabfälle oder Altteile in der Fertigung weiterverwendet. In den jeweiligen Gesellschaften konnte 2024 der Anteil an recycelten Materialien gesteigert sowie an Kunststoffen in Produkten und Verpackungen vermindert werden. Der Einsatz und Ausbau digitaler Systeme unterstützt das ressourcenschonende Wirtschaften bei der Arbonia.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
Aufgrund von Marktverwerfungen und Lieferkettenproblemen können Rohstoff-, Material- sowie Frachtpreise steigen. Weitere Risiken sind schwer oder nicht verfügbare Produkte und Dienstleistungen. Die höheren Herstellungskosten unserer Produkte können nicht vollumfänglich oder nicht rasch genug an die Kunden weitergegeben werden, was zu Mehraufwand, Lieferverzögerungen, Umsatzrückgang und Margenverlust führen kann.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Die für uns wesentlichen Leistungsindikatoren umfassen die Kennzahlen rund um Fehlerkosten, Abfall nach Entsorgungsmethode und Wasserverbrauch.

Priorität	Ziel	Status 2023	Status 2024
Arbonia reduziert den Ressourcenverbrauch für Wasser (in m³), Gas (in MWh) und Abfall (in t).	Bis 2035: jährliche Reduktion um 3 %	Erdgas um 33 % reduziert, Abfall um 23 % reduziert, Wasserverbrauch um 10 % reduziert	Erdgas um 4.9 % gestiegen, Abfall um 5.7 % reduziert, Wasserverbrauch um 0.6 % reduziert

Priorität auf Ressourcenschonung
Die Arbonia will die natürlichen Ressourcen schonen. Dabei setzen wir auf ein vorausschauendes Ressourcenmanagement, das sowohl Material als auch Energie einsparen soll. Dieses wird durch digitale Lösungen zur Planung und Verfolgung von Produktionsprozessen unterstützt und wird kontinuierlich verbessert. Die Einsparungen von Ressourcen sind in der Entwicklung von Neuprodukten sowie bei der Verbesserung von Bestandsprodukten zentral, wobei auch die Verwendung von Alt- bzw. Gleichteilen geprüft wird. Eine möglichst fehlerfreie Produktion spart Ressourcen. Aus diesem Grund werden Ausschuss- und Fehlerkosten laufend überwacht und entsprechende Verbesserungen initiiert. Im Berichtsjahr ist unsere Fehlerquote leicht gestiegen, was unter anderem dem Austausch von Maschinen bei Prüm geschuldet ist. Gegenmassnahmen, um die Quote wieder zu senken, wurden eingeleitet.

Die Gesellschaften prüfen stets, wo Ressourcen geschont werden können. Etwa bei Verpackungsmaterialien stellen die Gesellschaften, wo möglich, fortlaufend auf Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen wie Karton und Papier um und verzichten zunehmend auf Kunststoff oder Styropor. Kermi beispielsweise hat die komplette Verpackung ihrer Duschen auf Kartonage ohne Kunststofffolie umgestellt. Verpackungsholz wird sukzessive auf Wabenplatten mit hoher Stabilität umgestellt. Die 2023 begonnene Massnahme, den Styroporanteil fortlaufend zu reduzieren, wurde weitergeführt, aber noch nicht vollständig abgeschlossen. Bei RWD Schlatter werden Reste von Sonitus-Mittellagen als Zwischenlage für den Transport verwendet. Invado hat sich zum Ziel gesetzt, Türen und Zargen künftig ausschliesslich in einer Kartonverpackung auszuliefern. Der Ersatz von Styropor durch Karton als Eckschutz wurde 2024 zu 90 % erreicht und soll 2025 zu 100 % umgesetzt sein. Darüber hinaus soll die Folienstärke reduziert werden, was zu rund 20 % weniger Materialeinsatz führen wird. Interwand plant die Einführung eines automatischen Stabbearbeitungszentrums, mit dem der Verschnitt um mehr als 10 % reduziert werden kann, was einer Einsparung von 7000 kg Aluminium pro Jahr entspricht.

Das Ziel zur Reduktion des Wasserverbrauchs um 10 % konnte in diesem Jahr nicht erreicht werden, umso mehr setzen wir auf gezielte Massnahmen, um künftig weitere Einsparungen zu realisieren. Beispielsweise können digitale Lösungen Ressourceneinsparungen unterstützen. So wurde bei Prüm die Erfassung der Wasserverbräuche in das Programm Efficio integriert und automatisiert. Damit können irreguläre Abweichungen, beispielsweise durch undichte Wasserleitungen, auch ausserhalb der monatlichen Auswertung schnell erkannt und behoben werden. Zudem wurde 2024 ein neuer Spritzroboter mit Abscheiderzyklon in Betrieb genommen, womit der Wasserverbrauch dieser Anlage reduziert wird. Darüber hinaus hat Prüm eine neue Türblatt-Serienpresse eingeführt, welche eine Endlosverleimung der Mittellagen ermöglicht. Damit können Materialverschnitte vermieden werden, was den Ressourcenverbrauch senkt und die Menge an Produktionsabfällen reduziert.

Mit dem Ziel von Materialeinsparungen werden auch bei Garant stetig Versuche bezüglich des Lackverbrauchs durchgeführt. Zudem konnte im Berichtsjahr eine Umstellung von lösemittelhaltigen Lacken auf umweltfreundlichere Wasserlacke stattfinden. Ausserdem wurde die Materialstärke der Schonerplatten reduziert, welche als Unterlage für den Transport dienen, sodass diese Gewichtseinsparung zu weniger Emissionen führt. Auch bei Garant wurde damit begonnen, Efficio im Bereich der Energiedatensammlung (Strom, Druckluft) weiter auszubauen. Es soll in den kommenden Jahren um die Komponenten Wasser und Wärme ergänzt werden, um eine genaue Analyse der Verbrauchswerte zu ermöglichen. In Verbindung mit der SAP-Einführung und der sich daraus ergebenen Datenbasis kann eine Verbrauchsprognose mit Optimierungs- und Einsparpotenzialen erstellt werden.

Weitere Optimierungen durch die Digitalisierung konnten wir bei Ausstellungen und Musterexponaten erreichen. Dort wird vermehrt auf digitale 3D-POE-Systeme (‹Point of Experience›) gesetzt. Dadurch können in der Produktion, beim Transport und bei der Montage von Musterelementen Einsparungen erzielt werden, während Bauherren eine präzisere Produktauswahl ermöglicht wird, was wiederum Nachbestellungen und Korrekturen reduziert. Im Geschäftsbereich Holzlösungen sind bereits über 100 POE im Einsatz, mit denen über 1 Million Produktkombinationen im Massstab 1:1 in hochauflösender 4K-Bildqualität gezeigt werden können. Auch Bekon-Koralle zeigt an ihrem Standort mit einem digitalen System die verschiedenen Produktvarianten.

Abfallmanagement

Die Arbonia ist bemüht, über Ressourceneinsparungen hinaus Wertstoffe möglichst lange im Kreislauf zu halten. So werden im Geschäftsbereich Glaslösungen beispielsweise alle reklamierten Duschen begutachtet und bei entsprechender Qualität nach Möglichkeit wieder verkauft. Ansonsten werden werthaltige Teile abmontiert und weiterverwendet. Eine Verringerung des Abfalls und der damit verbundenen direkten sowie indirekten Kosten wird ganz allgemein angestrebt. Wir messen die Abfallmengen und analysieren die Fehlerkosten, um die Massnahmen hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Die im Betrieb entstehenden Abfälle werden konsequent getrennt, wo nötig vorbehandelt und wo möglich der Wiederverwertung zugeführt. Dabei soll die Menge jener Produkte, welcher der Müllverbrennung und Deponie zugeführt werden, analysiert und minimiert werden.

Bei Bekon-Koralle werden beispielsweise keine Produkte der Müllverbrennung oder Deponie zugeführt. Die Produkte (Duschtrennwände) bestehen aus Glas, Aluminium und Metallteilen. Alle diese Stoffe werden gesammelt und einem nahegelegenen Recyclingunternehmen übergeben. Vollständige Duschkabinen aus Retouren werden im Recyclinghof nach den einzelnen Stoffen sortiert.

Staub und Späne, die bei Invado in der Produktion anfallen, werden zum Teil in einem speziell vorbereiteten Ofen verbrannt, wobei die Energie für warmes Wasser und das Heizen von Gebäuden genutzt wird. Andere Abfälle wie Kunststoffe, Metalle usw. werden der Wiederverwertung zugeführt. Kleine Mengen gefährlicher Abfälle werden von einem Unternehmen mit entsprechender Genehmigung abgeholt. Alle Abfälle, die das Invado-Werk verlassen, werden in der staatlich betriebenen Datenbank BDO registriert, welche so Auswertungen und darauf aufbauend Optimierungen zur Reduktion des Abfalls möglich macht.

Prüm setzt beim Abfallmanagement auch auf digitale Unterstützung, die hier selbst entwickelte Lösung bietet über eine cloudbasierte Erfassung ebenfalls umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten.

RWD Schlatter hat die Abfallwirtschaft im Berichtsjahr neu organisiert und erstmals zentralisiert, was den Entsorgungsprozess effizienter gestaltet, Transportwege minimiert und weitergehende Verbesserungen erlaubt.

Interwand hat darüber hinaus eine interne Kreislaufwirtschaft etabliert, bei der Verpackungsmaterialien von der Baustelle wieder zurückgeliefert und soweit möglich wiederverwendet werden für neue Aufträge. Bisher können 80 % der Materialien wiederverwendet werden. Hinzu kommt ein Entsorgungskonzept, nach dem alle Abfallmaterialien sortenrein gesammelt und dem Recycling zugeführt werden.

Kennzahlen Wasserverbrauch

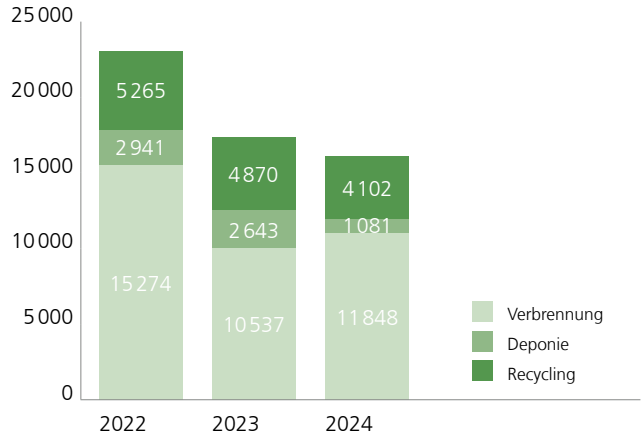
	2024	2023	2022
Wasserverbrauch in m³	124 378	125 051	139 110
Wasserverbrauch in m³ / CHF Nettoumsatz	**0.26**	**0.25**	**0.25**

Kennzahlen Ressourceneffizienz

	2024	2023	2022
Fehlerkosten in % vom Nettoumsatz	2.4	2.2	2.0
Abfall in t	**17 030**	**18 050**	**23 480**
Gewerbeabfall	**16 059**	**17 183**	**22 894**
Verbrennung	11 477	10 281	15 160
Deponie	590	2 099	2 546
Recycling	3 992	4 803	5 188
Sonderabfall	**972**	**868**	**586**
Verbrennung	372	256	115
Deponie	491	544	394
Recycling	109	67	77

Die Zahlen zu Gewerbe- und Sonderabfällen decken alle produzierenden Gesellschaften der Arbonia sowie den Hauptsitz in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden vernachlässigt.

Abfall nach Entsorgungsmethode (in Tonnen)



Produktverantwortung

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Die Arbonia strebt den Ausbau ihrer führenden Position im europäischen Türenmarkt an, indem sie innovative und zuverlässige Produkte entwickelt, Produktqualität und -nachhaltigkeit stärkt, Lieferzeiten senkt und die Kundenbeziehungen stärkt. An der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Markt übernehmen unser Produktmanagement und die Entwicklung die Verantwortung für die Konformität unserer Produkte. Beide gewährleisten, dass alle neuen Anforderungen vonseiten der Kunden und/oder durch gesetzliche Vorschriften und Normen umgesetzt werden. Sie weisen Verantwortlichkeiten im Unternehmen zu, definieren Vorgaben für die Qualitätssicherung und regeln die Kennzeichnungspflicht inklusive der entsprechenden Zertifizierungen im Sinne der technischen Konformität. Zusätzlich gewährleisten sie die Sicherheit und Gesundheit für (End-)Kunden und steuern den Umgang mit problematischen Komponenten wie gefährlichen Chemikalien.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Mit unseren Massnahmen möchten wir insbesondere die Lebensdauer der Produkte verlängern. Schlüsselfaktoren sind die fortlaufende Optimierung des Qualitätsmanagements und der Fertigungsverfahren, die Modernisierung des Maschinenparks sowie die sorgfältige Auswahl von Lieferanten mit höchsten Standards. Entsprechende Schulungen für die Mitarbeitenden sollen diese befähigen, Massnahmen umsetzen und Verantwortung tragen zu können.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
Neue Nachhaltigkeitsanforderungen können zu einer geringeren Produktmarge führen, weil die Kunden nicht gewillt sind, höhere Preise zu zahlen. Gleichzeitig besteht das Risiko von Imageschäden oder Reputationsverlusten durch ein nicht ausreichend nachhaltiges Produktportfolio bzw. solche Produktentwicklungen, die nicht der Marktnachfrage entsprechen. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Produktsicherheit oder technischen Mängeln, die juristische Konsequenzen nach sich ziehen können. Das erfordert strenge Prüfungen und hohe Sicherheitsstandards.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Wesentliche Leistungsindikatoren umfassen Kennzahlen zu Ausgaben sowie Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung. Zur quantitativen Erfolgsmessung unserer Produktinnovationen erheben wir die Umsätze, welche sich aus diesen ergeben. Rückmeldungen der Kunden und Endnutzer ermöglichen eine qualitative Bewertung. Daneben erheben wir Produktionsvolumen nach ISO 14001- und ISO 50001-zertifizierter Standorte.

Produktentwicklung und Innovation

Unsere innovativen Produkte und Lösungen sind entscheidend, um neue Marktanteile zu gewinnen. Der Schwerpunkt liegt auf der Herstellung von Innentüren und Duschkabinen sowohl in Serie als auch nach individuellen Kundenwünschen. Ausserdem zählen technische Türen, Zargen, Wandtrennsysteme, Leisten sowie Beschläge zu unserem Produktportfolio.

Die Produktstrategie der Arbonia basiert sowohl auf der Optimierung bestehender Produktionsprozesse und Produkte als auch auf der Entwicklung innovativer Lösungen. Dabei stehen die Themen Energieeffizienz, CO_2-Fussabdruck und Produktsicherheit im Fokus. Die Produktentwicklung konzentriert sich nicht nur auf den technischen Fortschritt, sondern auch auf ein innovatives Design, das Anwender, Monteure und Planer gleichermassen überzeugen soll. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Gesellschaften sowie der Kontakt mit Forschungszentren sollen dies unterstützen. Die Erfolgskontrolle für Neuentwicklungen wird mit einem systematischen Projektmanagement und regelmässiger Berichterstattung an das Management gewährleistet.

Durch ihre aktive Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen leisten die Gesellschaften einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung künftiger Normen und Vorschriften. Zudem können Trends früh erkannt werden, um die eigene strategische Ausrichtung anzupassen.

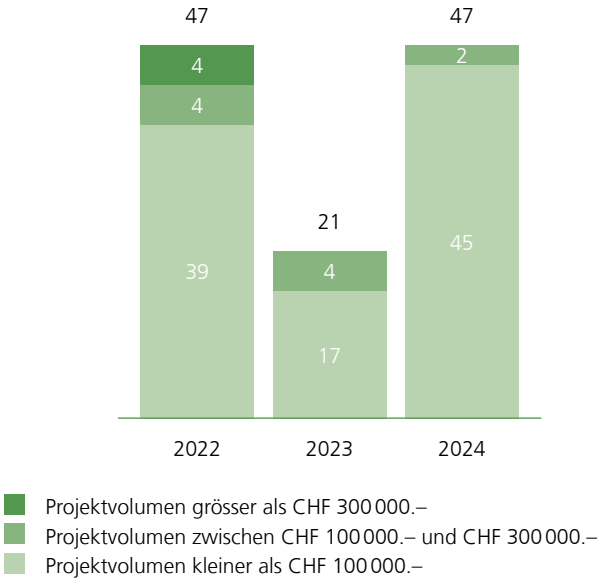
Neue Anforderungen seitens unserer Kunden oder des Gesetzgebers münden umgehend in der Planung und Roadmap des Produktprogramms. Die Arbonia-Vertriebsverantwortlichen der einzelnen Märkte werden in enger Abstimmung darüber informiert und die Entwicklungsabteilung setzt die definierten Projekte entsprechend um.

Im Berichtsjahr hat Arbonia eine Neuentwicklung für ökologisches Bauen eingeführt, eine langlebige Tür mit einer Linoleum-Oberfläche. Die Inhaltsstoffe von Linoleum bestehen bis zu 98 % aus natürlichen oder mineralischen Rohstoffen wie Holzmehl, Leinöl, Papierträger, mineralischen Füllstoffen oder Baumharzen. Durch die Auswahl von CO_2-bindenden Rohstoffen und den Einsatz erneuerbarer Energien in der Produktion kann die Herstellung dieser Türoberfläche mit einer positiven CO_2-Bilanz erreicht werden.

Kennzahlen Produktverantwortung

	2024	2023	2022
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	43	46	51
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	4 083	4 777	4 957
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	0.9 %	1 %	0.9 %
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten [1]	9.7 %	18.5 %	16.5 %
Anteil Erweiterungsinvestitionen von Gesamtinvestitionen	36.7 %	57.2 %	58.7 %

[1] Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der vergangenen drei Jahre eingeführt wurden.



Kundenorientierte Produkte
Grundlage für die Entwicklung hochwertiger Produkte mit optimiertem Materialeinsatz ist eine fundierte Marktbeobachtung: Mit regelmässigen Kundenumfragen gewährleistet die Arbonia, dass die Wünsche und Ansprüche von Kundenseite im Innovationsprozess berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr belegte die Gesellschaft Kermi bei einer Umfrage unter Fachhandwerkern durch den «markt intern» Verlag den ersten Platz im Bereich Dusch- / Wannenabtrennungen. Dabei wurden Themen wie beispielsweise Reklamationsverhalten, Betreuung und Verkaufsunterstützung bewertet. Gleichzeitig konnten bei Kermi die Kundenreklamationen 2024 um ca. 35 % gesenkt werden. Diese Verbesserung ist durch das neu entwickelte und ausgebaute Qualitätsmanagement, welches die Fehlerquote reduziert, wie auch die Einführung des Lieferantenmanagements zurückzuführen.

Produktsicherheit und Qualitätssicherung
Standardisierte Prozesse im Sinne der Produktsicherheit sind fester Bestandteil der operativen Abläufe. Dabei werden sowohl die Materialqualität als auch die Funktionalität sowie Sicherheitsrichtlinien überprüft. Trainingsprogramme gewährleisten, dass alle betreffenden Mitarbeitenden mit diesen Prozessen vertraut sind und diese korrekt anwenden.

Im Entwicklungsprozess werden Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt und gegebenenfalls Massnahmen zur Reduzierung der Gefährdungen implementiert. Zudem werden insbesondere für Produkte mit elektrischen und / oder elektronischen Bestandteilen umfangreiche interne und externe Prüfungen beispielsweise zur elektrischen Sicherheit sowie zur elektromagnetischen Verträglichkeit durchgeführt. Bei Kermi finden dazu beispielsweise Langzeitversuche im hauseigenen Labor statt. Bei Bedarf folgen auf diese Prüfungen entsprechende Produktanpassungen.

Die Arbonia hält sich konsequent an die Vorgaben der REACH-Verordnung, welche europaweit den Umgang mit chemischen Stoffen regelt und deren Einsatz in der Produktion einschränkt oder verbietet. Die Verwendung schadstoffarmer Materialien in den hergestellten Produkten ist sowohl für die Arbonia als auch für deren Kunden von grosser Bedeutung. Zahlreiche Produkte durchlaufen eine Schadstoffprüfung und werden den Richtlinien des eco-Instituts entsprechend zertifiziert. So ist das gesamte Produktionsvolumen von Prüm wie auch Garant durch solche Zertifikate abgedeckt. Im Geschäftsbereich Glaslösungen wird bei der Entwicklung komplett auf schadstoffhaltige Materialien wie Chrom, Blei oder Kunststoffe verzichtet. Das Ziel ist, sämtliche schadstoffhaltigen Materialien auch aus der bestehenden Produktion zu eliminieren – ein Vorhaben, das bei den Glaslösungen bisher zu etwa 95 % umgesetzt wurde und weiterhin konsequent verfolgt wird.

Zertifizierungen der Arbonia Gesellschaften
Das interne Produktmanagement und die Entwicklung stellen sicher, dass selbst hochspezifische Kundenwünsche erfüllt und mit einer zulassungskonformen Herstellung alle gesetzlichen Vorschriften und gängigen Normen eingehalten werden. Dazu werden werksinterne Produktionskontrollen durchgeführt. Die Qualitätssicherung der jeweiligen Gesellschaft überwacht die bei der Herstellung verwendeten Materialien, beaufsichtigt die Produktionskontrolle und überprüft die gefertigten Teile.

Eine gleichbleibend hohe Produktqualität wird teilweise mit dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 sowie weiteren Zertifizierungsstellen wie ift oder SIPIZ gewährleistet. Im Geschäftsbereich Glaslösungen werden die Produkte gemäss den Normen EN 14428 (CE) und PPP 53005 (TÜV / GS) geprüft und vertrieben. Dabei werden Merkmale wie stabile Materialien, Dichtungen und eine pflegeleichte Anwendung abgedeckt.

Die gemäss ISO 14001 und ISO 50001 zertifizierten Gesellschaften führen mit ihren Umwelt- und Energiemanagementsystemen über den Gruppenstandard hinaus zusätzliche, standardisierte Prozesse für die nachhaltige Gestaltung der Produktion durch.

	2024	**2023**	**2022**
Gesamtes Produktionsvolumen [1] in TCHF	520 382	507 417	447 213
davon an mit ISO 14001-zertifizierten Standorten	22 %	20 %	26 %
davon an mit ISO 50001-zertifizierten Standorten	60 %	66 %	80 %

[1] Herstellungskosten der am Standort produzierten Ware, ohne Zukäufe

Bereits vor einigen Jahren haben einzelne Gesellschaften Umweltproduktdeklarationen erstellt, um die ökologischen Belastungen ihrer Produkte besser zu verstehen. Nun möchten wir diesen Ansatz ausbauen und auf die gesamte Unternehmensgruppe übertragen, um eine genauere Erfassung der Umweltauswirkungen wesentlicher Produktgruppen zu ermöglichen und unseren Kunden mehr Transparenz diesbezüglich zu bieten. Demnach ist 2025 ein unternehmensweites Projekt zur Umweltproduktdeklaration auf mehrere noch genau zu definierende Produktgruppen geplant.

Langlebigkeit unserer Produkte
Die Langlebigkeit von Produkten ist im Sinne der Nachhaltigkeit entscheidend, da sie Ressourcen schont, Abfall reduziert und den Bedarf an häufigem Ersatz minimiert, was zu einer geringeren Umweltbelastung beiträgt. Der Lebenszyklus der Produkte wird durch verschiedene Servicelösungen der Arbonia ergänzt. So ist eine intensive Begleitung der Kunden während der Bauphase ebenso selbstverständlich wie die Werterhaltung der hergestellten Produkte. Dies geschieht beispielsweise durch Wartungshinweise bzw. -arbeiten oder Reparaturen.

Ein Beispiel für Innovation im Bereich Langlebigkeit bilden die Premium-Kanten von Prüm und Garant, welche durch ihre Nullfugentechnik besonders stossfest sind. Auch die robuste PU-Kante von RWD Schlatter trägt zu einem längeren Gebrauch der Türen bei. Dies ist besonders in solchen Bereichen wichtig, in denen Türen einerseits intensiv genutzt werden, andererseits aber auch dort, wo die Kante besonders belastet wird, beispielsweise in Spitälern. Der aktive Austausch von Know-how der Gesellschaften innerhalb der Geschäftseinheit Glaslösungen spiegelt sich unter anderem in der Haltbarkeit ihrer Duschkabinen wider.

Ein weiterer Aspekt ist die Wahl der Materialien. Bei der Herstellung der Türen und Zargen setzt die Arbonia bewusst auf den natürlichen, regional verfügbaren und nachwachsenden Rohstoff Holz. Einerseits trägt Holz in Innenräumen zum Wohlbefinden von Menschen bei. Andererseits leistet Holz einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz, da es während seines Wachstums CO_2 aus der Atmosphäre aufnimmt und langfristig in seiner Biomasse speichert, etwa 0.7 bis 0.9 Tonnen CO_2 pro Kubikmeter Holz. Solange Holzprodukte bestehen, bleibt auch das gespeicherte CO_2 gebunden. Essentiell für die nachhaltige Nutzung der Wälder und des Rohstoffs Holz sind entsprechende Bewirtschaftungs- und Beschaffungsmethoden (siehe «Nachhaltigere Materialbeschaffung», S. 71). Der Klimawandel und seine Folgen, wie Extremwetterereignisse und Schädlingsplagen, wirken sich negativ auf die Wälder aus, weshalb deren Schutz und Pflege von grosser Bedeutung ist.

Community

Die Mitarbeitenden der Arbonia sind die treibende Kraft für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Zugleich fungieren sie als Botschafterinnen und Botschafter für dessen Werte. In ihrem Arbeitsalltag zeigen sich die Mitarbeitenden engagiert, zielstrebig und zuverlässig, wobei sich die Arbonia dafür einsetzt, ihnen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein.

Arbeitsbedingungen

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Es ist unser erklärtes Ziel, die Attraktivität unserer Standorte dauerhaft zu sichern, die Mitarbeiterbindung weiter zu erhöhen und langjährige Erfahrung zu bündeln. Als Arbonia stellen wir unseren Mitarbeitenden moderne Anlagen zur Verfügung und bieten ihnen attraktive, zukunftsorientierte Arbeitsplätze sowie vielfältige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten. Wir legen Wert auf reguläre Anstellungen und achten bewusst auf das Vermeiden von nicht-regulären Arbeitsverhältnissen wie befristeten oder unsicheren Beschäftigungen. Zu einer modernen Arbeitskultur gehört für uns die Integration von Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, gesundheitlichen Einschränkungen oder anderen individuellen Merkmalen. Orientierung bietet unser Code of Conduct. Übergeordnete Leitlinien des gesamten Konzerns zum Thema Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit geben den Rahmen für gelebte Diversität vor. Innerhalb der Unternehmensgruppe tragen die HR-Verantwortlichen des Konzerns die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Arbonia-Unternehmenskultur innerhalb der Belegschaft. Sie berichten an unseren CEO bzw. an den CFO des Konzerns. Ein regelmässiger Austausch unter den HR-Verantwortlichen soll gewährleisten, dass entsprechende Impulse in allen Gesellschaften wahrgenommen werden. Die enge Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen in sämtlichen Ländern ist ein entscheidender Faktor für unseren unternehmerischen Erfolg. Es finden konzernweit regelmässige Treffen zwischen den Unternehmensleitungen und Arbeitnehmervertretungen statt.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Um als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden und unsere Mitarbeiterbindung zu erhöhen, arbeiten wir an der Stärkung unseres Employer Brandings und betreiben zeitgemässe Personalgewinnung. Unsere Vergütungsstruktur gestalten wir nach gängigen Marktpraktiken und standortabhängige Mitarbeiterbenefits zahlen zusätzlich auf die Arbeitgeberattraktivität ein. Wir bieten Arbeitsplätze möglichst flexibilisiert an, unter anderem durch die Anbindung für mobiles Arbeiten sowie durch verschiedene Arbeits- und Teilzeitmodelle.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
Aufgrund von Ausfällen und Abgängen (Pensionierung, Fluktuation, Krankheit, Überlastung etc.), Fehlbesetzungen von Schlüsselpositionen, Knappheit auf den europäischen Arbeitsmärkten und Inflation können personelle Engpässe, ein Führungskräftemangel, Know-how-Verlust sowie höhere Personalkosten auftreten. Diese Faktoren können die finanziellen Ziele der Arbonia gefährden. Der Bewerbermarkt bleibt weiterhin angespannt, wobei sich dieser Engpass bereits heute in längeren Rekrutierungsprozessen zeigt. Somit ist der Fachkräftemangel eine der grössten Herausforderungen und stellt ein potenzielles Risiko für die Wettbewerbsfähigkeit dar.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind die Fluktuationsrate, die Betriebszugehörigkeit sowie die Geschlechterverteilung im Management.

Unternehmenskultur
Eine dynamische und offene Unternehmenskultur ist für die Arbonia essentiell. Dabei wollen wir stets ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld schaffen und unserer unternehmerischen Verantwortung gerecht werden.

Im Sinne einer gelebten Diversität fördern wir eine inklusive Kultur, in der alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Geschlechtsidentität, Ethnizität, sozialer Herkunft, Alter, sexueller Orientierung, Gesundheit, politischer Einstellung, religiöser Überzeugung oder anderen Merkmalen gleichberechtigt behandelt werden und stellen Werte wie Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung sowie Gleichbehandlung an oberste Stelle. Obwohl der Arbeitsmarkt in jedem Land etwas anders reguliert ist, gelten bei der Arbonia an sämtlichen Standorten die übergeordneten Leitlinien des Konzerns.

Wir halten uns an drei zentrale Führungsgrundsätze: Erstens pflegen die Kolleginnen und Kollegen untereinander eine persönliche und direkte Zusammenarbeit und sind offen für Ideen wie auch andere Standpunkte. Zweitens wird der Geschäftsalltag durch Pragmatismus und Realismus bestimmt, Entscheidungen beruhen dabei auf Tatsachen. Drittens sollen sich Führungskräfte Zeit für ihre Mitarbeitenden nehmen und sie nicht nur als Arbeitskräfte betrachten, sondern als Persönlichkeiten. Diese Grundsätze betreffen neben der alltäglichen Arbeit auch die Entwicklung der Mitarbeitenden. Löhne, Sozialleistungen, Beschäftigungsgrade, Vertragsgestaltungen und Vergütungen sollen den Prinzipien eines verantwortungsvollen Konzerns folgen. Nicht zuletzt leisten die Gesellschaften der Arbonia als regionale Arbeitgeber einen Beitrag, indem sie Arbeitsplätze schaffen und sichern, Einkommen generieren und öffentliche Abgaben in Form von Steuern zahlen.

Alle unsere Gesellschaften pflegen dauerhafte Beziehungen zu ihren Stakeholdern, um Innovationskraft, soziales Engagement und positive Ausstrahlung im Sinne der Mitarbeitergewinnung nach aussen zu tragen. Investitionen in die Infrastruktur sowie die voranschreitende Digitalisierung schaffen weitere Synergieeffekte innerhalb der Gruppe und sorgen damit für Effizienzsprünge. Mit der zunehmenden Automatisierung von Routinetätigkeiten wird die Qualität der Arbeitsstellen weiter erhöht.

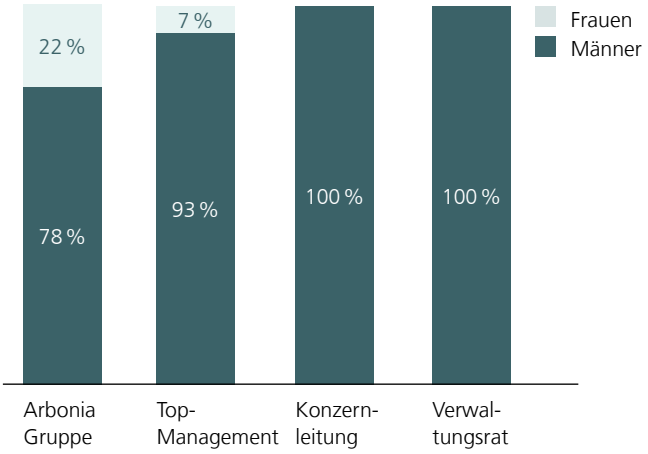
Um dem Anspruch an die Arbonia als faire und marktgerechte Arbeitgeberin gerecht zu werden oder Anpassungen vorzunehmen, vergleichen wir uns regelmässig mit anderen international tätigen Unternehmen ähnlicher Grösse.

Zusammensetzung der Belegschaft per 31. Dezember

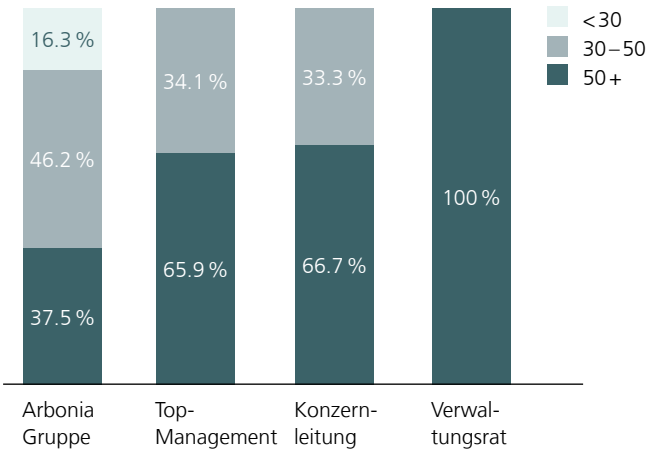
		2024	Anteil in %	2023	Anteil in %	2022	Anteil in %
Mitarbeitende (nur Festangestellte; in FTE)		2 828		2 945		3 099	
Mitarbeitende (nur Festangestellte)		2 951	96.7 %	3 052	96.3 %	3 220	97.3 %
Auszubildende		97	3.3 %	114	3.7 %	117	2.7 %
Mitarbeitende, die keine Angestellten sind [1]		52	1.7 %	43	1.4 %	98	3 %
Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis (nur Festangestellte)	Vollzeit		92 %		92 %		92 %
	Teilzeit		8 %		8 %		8 %
Mitarbeitende nach Geschlecht	weiblich		22 %		22 %		21 %
	männlich		78 %		78 %		79 %
Mitarbeitende nach Alter	< 30 Jahre		16.3 %		18.4 %		20.3 %
	30 – 50 Jahre		46.2 %		45.5 %		45.1 %
	> 50 Jahre		37.5 %		36.1 %		34.6 %

[1] Solche Mitarbeitenden wurden im Berichtsjahr hauptsächlich in der Logistik, der Montage und der Produktion eingesetzt.
Die Zahl der Praktikantinnen und Praktikanten kann aufgrund der dezentralen Erfassung in unterschiedlichen Systemen nicht ermittelt werden.

Diversität nach Geschlecht



Altersstruktur



Mitarbeiterbindung
Ein attraktives Arbeitsumfeld zeigt sich in motivierten und zufriedenen Mitarbeitenden. Dies erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und drückt sich in einer geringen Brutto-Fluktuationsrate (inkl. Pensionierungen) aus. Während sich diese im vorherigen Berichtsjahr auf 16 % belief, sank sie 2024 auf 12.5 %. Auch die Dauer der Arbeitsverhältnisse gibt ein Zeugnis über die Mitarbeiterzufriedenheit ab. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei Arbonia beträgt 12.3 Jahre.
Die Arbonia will neben der Reduktion der Fluktuationsquote weiterhin auch die Dauer des Wiederbesetzungsprozesses durch qualifizierte Mitarbeitende verkürzen, unter anderem mit professionellen Onboarding-Systemen sowie mit dem Ausarbeiten neuer Leistungskennzahlen im Personalwesen. Generell verfolgt die Arbonia das Ziel, sich ändernden Gegebenheiten schneller und flexibler zu begegnen.

Massnahmen zur Bindung der Mitarbeitenden finden etwa durch Anstrengungen im Bereich Personalentwicklung statt. Durch die direkte Ansprache des regionalen Arbeitsmarkts und eine frühe Identifizierung von potenziellen Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen von Praktika, soll der Personalbestand an den jeweiligen Standorten qualitativ wie quantitativ weiter gestärkt werden. Überprüfen lassen sich diese Ziele durch Betrachtung der Fragen, ob und wie schnell Arbeitsplätze besetzt werden können.

Mit einem spezifischen Eingliederungsmanagement wird Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Einschränkungen die Rückkehr an den Arbeitsplatz ermöglicht. Während die in Deutschland ansässigen Gesellschaften einer gesetzlichen Verpflichtung unterliegen, wird in der Schweiz eine individuelle Regelung mit betroffenen Mitarbeitenden besprochen und umgesetzt. Darüber hinaus werden in den anderen Gesellschaften Kommissionen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern eingesetzt, die gemeinsam Lösungen für die Wiederherstellung der Arbeitskraft und die Sicherung von Arbeitsplätzen entwickeln.

Das Recht unserer Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen wird respektiert. So sind Betriebsräte in den jeweiligen Gesellschaften vorhanden. Einzig bei Joro und TPO gibt es derzeit keine Betriebsräte, da diese jeweils weniger als 30 Mitarbeitende beschäftigen. Die Interessen dieser Mitarbeitenden werden in anderer Form berücksichtigt.

Ausbalancierte Vergütungsstruktur
Das Vergütungssystem der Arbonia basiert auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Arbeitsqualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Wir möchten mit unserem Vergütungssystem Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, halten und dazu motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen der Arbonia und ihrer Aktionärinnen und Aktionären langfristig übereinstimmen.

Wir folgen bei der Ausgestaltung der Vergütungsstruktur gängigen Marktpraktiken ähnlich aufgestellter Unternehmen, die am Kapitalmarkt operieren. Eine 2020 beauftragte Benchmark-Analyse in Bezug auf die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder zeigte, dass sich deren Vergütung in ähnlicher Grössenordnung wie jene der beiden Vergleichsgruppen bewegt. Daneben lässt die Arbonia jährlich ihr Gehaltsniveau von einem externen Dienstleister untersuchen und passt bei signifikanten Abweichungen die Vergütungen an.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung beantragt der Verwaltungsrat jeweils, den Vergütungsbericht im Sinne einer nicht bindenden Konsultativabstimmung zu genehmigen. Im Berichtsjahr wurde der Vergütungsbericht mit qualifizierter Mehrheit bestätigt. Der Vergütungsbericht (siehe S. 105) der Arbonia legt die Vergütungs-Governance sowie die Grundsätze des Vergütungssystems des Verwaltungsrats und der Konzernleitung dar und enthält Angaben zu deren Vergütungen im jeweiligen Geschäftsjahr. Zudem gibt er Auskunft über die Funktionen, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben und über die von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltenen Beteiligungsrechte.

Der Vergütungsbericht ist gemäss den im Bundesgesetz über die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) im vierten Abschnitt zum Aktienrecht enthaltenen Bestimmungen über die Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse notiert sind und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 29. Juni 2022 der SIX Exchange Regulation verfasst worden.

Seit 2023 bezieht die Arbonia ein quantitatives Nachhaltigkeitsziel in die variable Vergütung der Konzernleitung mit ein, um Anreize für eine nachhaltigere Unternehmensführung zu schaffen.

Den Mitarbeitenden bietet die Arbonia für die in Tarifverträge eingebundenen Gesellschaften zusätzliche Benefits, um über branchenübliche Bezahlung hinaus eine attraktive Vergütung zu gewährleisten. Zu den unterschiedlich gestalteten Benefits gehören beispielsweise ein Programm für den Bezug von E-Bikes oder der vergünstigte Eintritt in Fitnessstudios und Schwimmbäder. In den nicht tarifgebundenen Unternehmen liegt die Vergütung der Stammbelegschaft deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn. Vereinbarte Grundsätze und interne Eingruppierungen sowie eine regelmässige Analyse gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen sorgen für ein marktgerechtes Vergütungsniveau. Dabei berücksichtigen wir den Arbeitsmarkt und die Entwicklungen in der Region.

Enge Sozialpartnerschaft
In allen Ländern, in denen wir tätig sind, setzen wir auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften. In der Schweiz wird in sämtlichen Gesellschaften der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (Swissmem) angewandt – sofern nicht andere obligatorische Gesamtarbeitsverträge Gültigkeit haben. Die Kontakte zu den Sozialpartnern in der Schweiz finden deshalb in der Regel über diesen Verband statt. Auch die meisten deutschen Gesellschaften unterliegen der Tarifbindung, entweder über einen Haustarif oder den regionalen Flächentarifvertrag der Gewerkschaften.

Die Konditionen der jeweils geltenden Tarifverträge sind für die Mitarbeitenden neben der Kommunikation durch die Tarifpartner selbst auch jederzeit via Informationstafeln und -screens in den Werken einsehbar oder über das Intranet abrufbar. Dabei gibt es kein einheitliches Vorgehen für das Gesamtunternehmen, da die Anforderungen je nach Gesellschaft und lokalen Regularien unterschiedlich sind. Es finden aber konzernweit regelmässige Treffen zwischen den Unternehmensleitungen und Arbeitnehmervertretungen der Gewerkschaften statt. Wenn es zu einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses kommt, verfügen alle Gesellschaften über einen standardisierten Prozess. Der Verwaltungsrat der Arbonia genehmigt alle wichtigen internen Rahmenwerke und -vereinbarungen. Dazu zählen der Code of Conduct (siehe «Compliance und Antikorruption», S. 68), das Lohnsystem, die Führungskräfteentwicklung, Kollektiv-Gesamtarbeitsverträge und Tarifverträge sowie die strategischen Leitlinien für das Personalmanagement über sämtliche Stufen bis zu den lokalen Standorten. Die Gesellschaften werden vom Konzern in der Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung ebenso unterstützt wie beim Erfassen von Leistungskennzahlen. Daneben werden auch personelle Belange je nach Relevanz diskutiert und angegangen.

Aus- und Weiterbildung

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Ausgehend von den Unternehmenszielen und -strategien ermitteln wir erforderliche Schlüsselkompetenzen und Wissensbereiche und arbeiten stets an Verbesserungen. Wir möchten mit unserer Personalarbeit Potenziale ausschöpfen und investieren in Weiterbildungen, um den sich ändernden Gegebenheiten schneller und flexibler begegnen zu können. Im Bereich Rekrutierung setzen wir zur Personalgewinnung konsequent auf die Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen sowie auf regionale Aktivitäten im Personalmarketing.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Mit internen und externen Schulungen werden die Mitarbeitenden auf neue Anforderungen vorbereitet. Zu den Massnahmen zählen neben fachlichen Weiterbildungen auch Seminare zur Stärkung der Methodenkompetenz, Bildungsurlaube, Aufstiegsqualifizierungen und Schulungen zum Projektmanagement. Schulungsräume und Ausstellungen an den Produktionsstandorten bieten den Mitarbeitenden die Möglichkeit, sowohl die Herstellungsprozesse als auch die Produktanwendung kennenzulernen. Für die Personalgewinnung von Nachwuchskräften organisieren wir Messeauftritte sowie Sponsorings und nutzen Social Media.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
Angesichts des konstanten Personalbedarfs stellen rückläufige Bewerberzahlen und ein Trend zu akademischen Bildungspfaden ein Risiko für die Umsatzziele der Arbonia dar. Aus diesem Grund ist die Arbeitgebermarke ein zunehmend wichtiger Faktor, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Deshalb stärken wir unser Engagement im Employer Branding, suchen nach neuen Rekrutierungskanälen und forcieren die Mitarbeiterbindung speziell für Nachwuchskräfte.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Einerseits dient die Anzahl der Auszubildenden als wichtiger Leistungsindikator. Andererseits ist die durchschnittliche Weiterbildungsdauer pro Mitarbeitenden der Arbonia eine wesentliche Kennzahl.

Investitionen in Weiterbildung

Bei der Arbonia fördern wir eine kontinuierliche Lernkultur und identifizieren Wissens- und Kompetenzlücken durch Mitarbeitergespräche, Leistungsüberprüfungen und Feedback. Wir unterstützen die berufliche Weiterentwicklung von Mitarbeitenden mit internen und externen Weiterbildungen und beteiligen uns grösstenteils an den Kosten. Unser Aus- und Weiterbildungsbereich wurde im Berichtsjahr im Kontext individueller Personalentwicklung fortgesetzt, wobei Initiativen zur Talentförderung entwickelt wurden, um interne Entwicklungschancen zu stärken. Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Weiterbildungsdauer pro Mitarbeitenden drei Stunden.

Über fachliche Weiterbildungen und Programme für Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte hinaus bietet die Arbonia Lehrgänge für Programme wie Excel, Trainings in Projektmanagement und Coaching, Sprachkurse sowie Vertriebs- und Messetrainings an. Im Berichtsjahr wurde bei Prüm und Garant ein Grossteil der Führungskräfte in der Vorgehensweise bei Krankenrückkehrgesprächen geschult. Insgesamt waren es je Standort vier Schulungen mit rund 15 Teilnehmenden.

Ausbildungsprogramme als Selbstverständlichkeit

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten spielt für uns eine wichtige Rolle, um potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern die Attraktivität der Arbonia als Arbeitgeberin früh zu vermitteln. So waren insbesondere die Gesellschaften Garant und Prüm im Berichtsjahr auf jeweils 8 bis 10 Schulmessen vertreten. Ausserdem können Schnupperpraktika in den produzierenden Betrieben durchgeführt werden. Dieses Angebot wurde im Berichtsjahr verstärkt durch Initiativen im Bereich Social Media Recruiting bekannt gemacht. Dabei ziehen wir unsere Auszubildenden in der Kommunikation hinzu, um ihre Überzeugungskraft und Kreativität für die direkte Ansprache der jüngeren Generation in den sozialen Medien zu nutzen. An einigen Standorten bieten wir duale Studienplätze an, um den akademischen Nachwuchs praxisnah zu fördern. Im Berichtsjahr hat dies beispielsweise Kermi angeboten, im Jahr 2025 werden auch Garant und Prüm Möglichkeiten für duale Studienplätze haben. RWD Schlatter war über die vergangenen drei Jahre Teil des «Industrieprojektes» der Ostschweizer Fachhochschule, bei dem sie Studierende des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen über mehrere Semester begleitet hat.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Unser Konzept zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz basiert auf einem Drei-Säulen-Prinzip. Die erste Säule enthält Massnahmen zur Prävention und die zweite Säule das Absenzenmanagement, das sich auf Interventionen bezieht. Die dritte Säule enthält das Case Management, das die Integration bzw. Wiedereingliederung fördert. Alle drei Säulen werden von den betreffenden Stakeholdern – Konzernleitung, Führungskräfte, HR-Mitarbeitende, Business Partner sowie Sozialpartner – unterstützt und mitentwickelt. Verantwortlich für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sind die Produktionsleiter, die Geschäftsführer, die Personalleitung und der Betriebsrat. Darüber hinaus sind in den einzelnen Gesellschaften spezifische Personen benannt.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Risikovermeidung und Gesundheitsschutz sind in sämtlichen Mitarbeiterschulungen der Arbonia zentrale Themen. Wir analysieren die Prozesse laufend intern und extern, etwa durch spezielle Arbeitsplatzbegehungen gemeinsam mit den zuständigen Verantwortlichen. Zudem investiert Arbonia jährlich in arbeitserleichternde Maschinen, wie zum Beispiel Hebeanlagen.
Falls Unfälle auftreten, werden diese umgehend analysiert und Massnahmen in die Wege geleitet, um das Unfallrisiko zu minimieren. Zur Vermeidung und Früherkennung gesundheitlicher Risiken für die Mitarbeitenden führen wir regelmässige Leadership-Kurse für Vorgesetzte durch. Die Mitarbeitenden können eine professionelle betriebsärztliche Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen. Auch während dieses Berichtsjahres haben wir das betriebliche Gesundheitsmanagementsystem ausgebaut und gezielte Massnahmen ergriffen, um auch Nichtberufsunfälle weiter zu minimieren. Beispiele sind Kurse zur Stressbewältigung, Nothilfekurse oder psychologische Angebote. Mit entsprechenden Mitarbeiterumfragen werden die Massnahmen mit den Bedürfnissen der Belegschaft abgeglichen.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
Konsequenter Arbeitsschutz ist für uns auch wegen der Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften ein wichtiges Thema: Jeder Unfall und Ausfall verursacht zusätzliche Kosten. Die Folgen können Produktionsverzögerungen oder -ausfälle sein, ebenso Reputationsschäden und eine schlechtere Arbeitsmoral.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Die wesentlichen Leistungsindikatoren für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind der Anteil der Mitarbeitenden, die von einem entsprechenden Managementsystem abgedeckt sind, die Abwesenheitsrate, die Unfallhäufigkeitsrate, die Rate der Unfallschwere sowie die Anzahl der Todesfälle.

Priorität	Ziel	Status 2023	Status 2024
Durch die Erhöhung der Arbeitssicherheit reduzieren wir die Ausfalltage in Folge von Arbeitsunfällen.	Bis 2025: Reduktion der Ausfalltage um 25 % gegenüber 2021 (69.9)	Erhöhung um 62.9 % im Vergleich zum Basisjahr, wobei dies insbesondere einer geänderten Erhebungsmethode geschuldet ist.	Reduktion um 5.7 % im Vergleich zum Basisjahr und Reduktion um 42.1 % gegenüber dem Vorjahr.

Sicherheit und Gesundheit als Priorität
Als Arbonia wollen wir eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau gewährleisten, indem wir sichere Produktionswerke sowie Vertriebsstandorte betreiben. Damit verbunden sind die Prävention von Unfällen und Verletzungen, eine fortwährende Risikoanalyse mit abgeleiteten Massnahmen sowie eine proaktive Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz.

Ziel ist es, Fehlzeiten zu reduzieren, Erkrankungen vorzubeugen und die physischen und psychischen Belastungen zu verringern. Alle unsere Standorte erfüllen die gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Länder, sodass die Beantragung einer Zertifizierung nach OHSAS 18001 oder ISO 45001 grundsätzlich möglich wäre. Bisher war jedoch die Notwendigkeit aufgrund der hohen gesetzlichen sowie sozialpartnerschaftlichen Standards an unseren Standorten hierfür nicht gegeben.

Verschiedene Ausschüsse der Gesellschaften (Arbeitsschutzausschuss, Arbeitskreis Gesundheit, Betriebsratsausschuss, Arbeits- und Gesundheitsschutz) führen regelmässige Tagungen zur Analyse der aktuellen Situation und zur Entwicklung geeigneter Massnahmen durch. Gegenüber ihren Kunden verpflichtet sich die Arbonia ausserdem in jedem Werkvertrag, bezüglich Arbeitssicherheit höchste Standards einzuhalten. Externe Geschäftspartner, die auf dem Geschäftsgelände der Arbonia tätig sind, wenden dieselben Sicherheitsregelungen an.

Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2024	2023	2022
Anteil der Mitarbeitenden, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit abgedeckt sind	92.9 %	94.8 %	97.5 %
Abwesenheitsrate	7.0 %	6.3 %	7.2 %
Häufigkeit leichter Unfälle (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	3.3	5.2	1.6
Häufigkeit schwerer Unfälle (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	4.2	5.2	3.7
Anzahl Arbeitsunfälle gesamt[1]	142	207	113
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	0	0	0
Unfallhäufigkeitsrate (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	7.1	9.8	5.3
Rate der Unfallschwere (Ausfalltage pro 200 000 Arbeitsstunden)	65.9	113.9	76

[1] Die Erhebungsmethode wurde 2023 in mehreren Gesellschaften geändert, weshalb die Kennzahlen mit jenen von 2022 nicht vergleichbar sind.

Gesundheitsförderung, Prävention und Schulung
Die Arbonia bietet betriebliche Gesundheitsprogramme an. Beispiele sind die Plattform «Mittelpunkt Mensch» der Business Unit Glaslösungen und ein umfangreiches Angebot an Kursen und Lehrgängen. Zudem können die Mitarbeitenden eine professionelle betriebsärztliche Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen. Alle Mitarbeitenden der Arbonia haben Zugang zu subventionierten, arbeitsmedizinischen Dienstleistungen und Programmen zur Gesundheitsförderung wie Fitness, Yoga oder Pilates. Gesundheitsproblemen wie Rückenschmerzen wird mit ergonomischen Arbeitsplätzen aktiv vorgebeugt.

Invado hat 2024 bei einem seiner Hauptkunden ein Sozialaudit mit positivem Ergebnis absolviert. Auch die jährlich durchgeführten sanitär-epidemiologischen Stationsbegehungen hat Invado mit gutem Ergebnis bestanden. Um die körperliche Belastung der Mitarbeitenden zu verringern, arbeitet Invado weiter an der Automatisierung des Produktionsprozesses. Beispielsweise installierte Invado im Berichtsjahr eine neue Türzargen-Montagemaschine, die vollautomatisch arbeitet und weniger Lärm verursacht als das Vorgängermodell. Ausserdem setzt seit 2024 eine Roboterstation die Türen automatisiert auf Paletten, was die körperliche Belastung der Mitarbeitenden deutlich reduziert. Auch wurde eine Anlage zum vollautomatischen Falten und Verkleben von Kartonecken eingerichtet, denn durch die Umstellung von Polystyrol-Eckenschutz auf Karton-Eckenschutz mussten die Mitarbeitenden die zugeschnittenen Kartonbögen bislang manuell falten und verkleben. Jetzt erledigt die Maschine den gesamten Prozess automatisch.

Bei den anderen Gesellschaften wurden solche Automatisierungen bereits vor einiger Zeit implementiert, was zu grosser Entlastung und gestiegener Effektivität geführt hat.

RWD Schlatter hat ein eigenes Gesundheitsmanagement, welches von einem fünfköpfigen Gesundheitszirkel betreut wird. In Zusammenarbeit mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der Arbonia werden regelmässig aktuelle Themen besprochen und Massnahmen eingeleitet. Im Berichtsjahr hat der Gesundheitszirkel diverse Massnahmen durchgeführt. Er bot Vergünstigung von pflanzlichen Arzneimitteln zur Stärkung der körpereigenen Abwehr sowie Gehörschutz für Mitarbeitende in der Produktion an und organisierte einen Erste-Hilfe-Kurs sowie einen Feuerlöschkurs. Darüber hinaus gab es wieder eine Aktion für Grippeimpfungen. Auch die Krankheitsquote infolge von Berufs- und Nichtberufsunfällen wurde analysiert.

Über die üblichen Instruktionen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Stellenantritt hinaus hat Bekon-Koralle mit der SUVA (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt) einen Dreijahresplan für die Prävention von Nichtbetriebsunfällen erstellt. Zudem haben im Berichtsjahr alle Mitarbeitenden eine Schulung zum Thema «Haushalten und Heimwerken» absolviert. Im nächsten Jahr steht «Stolpern/Stürzen» auf dem Programm.

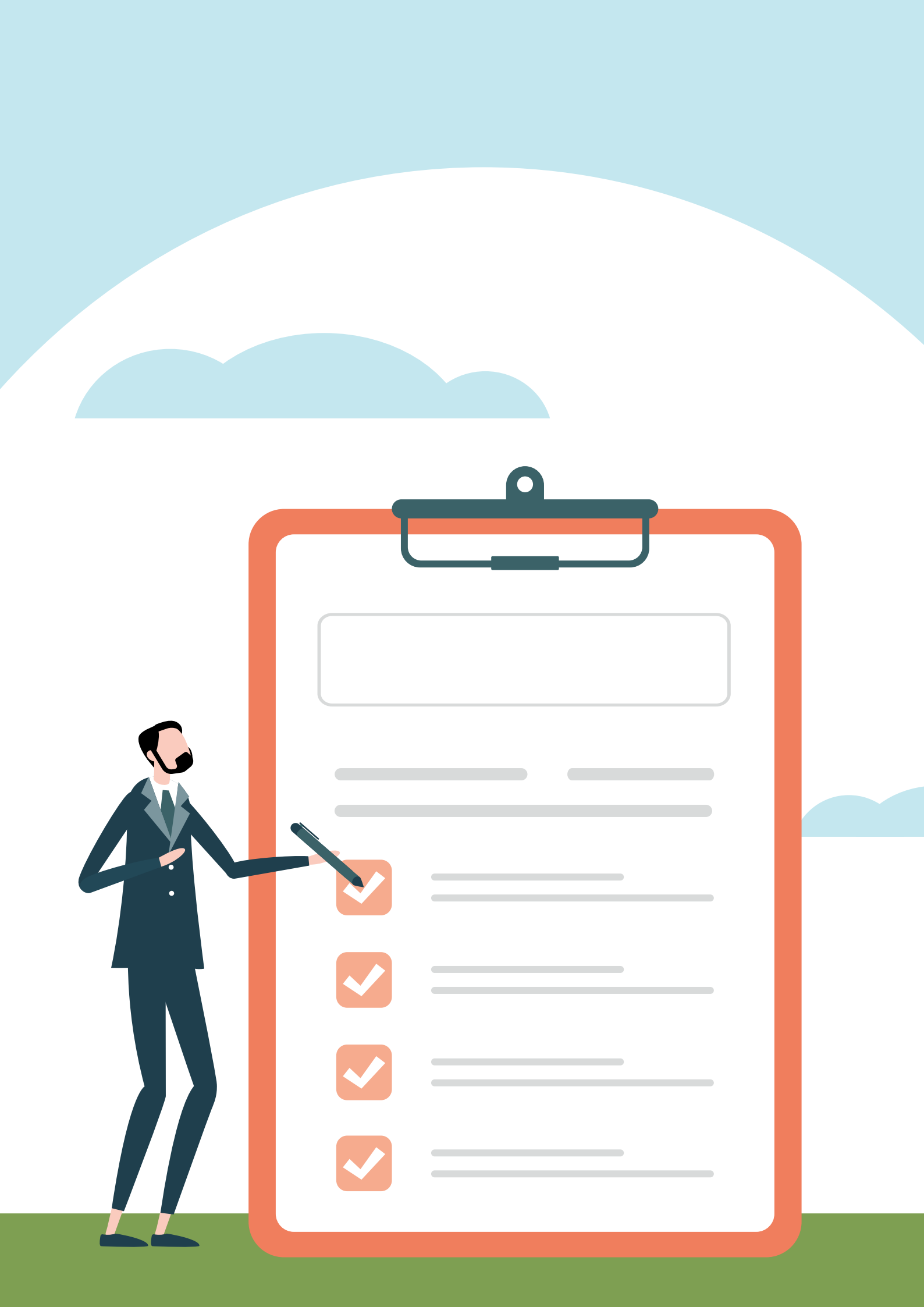
In Deutschland hat unsere Gesellschaft Kermi im Berichtszeitraum mehrere Massnahmen zur Lärmreduzierung sowie für ergonomische Verbesserungen umgesetzt. So sind neue Arbeitsplätze in der Fertigung höhenverstellbar, Exoskelette unterstützen beim Heben oder Tragen und bei den neuen Montagebändern entfällt das Heben und Tragen ganz.

Interwand hat eine neue Hebeanlage für das Umsetzen von Gläsern beschafft, welche die bisher manuelle Tätigkeit ablöst. Sie ermöglicht ein körperlich schonendes wie auch effizienteres Arbeiten, wodurch die Mitarbeiterzufriedenheit merklich gestiegen ist.

Bei Arbonia Glassysteme wurde im Berichtszeitraum ein Test zum Einsatz eines Exoskeletts in der Produktion begonnen. Darüber hinaus werden Mitarbeitende zu Sicherheitsbeauftragten ausgebildet. 2024 war zudem die Berufsgenossenschaft zu einem Beratungstermin bezüglich Arbeitssicherheit vor Ort, welcher zum Anlass genommen wurde, weitere Massnahmen zu evaluieren.

Die Gesellschaft Garant hat eine Brandschutz- und eine Ersthelferausbildung sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt. Ausserdem wurden Betriebsabläufe mit dem Ersatz von Schneidewerkzeugen durch solche mit verbesserten, eingebauten Sicherheitsmassnahmen optimiert. In Zusammenarbeit mit den Krankenkassen wurden im Berichtsjahr Rückenscreenings durchgeführt und für 2025 Massnahmen zur Raucherentwöhnung geplant. Zudem wird 2025 ein Tag zum Thema Gesundheit organisiert.

Kontinuierlich überprüfte Zielsetzungen
Neben internen Überprüfungen setzt die Arbonia zur Zielerreichung auch auf regelmässiges Feedback externer Stellen. So erhielt beispielsweise Garant 2024 von der Berufsgenossenschaft BGHM ein positives Feedback für seine Bemühungen hinsichtlich des Rückgangs der meldepflichtigen Unfälle und der positiven Entwicklung des Unternehmens im Bereich der Gefährdungsbeurteilungen sowie der daraus abgeleiteten Massnahmen. Im Allgemeinen erhält die Arbonia wichtige Rückmeldungen für solche Verbesserungen über Bereichsbegehungen von Gewerbeaufsicht und Gewerkschaften sowie durch externe Sicherheitsaudits. Es finden regelmässige Kontrollen der Arbeitsbedingungen und Maschinen bezüglich des Arbeitsschutzes statt, wobei Arbeitsumgebungstests (z. B. Lärm, Gewichte), medizinische Untersuchungen sowie Risikobewertungen am Arbeitsplatz durchgeführt werden. Zusätzlich durchlaufen die Mitarbeitenden fortlaufend Sicherheitsschulungen.



Compliance

Gesetzestreue und integre Geschäftspraktiken bilden für die Arbonia das Fundament für eine nachhaltige Unternehmensführung und somit eines zukunftsfähigen Unternehmens. Das Themenspektrum betrifft viele ethische Grundsätze in der internen Zusammenarbeit sowie im Umgang mit unseren Geschäftspartnern. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei vermehrt auf der Datensicherheit sowie dem -transfer. Neben den eigenen Geschäftspraktiken spielen die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette eine zunehmend grosse Rolle. Die Arbonia hält sich in allen Ländern, in denen sie tätig ist, an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die UN-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau, die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Compliance und Antikorruption

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Konzernweit gilt ein Code of Conduct, dessen Aktualität und Relevanz durch den Verwaltungsrat und die Head of Compliance gewährleistet wird, während der Compliance Officer für seine Umsetzung in den Tochtergesellschaften verantwortlich ist und dabei vom Internal Audit unterstützt wird.

Wir sind uns unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und bekennen uns in unserem Code of Conduct
- zur Einhaltung der Menschenrechte unter besonderer Berücksichtigung des Verbots der Kinderarbeit,
- zur Sicherstellung der Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden,
- zur Zusammenarbeit mit Lieferanten, welche sich einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit verpflichtet haben und ihrer sozialen Verantwortung nachkommen,
- zur Einhaltung der Umweltschutzstandards und
- zum schonenden Umgang mit Ressourcen.

Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, aktiv an der Einhaltung des Code of Conduct einschliesslich des «Zusatzes zum Code of Conduct» für Produktionsmitarbeitende mitzuwirken. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat 2013 eine Whistleblowing-Weisung erlassen und entsprechende Meldestellen eingeführt. Diese Weisung wurde 2023 basierend auf der EU-Hinweisgeberrichtlinie und den nationalen Vorgaben der einzelnen EU-Länder weiterentwickelt. Die Bearbeitung eingehender Meldungen wurde in einer Richtlinie definiert und zusammen mit einem Merkblatt für die Mitarbeitenden, aus dem die entsprechenden Meldestellen hervorgehen, unseren Tochtergesellschaften in der EU zur Verfügung gestellt. Diese sind angehalten, auch Meldestellen für Lieferanten, Kunden und andere Dritte auf ihrer Website einzurichten.

Alle Mitarbeitenden, die Verstösse gegen den Code of Conduct feststellen, sind aufgefordert, diese an die internen oder die gesetzlich vorgesehenen externen Meldestellen zu rapportieren. Als interne Meldestellen fungieren die CEOs der Geschäftsbereiche, der Compliance Officer, der jeweilige Geschäftsführer der Gesellschaften, die Head of Compliance und der Leiter Internal Audit. Zentrales Element des Whistleblowing-Konzepts ist der Schutz der meldenden Mitarbeitenden. Gegenüber Whistleblowern dürfen aufgrund ihrer Meldung keine disziplinarischen, arbeitsrechtlichen oder anderen Massnahmen ergriffen werden, die sich zu ihren Ungunsten auswirken könnten.

Die erforderlichen Massnahmen in Bezug auf das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) für betroffene Gesellschaften und die Verordnung über Sorgfaltspflichten (VSoTr) für Schweizer Gesellschaften wurden auch in diesem Geschäftsjahr umgesetzt. Dabei wurden keine menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Risiken, keine Verdachtsfälle und ein geringes Risiko für Kinderarbeit bzw. kein begründeter oder offensichtlicher Verdacht auf Kinderarbeit festgestellt. Bezüglich eingekaufter Mineralien und Metalle wurden die gesetzlichen Schwellenwerte zur Berichtspflicht unterschritten, so dass die Gesellschaften von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht befreit sind.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Alle Mitarbeitenden unterzeichnen beim Eintritt in die Arbonia den Code of Conduct und bekennen sich dazu, die Werte sowie die ethischen und sozialen Grundsätze einzuhalten. Das Internal Audit überprüft, ob spezifische Vorgaben daraus eingehalten werden und sämtliche neu eingetretenen Mitarbeitenden den Code of Conduct unterzeichnet haben. Der Verwaltungsrat erhält dazu einen internen Prüfbericht. Zusätzlich zum Code of Conduct erliess der Verwaltungsrat 2018 den «Zusatz zum Code of Conduct», welcher sich speziell an Produktionsmitarbeitende richtet. Dieser beinhaltet vertiefende Regelungen für die Produktion – beispielsweise zum Umgang mit Ressourcen, zur Arbeitssicherheit oder zum Umweltschutz. Themen wie etwa das Wettbewerbsrecht sind darin nicht enthalten. Der «Zusatz zum Code of Conduct» wird in Form von Plakaten in den Werkshallen aufgehängt und den Produktionsmitarbeitenden mittels eines Schulungsvideos erläutert.

Der Verwaltungsrat wird über alle im Konzern eingegangenen Whistleblowing-Meldungen und die damit verbundenen Untersuchungen sowie initiierten Massnahmen informiert. Im Berichtsjahr wurden zwei Whistleblowing-Fälle gemeldet. Die Abklärungen ergaben keinen Hinweis auf ein gesetzeswidriges Verhalten oder auf etwaige Missstände im Unternehmen. Auch wurden keine Sanktionen aufgrund von Non-Compliance-Fällen verhängt.

Es stehen verschiedene Compliance-E-Learning-Kurse für die Büromitarbeitenden zur Verfügung. Ein Beispiel ist der Kurs «Compliance Grundlagen», welcher die Kernthemen des Code of Conduct beinhaltet und vertieft auf einzelne, weiterführende Weisungen und Themen wie Interessenskonflikte, Insiderhandel oder Korruption eingeht. Nach der letztjährigen Pilotphase wurde dieser Kurs im Berichtsjahr allen Büromitarbeitenden übermittelt. Ausserdem werden die Module «Fairer Wettbewerb», «Datenschutz» und «Faire Lieferketten» an relevante Büromitarbeitende zugestellt. Auch den Produktionsmitarbeitenden steht fortlaufend das Schulungsvideo mit den wichtigsten Inhalten aus dem «Zusatz zum Code of Conduct» zur Verfügung, das über den Compliance Officer in den Produktionsbetrieben eingesetzt wird.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
Das Thema Compliance ist fester Bestandteil des Risikomanagementprozesses der Arbonia. Es ist als operatives Risiko definiert und umfasst die Verletzung bestehender Gesetze, Regelungen und Verträge mit anschliessender Sanktionierung. Auf Konzernebene wird Compliance aktuell als mittelhohes Risiko eingestuft. Die möglichen Vergehen beziehen sich dabei auf Verstösse gegen den Verhaltenskodex, wie beispielsweise Korruptionsfälle, Veruntreuung, wettbewerbs- und kartellrechtliche Verstösse oder die Verletzung von Datenschutzrichtlinien. Die Folge können Strafzahlungen und mögliche Reputationsschäden sein. Das Internal Audit stellt sicher, dass sämtliche Gesellschaften regelmässig auf die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmässigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit interner Prozesse und Abläufe überprüft werden. Grössere Gesellschaften werden idealerweise alle zwei Jahre auditiert, während für kleinere Gesellschaften ein Audit mindestens alle drei Jahre erfolgt. Vor Ort dauert die Prüfung in der Regel eine Woche, wobei im Vorfeld entsprechende Vorbereitungen getroffen werden. Die Audits werden überwiegend von einer Person durchgeführt, bei komplexeren Fällen wird eine externe Unterstützung hinzugezogen. Ausserordentliche Prüfungen, beispielsweise durch unser Hinweisgeber-Meldesystem, können ausserdem stattfinden.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Die Zahl der Teilnehmenden bei entsprechenden Kursen der E-Learning-Plattform für Compliance-Themen stellt den relevanten Leistungsindikator dar. Im Berichtsjahr lag die Abschlussrate dieser Kurse bei 87.5 %.

Weisungen
Folgende Weisungen stehen allen Mitarbeitenden der Arbonia in verschiedenen Sprachen zur Verfügung und geben die entsprechenden Unternehmensstandards vor. Sie ergänzen damit den allgemeinen Code of Conduct innerhalb der Arbonia und sind im Intranet für die Büromitarbeitenden abrufbar:
- Antikorruptionsweisung
  - Geschenkweisung
  - Sponsoringweisung
  - Weisung über Intermediäre, Distributoren und Händler
- Datenschutzweisung
  - Zusatz 1: Betroffenenrechte
  - Zusatz 2: Data Breach Policy
  - Zusatz 3: Erklärung für Mitarbeitende
- Insiderhandel
- Internetweisung
- Kick-back-Zahlungen
- Meldepflicht bei Management-Transaktionen
- Schutz vor sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz
- Soziale Netzwerke
- Umgang mit Ressourcen und Abfall
- Umgang mit Wasser
- Weisung über den Umgang mit KI-basierten Tools
- Wettbewerbsweisung
- Whistleblowing

Steuerpolitik
Wir setzen uns ein für eine kooperative und transparente Beziehung zu den Steuerbehörden in allen Ländern, in denen wir tätig sind und somit Steuerleistungen tätigen. Dabei befolgen wir alle festgelegten Prozesse, Richtlinien und Kommunikationswege, um einen konstruktiven Dialog zu fördern und die Compliance gemeinsam zu stärken. Die Arbonia untersagt jegliche Form von Steuervermeidung durch Transferpreissetzung. Wir stellen sicher, dass unsere Verrechnungspreise den internationalen Leitlinien, insbesondere den OECD-Richtlinien, entsprechen. Wir verzichten ausserdem bewusst auf die Nutzung von «Steueroasen», um sicherzustellen, dass wir die Steuerpflicht aus unseren Aktivitäten in anderen Ländern vollständig erfüllen.

Grundsätze zu Politik und Lobbyismus
Die Geschäftspraktiken der Arbonia sind frei von politischen Einflüssen und es werden keine politischen Interessen verfolgt. Politische Spenden sind grundsätzlich untersagt, wobei ein begründeter Ausnahmefall durch die Konzernleitung bewilligt werden kann.

Durch unsere Mitgliedschaften in Verbänden und deren Interessenvertretung für die Branche engagieren wir uns indirekt im Lobbyismus. Dabei stellen wir sicher, dass diese Aktivitäten im Einklang mit unseren ethischen Standards stehen. Die finanziellen Beiträge begrenzen sich auf die Mitgliedsgebühren der Verbände.

Beschaffung und Lieferkette

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Eine nachhaltigere Lieferkette führt für die Arbonia zu einer Vielzahl von Vorteilen und zeugt von Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft. Sie schafft Innovation und treibt die Entwicklung neuer Management- und Produktionsmethoden voran. Ein Grossteil unserer Gesamtemissionen entsteht in Scope 3, also der vor- und der nachgelagerten Wertschöpfungskette, so dass hier ein grosses Potenzial zur Senkung unserer Emissionen liegt. Ausserdem stiftet eine nachhaltigere Lieferkette einen betriebswirtschaftlichen Nutzen, da sie die Kontrolle über Kosten und Ressourcen verbessert und damit zu Einsparungen führen kann. Insgesamt verbessert eine nachhaltige Beschaffung und Lieferkette die Reputation, festigt Kundenbeziehungen und erhöht das Interesse von Investoren.

Die Arbonia nimmt dabei auch ihre Verantwortung bei der Wahrung der Menschenrechte und der Vermeidung von Kinderarbeit im eigenen Geschäftsbereich sowie gegenüber Geschäftspartnern sehr ernst. Die 2023 erarbeitete Richtlinie zu einer nachhaltigeren Beschaffung hat zum Ziel, die strategischen und operativen Beschaffungspraktiken der Arbonia in Einklang mit den wichtigsten internationalen Standards, dem UN-Kinderarbeitsatlas und dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie der Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) zu gestalten und gleichzeitig die Schritte zur Implementierung dieser Grundsätze umzusetzen. Diese Richtlinie hilft, die Beschaffungsprozesse der Arbonia inklusive ethischer Kriterien nachhaltiger und transparent auszubauen. Der Sorgfaltsprozess umfasst eine Risikoanalyse nach deutschem LkSG sowie schweizerischem Obligationenrecht und beinhaltet derzeit Lieferanten von direkten Materialien mit einem Einkaufsvolumen von mehr als CHF 0.5 Mio. Der Kontext von Beschaffung und Lieferkette umfasst jedoch nicht nur das gesamte direkte Material, welches durch Einkauf und Beschaffung in den Bestand gelangt, sondern auch indirektes Material wie Werkzeuge und Ausrüstung, Beratung und Mieten. Solche indirekten Materialien werden grundsätzlich in der Region der jeweiligen Gesellschaften bezogen. Lieferanten aus Ländern mit erhöhtem Risiko in Bezug auf «Human Freedom», «Children Labour Risk» und «Slavery Risk» werden unabhängig von der Höhe des Einkaufsvolumens geprüft. Ausserdem werden spezifische Warengruppen in die Risikoanalyse miteinbezogen. Für die Einordnung von Warengruppen und Ländern in Risikokategorien folgt die Arbonia international anerkannten Standards, wie beispielsweise dem «UN Children's Rights and Business Atlas».

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Die Arbonia hat einen Supplier Code of Conduct (Supplier CoC) ausgearbeitet, der von der Konzernleitung verabschiedet wurde. Er wird sukzessive auf alle bestehenden Lieferanten ausgeweitet und ist Bestandteil aller neuen Lieferantenbeziehungen und Bestellungen. Darin bekennen sich unsere Lieferanten ausdrücklich zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der UN-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau und der UN-Konvention über die Rechte des Kindes.
Für die Risikoanalyse der Lieferanten verknüpft die Arbonia interne Daten mit extern generierten Kennzahlen, wofür wir seit 2022 die ESG-Ratings durch EcoVadis nutzen. Lieferanten ohne externes Rating müssen auf geeignete Weise, etwa durch einen Code of Conduct, belegen, dass die Menschenrechte geachtet und insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit unterbunden werden.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
Zu den wesentlichen Risiken zählen vor allem Haftungsrisiken sowie ein Reputationsrisiko, etwa im Falle von ökologischem oder menschenrechtlichem Fehlverhalten bei direkten oder indirekten Lieferanten. Diese werden durch das Risiko von mangelnder Transparenz auf Seiten der Lieferanten verstärkt. Im Bereich Transport und Logistik können Risiken wie klimabedingte Unterbrechungen der Lieferkette und Lieferzeitverzögerungen auftreten. Zusätzlich besteht allgemein das Risiko steigender Beschaffungskosten.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Der wesentliche Leistungsindikator ist der Anteil des Produktionsvolumens, bei dem die Lieferanten eine Bewertung gemäss EcoVadis oder einen Code of Conduct vorweisen.

Fokus auf nahe Lieferantenbeziehungen
Die meistgenutzten Materialien und Halbfabrikate der Arbonia bestehen aus Holz, Glas, Stahl und Aluminium. Wir arbeiten bevorzugt mit Lieferanten aus dem Europäischen Wirtschaftsraum und idealerweise mit lokalen Unternehmen zusammen. Gut 99 % des gesamten Beschaffungsvolumens bezieht die Arbonia aus EU- oder EFTA-Staaten, wodurch hohe Standards in Bezug auf ökologische und soziale Kriterien verankert sind. Im Berichtsjahr wurden 86.7 % des Einkaufsvolumens von lokalen Lieferanten bezogen, das heisst aus Ländern, in denen wir mit eigenen Produktionsstandorten aktiv sind. Dies verbessert die Kontrolle über die Produktionsmodalitäten im Vergleich zu einer Partnerschaft mit Lieferanten aus entfernten Regionen.

Kompetenzaufbau und Lieferantenbewertung
Als Unternehmensgruppe stärken wir kontinuierlich das Bewusstsein für ökologische und soziale Faktoren beim direkten und indirekten Einkauf. Dafür schulen wir die Mitarbeitenden unserer Einkaufsabteilungen mit Modulen der EcoVadis Academy und einem Compliance-E-Learning zum Thema faire Lieferketten. Zudem wird der Ausbau des Category Management fortgesetzt, welches unter anderem Rahmenbedingungen für den strategischen Einkauf setzt und gesellschaftsübergreifende Vereinbarungen mit Lieferanten trifft. Darüber hinaus sammelt und evaluiert es kontinuierlich Marktinformationen, um frühzeitig auf potenzielle Risiken in der Lieferkette eingehen zu können. Die Category Manager sorgen auch für die Einhaltung der Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung sowie den Einsatz des Supplier CoC.

Wir verwenden EcoVadis-Ratings unserer Lieferanten, um externe Risikobewertungen in den Lieferantenbewertungsprozess einzubeziehen. Aktuell werden Lieferanten von direkten Waren mit einem Umsatzvolumen ab CHF 0.5 Mio. bewertet. Wird das EcoVadis-Rating nicht durchgeführt, muss der Lieferant einen Code of Conduct vorweisen. Demnach wurden im Berichtsjahr 54.2 % des Einkaufsvolumens der direkten Waren durch solche Risikobewertungen abgedeckt (Vorjahr 48.5 %). Die Risikoanalyse soll fortlaufend auf alle direkten Lieferanten ausgeweitet und später auch auf indirekte Lieferanten angewendet werden. Über alle Warengruppen liegt die Abdeckung mit Risikobewertungen bei 29.6 % (Vorjahr 26.2 %). Neben der beschriebenen Lieferantenbewertung führt das Category Management punktuell Gespräche mit Lieferanten und besucht diese vor Ort, um bessere Einblicke in deren Praktiken und Risiken zu erhalten sowie etwaige Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Nachhaltigere Materialbeschaffung
Bei der Beschaffung des Rohstoffs Holz spielen Zertifizierungen nach PEFC und FSC® eine zentrale Rolle für die Gesellschaften der Business Unit Holzlösungen (siehe Anhang, S. 84). Diese Zertifikate sind essentiell, da sie die ökologische und soziale Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette gewährleisten und sicherstellen, dass das Holz aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammt.

Erwartungen der Kundschaft
Auch auf Kundenseite werden vermehrt Audits durchgeführt, um festzustellen, ob die Arbonia Nachhaltigkeitskriterien einhält. So prüfen die Kunden von Invado regelmässig, welche Materialien die Gesellschaft für die Herstellung von Türen und Zargen verwendet und woher die Rohstoffe stammen. Auch aus diesem Grund arbeitet die Arbonia vorzugsweise mit Lieferanten zusammen, die sich seit Jahren bewährt haben.

Datenschutz und Cybersecurity

Artikel 964a ff. OR

Konzept und Sorgfaltspflicht
Als Arbonia haben wir ein Information-Security-Management-System aufgebaut und betreiben es mit einem Security-Programm. Unser Sicherheitsansatz wird im Rahmen der wiederholt adaptierten Information-Security-Strategie laufend überprüft.

Cyberrisiken zählen zum festen Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses, weshalb der Risikotransfer an eine Versicherung geschieht. In Bezug auf das Schweizer Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG) hat die Arbonia die erforderlichen Massnahmen ergriffen. Im Wesentlichen liegt die Zuständigkeit für die Informationssicherheit der gesamten Arbonia beim Chief Information Security Officer und dem Chief Information Officer. Die relevanten Themen werden stets mit der Konzernleitung und den Verantwortlichen der verschiedenen Gesellschaften abgestimmt und bei Bedarf dem Verwaltungsrat vorgelegt. Bei der Umsetzung einzelner Massnahmen unterstützen die lokalen IT-Teams und ICT-Security-Spezialisten als Schnittstellen zu den Standorten und Gesellschaften.

Massnahmen inklusive Bewertung der Wirksamkeit
Im Rahmen des Security-Awareness-Programms unter dem Motto «THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.» werden Mitarbeitende dafür sensibilisiert, reale Bedrohungen und potenzielle Angriffe zu erkennen und richtig darauf zu reagieren. Die Wirksamkeit des Awareness-Programms wird regelmässig überprüft, beispielsweise mittels fingierter Phishing-Mails, eines Wissens-Quiz oder Testanrufen bei den Mitarbeitenden.

Gemäss Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union und Schweizer Recht wurden 2024 alle Websites der Arbonia in Bezug auf die aktuellen Datenschutzanforderungen aktualisiert. Bearbeitungsverzeichnisse werden geführt und entsprechende Auftragsdatenverarbeitungsverträge inklusive der zugehörigen technischen und organisatorischen Massnahmen (TOMs) mit Dienstleistern, die personenbezogene Daten erheben, wurden abgeschlossen.

Wesentliche Risiken und deren Handhabung (eigener Geschäftsbereich und ggf. Geschäftsbeziehungen)
Aufgrund unzureichend gesicherter Zugänge und Datenverbindungen (virtuell und physisch) könnten sich Unbefugte Zugriff auf sensible Kundendaten verschaffen, oder es könnten sensible Daten durch die fehlende Sorgfaltspflicht eines Mitarbeitenden in falsche Hände geraten. Dies führt zu Mehraufwänden und strafrechtlichen Verfahren. Eine ungenügende IT-Infrastruktur (Netzwerk, Firewall, Server etc.), veraltete ERP-Systeme, eine falsche IT-Handhabung (intern) oder eine Cyberattacke können zu einer Behinderung der Digitalisierung, zu einem IT-Ausfall, Datenverlust und ungenügender Wettbewerbsfähigkeit führen. Dadurch entstehen Betriebseinschränkungen, Lieferverzögerungen, Mehraufwände und/oder finanzielle Verluste. Mit regelmässigen Kontrollen und Audits im Rahmen der generellen IT-Kontrollen werden die definierten Standards auf die Einhaltung und Wirksamkeit geprüft.

Wesentliche Leistungsindikatoren
Verschiedene Kennzahlen bieten der Arbonia einen Überblick über den Stand der Informationssicherheit. Unter anderem werden Kennzahlen über Teilnahme und Phishing-Verhalten bei dem Awareness-Programm erhoben. Weitere Kennzahlen, wie böswillige Angriffsversuche, abgeschlossene Incidents und Reaktionen auf potenzielle Incidents, werden im Security Operations Center erhoben.

Priorität	Ziel	Status 2023	Status 2024
Die Arbonia erhöht die Teilnahmequote an E-Learnings im Bereich Cybersecurity.	Bis 2025: durchschnittliche Teilnahmequote von 100 %	87 %	97 %
Böswillige Angriffsversuche	Keine kritischen Incidents	20	17
Reaktion auf potenzielle Incidents	Keine kritischen Incidents	15	13
Abgeschlossene Incidents	Keine kritischen Incidents	666	288

Gemeinsam zu mehr Informationssicherheit
Als Arbonia können wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die Informationssicherheit aufrechterhalten. Unser Ziel ist, die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe vor Angriffen auf Geschäfts- und Kundendaten zu schützen. Die Mitarbeitenden der Arbonia sind ein zentrales Glied der Sicherheitskette im Bereich Cybersecurity und werden von uns befähigt, die entsprechende Verantwortung wahrzunehmen. Häufigstes Angriffswerkzeug bei Cyberattacken ist die E-Mail – gefolgt von Social Engineering (Manipulation oder Beeinflussung einer Person), dem Internet sowie schwach gesicherten Zugängen und Konfigurationsfehlern.

Mit Massnahmen zur Stärkung der sogenannten Cyberresilienz versuchen wir als Arbonia, das Risiko von erfolgreichen Cyberangriffen auf ein Minimum zu reduzieren. Wir verfolgen einen umfassenden Sicherheitsansatz mit technischen Massnahmen, Prozessen, Richtlinien und Standards, deren Einhaltung und Umsetzung durch den Chief Information Security Officer und sein Team auf Gruppenstufe überprüft wird. Cyberangriffe jeder Art sollen frühzeitig erkannt und abgewehrt werden. Die Mitarbeitenden werden entsprechend verstärkt zu diesem Thema geschult und sensibilisiert.

Dazu gehört eine Reihe von Richtlinien. Die Passwortrichtlinie beschreibt und definiert Grundsätze für die Erstellung und den Gebrauch von Passwörtern in der Arbonia. Die Richtlinie für Informationssicherheits-Anforderungen an Dritte legt die Sicherheitsstandards und Anforderungen fest, die von Dienstleistern und Lieferanten erfüllt werden müssen, die mit sensiblen Informationen oder IT-Systemen der Arbonia in Kontakt kommen. Sie zielt darauf ab, sicherzustellen, dass Dritte angemessene Sicherheitspraktiken implementieren, um Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen zu schützen. Die Arbonia hat auf die Entwicklung von KI reagiert und eine entsprechende «Weisung über den Umgang mit KI-basierten Tools» erstellt. Darin werden Nutzen, Risiken, Datenschutz und Restriktionen bezüglich der Benutzung behandelt. Darüber hinaus besteht eine «Datenschutzerklärung für Mitarbeitende», die darüber informiert, welche Daten die Arbonia von ihnen erhebt und zu welchem Zweck sie verwendet werden.

Auf Basis einer hohen Cyberresilienz und E-Mail-Sicherheit zielt die Arbonia generell darauf ab, keine sicherheitskritischen Ereignisse zu durchlaufen und somit einen permanenten, reibungslosen Geschäftsverlauf sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden die Ergebnisse der Angriffssimulationen für eine Stärkung der Resilienz genutzt. Zur Steuerung der Sicherheit wird ausserdem die Cybermaturität anhand definierter Standards gemessen. Weitere Kennzahlen werden über Security Operations Center (SOC) für alle Gesellschaften erhoben, was zu Verbesserungen in der Cyberabwehr führt. Dabei werden (böswillige) Vorfälle und die Reaktion laufend erfasst. Das Managementsystem klassifiziert diese Vorfälle gemäss ihrer Art und Schwere und evaluiert die Abwehrmassnahmen nach Filterfunktionen sowie bestehenden Use Cases. Als eine weitere Schutzstufe werden alle Netzwerkbereiche per NDR (Network Detection and Response) überwacht und in das SOC weitergereicht.

Anhang

Berichtsprofil

Die Arbonia veröffentlicht mit diesem Nachhaltigkeitsbericht zum fünften Mal nichtfinanzielle Informationen zu ihrer Geschäftstätigkeit (Veröffentlichungsdatum: 4. März 2025).

Damit verankert sie ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in ihrer Unternehmensentwicklung. Die Arbonia dokumentiert ihre Auswirkungen auf Klima und Umwelt, benennt strategische Nachhaltigkeitsziele und berichtet über den Grad der Zielerreichung der wesentlichen Themen. Die Darstellung enthält übergeordnete Managementansätze für die gesamte Gruppe. Zusätzlich werden die Ziele und Massnahmen auf Ebene einzelner Gesellschaften beschrieben. Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts ist auf den Seiten 26 und 27 ersichtlich.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 erstellt. Alle Informationen beziehen sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (analog zur Finanzberichterstattung). Als Grundlage für die Auswahl der Indikatoren dient eine Wesentlichkeitsanalyse, bei der verschiedene interne und externe Stakeholder befragt wurden (siehe S. 32). Neun wesentliche Themen wurden als Ergebnis definiert. Als weitere Leitlinien für die inhaltliche Strukturierung dienen Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sowie ESG-Ratinganalysen. Damit werden auch die Schweizer Vorgaben zur Transparenz über nichtfinanzielle Belange erfüllt.

Die Umweltkennzahlen dieses Nachhaltigkeitsberichts beinhalten den Ressourcenverbrauch aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia sowie des Corporate Centers in Arbon (CH). Davon ausgeschlossen sind die Neuakquisitionen 2024. Mit diesem Bericht legt die Arbonia neben den direkten (Scope 1) und den indirekten energiebedingten Emissionen (Scope 2) umfangreiche Daten zu ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) offen. Reine Administrations- und Vertriebsgesellschaften werden aufgrund ihrer geringen Umweltauswirkungen vernachlässigt. Die Kennzahlen in Bezug auf die Mitarbeitenden beziehen alle Gesellschaften mit ein. Es besteht ein jährlicher Berichtszyklus wobei der letzte Bericht am 27. Februar 2024 veröffentlicht wurde. Durch die in Kraft getretenen Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts Artikel 964a ff. teilt sich der aktuelle Bericht in einen verpflichtenden sowie einen freiwilligen Teil auf. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde im Auftrag der Konzernleitung erstellt und durch den Verwaltungsrat genehmigt. Er unterliegt keiner externen Prüfung.

Kontakt
Arbonia AG
Abteilung Corporate Communications & Investor Relations
Seraina Kunz, Nachhaltigkeitsmanagerin
+41 71 447 45 53
seraina.kunz@arbonia.com

GRI-Index

Für den Content Index – Essentials Service überprüfte GRI Services, dass der GRI-Inhaltsindex in einer Form präsentiert wurde, die mit den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards übereinstimmt und dass die Informationen im Index klar dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Der Service wurde auf Basis der deutschen Sprachversion des Berichts erstellt.

Verwendungserklärung	Die Arbonia hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlage 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor Standard(s)	Keiner

Standard / Angabe		**Seite**	**Kommentar / Auslassungsbegründung**
Allgemeine Angaben			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021			
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-1:	Organisationsprofil	26, 27	
2-2:	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	26, 27	
2-3:	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	76	
2-4:	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	76	
2-5:	Externe Prüfung	76	
2. Tätigkeiten und Mitarbeitende			
2-6:	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	3, 4, 9, 71	
2-7:	Angestellte	59	
2-8:	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	59	

Standard / Angabe		Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
3. Unternehmensführung			
2-9:	Führungsstruktur und Zusammensetzung	87 – 103	
2-10:	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	95	
2-11:	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	30	
2-12:	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	34, 40	
2-13:	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	30	
2-14:	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	30, 76	
2-15:	Interessenkonflikte	87 – 103	
2-16:	Übermittlung kritischer Anliegen	68, 69	
2-17:	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	30	
2-18:	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	25, 30, 61	
2-19:	Vergütungspolitik	105 – 123	
2-20:	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	105 – 123	
2-21:	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Individuelle Gehälter der Mitarbeitenden sind als vertrauliche Information geschützt und ihre Weitergabe, auch zum Zweck statistischer Auswertungen, bleibt entsprechend eingeschränkt.
4. Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22:	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	25	
2-23:	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	68 – 70	
2-24:	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	68 – 70	
2-25:	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	34	
2-26:	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	68, 69	
2-27:	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	68, 69	
2-28:	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	35	

Standard / Angabe		Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
5. Einbindung von Stakeholdern			
2-29:	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	35	
2-30:	Tarifverträge	61	

Wesentliche Themen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-1:	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	32, 33	
3-2:	Liste der wesentlichen Themen	33	

Emissionen und Energie			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	43	
GRI 302: Energie 2016			
302-1:	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	45, 46	
302-3:	Energieintensität	45	
302-4:	Verringerung des Energieverbrauchs	45, 46	
GRI 305: Emissionen 2016			
305-1:	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	45	
305-2:	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	45	
305-3:	Andere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	45	
305-4:	Intensität der THG-Emissionen	45	
305-5:	Senkung der THG-Emissionen	42, 45	

Ressourceneinsatz und Kreislaufwirtschaft			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	49	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018			
303-5:	Wasserverbrauch	51	
GRI 306: Abfall 2020			
306-3:	Angefallener Abfall	51	

Standard / Angabe		Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
Produktverantwortung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	52	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016			
417-1:	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	54	
Arbeitsbedingungen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	58	
GRI 401: Beschäftigung 2016			
401-1:	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	60	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1:	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	59, 60	
Aus- und Weiterbildung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	62	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
404-2:	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	62	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	63	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018			
403-1:	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	63, 64	
403-2:	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	63–65	
403-3:	Arbeitsmedizinische Dienste	65	
403-4:	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	63, 65	

Standard / Angabe		Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
403-5:	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	63, 65	
403-6:	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	65	
403-7:	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	64	
403-8:	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	64	
403-9:	Arbeitsbedingte Verletzungen	64	
Compliance und Antikorruption			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	68, 69	
Beschaffung und Lieferkette			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	70	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
204-1:	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	71	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
308-1:	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	71	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
414-1:	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	71	
Datenschutz und Cybersecurity			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-3:	Management von wesentlichen Themen	72	

Glossar

Biomasseheizkraftwerk (BMHKW): Erzeugt durch die Verbrennung fester Biomasse, beispielsweise Holzhackschnitzel, elektrische Energie. Ein BMHKW stellt darüber hinaus Wärme bereit, die als Fern-, Nah- oder Prozesswärme genutzt werden kann.

CSRD – Corporate Sustainability Reporting Directive: Richtlinie der Europäischen Union, welche Unternehmen zur Berichterstattung von detaillierten und standardisierten Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten verpflichtet.

EcoVadis: Die Plattform stellt ganzheitliche Bewertungen im Bereich Nachhaltigkeit (Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung) bereit. Zum einen erhalten Unternehmen dadurch ein besseres Verständnis ihrer eigenen Leistung in diesen Bereichen. Zum anderen können Unternehmen über die Plattform auch Bewertungen ihrer Zulieferer einsehen und erhalten somit ein umfassenderes Bild ihrer Beschaffungsketten.

Umweltproduktdeklaration: Nachweis zu detaillierten Informationen über die Umweltwirkungen eines Produkts oder einer Dienstleistung über den gesamten Lebenszyklus hinweg, basierend auf internationalen Standards.

ESG-Ofen – Einscheibensicherheitsglas-Ofen: Ofen zur Herstellung von Einscheibensicherheitsglas, bei dem Glasscheiben auf hohe Temperaturen erhitzt und anschliessend schlagartig abgekühlt werden. Dieser Prozess erhöht die Oberflächenspannung, wodurch das Glas eine höhere Festigkeit und ein sicheres Bruchverhalten erhält.

ESRS – European Sustainability Reporting Standards: Verbindliche Berichtsstandards der Europäischen Union, die im Rahmen der CSRD eingeführt wurden. Sie legen fest, wie Unternehmen ihre Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte offenlegen müssen.

EU-Taxonomie: Klassifikationssystem der Europäischen Union, welches ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenlegen soll. Unternehmen sind verpflichtet, ihre Aktivitäten anhand spezifischer Kriterien zu bewerten und sie in Bezug auf Einnahmen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben zu quantifizieren.

FSC® – Forest Stewardship Council: Ein internationales Zertifizierungssystem für nachhaltigere Waldwirtschaft. Das Holz von Möbeln, Büchern, Verpackungen und weiteren Produkten mit FSC-Siegel kommt aus Wäldern, die verantwortungsvoll bewirtschaftet werden.

Greenhouse Gas (GHG) Protocol Initiative: Eine Partnerschaft verschiedener Unternehmen, NGOs und Regierungen. Koordiniert wird die Initiative vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Das Ziel der Initiative ist die Entwicklung international anerkannter Standards für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen.

GRI – Global Reporting Initiative: Die GRI-Standards für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wurden entwickelt, um Organisationen Leitlinien für die Erstellung von Berichten zu ihren ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen bereitzustellen.

IEA – Internationale Energieagentur: Eine Kooperationsplattform im Bereich der Erforschung, der Entwicklung, der Markteinführung und der Anwendung von Energietechnologien.

ISO – International Organization for Standardization: Die «Internationale Organisation für Normung» erarbeitet internationale Normen, die dabei helfen, die Qualität und die Sicherheit von Waren und Dienstleistungen zu verbessern und nicht zuletzt damit ihren Handel zwischen Ländern und Unternehmen zu vereinfachen.

LkSG – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Gesetz des Deutschen Bundes zur Steuerung des wirtschaftlichen Handelns von in Deutschland ansässigen oder tätigen Unternehmen, indem ihnen menschenrechtliche und umweltrelevante Sorgfaltspflichten innerhalb ihrer Lieferketten auferlegt werden.

NDR (Network Detection and Response): Beschreibt Sicherheitslösungen, die den Netzwerkverkehr kontinuierlich überwachen und analysieren, um verdächtigen Datenverkehr zu erkennen und darauf automatisiert zu reagieren. Zur Analyse des Netzwerkverkehrs und zum Erkennen von Anomalien kommen Verfahren der künstlichen Intelligenz (KI) und des maschinellen Lernens (ML) zum Einsatz.

PEFC – Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes: Zertifizierungssystem für grössere und kleinere Waldbesitzer sowie holzverarbeitende und -handelnde Betriebe, die sich für eine nachhaltige Bewirtschaftung und fairen sowie transparenten Handel engagieren.

quinquies: Das lateinische Wort wird oft in Gesetzestexten als Kennzeichnung verwendet, um anzugeben, dass ein bestimmter Artikel, Abschnitt oder Paragraf bereits fünfmal geändert oder ergänzt wurde.

SBTi – Science Based Targets Initiative: Ist eine Initiative verschiedener Organisationen, welche Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen vorgibt. Sie spezifiziert, wie viel und wie schnell ein Unternehmen seine Treibhausgasemissionen senken muss, um im Einklang mit dem Pariser Abkommen die globale Erwärmung auf unter 1.5 °C zu begrenzen.

Scopes: Zur Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionsquellen definiert das GHG Protocol für die Berichterstattung und die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen drei Geltungsbereiche:
Scope 1: Alle direkt von einem Unternehmen verursachten Emissionen.
Scope 2: Indirekte CO_2-Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte.
Scope 3: Alle indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen.

SDGs – Sustainable Development Goals: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Mit der Agenda 2030 haben sich alle UNO-Mitgliedsstaaten – auch die Schweiz – dazu verpflichtet, diese Ziele bis 2030 zu erreichen.

Social Engineering: Zwischenmenschliche Beeinflussungen mit dem Ziel, bei Personen bestimmte Verhaltensweisen hervorzurufen, sie zum Beispiel zur Preisgabe von vertraulichen Informationen, zum Kauf eines Produktes oder zur Freigabe von Finanzmitteln zu bewegen.

Sonitus-Mittellage: Das Innere einer Tür wird auch Mittellage genannt und von Rahmen und Deckplatten umschlossen. Sonitus-Mittellagen werden vor allem bei Schallschutz-Türen genutzt. Die Reste des relativ weichen Materials eignen sich zudem gut, um Türen beim Transport vor Kratzern zu schützen. Dadurch kann anderes Schutzmaterial eingespart bzw. können Reste verwertet anstatt entsorgt werden.

UN Global Compact: Initiative der Vereinten Nationen für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mitglied-Unternehmen verpflichten sich zur Einhaltung von zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Vorverbundofen: Industrieller Ofen, der zur thermischen Behandlung von beispielsweise Glas verwendet wird, um es auf eine Temperatur zu erhitzen, bei der es auf die Endbearbeitung oder Weiterverarbeitung vorbereitet wird. Dabei wird eine gleichmässige Wärmeverteilung sichergestellt, um Materialspannungen zu minimieren und die gewünschte Produktqualität zu erreichen.

Wärmetauscher: Vorrichtung, die thermische Energie von einem Stoffstrom auf einen anderen überträgt. Dabei kommen die beiden Elemente nicht direkt miteinander in Berührung, sondern werden aneinander vorbeigeleitet.

FSC®-zertifizierte Gesellschaften

Gesellschaft	Standort	Lizenzcode	Zertifikatcode
Arbonia Doors AG	Arbon (CH)	FSC-C188065	SQS-COC-101343
Dimoldura Group	Lalín (ES)	FSC-C135877	BMC-COC-006245
Garant Türen und Zargen GmbH	Ichtershausen (D)	FSC-C114283	TUVDC-COC-100677
Invado Sp.z o.o.	Ciasna (PL)	FSC® C005006	NC-COC-015584
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim (D)	FSC-C114007	TUVDC-COC-100620
RWD Schlatter AG	Roggwil (CH)	FSC-C014712	SQS-COC-100126
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen (D)	FSC-C175652	TUVDC-COC-101238

PEFC-zertifizierte Gesellschaften

Gesellschaft	Standort	Lizenzcode	Zertifikatcode
Arbonia Doors AG	Arbon (CH)	PEFC/15-31-0152	SQS-PEFC-COC-47316
Dimoldura Group	Lalín (ES)	PEFC/14-35-00366	BMC-PEFC-COC-00321
Garant Türen und Zargen GmbH	Ichtershausen (D)	PEFC/04-31-2110	DINC-PEFC-COC-000677
Invado Sp.z o.o.	Ciasna (PL)	PEFC/32-31-162	PBN-PEFC-COC-015584
Joro Türen GmbH	Renchen (D)	PEFC/04-31-2313	DINC-PEFC-COC-000963-225
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim (D)	PEFC/04-31-2057	DINC-PEFC-COC-000620
Rozière SAS	Bozouls (FR)	PEFC/10-31-662	QUAL-PEFC-COC-05069
RWD Schlatter AG	Roggwil (CH)	PEFC/15-31-0132	SQS-PEFC-COC-46364
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen (D)	PEFC/04-31-2313	DINC-PEFC-COC-000963/196

Corporate Governance

Dieser Bericht folgt der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 29. Juni 2022 der SIX Exchange Regulation.

Die Angaben gelten – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2024.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Verwaltungsrat
Alexander von Witzleben Exekutiver (bis 31.12.2024) Verwaltungsratspräsident
Peter Barandun Vizepräsident
Peter E. Bodmer
Markus Oppliger
Heinz Haller
Michael Pieper
Thomas Lozser
Dr. Carsten Voigtländer

Konzernleitung
Claudius Moor CEO Division Türen
Uwe Schiller Chief Financial Officer
Alexander Kaiss (bis 26.02.2025) CEO Division Climate

1.1.1. Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2024 (1) die Division Climate und (2) die Division Türen mit der Business Unit Holzlösungen und der Business Unit Glaslösungen (vgl. Divisionsstruktur Seite 9). Die beiden Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance/Controlling/Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2024.

Die Arbonia Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2024 zusammen aus dem Chief Financial Officer («CFO») sowie den CEOs der beiden Divisionen (1) Climate und (2) Türen. Die Konzernleitung wurde bis 31. Dezember 2024 durch den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, welcher selber nicht Mitglied der Konzernleitung war, geleitet. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Alexander von Witzleben hat sein Amt als exekutiver Verwaltungsratspräsident per 31. Dezember 2024 niedergelegt und ist seither als Verwaltungsratspräsident tätig. Claudius Moor wurde per 1. Januar 2025 zum CEO der Arbonia Gruppe ernannt.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage der oben beschriebenen Struktur. Die Arbonia AG hat am 18.04.2024 mitgeteilt, dass sie die Division Climate an die Midea Electrics Netherlands B.V. verkauft hat. Der Vollzug des Verkaufs (Closing) fand am 26. Februar 2025 statt. In Übereinstimmung mit IFRS 5 weist die Arbonia die Division Climate per Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 in der Finanzberichterstattung als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Eine Beschreibung der Divisionen per 31. Dezember 2024 findet sich auf den Seiten 11 – 17.

1.1.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf den Seiten 195 – 196 aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorennummer 11 024 060 (ISIN CH0110240600) kotiert. Die Börsenkapitalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 220 entnommen werden. Abgesehen von der Arbonia sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.

1.2. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2024		**31.12.2023**
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungsmeldung	Stimmen- und Kapitalanteil
	In %		**In %**
Artemis Beteiligungen I AG	22.57	17.12.2016	22.56
Leo Looser	3.03	17.04.2019	3.03
UBS Fund Management AG	6.47	07.05.2024	3.26

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat am 17. Dezember 2016 eine Beteiligung von 20.02 % gemeldet (www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html). Per 31. Dezember 2024 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 22.57 %.

Am 7. Mai 2024 meldete die UBS Fund Management (Switzerland) AG eine Beteiligung von 6.469 % (www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html).

Der Arbonia sind keine Aktionärsbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5 % der Stimmen oder des Kapitals.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Per 31. Dezember 2024 beträgt das ordentliche Kapital der Arbonia CHF 291 787 620.60, das bedingte Kapital für Wandel-, Optionsanleihen, Optionsrechte sowie ähnliche Finanzierungsformen beläuft sich auf CHF 57 960 000 und das bedingte Kapital für Rechte von Mitarbeitenden und Verwaltungsratsmitgliedern zum Bezug von Aktien beträgt CHF 8 820 000. Das Kapitalband hat eine untere Grenze von CHF 262 807 620.60 und eine obere Grenze von CHF 349 747 620.60. Die Gesellschaft hat kein genehmigtes Kapital.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 48 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 182.

	Anzahl	Nominalwert	Aktienkapital
Namenaktien 31.12.2023	69 473 243	4.20	291 787 620.60
Namenaktien 31.12.2024	69 473 243	4.20	291 787 620.60

2.2. Kapitalband und bedingtes Kapital

Kapitalband

Das Kapitalband hat eine untere Grenze von CHF 262 807 620.60 und eine obere Grenze von CHF 349 747 620.60. Das Kapital kann demnach gegenwärtig um 13 800 000 Namenaktien mit Nennwert von CHF 4.20 pro Aktie erhöht und um CHF 6 900 000 Namenaktien mit Nennwert von CHF 4.20 herabsetzt werden. Der Nennwert darf auf nicht weniger als CHF 3.783 reduziert werden. Das Kapitalband hat eine Dauer bis zum 20. April 2028.

Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder zum Teil ausschliessen und Dritten zuweisen. Die Ausgabe der Aktien kann in einem oder mehreren Schritten erfolgen.

Das Kapitalband und das bedingte Kapital stehen nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung. Werden gestützt auf das Kapitalband neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das Kapitalband auch das bedingte Kapital.

Das Kapitalband wurde 2024 nicht genutzt.

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann für Finanzierungszwecke (Wandel-, Optionsanleihen, Optionsrechte sowie ähnliche Finanzierungsformen) um maximal CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens 13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 und für Zwecke der Mitarbeiterbeteiligung um maximal CHF 8 820 000 durch Ausgabe von höchstens 2 100 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Werden gestützt auf das bedingte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das bedingte Kapital auch das Kapitalband.

2024 wurde das bedingte Kapital nicht genutzt.

Kreis der Begünstigten, Bedingungen und Modalitäten

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von Aktien aus dem Kapitalband und aus dem bedingten Kapital werden in Artikel 3a, Artikel 3b und Artikel 3c der Statuten beschrieben (u. a. mit Verweisung auf Artikel 5 der Statuten). Die Statuten können unter www.arbonia.com/de/corporate-governance eingesehen werden.

2.3. Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital von CHF 291 787 620.60, welches voll liberiert und in 69 473 243 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt ist, blieb in den letzten drei Berichtsjahren (2022 – 2024) unverändert.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Gesellschaft hat 69 473 243 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermassen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5. Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6. Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1. Beschränkung der Übertragbarkeit

Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben und zu halten.

2.6.2. Gewährung von Ausnahmen

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3. Nominee-Eintragungen

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Kein Nominee wird für mehr als 3 % des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Grenze hinaus wird ein Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5 % oder mehr des im Aktienbuch eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8 % des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

2.6.4. Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Artikel 13 Ziffer 7 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche alle wichtigen Themenbereiche der Arbonia als fokussierter Gebäudezulieferer abdecken. Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat werden die gesetzlichen Geschlechterrichtwerte miteinbezogen.

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2024 aus folgenden Mitgliedern:

Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Erlenbach ZH, Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats, vom 1. Juli 2015 bis 22. April 2022 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats sowie CEO a.i. und vom 22. April 2022 bis 31. Dezember 2024 exekutiver Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 3.5). 1990 – 1993 KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, München (D); 1993 – 1995 Leiter Zentralbereich Finanzen / Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996 – 2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003 – 2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007 – 2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss, und interimistischer CEO 2009. Alexander von Witzleben gehörte bis 22. April 2022 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der KAEFER SE & Co. KG, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO SE, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Innoviz Technologies Ltd., Nitzba (IL).

Peter Barandun

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014 – 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1995 – 1996 Verkaufsleiter Schweiz / Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996 – 2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz / Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Co-Präsident des Präsidiums des Swiss-Ski Schweizerischen Skiverbands, Worblaufen bei Bern BE.

Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993 – 1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995 – 1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998 – 2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005 – 2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenia Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG, Leibstadt AG; Präsident des Verwaltungsrats der Brütsch/Rüegger Holding AG, Urdorf ZH; Präsident des Verwaltungsrats der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG, Baar ZG; Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung, Zürich ZH; Präsident des Stiftungsrats der Wilhelm Schulthess-Stiftung, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG, Mammern TG; Mitglied des Verwaltungsrats der Nüssli (Schweiz) AG, Hüttwilen TG; Vizepräsident des Universitätsrats der Universität Zürich, Zürich ZH; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.

Markus Oppliger

1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978 – 1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983 – 1988 Bank in Liechtenstein/Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989 – 2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; Handelsrichter am Handelsgericht des Kantons St. Gallen für die Amtsdauer 2023/2029; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen SG; Mitglied des Verwaltungsrats der Heidiland Tourismus AG, Bad Ragaz SG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.

Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980 – 1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen/Frankfurt (D)/Midland MI (USA); 1994 – 1999 Managing Director Plüss-Staufer AG, Oftringen; 2000 – 2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG/Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002 – 2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006 – 2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010 – 2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2012 – 2018 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEAI). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK. SWISS AG, Muttenz BL; Mitglied des Verwaltungsrats der Hockey Club Ambri Piotta SA, Quinto TI.

Michael Pieper

1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic. oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke/Artemis Gruppe; 1989 – 2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Holding AG und ihrer weltweiten Gruppengesellschaften. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2). Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS AG, Zürich ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon ZH; Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG, Hornberg (D); Mitglied des Beirats Süd der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main (D).

Thomas Lozser

1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1988 – 1992 verschiedene führende Positionen bei MPI International, Rochester Hills, Michigan (USA); 1992 – 1998 General Manager/ Präsident, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998 – 2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000 – 2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney, Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002 – 2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc., Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005 – 2010 CEO des damals zur Looser Gruppe, Arbon, gehörenden Geschäftsbereichs Beschichtungen; seit 2010 selbstständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA); Board Observer der Helvetica Capital AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der I&W Engineering AG, Rapperswil SG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.

Dr. Carsten Voigtländer

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Mühbrook (D), Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Dr. Ing. Verfahrenstechnik, INSEAD Advanced Management Programme, seit 12. April 2019 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1989 – 1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Thermodynamik der Technischen Universität Braunschweig (D), 1994 – 2002 verschiedene führende Positionen Neumag GmbH, Neumünster (D): Entwicklung, Projektmanagement, Geschäftsführer Technik, Sprecher der Geschäftsführung; 2002 – 2006 CEO Neumag und Mitglied der Geschäftsführung Saurer GmbH & Co. KG, Neumünster (D); 2006 – 2009 CEO der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Remscheid (D); 2009 – 2018 Geschäftsführer Vaillant GmbH, Remscheid (D): 2009 – 2010 CTO, 2011 – 2018 CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit 2018 verschiedene Beratungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate und Inhaber von Voigtländer Board Advisory, Mühbrook (D).
Dr. Carsten Voigtländer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG, Villmergen AG; Senior Advisor der INNIO Jenbacher GmbH & Co. OG, Jenbach (AT); Mitglied des Board of Directors der Electrolux Professional AB, Ljungby (SE); Mitglied des Stiftungsrats der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (D); Vorsitzender des Beirats der Oikos International GmbH, Schlüchtern (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Testo Management SE, Titisee-Neustadt (D); Mitglied des Beirats der ecoworks GmbH, Berlin (D); als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über breit gefächerte Kompetenzen, welche sie zur Ausübung ihres Mandats im obersten Gremium der Arbonia befähigen.

	Alexander von Witzleben	Peter Barandun	Peter E. Bodmer	Markus Oppliger	Heinz Haller	Michael Pieper	Thomas Lozser	Dr. Carsten Voigtländer
Führungserfahrung	×	×	×	×	×	×	×	×
Finanzen, Audit, Risk Management	×		×	×	×	×	×	×
Compliance, Regulierungen, Recht	×		×	×	×			
Kapitalmarkt, M&A	×		×	×	×	×	×	×
Kompetenzen in verwandten Industriebranchen	×	×	×		×	×	×	×
Branchenspezifische Erfahrung	×	×	×	×	×	×	×	×
Internationale Geschäftserfahrung	×	×	×	×	×	×	×	×
Digitalisierung, Technologien		×	×	×	×			×
Strategie, Transformationsprozesse	×	×	×		×	×	×	×
Human Resources, Vergütungen	×	×	×	×	×	×	×	×
Umwelt, Soziales, Governance				×	×	×		×
Vertreter Ankeraktionär	×					×	×	

3.2. Anzahl zulässiger Mandate

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 16 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften und maximal 8 bei Gesellschaften mit ordentlicher Revision (einschliesslich der 5 börsenkotierten Gesellschaften) ausüben. Zusätzlich dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats maximal 5 Mandate bei gemeinnützigen Organisationen ausüben. Für die Berechnung der Höchstzahl der Mandate gilt das Mandat als Präsident des Verwaltungsrats bei einer Gesellschaft mit ordentlicher Revision als zwei Mandate.[1] Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Artikel 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

3.3. Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präsentieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl	Ablauf Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2025
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2025
Peter E. Bodmer	1964	2013	2025
Markus Oppliger	1959	2013	2025
Heinz Haller	1955	2014	2025
Michael Pieper	1946	2015	2025
Thomas Lozser	1961	13.12.2016*	2025
Dr. Carsten Voigtländer	1963	2019	2025

* Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.

[1] Das Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats zählt hingegen nur als ein Mandat.

3.4. Interne Organisation

3.4.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Alexander von Witzleben war bis 31. Dezember 2024 exekutiver Präsident des Verwaltungsrats und ist seit 1. Januar 2025 Präsident des Verwaltungsrats; Vizepräsident ist Peter Barandun. Markus Oppliger amtet als Lead Director. Der Verwaltungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt. In seiner Funktion als exekutiver Präsident des Verwaltungsrats stand Alexander von Witzleben bis 31. Dezember 2024 der Konzernleitung vor.

3.4.2. Verwaltungsratsausschüsse

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt (www.arbonia.com/de/unternehmen). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.4.2.1. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben war bis 31. Dezember 2024 exekutiver Verwaltungsratspräsident. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beiziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare und unentziehbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Artikel 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:
- Markus Oppliger, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt fünf, das heisst drei ordentliche und zwei ausserordentliche, Sitzungen abgehalten. Die beiden ausserordentlichen Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt. Der CFO nahm an allen fünf Sitzungen teil. Die externe Revisionsstelle nahm an einer ausserordentlichen und an den drei ordentlichen Sitzungen teil. Die interne Revision nahm an den drei ordentlichen Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils in der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Erkenntnisse und Beschlüsse des Prüfungsausschusses. Die drei ordentlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses dauerten durchschnittlich 2 ¼ Stunden und die beiden ausserordentlichen Sitzungen dauerten 40 respektive 50 Minuten. Die Teilnahmequote lag bei allen vier Sitzungen bei 100 %. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden. Im Berichtsjahr befasste sich der Prüfungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen, unter anderem mit verschiedenen Aspekten des Verkaufs der Division Climate sowie der Anpassung des im Hinblick auf die neue Arbonia relevanten internen Regelwerks.

3.4.2.2. Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung, welche am 19. April 2024 stattfand, gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben war bis 31. Dezember 2024 exekutiver Verwaltungsratspräsident.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel zwei bis dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats u.a. eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Der Nominations- und Vergütungsausschuss setzt die Gehälter der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung fest. Er genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antragsstellung an den Gesamtverwaltungsrat betreffend die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zuhanden der Generalversammlung zuständig. Zudem legt der Nominations- und Vergütungsausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Er beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr befasste sich der Nominations- und

Vergütungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen im Zusammenhang mit den Vergütungen, unter anderem mit der Rekrutierung des neuen CFO's sowie mit den bonusrelevanten Zielen, welche im Hinblick auf die neue Arbonia teilweise angepasst wurden.

Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu.

Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:
– Peter Barandun, Vorsitz
– Alexander von Witzleben
– Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung abgehalten. Die beiden ordentlichen Sitzungen dauerten je eine Stunde und die ausserordentliche Sitzung, welche als Videokonferenz durchgeführt wurde, dauerte zwei Stunden. Die Teilnahmequote lag bei allen Sitzungen bei 100 %. Der CFO nahm an den beiden ordentlichen Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Erkenntnisse und Beschlüsse des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Sitzungsprotokolle des Nominations- und Vergütungsausschusses werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt.

3.4.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr fünf ordentliche und vier ausserordentliche Sitzungen abgehalten. Die ordentlichen Sitzungen dauerten in der Regel einen halben Tag und fanden physisch statt. Die vier ausserordentlichen Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt und dauerten durchschnittlich eine Stunde. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat zudem zwei Beschlüsse auf dem Zirkularweg gefasst. An allen fünf ordentlichen Sitzungen nahmen die Mitglieder des Verwaltungsrat vollzählig teil. Für drei ausserordentliche Sitzungen liessen sich 2 bzw. 3 Mitglieder entschuldigen.

Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr selbst wahrgenommen. Der CFO und die Mitglieder der Konzernleitung nahmen an den fünf ordentlichen und den vier ausserordentlichen Sitzungen ebenfalls teil. Kadermitarbeitende werden regelmässig zur Behandlung von in ihren Verantwortungs- oder Tätigkeitsbereich liegenden Themen beigezogen.

3.5. Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind.

Der Verwaltungsrat hat die Führung der Konzernleitung gemäss Artikel 15 Abs. 2 der Statuten an den Präsidenten übertragen (www.arbonia.com/de/corporate-governance). Der – somit exekutive – Präsident des Verwaltungsrats bleibt allein Mitglied des Verwaltungsrats und wird nicht Mitglied der Konzernleitung. Per 31. Dezember 2024 legte Alexander von Witzleben die Führung der Konzernleitung, welche per 1. Januar 2025 von Claudius Moor als CEO übernommen wurde, nieder.

Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:
– Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
– Festlegung der Organisation des Konzerns;
– Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und Vertretung betrauten Personen;
– Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
– Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
– Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
– Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
– Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;
– Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
– Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und der Tochtergesellschaften;
– Entscheide über Investitionen, Kooperationen, Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
– jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
– Einreichung eines Gesuchs um Nachlassstundung und Benachrichtigung des Gerichts im Falle der Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und in der

Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss Artikel 2.5 des Organisationsreglements (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) die Geschäftsführung im Übrigen vollumfänglich an die Konzernleitung.

Dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten (bis 31. Dezember 2024) oblag bzw. dem CEO (ab dem 1. Januar 2025) obliegt die Einberufung und Leitung der Sitzungen der Konzernleitung. Der exekutive Verwaltungsratspräsident führte bzw. der CEO führt die Konzernleitung im Rahmen der Beschlüsse des Verwaltungsrats mit Blick auf die Erreichung des Budgets und der Mittelfristplanung sowie der strategischen Ziele. Die Mitglieder der Konzernleitung waren dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bis 31. Dezember 2024 bzw. sind dem CEO ab 1. Januar 2025 direkt unterstellt.

Weiter nahm der exekutive Verwaltungsratspräsident an den monatlich stattfindenden, für die Division Climate (bis zum Vollzug ihres Verkaufs) und die Division Türen getrennt durchgeführten Business Review Meetings teil. Inhalt der Business Review Meetings sind u.a. der aktuelle Geschäftsgang und die laufenden Themen in den Bereichen Markt & Vertrieb, Operations, Einkauf, Forschung & Entwicklung sowie Merger & Acquisitions. In den Business Review Meetings werden etwaige Anträge, welche die Divisionen der Konzernleitung und gegebenenfalls dem Verwaltungsrat zu stellen beabsichtigen, vorbesprochen.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident erstattete dem Verwaltungsrat regelmässig über wichtige Geschäfte sowie bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der exekutive Verwaltungsratspräsident (bis 31. Dezember 2024) bzw. der CEO (ab 1. Januar 2025) erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen und ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Zusätzlich ist die interne Revision für den Risikomanagement-Prozess zuständig. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche im Rahmen des jährlich in den beiden Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert werden, ein. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsausschuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats 15 Prüfungsberichte zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfungsberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum internen Kontrollsystem (IKS).

Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat über die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses informiert.

Der Prüfungsausschuss wird zusätzlich über eingehende Whistleblowing-Meldungen informiert. Für entsprechende Meldungen stehen drei interne Meldestellen auf Konzernstufe sowie entsprechend den Vorgaben der EU-Whistleblowing-Richtlinie bzw. deren Umsetzung in das jeweilige nationale Recht der betreffenden EU-Mitgliedstaaten Meldestellen in den einzelnen Konzerngesellschaften zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden der Arbonia sind aufgefordert, Verstösse gegen den Code of Conduct, von denen sie Kenntnis erhalten, zu melden (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

4. Konzernleitung

4.1. Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2024 aus folgenden Mitgliedern:

Claudius Moor

1983, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Informations-, Medien- und Technologiemanagement, Universität St. Gallen (HSG), Chief Executive Officer der Division Türen seit 2020 sowie 2019–2023 Geschäftsführer Vertrieb & Marketing Prüm und Garant, 2017–2020 Mitglied der Divisionsleitung Türen; 2015–2017 Leiter Konzernstrategie und Unternehmensentwicklung; 2010–2015 Unternehmensberater und Projektleiter bei The Boston Consulting Group.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vorsitzender des Beirats der KIWI.KI GmbH, Berlin (D); Mitglied des Beirats der Griffwerk GmbH, Blaustein (D).

Claudius Moor ist seit 01. Januar 2025 CEO der Arbonia Gruppe.

Uwe Schiller

1967, deutscher und Schweizer Staatsangehöriger, B.Sc. und Ph.D., Sheffield Hallam University, Grossbritannien, Chief Financial Officer (CFO) seit 2024; 2022–2024 Group CFO Eraneos Group, Zürich; 1999–2021 verschiedene Positionen Sunrise Communications AG, Zürich: zuletzt 2020–2021 Chief Financial Officer, 2012–2020 Leiter Finanzen, Rechnungswesen und Investor Relations, 2010–2012 Leiter Treasury und Investor Relations, 2007–2010 Leiter Unternehmenscontrolling; 1996–1999 Entwicklungsingenieur Philips Semiconductors, Zürich.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Stiftungsrat der Quellenhof-Stiftung, Winterthur ZH.

Alexander Kaiss

1969, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Ing. Maschinenbau, Chief Executive Officer der Division Climate seit 1. Juli 2021, 2018–2020 Chief Operating Officer der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (heute: Division Climate), 2013–2017 Leiter Technik der Business Unit Heiztechnik, 2001–2012 Werksleiter Kermi s.r.o., 1997–2001 Abteilungsleiter Engineering Duschkabinen Kermi GmbH; 1995–1997 Fertigungsplanungsingenieur für Airbagsteuergeräte (Bereich Automobiltechnik) SIEMENS AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Vorstands des Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie (BDH), Köln (D); Vorsitzender des Vorstands der Gütegemeinschaft Heizkörper aus Stahl e.V., Köln (D).

Mit dem Vollzug des Verkaufs der Division Climate am 26. Februar 2025 schied Alexander Kaiss aus der Konzernleitung aus.

In der Folge wurde Markus Hütt zum Mitglied der Konzernleitung ernannt, welche sich seither aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Claudius Moor, CEO und Leiter der Business Unit Holzlösungen; Uwe Schiller, CFO; Markus Hütt, COO und Leiter der Business Unit Glaslösungen.

4.2. Anzahl zulässiger Mandate

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal fünf Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft und maximal zwei bei Gesellschaften mit ordentlicher Revision (einschliesslich der einen börsenkotierten Gesellschaft) ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Artikel 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

4.3. Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht (Seiten 112 – 117).

5.2. Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die Mitglieder der Konzernleitung sowie Verwaltungsratsmitglieder, welche Geschäftsführungsaufgaben entsprechend einem Mitglied der Konzernleitung wahrnehmen, erhalten eine variable Vergütung, welche von bestimmten Erfolgskriterien abhängig ist. Die variable Vergütung kann einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss dem Aktienbeteiligungsprogramm enthalten (vgl. Artikel 22 Abs. 1 und 2 der Statuten, www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Die variable Vergütung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien sind unter Berücksichtigung der Position und der Verantwortung des Empfängers auf Antrag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat festzusetzen. Sie enthalten unternehmerische und/oder persönliche Ziele. Der Verwaltungsrat legt zu Beginn jedes Geschäftsjahres die unternehmerischen und/oder persönlichen Ziele fest. Die Zielerreichung wird vom Vergütungsausschuss nach Ablauf des Geschäftsjahres beurteilt und auf dessen Antrag vom Verwaltungsrat festgelegt. Einzelvertraglich wird ein Bonusbetrag festgelegt. Bei vollständiger Zielerreichung wird 100 % des einzelvertraglich vereinbarten Bonusbetrages ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal 150 % der festen Vergütung (vgl. Artikel 24 Abs. 1 der Statuten, www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welcher auf die Sondersituation bezogene unternehmerische und/oder persönliche Ziele zugrunde liegen, zuzusprechen.

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu regelnden Themen sind Artikel 25 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Für die Vergütung von neu ernannten Mitgliedern der Konzernleitung oder Mitgliedern des Verwaltungsrats, die neu Geschäftsführungsaufgaben entsprechend einem Konzernleitungsmitglied übernehmen, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für diejenige Person, die die Geschäftsführung leitet, 80 % sowie für jede andere mit der Geschäftsführung betrauten Person je 40 % der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Artikel 27 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

5.3. Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Artikel 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

5.4. Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Der Verwaltungsrat lässt die Generalversammlung gestützt auf Artikel 23 Abs. 2 der Statuten die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für das an der betreffenden Generalversammlung zu Ende gehende Amtsjahr sowie die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das vergangene Geschäftsjahr im Nachhinein (retrospektiv) genehmigen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das vergangene Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu den Vergütungsabstimmungen sind Artikel 23 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Artikel 12 Abs. 4 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Gemäss Artikel 10 Abs. 5 der Statuten kann die Generalversammlung an einem oder an verschiedenen Tagungsorten gleichzeitig durchgeführt werden, wobei der Verwaltungsrat vorsehen kann, dass Aktionäre, die nicht am Ort der Generalversammlung anwesend sind, ihre Rechte auf elektronischem Weg ausüben. Sodann kann die Generalversammlung gemäss Artikel 10 Abs. 6 der Statuten auch ohne Tagungsort ausschliesslich unter Verwendung elektronischer Mittel (einschliesslich Telefon-, Videokonferenz oder anderer audiovisueller oder elektronischer Kommunikationsmittel) durchgeführt werden. Der Verwaltungsrat regelt die Verwendung dieser elektronischen Mittel und stellt sicher, dass die Identität der Teilnehmer feststeht, die Voten in der Sitzung unmittelbar übertragen werden, jeder Teilnehmer Anträge stellen und sich an der Diskussion beteiligen kann und das Abstimmungsergebnis nicht verfälscht werden kann (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6.1. Statutarische Quoren

Gemäss Artikel 12 Abs. 6 der Statuten entscheidet bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6.2. Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln. Gemäss Artikel 9 Abs. 3 der Statuten hat der Verwaltungsrat zu ausserordentlichen Generalversammlungen einzuladen, wenn Aktionäre, die alleine oder zusammen mindestens 5 % des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge eine Einberufung verlangen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6.3. Traktandierung

Gemäss Artikel 9 Abs. 4 der Statuten können Aktionäre, die alleine oder zusammen mindestens 0.5 % des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, (gemeinsam) die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens 40 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge ersucht werden. Unter den gleichen Voraussetzungen können Aktionäre verlangen, dass Anträge zu Verhandlungsgegenständen in die Einberufung aufgenommen werden.

6.4. Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können. Die Einladung zur Generalversammlung, aus welcher der Stichtag hervorgeht, wird spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung auf der Arbonia Website publiziert und kann unter dem folgenden Link abgerufen werden: www.arbonia.com/generalversammlung.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Artikel 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting-out- (Artikel 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting-up-Klausel (Artikel 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2. Kontrollwechselklauseln

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugeteilten Aktien aufheben kann.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1. Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats

Die Generalversammlung hat am 28. April 2017 die KPMG AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Sie prüfte die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2024 der Arbonia.

8.1.2. Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit 19. April 2024 amtiert David Grass als leitender Revisor.

8.2. Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2024 für insgesamt CHF 1 412 000 (Vorjahr: CHF 1 158 000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen 2024 CHF 1 254 000 (Vorjahr: CHF 1 012 000) auf die Revisionsstelle KPMG AG.

8.3. Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revisionsstelle KPMG AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2024 CHF 437 000 (Vorjahr: CHF 329 000) in Rechnung gestellt, wovon CHF 303 000 (Vorjahr: CHF 300 000) auf KPMG AG entfielen. Von den von KPMG AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2024 CHF 225 000 auf Steuerberatungen und CHF 78 000 auf übrige Dienstleistungen.

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr an drei ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den umfassenden Bericht von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1).
Die externe und die interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Artikel 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz arbeiten die interne und die externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und die rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts sind der Lagebericht ab Seite 3, der Nachhaltigkeitsbericht einschliesslich der Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange ab Seite 19 und der Vergütungsbericht ab Seite 105. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia zehn Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Angaben für die Kontaktnahme mit der Arbonia sind wie folgt:

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon, Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website www.arbonia.com abgerufen werden. Unter www.arbonia.com/de/medienmitteilungen-abonnieren kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter www.arbonia.com/de/downloads/publikationen-bestellen können die Publikationen der Arbonia bestellt werden. Unter www.arbonia.com/de/medienmitteilungen können sämtliche publizierten Medienmitteilungen eingesehen werden.

Der Terminkalender befindet sich auf Seite 222 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia Website www.arbonia.com/de/investoren.

10. Handelssperrzeiten

Die ordentlichen und ausserordentlichen Sperrzeiten regelt die Arbonia in der Weisung zur Verhinderung von Insiderhandel und Marktmanipulation. Die ordentlichen Sperrzeiten werden jeweils vor der Publikation der Jahres- und Halbjahresergebnisse angeordnet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Divisionsleitungen einschliesslich deren Assistentinnen und Assistenten sowie alle übrigen Mitarbeitenden, welche Zugang zu den Finanzzahlen der Arbonia haben, dazu gehören insbesondere Mitarbeitende in den Bereichen Group Controlling, Finanzen, Investor Relations, Corporate Communications und Generalsekretariat werden jeweils per E-Mail auf 1.) den Beginn einer Sperrfrist, 2.) deren Dauer, 3.) das Handelsverbot von Arbonia Werttiteln und 4.) das Verbot von Tippabgaben an Dritte hingewiesen. Insgesamt sind circa 65 Personen von den ordentlichen Sperrfristen betroffen. Die Sperrfrist im Hinblick auf die Publikation der Jahresergebnisse beginnt jeweils am Freitag vor Weihnachten und dauert bis und mit dem Tag der Publikation. Die Sperrfrist im Hinblick auf die Halbjahresergebnisse beginnt jeweils am 30. Juni und dauert bis und mit dem Tag der Publikation. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von diesen Regeln gewährt.

YOU ARE
THE

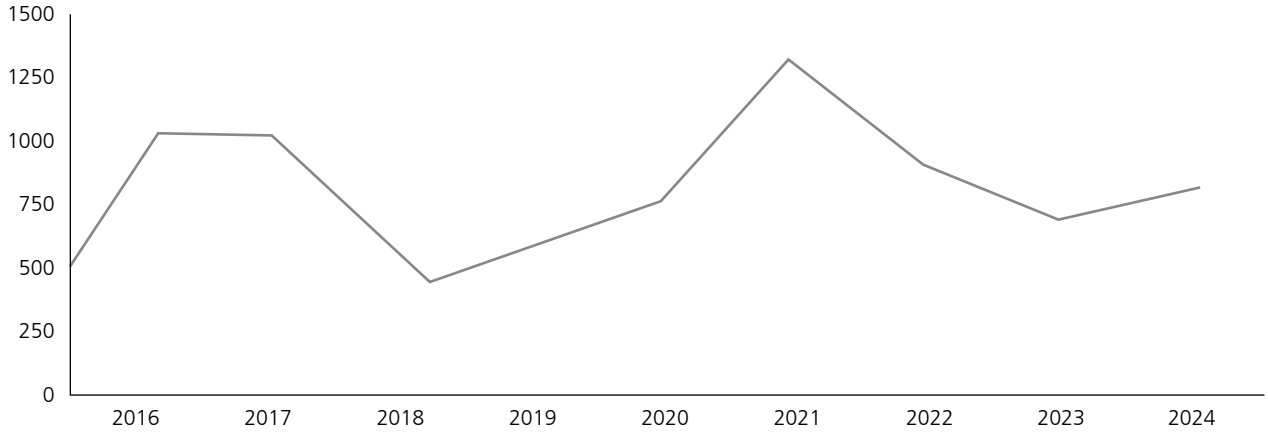
Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht legt die Vergütungs-Governance, die Grundsätze des Vergütungssystems sowie die Struktur der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Arbonia AG (nachfolgend «Arbonia») dar. Zudem enthält dieser Bericht Angaben zu 1.) den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2024, 2.) den Funktionen, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben, und 3.) den von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltenen Beteiligungsrechten.

Der Vergütungsbericht ist gemäss den im Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) im vierten Abschnitt zum Aktienrecht enthaltenen Bestimmungen über die Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind (nachfolgend «Obligationenrecht») und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 29. Juni 2022 der SIX Exchange Regulation verfasst worden. Die Informationen beziehen sich auf das Berichtsjahr 2024, sofern nichts anderes vermerkt ist.

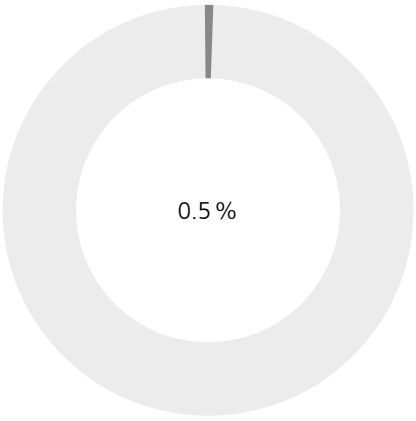
Die Revisionsstelle prüfte, ob der Vergütungsbericht 2024 den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht. Der Prüfbericht befindet sich auf den Seiten 124 – 125.

Börsenkapitalisierung
in Mio. CHF per 31. Dezember

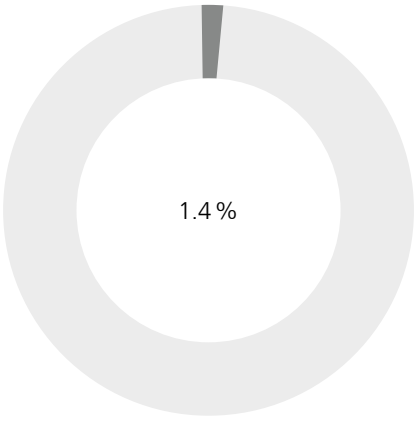


Gesamtvergütungen Geschäftsjahr 2024[1]

Anteil an den Gesamtkosten des Konzerns[2]



Anteil am Personalaufwand des Konzerns



[1] Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
Im Verhältnis zu den Kosten aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen
[2] Personalkosten, Materialkosten, übriger Aufwand

Anträge an die Generalversammlung 2025
in 1 000 CHF

Gesamtvergütung Amtsjahr 2024 / 2025 Verwaltungsrat	**Gesamtvergütung Geschäftsjahr 2024** Konzernleitung
2 406	**2 227**

1.	Governance	108
2.	Grundsätze des Vergütungssystems	111
3.	Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats	112
4.	Vergütungsstruktur der Konzernleitung	114
5.	Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2024 (geprüft)	118
6.	Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2024 (geprüft)	120
7.	Darlehen und Kredite (geprüft)	121
8.	Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrats in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck (geprüft)	121
9.	Funktionen der Mitglieder der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck (geprüft)	123
10.	Beteiligungen per 31. Dezember 2024 (geprüft)	123
	Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	124

1. Governance

1.1. Zusammensetzung des Nominations- und Vergütungsausschusses

Gemäss Artikel 19 der Statuten der Arbonia (www.arbonia.com/de/corporate-governance; nachfolgend «Statuten») und dem Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen) setzt sich der Nominations- und Vergütungsausschuss aus zwei oder mehr Mitgliedern zusammen.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden von der Generalversammlung jeweils für ein Amtsjahr gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird auf Antrag der Ausschussmitglieder vom Verwaltungsrat ernannt.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 19. April 2024 wurden Peter Barandun, Alexander von Witzleben und Heinz Haller als Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses wiedergewählt. Anlässlich der gleichentags stattfindenden konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats wurde Peter Barandun wiederum zum Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Im Amtsjahr 2024/2025 setzt sich der Nominations- und Vergütungsausschuss wie folgt zusammen:

Mitglieder	**Funktionen**
Peter Barandun	– Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses – Vizepräsident des Verwaltungsrats
Alexander von Witzleben	– Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses – Mitglied des Prüfungsausschusses – Exekutiver Verwaltungsratspräsident[1]
Heinz Haller	– Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses – Mitglied des Verwaltungsrats

Der Vorsitzende sowie ein weiteres Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses sind unabhängige und nichtexekutive Verwaltungsratsmitglieder. Alexander von Witzleben war bis zum 22. April 2022 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. Seit dem 22. April 2022 bekleidete Alexander von Witzleben das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten. Diese exekutive Funktion legte er per 31. Dezember 2024 nieder. Seit dem 01. Januar 2025 ist Alexander von Witzleben ausschliesslich Verwaltungsratspräsident.

[1] Die exekutive Funktion übte Alexander von Witzleben bis 31.12.2024 aus.

1.2. Zuständigkeiten

Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist zuständig für die Vergütungspolitik des Konzerns, insbesondere auf oberster Unternehmensebene. Zudem unterstützt der Ausschuss den Verwaltungsrat bei der Identifikation und Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind in den Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance), im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen) sowie im Kompetenzreglement festgelegt. Der Ausschuss stellt Anträge zum Entscheid an den Verwaltungsrat und gibt Vorschläge und Empfehlungen ab.

Zu den Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses gehören u. a.:

- Periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems
- Jährliche Überprüfung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
- Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder
- Identifizierung von Kandidatinnen und Kandidaten für den
- Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
- Festlegung der Massnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Geschlechterrichtwerte

Die Zuständigkeiten für die wichtigsten Vergütungsthemen auf der Ebene Generalversammlung, Verwaltungsrat und Nominations- und Vergütungsausschuss ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Thema	**General-versammlung**	**Verwaltungsrat**	**Nominations- und Vergütungs-ausschuss**
Entwicklung und periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems		Entscheid	Antrag
Festlegung eines Bonus- und Aktienbeteiligungsprogramms		Entscheid	Antrag
Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsratsmitglieder, Ausschussvorsitzende, Ausschussmitglieder)		Entscheid	Antrag
Individuelle Festlegung der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und der Konzernleitungsmitglieder		Entscheid	Antrag
Festlegung der Bonusziele für das laufende Geschäftsjahr		Entscheid	Antrag
Individuelle Beurteilung der Leistung des exekutiven Verwaltungsrats-präsidenten und der Konzernleitungsmitglieder sowie Festlegung der variablen Vergütung aufgrund des jeweiligen Zielerreichungsgrads		Entscheid	Antrag
Retrospektive Genehmigung der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	Entscheid	Antrag an die Generalversammlung	Antrag
Vergütungsbericht	Konsultativ-abstimmung	Antrag an die Generalversammlung	Antrag

1.3. Sitzungen, Informationspolitik und Ausstandregelungen

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Berichtsjahr trafen sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses zu zwei ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung. Letztere wurde als Videokonferenz durchgeführt. Die beiden ordentlichen Sitzungen dauerten je eine Stunde, die ausserordentliche Sitzung dauerte zwei Stunden. Die Teilnahmequote lag bei allen drei Sitzungen bei 100 %.

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Nominations- und Vergütungsausschuss – zusätzlich zu den alljährlich wiederkehrenden Themen im Zusammenhang mit den Vergütungen – insbesondere mit der Rekrutierung des neuen CFO's sowie mit den bonusrelevanten Zielen, welche im Hinblick auf die neue Arbonia teilweise angepasst wurden. Zudem, stand wie bereits im Vorjahr, die Erreichung der gesetzlichen Geschlechterrichtwerte als ständiges Traktandum auf der Agenda des Nominations- und Vergütungsausschusses.

Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses in der jeweils nächstfolgenden Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die aktuellen Themen sowie wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen informiert. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind für den gesamten Verwaltungsrat einsehbar.

Der CFO wird in der Regel zu den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses eingeladen, wobei er eine beratende Funktion einnimmt. Im Berichtsjahr nahm der CFO an den beiden ordentlichen Sitzungen teil. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen.

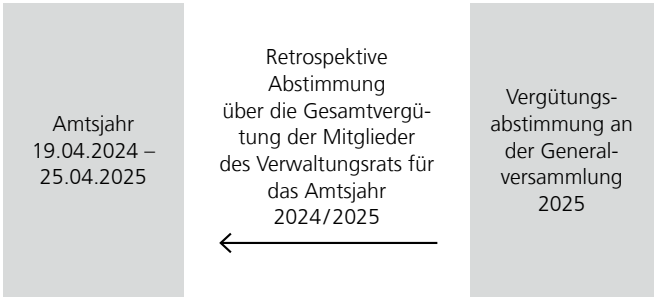
Alexander von Witzleben trat in den Ausstand und verliess den Sitzungsraum, wenn seine eigenen Leistungen bzw. Vergütungen in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident erörtert wurden. Ebenso verlassen der CFO sowie allenfalls anwesende weitere Führungskräfte den Sitzungsraum, wenn deren Leistungen bzw. Vergütungen erörtert werden.

1.4. Einbezug der Aktionärinnen und Aktionäre

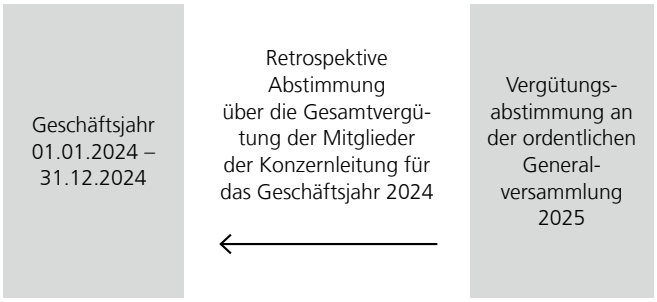
Die Arbonia kommt den gesetzlichen Offenlegungspflichten vollumfänglich nach und legt im Vergütungsbericht unter anderem ihre Governance in Vergütungsthemen, die Vergütungsgrundsätze, das Vergütungssystem sowie die konkrete Umsetzung im jeweiligen Berichtsjahr transparent offen. Der Verwaltungsrat legt den Aktionärinnen und Aktionären den Vergütungsbericht gemäss Artikel 23 Abs. 7 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) alljährlich an der ordentlichen Generalversammlung zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor.

Zusätzlich zum Vergütungsbericht legt der Verwaltungsrat, wie dies in Artikel 735 des Obligationenrechts und in Artikel 23 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) vorgesehen ist, der Generalversammlung die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zur Genehmigung vor. Die beiden Vergütungsabstimmungen erfolgen retrospektiv, das heisst, die Aktionärinnen und Aktionäre genehmigen einerseits den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats für das an der betreffenden Generalversammlung zu Ende gehende Amtsjahr und andererseits den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung für das der betreffenden Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr.

Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats



Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung



Die Aktionärinnen und Aktionäre haben die beiden Vergütungsabstimmungen sowie den oben erwähnten Vergütungsbericht in der Vergangenheit stets genehmigt und damit ihrer positiven Einstellung zu der von Arbonia praktizierten Vergütungspolitik Ausdruck verliehen.

Die ordentliche Generalversammlung vom 19. April 2024 nahm den Vergütungsbericht 2023 mit 70.40 % der Stimmen, die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für das Amtsjahr 2023/2024 mit 86.67 % der Stimmen und die Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2024 mit 88.81 % der Stimmen an.

2. Grundsätze des Vergütungssystems

2.1. Grundsätze und statutarische Verankerung

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge (vgl. Ziffer 4.6) basieren auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Arbeitsqualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt.
Die Arbonia möchte mit ihrem Vergütungssystem und mit den darauf basierenden Gesamtvergütungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und sie motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionärinnen und Aktionäre übereinstimmen.

Entsprechend den Vorschriften des Obligationenrechts enthalten die Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die wesentlichen Grundsätze des Vergütungssystems sowohl in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats als auch jener der Konzernleitung:

Statuten	Grundsatz
Artikel 22 Abs. 1	**Vergütung des Verwaltungsrats** Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine feste Vergütung. Nehmen Verwaltungsratsmitglieder Geschäftsführungsaufgaben entsprechend einem Konzernleitungsmitglied wahr, wie etwa der Präsident bei der Leitung der Geschäftsführung, erhalten sie in der Regel zusätzlich eine variable Vergütung. Die feste Vergütung und die variable Vergütung können einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss Aktienbeteiligungsprogramm enthalten.
Artikel 22 Abs. 2	**Vergütung der Konzernleitung** Konzernleitungsmitglieder erhalten in der Regel sowohl eine feste als auch eine variable Vergütung. Die feste und die variable Vergütung können einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss Aktienbeteiligungsprogramm enthalten.
Artikel 24 Abs. 1	**Variable Vergütung** Die variable Vergütung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische und/oder persönliche Ziele. Ziffer 1: Der Verwaltungsrat legt zu Beginn jedes Geschäftsjahres die unternehmerischen und/oder persönlichen Ziele fest. Die Zielerreichung wird vom Vergütungsausschuss nach Ablauf des Geschäftsjahres beurteilt und auf dessen Antrag vom Verwaltungsrat festgelegt. Ziffer 2: Einzelvertraglich wird ein Bonusbetrag festgelegt. Bei vollständiger Zielerreichung wird 100 % des einzelvertraglich vereinbarten Bonusbetrags ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Ziffer 3: Die variable Vergütung beträgt maximal 150 % der festen Vergütung.
Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2	Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten ermächtigt, in Sondersituationen eine zusätzliche Vergütung zuzusprechen.

(www.arbonia.com/de/corporate-governance)

2.2. Benchmarking und externe Berater

Die Arbonia überprüft regelmässig die Vergütungen ihrer Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung.

Ende 2020 beauftragte die Arbonia die HCM International AG mit zwei Analysen. Die eine Analyse betraf die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder mit Ausnahme der Vergütung des CEOs und die andere Analyse betraf die Vergütung des CEOs. Die beiden Analysen wurden je auf Basis einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlicher Börsenkapitalisierung und einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlichem Umsatz durchgeführt. Der Vergleichsgruppe mit ähnlicher Börsenkapitalisierung gehörten folgende Industrieunternehmen an: Interroll, Schweiter, Kardex, Bobst, Komax, Burckhardt, Implenia, Rieter, Phoenix, Burkhalter, Zehnder, Von Roll und Feintool. Der Vergleichsgruppe mit ähnlichem Umsatz gehörten folgende Industrieunternehmen an: Stadler Rail, Bucher, Geberit, dormakaba, OC Oerlikon, SFS Group, Bobst, Conzzeta, Schweiter, Daetwyler, Rieter, Phoenix, Zehnder, Belimo und Feintool. Diese Analysen dienten zusammen mit anderen öffentlich zugänglichen Daten als Grundlage für die Festlegung der Vergütungen, wobei zusätzlich die individuelle Funktion, die Qualifikation für und die Erfahrung in dieser Funktion sowie der Beitrag am Unternehmenserfolg des jeweiligen Stelleninhabers mitberücksichtigt werden. Die Arbonia ist dabei stets bestrebt, die Vergütungen im Bereich des Marktmedians festzusetzen. Mit Ausnahme dieser beiden Mandate erhielt die HCM International AG kein weiteres Mandat von Arbonia.

2018 beauftragte die Arbonia Korn Ferry mit der Durchführung einer Funktionsbewertung für Management- und Konzernschlüsselfunktionen mittels des HAY-Funktionsbewertungssystems. Basierend auf den Job Grades wurden die einbezogenen Funktionen landesspezifisch mit vergleichbaren Funktionen international tätiger Firmen in den Hay-Datenbanken verglichen. Mit Ausnahme dieses Mandats erhielt Korn Ferry kein weiteres Mandat von Arbonia.

3. Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats

3.1. Honorar des Verwaltungsrats

3.1.1. Fixe Vergütung und Pauschalspesen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Verwaltungsratstätigkeit ein Honorar in Form einer fixen Vergütung. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie des Prüfungsausschusses erhalten für ihre Ausschusstätigkeit ein zusätzliches Honorar, welches ebenfalls in Form einer fixen Vergütung ausgerichtet wird.

Das Honorar – sowohl für die Mitglieder des Verwaltungsrats als auch für die Mitglieder der Ausschüsse – setzt sich aus einem Baranteil und einem Anteil in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien (nachfolgend «gesperrte Aktien») zusammen. Der Aktienanteil beträgt mindestens 50 % des Honorars. Die restlichen 50 % des Honorars können von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und den Mitgliedern der Ausschüsse, welche ihren Steuersitz in der Schweiz haben, entweder gänzlich in bar oder maximal bis zu weiteren 30 % in Aktien und der Rest in bar bezogen werden.

Vorgegebener Honorarbezug	**Wahlweise Erhöhung des Aktienanteils bis maximal 80 %**
mind. 50 % des Honorars in gesperrten Aktien	max. 80 % des Honorars in gesperrten Aktien
max. 50 % des Honorars bar	mind. 20 % des Honorars bar

Für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche ihren Steuersitz ausserhalb der Schweiz – aber innerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) – haben, beträgt der Aktienanteil ebenfalls mindestens 50 % des Honorars. Bezüglich der restlichen 50 % des Honorars ist der Prozentsatz, der in Aktien statt in bar ausbezahlt werden kann, auf maximal 15 % limitiert. Somit können höchstens 65 % des Honorars in Form von Aktien bezogen werden, wobei in diesem Fall 35 % des Honorars in bar ausbezahlt wird.

Mitglieder des Verwaltungsrats, welche ihren Steuersitz ausserhalb der Schweiz, der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) haben, erhalten das gesamte Honorar in bar ausbezahlt. Im Berichtsjahr erhält aus diesem Grund ein Mitglied des Verwaltungsrats das gesamte Honorar in bar ausbezahlt.

Vom Baranteil des Honorars werden die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abgeführt.

Alexander von Witzleben verzichtet für seine Tätigkeit als Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie des Prüfungsausschusses auf ein Honorar.

Zusätzlich zur fixen Vergütung (Honorar) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats Pauschalspesen. Diese Spesen decken

Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab und sind in den ausgewiesenen «anderen Vergütungen» in der Tabelle unter Ziffer 5.2 enthalten. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen.

Im Geschäftsjahr 2024 sah die Struktur und Höhe des Honorars des Verwaltungsrats sowie die Höhe der Pauschalspesen (jeweils ohne das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, vgl. dazu Ziffer 3.2) wie folgt aus:

Funktion	Vergütung in CHF	Zahlungsform
Präsident[1]	240 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	80 000	bar und gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	60 000	bar und gesperrte Aktien
Vorsitzender des NVA[2]/PA[3]	20 000	bar und gesperrte Aktien
Mitglied des NVA/PA	10 000	bar und gesperrte Aktien
Pauschalspesen Präsident	15 000	bar
Pauschalspesen Mitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz	6 000	bar
Pauschalspesen Mitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz	12 000	bar

[1] Das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird zusätzlich zum Amt des Präsidenten vergütet (vgl. Ziffer 3.2).
[2] NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss
[3] PA = Prüfungsausschuss

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie des Prüfungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet. Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind – mit Ausnahme von Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 4.6) – nicht im Vorsorgeplan der Arbonia versichert.

3.1.2. Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie des Prüfungsausschusses, erhalten keine variable Vergütung.

Bezüglich der variablen Vergütung, welche Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident erhält, wird auf die Ausführungen in Ziffer 3.2.3 verwiesen.

3.1.3. Dienst- und Sachleistungen sowie Vergünstigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Dienst- und Sachleistungen. Sie können jedoch, ebenso wie die Mitarbeitenden, von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten profitieren.

3.1.4. Board Member Share Plan

Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsratshonorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden.

Der Verwaltungsrat legt gemäss Artikel 25 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest.

Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share Plan wird zur Bestimmung der Anzahl Aktien deren Fair Market Value ermittelt. Die Ermittlung des Fair Market Value beginnt zwei Handelstage nach Veröffentlichung der im Berichtsjahr erzielten Jahresergebnisse der Arbonia. Während 20 Handelstagen wird basierend auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs täglich der VWAP ermittelt. Der Fair Market Value ergibt sich aus dem Durchschnitt der VWAPs dieser 20 Handelstage. Vom Fair Market Value werden sodann sämtliche Ausschüttungen, welche von der Generalversammlung am 25. April 2025 genehmigt werden, und ein Abschlag von 20 % für die vierjährige Sperrfrist der Aktien abgezogen.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt nach dem Record Date für die Dividendenzahlung, hat jedoch bis spätestens 20 Tage nach der Generalversammlung stattzufinden. Die so zugeteilten Aktien beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von vier Jahren, während derer nicht über sie verfügt werden kann.

Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds aus dem Verwaltungsrat bleibt die Sperrfrist weiterhin bestehen, wobei es im Ermessen des Verwaltungsrats liegt, die Sperrfrist aufzuheben. Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds aus dem Verwaltungsrat infolge Invalidität oder Tod entfällt die Sperrfrist automatisch.

Im Falle eines Kontrollwechsels liegt es im Ermessen des Verwaltungsrats zu entscheiden, ob die Sperrfrist weiter aufrechterhalten oder aufgehoben wird.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm.

3.2. Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

3.2.1. Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

Die Arbonia führte anlässlich der Generalversammlung vom 22. April 2022 das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ein, welches bis zum 31. Dezember 2024 von Alexander von Witzleben bekleidet wurde. Als exekutiver Verwaltungsratspräsident oblag Alexander von Witzleben die Leitung der Konzernleitung, wobei er selber nicht Mitglied dieses Gremiums war. Nebst dem für Verwaltungsräte in Ziffer 3.1 beschriebenen Honorar erhielt Alexander von Witzleben für sein Amt als exekutiver Verwaltungsratspräsident eine zusätzliche fixe und variable Vergütung gemäss der für die Konzernleitung geltenden Vergütungsstruktur (vgl. Ziffer 4).

3.2.2. Fixe Vergütung

Die jährliche fixe Vergütung von Alexander von Witzleben beträgt CHF 600 000 und wird in bar ausbezahlt.

3.2.3. Variable Vergütung

Der vertraglich vereinbarte Nominalbonus von Alexander von Witzleben beträgt CHF 400 000 (bei 100 % Zielerreichung). Die variable Vergütung basiert auf Artikel 24 Abs. 1 der Statuten und unterliegt den für die Konzernleitung anwendbaren Regelungen (vgl. Ziffer 4.3). Dementsprechend setzt sich die variable Vergütung zu 50 % aus einem Baranteil und zu 50 % aus einem Anteil aus auf vier Jahre gesperrten Aktien zusammen.

3.2.4. Pauschalspesen

Alexander von Witzleben erhielt in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident Pauschalspesen in der Höhe von monatlich CHF 550 gemäss aktuellem Spesenreglement.

3.2.5. Anstellungsbedingungen

Der Arbeitsvertrag von Alexander von Witzleben, welcher auf unbefristete Dauer und mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten abgeschlossen wurde, wurde einvernehmlich per 30. Juni 2025 aufgehoben. Die bis dahin vertraglich vereinbarte fixe und variable Vergütung wurde im Geschäftsjahr 2024 zurückgestellt.

3.3. Karenzentschädigung

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat im Berichtsjahr eine Karenzentschädigung in Abgeltung eines Konkurrenzverbots erhalten.

4. Vergütungsstruktur der Konzernleitung

4.1. Überblick

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Statuten	Form der Vergütung
Artikel 22 Abs. 2	Fixe Vergütung
Artikel 24 Abs. 1	Variable Vergütung basierend auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus
Gegebenenfalls Vergütung gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten	in Sondersituationen

(www.arbonia.com/de/corporate-governance)

4.2. Fixe Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung.

Die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder wird ausschliesslich in bar ausgerichtet.

4.3. Variable Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten basierend auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus eine variable Vergütung. Diese setzt sich zu 50 % aus einem Baranteil und zu 50 % aus einem Anteil aus auf vier Jahre gesperrten Aktien zusammen. Aufgrund des Verkaufs der Division Climate erhält Alexander Kaiss, welcher mit dem Verkauf der Division Climate aus der Arbonia ausscheidet, den gesamten Bonus in bar.

Der einzelvertraglich vereinbarte Nominalbonus, welcher bei einer 100 % Zielerreichung zur Auszahlung gelangt, beträgt maximal 70 % der fixen Vergütung.

Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung finanzieller Ziele sowie eines Nachhaltigkeitszieles abhängig.

Im Berichtsjahr liegen den Zielen auf Stufe Konzern und Stufe Divisionen folgende Leistungskennzahlen (KPI) mit folgender Gewichtung in Prozenten des Nominalbonus zugrunde:

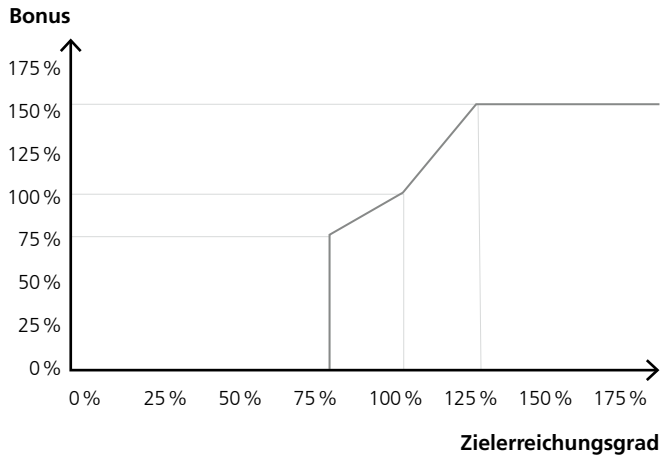
Zielvorgaben		**Gewichtung in Prozenten des Nominalbonus**	
		CEOs Divisionen[1]	**Exekutiver Verwaltungsratspräsident / Group CFO[2]**
Stufe Konzern	EBITDA-Marge	10 %	25 %
	Free Cash Flow (ohne Devestitionen)	10 %	20 %
	Konzernergebnis	–	15 %
	Kosten Holding / Corp. Services	–	15 %
	Return on Capital Employed (ROCE)	–	15 %
	ESG (Nachhaltigkeitsziel)[3]	10 %	10 %
Stufe Divisionen	EBITDA-Marge	25 %	–
	Operativer Cash Flow (ohne Investitionen / Devestitionen)	15 %	–
	Organisches Wachstum (NU / net revenue)	15 %	–
	Return on Capital Employed (ROCE)	15 %	–

[1] Der CEO der Division Türen und der CEO der Division Climate erhalten sowohl auf Stufe Konzern als auch auf Stufe Divisionen Zielvorgaben. Die auf Stufe Divisionen festgelegten Zielwerte basieren auf dem Budget der jeweiligen Division und werden folglich für die CEOs der beiden Divisionen separat festgelegt.
[2] Der exekutive Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 3.2.3) und der Group CFO erhalten ausschliesslich Ziele auf Stufe Konzern.
[3] Das Nachhaltigkeitsziel beinhaltet eine Zielvorgabe hinsichtlich der Reduktion der Treibhausgasemissionen in $kgCO_2e$ im Verhältnis zum CHF Nettoumsatz.

Jedem finanziellen Ziel sowie dem Nachhaltigkeitsziel ist ein bestimmter Prozentsatz des Nominalbonus (100 %) zugeordnet. Die Gewichtung der einzelnen Ziele in Prozent des Nominalbonus ist unterschiedlich und ergibt sich aus der vorstehend aufgeführten Tabelle.

Auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses bestimmt der Verwaltungsrat jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres für jedes finanzielle Ziel sowie für das Nachhaltigkeitsziel einen erwarteten Zielwert. Letzterer basiert bezüglich der finanziellen Ziele auf dem vom Verwaltungsrat für das betreffende Geschäftsjahr genehmigten Budget.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bzw. nach Vorliegen der geprüften Jahresergebnisse werden die finanziellen Ziele gemäss ihrem effektiven Zielerreichungsgrad bewertet. Zudem wird der Zielerreichungsgrad des Nachhaltigkeitsziels ermittelt. Bei 100 %iger Erreichung aller Ziele erhält ein Mitglied der Konzernleitung den einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus. Im besten Fall können 125 % des erwarteten Zielwertes eines Ziels erreicht werden. Bei einer 125 %igen Zielerreichung wird für den betreffenden Zielwert – entsprechend seinem Prozentanteil am Nominalbonus und seiner Gewichtung – anteilsmässig 150 % des Nominalbonus ausbezahlt. Generell gilt, dass, wenn ein Ziel nicht zu mindestens 75 % erreicht wird, der Zielerreichungsgrad des betreffenden Ziels mit 0 % gewertet wird.



100 % entspricht dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus

Die höchste variable Vergütung, welche im Berichtsjahr erzielt worden ist, steht in einem Verhältnis von 60 % zur fixen Vergütung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds.

4.4. Sondervergütungen

Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welche in bar und/oder in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien ausgerichtet werden kann, zuzusprechen. Im Berichtsjahr wurde einem Konzernleitungsmitglied im Zusammenhang mit einem Projekt, im Rahmen dessen das betreffende Konzernleitungsmitglied Aufgaben übernommen hat, welche nicht zu seinem Verantwortungsbereich gehörten und welche zudem mit ausserordentlicher Mehrarbeit verbunden waren, ein Sonderbonus zugewiesen.

4.5. Pauschalspesen, Dienst- und Sachleistungen sowie Vergünstigungen

Einige Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21 600 jährlich.

Alexander von Witzleben erhält in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident Pauschalspesen in der Höhe von CHF 550 monatlich gemäss aktuellem Spesenreglement.

Den Mitgliedern der Konzernleitung werden ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den für das jeweilige Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet. Das Vorgesagte gilt auch für Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident.

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z. B. von um 20 % vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten. Das Vorgesagte gilt auch für Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident.

4.6. Vorsorge

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind im Vorsorgeplan Basis und im Vorsorgeplan Kader der Arbonia Vorsorge versichert. In der Arbonia Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80 % des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 882 000 (Stand: 1. Januar 2024, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 665 600 (Stand: 1. Januar 2024). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 25 % (gemäss Reglement, in Kraft ab 1. April 2024) des versicherten Lohnes. Alexander von Witzleben ist in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident ebenfalls in der Arbonia Kadervorsorge versichert. Das Mitglied der Konzernleitung mit deutschem Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgelösung mit einer deutschen Versicherungsgesellschaft.

4.7. Arbonia Group Share Plan

Der Verwaltungsrat legt gemäss Artikel 25 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest.

Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Arbonia Group Share Plan wird zur Bestimmung der Anzahl Aktien deren Fair Market Value ermittelt. Die Ermittlung des Fair Market Value beginnt zwei Handelstage nach Veröffentlichung der im Berichtsjahr erzielten Jahresergebnisse der Arbonia. Während 20 Handelstagen wird basierend auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs täglich der VWAP ermittelt. Der Fair Market Value ergibt sich aus dem Durchschnitt der VWAPs dieser 20 Handelstage. Vom Fair Market Value werden sodann sämtliche Ausschüttungen, welcher von der Generalversammlung am 25. April 2025 genehmigt werden, und ein Abschlag von 20 % für die vierjährige Sperrfrist der Aktien abgezogen.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt nach dem Record Date für die Dividendenzahlung, hat jedoch bis spätestens 20 Tage nach der Generalversammlung stattzufinden. Die so zugeteilten Aktien beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von vier Jahren, während derer nicht über sie verfügt werden kann.

Im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses bleibt die Sperrfrist weiterhin bestehen, wobei es im Ermessen des Verwaltungsrats liegt, die Sperrfrist gegebenenfalls aufzuheben. Wird das Arbeitsverhältnis aufgrund des Erreichens des Pensionsalters beendet, entfällt die Sperrfrist automatisch. Ebenfalls automatisch entfällt die Sperrfrist im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses infolge Invalidität oder Tod. Im Falle eines Kontrollwechsels liegt es im Ermessen des Verwaltungsrats zu entscheiden, ob die Sperrfrist weiter aufrechterhalten oder aufgehoben wird.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm.

4.8. Anstellungsbedingungen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sind auf unbefristete Dauer und mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten abgeschlossen. Alle Arbeitsverträge enthalten eine Rückforderungsklausel, wonach die Konzernleitungsmitglieder Vergütungen, welche ihnen ganz oder teilweise ausbezahlt wurden, denen jedoch die Genehmigung durch die Generalversammlung versagt bleibt, zurückzahlen müssen. Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsentschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»). Das Vorgesagte gilt auch für Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident.

4.9. Karenzentschädigung

Kein Mitglied der Konzernleitung hat im Berichtsjahr eine Karenzentschädigung in Abgeltung eines Konkurrenzverbots erhalten. Das Vorgesagte gilt auch für Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident.

5. Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2024 (geprüft)

5.1. Veränderungen im Verwaltungsrat

Die personelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats, welcher aus acht Mitgliedern besteht, änderte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht. Alexander von Witzleben hatte auch im Berichtsjahr zusätzlich zum Amt des Präsidenten das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten inne. Peter Barandun war wie bisher Vizepräsident des Verwaltungsrats.

Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, da die bis 30. Juni 2025 vertraglich vereinbarte Vergütung von Alexander von Witzleben für seine Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident infolge seiner Niederlegung dieser Funktion zum 31. Dezember 2024 gänzlich im Geschäftsjahr 2024 zurückgestellt wurde.

5.2. Tabellarische Darstellung

in 1000 CHF									**2024**
	2024 ausgeübte Funktionen	**Honorar - Baranteil**	**Honorar - Aktien**	**Basisvergütung - Baranteil**	**Variable Vergütung - Baranteil[1]**	**Variable Vergütung - Aktien[1]**	**Aufwendungen für Vorsorge[2]**	**Andere Vergütungen[3]**	**Total**
Alexander von Witzleben[4]	Exek.VRP Mitglied PA[6] Mitglied NVA[7]	120	150	900	370	213	364	35	2 152
Peter Barandun[8]	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100				0	6	126
Peter E. Bodmer[9]	Mitglied Mitglied PA	14	70				0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50				6	6	102
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70				4	6	94
Michael Pieper	Mitglied	12	60				3	6	81
Thomas Lozser	Mitglied	60	0				5	12	77
Carsten Voigtländer	Mitglied	21	49				0	12	82
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		**301**	**549**	**900**	**370**	**213**	**382**	**89**	**2 803**

[1] Die Höhe der variablen Vergütung – sowohl in Bezug auf den Baranteil als auch den Aktienanteil – hängt vom Erreichungsgrad der für das Geschäftsjahr 2024 gesetzten, finanziellen Ziele ab.
[2] Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung
[3] Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschale sowie weitere Dienst- und Sachleistungen.
[4] Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2024 als exekutiver Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Weiter verweisen wir auf die Ziffer 3.2.5 und Ziffer 5.1.
[5] Exek. VRP = Exekutiver Verwaltungsratspräsident
[6] PA = Prüfungsausschuss
[7] NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss
[8] Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2024/2025 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.
[9] Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2024/2025 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

in 1000 CHF									2023
	2023 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Basisvergütung - Baranteil	Variable Vergütung - Baranteil[1]	Variable Vergütung - Aktien[1]	Aufwendungen für Vorsorge[2]	Andere Vergütungen[3]	Total
Alexander von Witzleben[4]	Exek.VRP[5] Mitglied PA[6] Mitglied NVA[7]	120	150	600	138	173	248	31	1459
Peter Barandun[8]	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100				0	6	126
Peter E. Bodmer[9]	Mitglied Mitglied PA	14	70				0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50				6	6	102
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70				3	6	93
Michael Pieper	Mitglied	12	60				3	6	81
Thomas Lozser	Mitglied	60	0				5	12	77
Carsten Voigtländer	Mitglied	21	49				0	12	82
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		**301**	**549**	**600**	**138**	**173**	**265**	**85**	**2110**

[1] Die Höhe der variablen Vergütung – sowohl in Bezug auf den Baranteil als auch den Aktienanteil – hängt vom Erreichungsgrad der für das Geschäftsjahr 2023 gesetzten, finanziellen Ziele ab.
[2] Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung
[3] Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschale sowie weitere Dienst- und Sachleistungen
[4] Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2023 als exekutiver Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten.
[5] Exek. VRP = Exekutiver Verwaltungsratspräsident
[6] PA = Prüfungsausschuss
[7] NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss
[8] Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2023/2024 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.
[9] Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2023/2024 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats
Sowohl 2024 als auch 2023 wurden an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats weder direkt noch indirekt Vergütungen, welche im Zusammenhang mit deren früherer Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen, ausgerichtet.

Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats
Sowohl 2024 als auch 2023 wurden an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats weder direkt noch indirekt Vergütungen ausgerichtet.

6. Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2024 (geprüft)

6.1. Veränderungen in der Konzernleitung

Die personelle Zusammensetzung der Konzernleitung änderte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr.

Per 30. September 2024 verliess Daniel Wüest, Group CFO, die Arbonia Gruppe und schied demzufolge aus der Konzernleitung aus.

Per 1. Oktober 2024 trat Uwe Schiller als CFO in die Arbonia Gruppe ein. Er ist Mitglied der Konzernleitung.

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Erhöhung ist auf die in Ziffer 4.4 offengelegte Sondervergütung zurückzuführen.

6.2. Tabellarische Darstellung

in 1000 CHF	2024		2023	
	Konzern-leitung[1]	davon an Alexander Kaiss, CEO Climate	Konzern-leitung[1]	davon an Daniel Wüest, Group CFO
Basisvergütung (Baranteil)	1 007	332	1 040	400
Basisvergütung (Aktien)				
Variable Vergütung (Baranteil)[2]	719	495	172	69
Variable Vergütung (Aktien)	121	0	215	86
Aufwendungen für Vorsorge[3]	307	34	314	156
Andere Vergütungen[4]	73	12	81	31
Total	**2 227**	**874**	**1 822**	**742**
Anzahl Mitglieder	3[5]		3	

[1] Die Vergütungen von Alexander Kaiss wird in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 0.95 für 2024 und 0.97 für 2023.
[2] Beinhaltet 2024 auch Sondervergütungen (vgl. Ziffer 4.4)
[3] Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung
[4] Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschle sowie weitere Dienst- und Sachleistungen
[5] Beinhaltet früheren Group CFO bis 30. September 2024 und neuen CFO ab 1. Oktober 2024.

Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung
Sowohl 2024 als auch 2023 wurden an frühere Mitglieder der Konzernleitung weder direkt noch indirekt Vergütungen, welche im Zusammenhang mit deren früherer Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen, ausgerichtet.

Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung
Sowohl 2024 als auch 2023 wurden an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung weder direkt noch indirekt Vergütungen ausgerichtet.

7. Darlehen und Kredite (geprüft)

Gemäss Artikel 26 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung Gebrauch gemacht.

Sowohl per 31. Dezember 2024 als auch per 31. Dezember 2023 bestanden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung oder an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

8. Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrats in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck (geprüft)

Gemäss Artikel 29 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats maximal 16 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften und maximal 8 bei Gesellschaften mit ordentlicher Revision (einschliesslich der 5 börsenkotierten Gesellschaften) ausüben. Für die Berechnung der Höchstzahl der Mandate gilt das Mandat als Präsident des Verwaltungsrats bei einer Gesellschaft mit ordentlicher Revision als zwei Mandate.[1] Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, welche der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat.

Per 31. Dezember 2024 übten die Mitglieder des Verwaltungsrats folgende Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck aus:

Alexander von Witzleben
Mitglied des Verwaltungsrats der KAEFER SE & Co. KG; Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO SE; Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA; Präsident des Verwaltungsrats, Mitglied des Vergütungsausschusses und Mitglied des Audit Committee der Feintool International Holding AG, an welcher die Artemis Holding AG eine Beteiligung in Höhe von 50.1 % hält; Mitglied des Beirats der C. Illies & Co. GmbH & Co. KG, Mitglied des Verwaltungsrats der Innoviz Technologies Ltd.[2]

Peter Barandun
Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux AG; Vizepräsident der FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz); Mitglied des Verwaltungsrats der Peter Barandun AG; Geschäftsführer der Sulegl Immobiglias Scrl; Co-Präsident des Präsidiums des Swiss-Ski Schweizerischen Skiverbands.[3]

[1] Das Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats zählt hingegen nur als ein Mandat.
[2] Die im Vorjahr aufgeführten Mandate bei PVA TePla AG und Artemis Holding AG werden nicht mehr ausgeübt.
[3] Die im Vorjahr aufgeführten Mandate bei Electrolux Holding AG und Fundamenta Group Holding AG werden nicht mehr ausgeübt.

Peter E. Bodmer
Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG; Präsident des Verwaltungsrats der Brütsch/Rüegger Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats der damit verbundenen Novus Holding AG[1]; Präsident des Verwaltungsrats der Helvetica Property Investors AG und Präsident des Verwaltungsrats der damit verbundenen Helvetica Property Group AG[2]; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG; Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Nüssli (Schweiz) AG; Präsident des Stiftungsrats, Mitglied des Anlageausschusses und Vorsitzender des Leitungsausschusses der Profond Vorsorgeeinrichtung und Präsident des Stiftungsrats und Mitglied des Immobilienausschusses der damit verbundenen Profond Anlagestiftung[3]; Geschäftsführer der BB's Pure GmbH (dormant); Präsident des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der Beka-Küsnacht AG; Präsident und Mitglied des Arbeitsausschusses der Wilhelm Schulthess-Stiftung; Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Universitätsspitals Zürich; Vizepräsident und Vorsitzender des Audit und Immobilienkomitee des Universitätsrats der Universität Zürich.[6 und 7]

Markus Oppliger
Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft Pizol Gastro und Sport AG der Pizolbahnen AG, bei welcher er auch Präsident des Verwaltungsrats ist[4]; Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Heidiland Tourismus AG; Inhaber von Oppliger Management Consulting.[8]

Heinz Haller
Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK.SWISS AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Hockey Club Ambri Piotta SA.[9]

Michael Pieper
Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft Centinox B AG sowie CEO der Tochtergesellschaft Artemis Holding AG sowie Mitglied in den Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften Franke Holding AG, Artemis Real Estate Holding AG, Artemis Beteiligungen I AG, Artemis Beteiligungen III AG, Artemis Beteiligungen V AG sowie Franke Technology and Trademark Ltd. der Centinox Holding AG, bei welcher er auch Präsident des Verwaltungsrats ist[5]; Vizepräsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Vergütungsausschusses der Forbo Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG; Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ettlin Aktiengesellschaft; Mitglied des Beirats Süd der Deutschen Bank AG.[6 und 9]

Thomas Lozser
Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc.; Board Observer der Helvetica Capital AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Palatine Hill Wealth Management; Mitglied des Verwaltungsrats der Aventine Hill Risk Management; Mitglied des Verwaltungsrats der Ann Arbor Angels LLC; Mitglied des Investment Committee der Michigan Angel Funds LLC; Mitglied des Valuation Committee des Tappan Hill Ventures Fund 2; Mitglied des Verwaltungsrats der I&W Engineering AG.[10]

Dr. Carsten Voigtländer
Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Electrolux Professional AB; Mitglied des Stiftungsrats der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG; Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH; Vorsitzender des Beirats der Oikos International GmbH; Mitglied des Industriebeirats der VR Equitypartner GmbH; Mitglied des Aufsichtsrats der Testo Management SE; Mitglied des Verwaltungsrats der Modern Electron LLC; Geschäftsführer der CaDo Invest GmbH; Mitglied des Beirats der ecoworks GmbH; Mitglied des Verwaltungsrats der Heaten AS.[10]

[1–5] Zählen gemäss Artikel 29 Abs. 5 der Statuten jeweils als ein Mandat (gleiche Unternehmensgruppe).
[6] Die Anzahl Mandate gemäss Artikel 29 der Statuten ist überschritten.
[7] Das im Vorjahr aufgeführte Mandat bei Peach Property Group AG wird nicht mehr ausgeübt.
[8] Das im Vorjahr aufgeführte Mandat bei Bergasthaus Pardiel AG wird nicht mehr ausgeübt.
[9] Es handelt sich um die gleichen Mandate wie im Vorjahr.
[10] Die bereits im Vorjahr aufgeführten Mandate sind gleich geblieben.

9. Funktionen der Mitglieder der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck (geprüft)

Gemäss Artikel 29 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) dürfen Mitglieder der Konzernleitung maximal 5 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 1 bei einer börsenkotierten Gesellschaft und maximal 2 bei Gesellschaften mit ordentlicher Revision (einschliesslich der einen börsenkotierten Gesellschaft) ausüben. Für die Berechnung der Höchstzahl der Mandate gilt das Mandat als Präsident des Verwaltungsrats bei einer Gesellschaft mit ordentlicher Revision als zwei Mandate. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, welche der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat.

Per 31. Dezember 2024 übten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck aus:

Claudius Moor
Vorsitzender des Beirats der KIWI.KI GmbH;
Mitglied des Beirats der Griffwerk GmbH.[1]

Uwe Schiller
Mitglied des Stiftungsrats der Quellenhof-Stiftung.

Alexander Kaiss
Mitglied des Vorstands des BDH Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie; Vorsitzender des Vorstands der Gütegemeinschaft Heizkörper aus Stahl e. V.[1]

10. Beteiligungen per 31. Dezember 2024 (geprüft)

Die aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten per 31. Dezember 2024 die folgende Anzahl an Aktien:

	31.12.2024 Anzahl Namenaktien	31.12.2023 Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (Exekutiver VR-Präsident)	1 205 712	1 189 324
Peter Barandun (VR-Mitglied)	87 899	79 418
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	52 082	46 145
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	46 692	42 451
Heinz Haller (VR-Mitglied)	150 000	140 000
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 678 884	15 673 795
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	526 074	526 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	24 768	20 633
Daniel Wüest (Konzernleitung) bis 30.09.2024	71 312	63 979
Claudius Moor (Konzernleitung)	33 107	27 587
Alexander Kaiss (Konzernleitung)	42 124	35 175
Uwe Schiller (Konzernleitung) ab 1.10.2024	3 000	
Total	**17 921 654**	**17 844 581**

[1] Es handelt sich um die gleichen Mandate wie im Vorjahr.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil
Wir haben den Vergütungsbericht der Arbonia AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den Abschnitten 5 bis 10 auf den Seiten 118 bis 123 im Vergütungsbericht.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Abschnitte 5 bis 10 im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir weisen darauf hin, dass einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates Art. 29 der Statuten zur Maximalanzahl von Mandaten ausserhalb des Konzernes per Bilanzstichtag nicht eingehalten haben. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Offenlegung in der Fussnote 6 auf Seite 122 im Vergütungsbericht.

KPMG AG

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2025

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2025 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Glutz
24010
CE
0757

Finanzbericht

Konzernrechnung

Finanzkommentar	129
Konsolidierte Erfolgsrechnung	132
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	133
Konsolidierte Bilanz	134
Konsolidierte Geldflussrechnung	136
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	138
Anhang zur Konzernrechnung	139
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	197

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung	203
Bilanz	203
Anhang zur Jahresrechnung	205
Antrag des Verwaltungsrats	209
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	210

Finanzkommentar 2024 Uwe Schiller (CFO)

Geschätzte Leserinnen und Leser

Der Verkauf der Division Climate (ehemals Division HLK) hat das Jahr 2024 dahingehend geprägt, dass die neue Arbonia den Fokus ausschliesslich auf das Türengeschäft gelegt hat. Obwohl sich der Verkauf in die Länge zog und der endgültige Vollzug daher erst am 26. Februar 2025 stattfand, hat die Arbonia die Zeit genutzt und sich intensiv auf die Zukunft als reiner Türenhersteller vorbereitet und konnte mit weiteren Akquisitionen die Marktführerschaft bei Innentüren in Kontinentaleuropa durch die Erschliessung neuer Märkte und Vertriebskanäle übernehmen.

Wie im letzten Jahr wird auch 2024 die Division Climate als aufgegebener Geschäftsbereich in der Konzernrechnung ausgewiesen, da der Abschluss des Verkaufs erst am 26. Februar 2025 stattfand. Konkret bedeutet dies, dass in der konsolidierten Erfolgsrechnung das Ergebnis der Division Climate lediglich in einer Zeile als aufgegebener Geschäftsbereich ins Konzernergebnis der Arbonia Gruppe einfliesst. In der Bilanz werden die Aktiven und Passiven der Division Climate als «zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» respektive als «Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten» ausgewiesen.

Allgemeines
Der massive Rückgang der Neubautätigkeit im Wohnungsbau in dem für die Arbonia wichtigsten Markt Deutschland hat sich auch 2024 weiter fortgesetzt. Hauptgründe hierfür waren gestiegene Zinsen, ein anhaltender Fachkräftemangel in der Bauindustrie sowie steigende Materialkosten. Gleichzeitig trug die steigende Nachfrage nach Wohnraum in urbanen Gebieten sowie die hohe Nettozuwanderung zur Stabilisierung der Renovationsmärkte bei. So verzeichnete die Renovationstätigkeit in Deutschland einen leichten Anstieg, allerdings aufgrund der oben genannten Gründe auf tiefem Niveau.

Die Abhängigkeit vom deutschen Markt konnte die Arbonia mit der Akquisition der spanischen Unternehmung Dimoldura im Mai 2024 und der tschechischen Firma Lignis im Juli 2024 verringern. Vor allem mit Dimoldura konnten die Märkte in Spanien, Portugal und Frankreich und mit Lignis in Tschechien neu erschlossen werden. Die Arbonia profitierte von diesen wachsenden Märkten wie Spanien sowie jenen in Zentral- und Osteuropa.

Neben der Erschliessung neuer Vertriebskanäle, insbesondere im Baumarktbereich (DIY), konnte auch das Objektgeschäft gestärkt und ausgebaut werden: Die Arbonia gewann vermehrt Grossaufträge wie Spitäler, Hotels, öffentliche oder private Überbauungen. Damit hat sich die Arbonia im Objektgeschäft etabliert und kann weiteres Wachstum aus diesem Bereich generieren.

Alle neuen Anlagen in den Werken sind geliefert und die Optimierung der Produktion zur Steigerung der Effizienz findet momentan statt. Im hochautomatisierten Werk in Prüm konnte die Arbonia ein Werk für Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) im Januar 2025 in Betrieb nehmen, womit der Standort einen grossen Teil seiner eigenen Energie aus den Holzabfällen erzeugt und dadurch den CO_2-Ausstoss nachhaltig senken kann. Ebenfalls leistet diese Anlage einen positiven Beitrag zu den Energiekosten.

Neben der Fokussierung auf das Türengeschäft konnte die Arbonia im Geschäftsjahr 2024 eine nicht betriebsnotwendige Immobilie in der Schweiz verkaufen, was zu einem Sondergewinn von CHF 28.8 Millionen führte. Dieser Verkaufsgewinn, sowie weitere Sondereffekte im Zusammenhang mit den Akquisitionen Dimoldura und Lignis sowie diversen Personalanpassungen führten auf EBITDA-Stufe zu totalen Sondereffekten von CHF 24.6 Mio.

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz fokussieren auf die fortzuführenden Geschäftsaktivitäten, d.h. grösstenteils auf die Division Türen. Dort wo erwähnt, werden zur Illustration und zum Vergleich die fortgeführten Geschäftsbereiche ohne Sondereffekte diskutiert.

Ergebnisrechnung aufgrund von Akquisitionen und Sondereffekten beeinflusst
Im Berichtsjahr 2024 erzielte die Arbonia einen Nettoumsatz von CHF 556.3 Mio., was einem Anstieg in Schweizer Franken von 10.2 % gegenüber dem Vorjahr (CHF 504.6 Mio.) entspricht, dies aufgrund der Akquisitionen von Dimoldura und Lignis. Währungs- und akquisitionsbereinigt (organisch) betrug der Rückgang –5.4 %, was zu einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (–8.2 %) führte. Der Rückgang ist vor allem aufgrund weiterhin gesunkener Volumen als Folge des andauernden Rückganges der Neubautätigkeit im Wohnungsbau in Kombination mit steigenden Durchschnittslohnkosten und negativen Wechselkursen zurückzuführen.

Die Division Climate als aufgegebener Geschäftsbereich erzielte in der gleichen Periode einen Nettoumsatz von CHF 563.2 Mio. was ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (–3.8 %) darstellt.

Die Arbonia weist ein EBITDA für das Jahr 2024 von CHF 66.3 Mio. aus, was einem Anstieg von CHF 34.4 Mio. entspricht und einerseits durch die bereits dargelegten Sondereffekte in Höhe von total CHF 24.6 Mio. begründet ist. Die Akquisitionen von Dimoldura und Lignis tragen andererseits mit CHF 10.2 Mio. dazu bei. Bereinigt um diese Effekte beträgt das EBITDA CHF 31.5 Mio., was gegenüber dem Vorjahres-EBITDA von CHF 31.9 Mio. einer Reduktion um CHF –0.5 Mio. oder –1.5 % entspricht. Ein konsequentes Kostenmanagement und eine operationelle Effizienz haben dazu beigetragen, dass aus dem währungs- und akquisitionsbereinigtem Umsatzverlust von –5.4% eine EBITDA Reduktion von –1.5% resultiert.

Die Abschreibungen und Amortisationen steigen gemäss den Erwartungen aufgrund der hohen Investitionen aus der Vergangenheit. Die Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte aus den Akquisitionen nehmen primär aufgrund der Akquisitionen von Dimoldura und Lignis zu.

Das Konzernergebnis fiel im Geschäftsjahr mit CHF 8.3 Mio. positiv aus, was im Vergleich zum Vorjahr (CHF –17.2 Mio.) einer Verbesserung um CHF 25.5 Mio. entspricht. Daraus errechnet sich ein Gewinn von CHF 0.12 pro Aktie (Vorjahr: CHF –0.25 pro Aktie). Die Verbesserung ist primär auf den Verkaufsgewinn von CHF 28.8 Mio. einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie zurückzuführen.

Nettoumlaufvermögen aufgrund der Akquisitionen gestiegen
Das Nettoumlaufvermögen per Ende Jahr 2024 belief sich auf CHF 51.0 Mio., was ein Anstieg von CHF 18.2 Mio. im Vergleich zur Vorjahresperiode (CHF 32.8 Mio.) ergibt. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den akquisitionsbedingten Anstieg der Warenvorräte von CHF 20.4 Mio. zurückzuführen. Gesamthaft beträgt der Anteil von Dimoldura und Lignis am Nettoumlaufvermögen CHF 21.5 Mio. Bereinigt um diese Akquisitionen konnte das bereits niedrige Nettoumlaufvermögen nochmals leicht gesenkt werden.

Cash Flow und Nettoverschuldung
Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit beträgt CHF 41.3 Mio., was einer Reduktion von CHF 59.7 Mio. im Vergleich zu 2023 (CHF 101.0 Mio.) entspricht. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit CHF 37.4 Mio. Dies bedeutet ein Rückgang um CHF 15.3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (CHF 52.7 Mio.). Grund dafür sind deutlich höhere bezahlte Gewinnsteuern sowie höhere Zinskosten als Folge des gestiegenen Finanzierungsbedarfs. Die Investitionen sind im Vergleich zum Vorjahr weiter rückläufig und beliefen sich im Jahr 2024 auf CHF 50.1 Mio. (Vorjahr CHF 59.1 Mio.).

Die Nettoverschuldung per Ende 2024 betrug CHF 357 Mio. im Vergleich zu CHF 209 Mio. per Ende 2023. Der Anstieg von CHF 148 Mio. ist zum grossen Teil auf die Akquisitionen von Dimoldura und Lignis zurückzuführen (CHF 135 Mio.).

Die Aktionäre werden im Jahr 2025 am Erlös aus dem Verkauf der Division Climate beteiligt. Die bereits angekündigte Nennwertreduktion von CHF 4.00 sowie die Dividende für das Jahr 2023 von CHF 0.30 pro Aktie wird der Generalversammlung zur Ausschüttung vorgeschlagen. Ebenso wird der Generalversammlung eine Dividende für das Jahr 2024 von CHF 0.33 pro Aktie sowie eine Sonderausschüttung von CHF 1.20 zur Ausschüttung vorgeschlagen.

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2024	in %	2023 angepasst[1]	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	**31**	**556 308**	**100.0**	**504 605**	**100.0**
Andere betriebliche Erträge	39	36 353	6.5	8 539	1.7
Aktivierte Eigenleistungen		5 185	0.9	5 755	1.1
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		– 615	– 0.1	– 4 777	– 0.9
Materialaufwand		– 215 957	– 38.8	– 199 691	– 39.6
Personalaufwand		– 209 702	– 37.7	– 186 155	– 36.9
Übriger Betriebsaufwand		– 105 301	– 18.9	– 96 390	– 19.1
EBITDA	**31**	**66 271**	**11.9**	**31 886**	**6.3**
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	36, 37, 38, 39, 40	– 33 328	– 6.0	– 28 993	– 5.7
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	36, 40	– 16 032	– 2.9	– 11 600	– 2.3
EBIT	**31**	**16 912**	**3.0**	**– 8 707**	**– 1.7**
Finanzertrag	51	4 736	0.9	322	0.1
Finanzaufwand	51	– 13 500	– 2.4	– 15 489	– 3.1
Ergebnis vor Steuern	**31**	**8 148**	**1.5**	**– 23 874**	**– 4.7**
Ertragssteuern	52	– 5 400	– 1.0	9 782	1.9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**31**	**2 748**	**0.5**	**– 14 092**	**– 2.8**
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	**36**	**5 531**	**1.0**	**– 3 120**	**– 0.6**
Konzernergebnis		**8 279**	**1.5**	**– 17 212**	**– 3.4**
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		8 279		– 17 212	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.04		– 0.20	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.08		– 0.05	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	0.12		– 0.25	
Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.					

[1] siehe Anmerkung 36

Die Anmerkungen auf den Seiten 139 bis 196 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in 1 000 CHF	2024	2023 angepasst[1]
Konzernergebnis	**8 279**	**– 17 212**
Sonstiges Ergebnis		
Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	5 436	21 658
Einfluss latenter Steuern	– 988	– 2 266
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	**4 448**	**19 392**
Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich		
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting	14 036	
Hedging Kosten	– 8 851	
Währungsumrechnungsdifferenzen	6 124	– 58 874
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	**11 309**	**– 58 874**
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	**15 757**	**– 39 482**
Gesamtergebnis	**24 036**	**– 56 694**
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	24 036	– 56 694
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	15 571	– 18 966
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	8 465	– 37 728

[1] siehe Anmerkung 36

Die Anmerkungen auf den Seiten 139 bis 196 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	23 639		17 160	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	46 072		50 041	
Übrige Forderungen		11 931		8 209	
Warenvorräte	34	75 779		55 415	
Vertragliche Vermögenswerte	33	11 417		7 068	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 535		4 137	
Laufende Steuerguthaben		6 489		8 401	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	646 453		619 812	
Umlaufvermögen		**826 315**	**48.6**	**770 243**	**52.0**
Sachanlagen	37	432 204		393 140	
Nutzungsrechte	38	18 833		8 202	
Renditeliegenschaften	39	4 072		5 300	
Immaterielle Anlagen	40	163 186		106 491	
Goodwill	40	189 830		146 123	
Latente Steuerguthaben	46	14 916		6 051	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	27 217		24 513	
Finanzanlagen	35	23 608		22 515	
Anlagevermögen		**873 866**	**51.4**	**712 335**	**48.0**
Total Aktiven		**1 700 181**	**100.0**	**1 482 578**	**100.0**

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45 126		33 139	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	5 545		7 935	
Übrige Verbindlichkeiten		12 405		12 060	
Finanzverbindlichkeiten	42	337 731		134 346	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	4 133		1 994	
Passive Rechnungsabgrenzungen		30 105		31 281	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		9 004		12 412	
Übrige Rückstellungen	45	3 042		3 626	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36	212 275		195 193	
Kurzfristiges Fremdkapital		**659 366**	**38.8**	**431 986**	**29.1**
Finanzverbindlichkeiten	42	17 447		74 926	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	15 182		6 317	
Übrige Verbindlichkeiten		144		519	
Übrige Rückstellungen	45	4 947		4 633	
Rückstellungen für latente Steuern	46	43 725		31 526	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	12 952		11 700	
Langfristiges Fremdkapital		**94 397**	**5.6**	**129 621**	**8.7**
Total Fremdkapital		**753 763**	**44.3**	**561 607**	**37.9**
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		475 751		475 751	
Eigene Aktien	49	– 274		– 1 389	
Andere Reserven	50	– 174 995		– 186 304	
Gewinnreserven		354 149		341 126	
Total Eigenkapital		**946 418**	**55.7**	**920 971**	**62.1**
Total Passiven		**1 700 181**	**100.0**	**1 482 578**	**100.0**

Die Anmerkungen auf den Seiten 139 bis 196 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		**8 279**	**– 17 212**
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37, 38, 39, 40	72 117	77 813
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen	37, 38, 39	– 28 610	– 310
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	5 467	19 272
Zinsergebnis netto		14 856	9 680
Ertragssteuern		15 862	– 6 262
Veränderung des Umlaufvermögens	55	2 912	37 468
Veränderung des Fremdkapitals	55	– 15 584	– 3 142
Bezahlte Zinsen		– 14 103	– 8 999
Erhaltene Zinsen		415	448
Bezahlte Ertragsteuern		– 20 269	– 7 762
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		**41 342**	**100 994**
Investitionen			
Sachanlagen	37	– 55 570	– 77 578
Renditeliegenschaften	39	– 13	– 1 086
Immaterielle Anlagen	40	– 18 805	– 14 320
Beteiligungen (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	– 107 432	– 4 374
Finanzanlagen	35	– 585	– 1 799
Desinvestitionen			
Sachanlagen	37	624	512
Renditeliegenschaften	39	19 051	
Immaterielle Anlagen		40	
Finanzanlagen		4	22
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**– 162 686**	**– 98 623**

in 1 000 CHF	Anhang	2024	2023
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	208 561	233 496
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	– 68 167	– 200 337
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	55	– 9 383	– 8 598
Dividende und Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage			– 20 434
Kauf eigener Aktien	49	– 1 075	– 2 722
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		**129 936**	**1 405**
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		– 297	– 2 056
Veränderung flüssige Mittel		**8 295**	**1 720**
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	17 160	29 196
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebene Geschäftsbereiche	36	13 756	
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	23 639	17 160
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebene Geschäftsbereiche	36	15 572	13 756
Veränderung flüssige Mittel		**8 295**	**1 720**

Die Anmerkungen auf den Seiten 139 bis 196 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

in 1 000 CHF	Anhang	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn-reserven	Total Eigen-kapital
Stand 01.01.2023		**291 787**	**485 968**	**– 15 514**	**– 127 430**	**352 731**	**987 542**
Konzernergebnis						– 17 212	– 17 212
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				– 58 874	19 392	– 39 482
Total Gesamtergebnis					**– 58 874**	**2 180**	**– 56 694**
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			– 10 217			– 10 217	– 20 434
Veränderung eigene Aktien	49			12 924		– 3 400	9 524
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 201		– 168	1 033
Total Transaktionen mit Eigentümern			**– 10 217**	**14 125**		**– 13 785**	**– 9 877**
Stand 31.12.2023		**291 787**	**475 751**	**– 1 389**	**– 186 304**	**341 126**	**920 971**
Konzernergebnis						8 279	8 279
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				11 309	4 448	15 757
Total Gesamtergebnis					**11 309**	**12 727**	**24 036**
Veränderung eigene Aktien	49			– 67		– 1	– 68
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 182		297	1 479
Total Transaktionen mit Eigentümern				**1 115**		**296**	**1 411**
Stand 31.12.2024		**291 787**	**475 751**	**– 274**	**– 174 995**	**354 149**	**946 418**

Die Anmerkungen auf den Seiten 139 bis 196 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer. Das Unternehmen mit den fortzuführenden Geschäftsbereichen besteht aus der Division Türen mit den Business Units Holzlösungen und Glaslösungen. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Polen, Spanien, Portugal, Frankreich und Tschechien, verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Arbonia, Kermi, Koralle, RWD Schlatter, Prüm, Garant, Invado, Dimoldura und Rozière in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung.

Am 18.04.2024 wurde zwischen der Arbonia und der Midea Electrics Netherlands B.V., eine Gesellschaft der Midea Group, ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Climate unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 26.02.2025 vollzogen (siehe Anmerkung 36).
Der im Geschäftsbereich Climate enthaltene Standort in Russland (AFG RUS) ist nicht Bestandteil dieser Transaktion. Auch für die AFG RUS liegen mehrere Interessensbekundungen und konkrete Angebote für den Verkauf vor. Ein Verkauf der AFG RUS wird als hochwahrscheinlich eingeschätzt und die Gesellschaft wird als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Der Vollzug der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2025, nach Erteilung aller regulatorischen und rechtlichen Genehmigungen, erwartet (siehe Anmerkung 36).

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 26.02.2025 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 25.04.2025. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 04.03.2025 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards.

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderung mit denjenigen der Konzernrechnung 2023 überein.

Änderungen an IAS 1 - Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen

Die Änderungen an IAS 1 stellen klar, wie ein Unternehmen Schulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten unter bestimmten Umständen als kurz- oder langfristig klassifiziert. Kredite werden als kurzfristige Verbindlichkeiten eingestuft, es sei denn, der Konzern hat am Ende der Berichtsperiode das substantielle Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Berichtszeitraum zu verschieben. Durch die Änderungen haben sich keine Auswirkungen auf die Klassifizierung der Kredite von Arbonia ergeben.

Auch die restlichen neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

IFRS 18 - Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2027 beginnen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein:

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Erfolgsrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, zwei neu definierte Zwischensummen «Betriebsergebnis» und «Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern» darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich durch diese neuen Anforderungen nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden neue Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Die Einführung von IFRS 18 wird einen Einfluss auf die Berichterstattung der Arbonia haben. Arbonia wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieses Standards systematisch analysieren und überprüfen.

Die restlichen veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2024
- Per 16.05.2024 hat Arbonia 100% der Dimoldura Gruppe, ES-Toledo, übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 01.07.2024 hat Arbonia 100% der Lignis s.r.o. , CZ-Koryčany, übernommen (siehe Anmerkung 41).

In der Vergleichsperiode 2023
- Per 24.10.2023 hat Arbonia 100% der Interwand GmbH, DE-Dörzbach, übernommen (siehe Anmerkung 41).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind im Kaufpreis enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2024		2023	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	0.9412	0.9496	0.9284	0.9717
CZK	100	3.7371	3.7755	3.7549	4.0507
PLN	100	22.0267	22.0364	21.3523	21.4040
CNY	100	12.5065	12.2035	11.8129	12.7689
RUB	100	0.8851	0.9411	0.9367	1.0652
RSD	100	0.8031	0.8110	0.7966	0.8286

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten bzw. im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein substantielles Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9. Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte der Arbonia umfassen folgende: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost) und (2) Finanzielle Vermögenswerte für Sicherungsinstrumente.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei ihre vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Arbonia umfassen finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Die Derivate werden mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:
- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräusserungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräusserungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräusserung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Plan für den Verkauf "committed" hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräusserung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt bei Veräusserung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nur geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, Goodwill und anderen immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertberichtigung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte in der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (cash-generating units – CGU).

21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Hauptkategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	Immobilien	35–60
Fabrikgebäude	Immobilien	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	Technische Anlagen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	Technische Anlagen	8–15
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	Technische Anlagen	5
Informatikhardware	Technische Anlagen	bis 5
Fahrzeuge	Übrige mobile Sachanlagen	5–10
Büromaschinen und -einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	bis 5
Software/ -Lizenzen	Software/ -Lizenzen	bis 8
Aktivierte Entwicklungskosten	Sonstige immaterielle Werte	bis 5
Übrige immaterielle Werte	Sonstige immaterielle Werte	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen		
– Kundenbeziehungen	Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Technologien	Marken, Technologien	10–20
– Vertriebsnetze	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	10–20
– Auftragsbestand	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag) und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, und (3) Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital belastet.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Die anderen Reserven beinhalten die Währungseinflüsse aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Konzernunternehmen sowie aufgrund der gewährten Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist. Im 2024 ist ausserdem die Bewertung des im Berichtsjahr abgeschlossenen Deal Contingent Forward (inkl. Hedging Kosten) in den anderen Reserven enthalten.

29. Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten. Der Bereich Glaslösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschabtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb des Bereichs Glaslösungen der Division Türen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt.

Bei der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) des Bereichs Holzlösungen bestehen die Geschäfte stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist.

Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen ist nebst der kurzfristigen Serienfertigung im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Produkte werden nach Mass produziert, können für keinen anderen Zweck verwendet werden, Arbonia verfügt über das durchsetzbare Recht auf Zahlung und die Aufträge erfüllen folglich die Kriterien für eine Umsatzerfassung über einen Zeitraum. Die Leistungsverpflichtung wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Fallen im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden wesentliche Kosten an, werden diese aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrativen Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

Andere betriebliche Erträge
Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Liegenschaftserträge, Versicherungsleistungen und Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen und Renditeliegenschaften.

EBITDA
Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA
Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT
Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag
Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Fremdwährungsgewinne. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

Finanzaufwand
Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung
Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten
Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2024 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 75.8 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 6.1 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen
Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2024 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 432.2 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills
Per 31.12.2024 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 189.8 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen
Marken, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze und Auftragsbestände werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim erstmaligen Ansatz müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u. a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2024 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 119.0 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen
Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2024 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 8.0 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen
Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtun-

gen haben könnte. Per 31.12.2024 beträgt die Überdeckung CHF 14.3 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 27.2 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 13.0 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern
Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Verbindlichkeiten für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2024 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 35.5 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Am 18.04.2024 wurde zwischen der Arbonia und der Midea Electrics Netherlands B.V., eine Gesellschaft der Midea Group, ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Climate unterzeichnet. Der im Geschäftsbereich Climate enthaltene Standort in Russland (AFG RUS) ist nicht Bestandteil dieser Transaktion. Auch für die AFG RUS liegen mehrere Interessensbekundungen und konkrete Angebote für den Verkauf vor. Ein Verkauf der AFG RUS wird per 31.12.2024 als hochwahrscheinlich eingeschätzt. Der Geschäftsbereich Climate ist, in Anlehnung an das interne Management Reporting, in den Segmentinformationen nicht mehr enthalten. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Mit dieser Verkaufstransaktion fokussiert sich die Arbonia künftig auf das Türengeschäft, welches als einziges berichtspflichtiges Geschäftssegment verbleibt. Eine im Geschäftsbereich Climate enthaltene nichtbetriebsnotwendige Immobilie in den Niederlanden (Brugman Radiatorenfabriek BV) ist nicht Bestandteil der Transaktion und verbleibt bei der Arbonia. Diese Aktivitäten werden in den Segmentinformationen dem Bereich Corporate Services zugeordnet. Dieser Bereich umfasst ausserdem die Corporate Services, welche Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den Segmenten zugeteilt.

Division Türen
Die Division Türen zählt mit der Business Unit Holzlösungen und den dazugehörigen Unternehmen Prüm, Garant, Invado, RWD Schlatter, Joro, Dimoldura und Lignis zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. In ihren Heimatmärkten bietet die Business Unit ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür an. Mit der Business Unit Glaslösungen und den bekannten Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist die Division Türen darüber hinaus europäischer Marktführer mit Duschlösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Von den siebzehn Produktionsstandorten der Division Türen befinden sich sieben in Deutschland, zwei in der Schweiz, einer in Polen, vier in Spanien, einer in Frankreich, einer in Portugal und einer in Tschechien.

Corporate Services
Der Bereich Corporate Services beinhaltet hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.

in 1 000 CHF					2024
	Türen	Total Geschäfts-segmente	Corporate Services	Eliminie-rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	496 581	496 581	2 539		499 120
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	57 188	57 188			57 188
Nettoumsätze	**553 769**	**553 769**	**2 539**		**556 308**
Segmentergebnis I (EBITDA)	**48 573**	**48 573**	**17 698**		**66 271**
in % des Nettoumsatzes	*8.8*	*8.8*			*11.9*
Abschreibungen und Amortisationen	– 31 254	– 31 254	– 2 111		– 33 365
Zuschreibungen Sachanlagen			37		37
Segmentergebnis II (EBITA)	**17 319**	**17 319**	**15 624**		**32 943**
in % des Nettoumsatzes	*3.1*	*3.1*			*5.9*
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	– 16 032	– 16 032			– 16 032
Segmentergebnis III (EBIT)	**1 288**	**1 288**	**15 624**		**16 912**
in % des Nettoumsatzes	*0.2*	*0.2*			*3.0*
Zinsertrag	659	659	19 780	– 19 915	524
Zinsaufwand	– 21 609	– 21 609	– 10 308	19 879	– 12 038
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	224	224			224
Übriges Finanzergebnis	– 2 651	– 2 651	9 180	– 4 003	2 526
Ergebnis vor Steuern	**– 22 089**	**– 22 089**	**34 276**	**– 4 039**	**8 148**
Ertragssteuern	5 718	5 718	– 11 118		– 5 400
Ergebnis nach Steuern	**– 16 371**	**– 16 371**	**23 158**	**– 4 039**	**2 748**
Ø-Personalbestand	**3 447**	**3 447**	**88**		**3 535**
Aktiven	**983 639**	**983 639**	**1 044 750**	**– 974 661**	**1 053 728**
davon assoziierte Unternehmen	23 030	23 030			23 030
Verbindlichkeiten	**575 969**	**575 969**	**367 487**	**– 401 968**	**541 488**
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	52 399	52 399	703		53 102

in 1 000 CHF	Türen	Total Geschäfts-segmente	Corporate Services	Eliminie-rungen	2023 angepasst[1] Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	439 489	439 489	3 065		442 554
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	62 051	62 051			62 051
Umsätze mit anderen Segmenten	23	23		– 23	
Nettoumsätze	**501 563**	**501 563**	**3 065**	**– 23**	**504 605**
Segmentergebnis I (EBITDA)	**39 138**	**39 138**	**– 7 288**	**36**	**31 886**
in % des Nettoumsatzes	*7.8*	*7.8*			*6.3*
Abschreibungen und Amortisationen	– 26 528	– 26 528	– 2 465		– 28 993
Segmentergebnis II (EBITA)	**12 610**	**12 610**	**– 9 753**	**36**	**2 893**
in % des Nettoumsatzes	*2.5*	*2.5*			*0.6*
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	– 11 600	– 11 600			– 11 600
Segmentergebnis III (EBIT)	**1 010**	**1 010**	**– 9 753**	**36**	**– 8 707**
in % des Nettoumsatzes	*0.2*	*0.2*			*– 1.7*
Zinsertrag	272	272	16 923	– 16 893	302
Zinsaufwand	– 17 302	– 17 302	– 7 915	16 940	– 8 277
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	– 674	– 674			– 674
Übriges Finanzergebnis	– 2 806	– 2 806	6 957	– 10 669	– 6 518
Ergebnis vor Steuern	**– 19 500**	**– 19 500**	**6 211**	**– 10 586**	**– 23 874**
Ertragssteuern	4 714	4 714	5 068		9 782
Ergebnis nach Steuern	**– 14 786**	**– 14 786**	**11 280**	**– 10 586**	**– 14 092**
Ø-Personalbestand	**3 025**	**3 025**	**101**		**3 126**
Aktiven	**795 422**	**795 422**	**905 254**	**– 837 910**	**862 766**
davon assoziierte Unternehmen	22 497	22 497			22 497
Verbindlichkeiten	**471 664**	**471 664**	**245 550**	**– 350 800**	**366 414**
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	58 993	58 993	1 846		60 839

[1] siehe Anmerkung 36

Informationen nach geografischen Regionen

in 1 000 CHF	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	2024 Total
Nettoumsätze	110 768	298 289	147 251	556 308
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	103 771	516 029	188 325	808 125

in 1 000 CHF	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	2023 Total
Nettoumsätze	118 780	309 043	76 782	504 605
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	115 367	483 608	60 281	659 256

Bedeutende Kunden
Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
CHF	7 051	4 793
EUR	12 680	9 496
PLN	1 298	1 530
CZK	2 373	1 200
übrige	237	141
Total	**23 639**	**17 160**

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49 929	53 554
Wertberichtigungen	– 3 857	– 3 513
Total	**46 072**	**50 041**
davon Forderungen aus Objektgeschäft	6 656	18 316

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) sowie Skonti.

Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Nicht verfallen	40 574	43 601
Verfallen bis 30 Tage	3 911	4 513
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	128	1 096
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	179	363
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	901	351
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	188	139
Verfallen über 360 Tage	193	– 22
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	**46 072**	**50 041**

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 19.3 Mio. (Vorjahr: CHF 12.7 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Stand 01.01.	**– 1 886**	**– 3 892**
Währungsdifferenzen	6	106
Veränderung Konsolidierungskreis	– 362	– 82
Bildung	– 184	– 1 049
Verwendung	191	540
Auflösung	155	319
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		2 172
Stand 31.12.	**– 2 080**	**– 1 886**

Vertragssalden

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	11 417	7 068
Total vertragliche Vermögenswerte	**11 417**	**7 068**
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	4 115	6 413
Übrige Anzahlungen von Kunden	1 430	1 522
Total vertragliche Verbindlichkeiten	**5 545**	**7 935**

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d. h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Stand 01.01.	**7 068**	**18 822**
Währungsdifferenzen		– 43
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 1 134	– 15 776
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	23 675	5 811
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	– 18 192	– 882
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		– 864
Stand 31.12.	**11 417**	**7 068**

Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Stand 01.01.	**6 413**	**6 592**
Währungsdifferenzen		– 288
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	– 4 857	– 3 516
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	20 751	10 528
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	– 18 192	– 882
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		– 6 021
Stand 31.12.	**4 115**	**6 413**

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens, bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2024	30 722	2 097	3 940
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2023	21 331	1 419	

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warenvorräte

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Rohmaterial und Betriebs-/ Hilfsstoffe	42 259	29 264
Halb- und Fertigfabrikate	31 425	24 156
Handelswaren	2 074	1 872
Vorauszahlungen für Vorräte	21	123
Total	**75 779**	**55 415**

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 6.1 Mio. (Vorjahr: CHF 6.1 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2024 und 2023 gibt es keine wesentlichen Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

35. Finanzanlagen

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Assoziierte Unternehmen > 20 % < 50 %	23 030	22 497
Übrige Finanzanlagen	578	18
Total	**23 608**	**22 515**

Im November 2023 hatte die Arbonia ihre Beteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, weiter ausgebaut und hält nun 49.9% an der Gesellschaft. Der Kaufpreis betrug CHF 1.8 Mio. In der Geldflussrechnung 2023 ist der Geldabfluss unter den Investitionen Finanzanlagen enthalten.

Im April 2023 hatte die Arbonia 17.2% an der deutschen Griffwerk GmbH, DE-Blaustein, erworben. Der Kaufpreis betrug CHF 12.2 Mio. und wurde fast ausschliesslich in Arbonia Aktien beglichen.

Obwohl Arbonia weniger als 20% der Eigentumsanteile und der Stimmrechtskontrolle an Griffwerk hält, hat Arbonia die Möglichkeit, massgeblichen Einfluss auszuüben. Dieser Einfluss ergibt sich unter anderem aus dem Aktienbesitz, der aktiven Teilnahme der von Arbonia gestellten Vertreter in der Gesellschafterversammlung und im Beirat von Griffwerk sowie aus der mit Griffwerk abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung. Die Beteiligung an der Griffwerk wird folglich nach der Equity-Methode bewertet.

Assoziierte Gesellschaften

in 1 000 CHF	2024	2023
Stand 01.01.	**22 497**	**10 457**
Währungsdifferenzen	309	– 1 320
Beteiligungserhöhung		14 034
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	224	– 674
Stand 31.12.	**23 030**	**22 497**

Nachfolgend sind die Finanzinformationen der assoziierten Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen	35 833	40 007
Anlagevermögen	3 387	3 378
Total Aktiven	**39 221**	**43 384**
Kurzfristiges Fremdkapital	9 187	7 480
Eigenkapital	30 034	35 904
Total Passiven	**39 221**	**43 384**

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	2024	2023
Nettoumsätze	36 648	25 122
Ergebnis nach Steuern	4 741	2 358

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

in 1 000 CHF	2024	2023
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	395	299
Kauf von Waren und Dienstleistungen	308	33

36. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 18.04.2024 wurde zwischen der Arbonia und der Midea Electrics Netherlands B.V., eine Gesellschaft der Midea Group, ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Climate unterzeichnet. Der im Geschäftsbereich Climate enthaltene Standort in Russland (AFG RUS) ist nicht Bestandteil dieser Transaktion. Auch für die AFG RUS liegen mehrere Interessensbekundungen und konkrete Angebote für den Verkauf vor. Ein Verkauf der AFG RUS wird per 31.12.2024 als hochwahrscheinlich eingeschätzt. Eine im Geschäftsbereich Climate enthaltene nichtbetriebsnotwendige Immobilie in den Niederlanden (Brugman Radiatorenfabriek BV) verbleibt bei der Arbonia. In Übereinstimmung mit IFRS 5 weist Arbonia den Geschäftsbereich Climate, mit Ausnahme der Brugman Radiatorenfabriek BV, per 31.12.2024 als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Der Geschäftsbereich Climate wurde bereits in der Konzernrechnung 2023 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung wurden dahingehend angepasst, dass die fortgeführten Aktivitäten der Brugman Radiatorenfabriek BV den fortzuführenden Geschäftsbereichen zugewiesen wurden. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2024 werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Climate in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen in der Bilanz per 31.12.2023 wurden nicht angepasst.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel	15 572	13 756
Forderungen	102 399	79 927
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	131 121	129 055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 862	1 276
Finanzanlagen	627	407
Sachanlagen und Nutzungsrechte	284 995	288 064
Renditeliegenschaften		4 095
Immaterielle Anlagen und Goodwill	98 163	92 215
Latente Steuerguthaben	3 584	3 812
Überschüsse aus Personalvorsorge	8 131	7 205
Total	**646 453**	**619 812**

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten	96 802	78 108
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	21 750	22 174
Passive Rechnungsabgrenzungen	26 562	24 842
Übrige Rückstellungen	8 103	17 485
Rückstellungen für latente Steuern	27 528	19 572
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	31 530	33 012
Total	**212 275**	**195 193**

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	2024	2023 angepasst
Nettoumsätze	**563 156**	**585 289**
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	14 841	12 040
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	2 987	– 7 547
Materialaufwand	– 280 655	– 294 942
Personalaufwand	– 160 647	– 163 652
Übriger Betriebsaufwand	– 95 934	– 89 989
EBITDA	**43 748**	**41 199**
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	– 22 758	– 31 810
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen		– 5 410
EBIT	**20 991**	**3 979**
Finanzergebnis	– 4 999	– 3 580
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	**15 992**	**399**
Ertragssteuern	– 10 461	– 3 520
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	**5 531**	**– 3 120**

Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält bisher angefallene Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Climate von insgesamt CHF 3.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.4 Mio.).

Aus der Neubewertung der zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte und Anpassung auf den niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten der AFG RUS resultierten im Berichtsjahr Impairments auf Sachanlagen im Umfang von CHF 21.1 Mio.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	2024	2023
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**3 943**	**48 259**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**– 24 187**	**– 33 674**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 7 069**	**– 6 570**

Im sonstigen Ergebnis sind per 31. Dezember 2024 kumulative Aufwendungen in der Höhe von rund CHF 78 Mio. (Vorjahr: CHF 82 Mio.) enthalten, die in Verbindung mit den aufgegebenen Geschäftsbereichen stehen.

37. Sachanlagen

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Nettobuchwert 01.01.2023	**273 416**	**218 220**	**16 914**	**166 471**	**675 021**
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2023	**392 754**	**441 475**	**49 703**	**166 647**	**1 050 578**
Währungsdifferenzen	– 25 105	– 34 584	– 2 880	– 8 879	– 71 448
Veränderung Konsolidierungskreis	2 984	361	71		3 416
Zugänge	10 413	10 318	4 340	52 507	77 578
Abgänge	– 84	– 11 217	– 2 238	– 105	– 13 644
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 230 828	– 278 499	– 27 678	– 14 822	– 551 827
Übrige Umgliederungen	32 615	41 423	– 1 347	– 75 185	– 2 494
Stand 31.12.2023	**182 749**	**169 277**	**19 971**	**120 163**	**492 159**
Währungsdifferenzen	1 101	1 775	176	1 743	4 795
Veränderung Konsolidierungskreis	9 587	5 605	509	723	16 424
Zugänge	780	6 786	1 254	26 896	35 716
Abgänge	– 14	– 4 205	– 822	– 56	– 5 097
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	24 835	– 2 517	– 5 418	– 2 126	14 773
Übrige Umgliederungen	4 207	31 859	106	– 35 987	185
Stand 31.12.2024	**223 245**	**208 580**	**15 776**	**111 356**	**558 956**

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2023	**119 337**	**223 255**	**32 789**	**176**	**375 557**
Währungsdifferenzen	– 7 768	– 18 487	– 1 982		– 28 237
Planmässige Abschreibungen	10 853	29 894	4 706		45 453
Impairment		1 232			1 232
Zuschreibung Impairment		– 167			– 167
Abgänge	– 38	– 11 053	– 2 065		– 13 156
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 96 497	– 167 007	– 18 285	– 227	– 282 016
Übrige Umgliederungen		1 497	– 1 195	51	353
Stand 31.12.2023	**25 887**	**59 164**	**13 968**		**99 019**
Währungsdifferenzen	76	648	136		860
Planmässige Abschreibungen	6 505	17 314	1 654		25 473
Zuschreibung Impairment		– 37			– 37
Abgänge		– 4 155	– 712		– 4 867
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	12 268	– 1 923	– 4 154		6 191
Übrige Umgliederungen		85	27		112
Stand 31.12.2024	**44 736**	**71 097**	**10 918**		**126 751**
Nettobuchwert 31.12.2023	**156 861**	**110 113**	**6 003**	**120 163**	**393 140**
Nettobuchwert 31.12.2024	**178 508**	**137 483**	**4 857**	**111 356**	**432 204**

Die Gruppengesellschaft Kermi GmbH war sowohl für die Division Türen (Glaslösungen) wie auch für die Division Climate tätig. Aufgrund des geplanten Verkaufs der Division Climate erfolgte im Berichtsjahr ein Carve-Out des Bereichs Glaslösungen. Der Carve-Out sowie die finalen Vertragsverhandlungen mit der Käuferschaft führten zu Anpassungen in der Zuordnung der Vermögenswerte zwischen den fortgeführten und den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Diese Verschiebungen sind als Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte ausgewiesen. Die Umgliederung im Bereich Immobilien betrifft den Übertrag des Grundstückes und Fabrikgebäudes in Plattling auf den Bereich Glaslösungen.

2024 und 2023 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragliche Verpflichtungen
Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Für Sachanlagen	13 132	22 443
Für immaterielle Anlagen	247	
Total	**13 379**	**22 443**

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 37.6 Mio. (Vorjahr: CHF 37.1 Mio.) an Aktiven abgetreten oder verpfändet, welche jedoch vollständig den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind.

38. Leasing

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2023	**15 297**	**3 054**	**5 655**	**24 006**
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2023	**24 164**	**5 419**	**13 881**	**43 464**
Währungsdifferenzen	– 1 541	– 454	– 702	– 2 697
Veränderung Konsolidierungskreis	33		133	166
Zugänge	5 031	1 086	4 254	10 371
Abgänge und Neubewertungen	735	– 279	– 3 815	– 3 359
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 19 358	– 4 617	– 8 728	– 32 703
Übrige Umgliederungen			– 680	– 680
Stand 31.12.2023	**9 064**	**1 155**	**4 343**	**14 562**
Währungsdifferenzen	– 198	– 59	33	– 224
Veränderung Konsolidierungskreis	7 361	1 748	345	9 454
Zugänge	476	1 167	1 475	3 118
Abgänge und Neubewertungen	793	– 41	– 1 016	– 264
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	116	– 139	331	308
Übrige Umgliederungen		210	– 388	– 178
Stand 31.12.2024	**17 612**	**4 041**	**5 123**	**26 776**

in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2023	**8 867**	**2 365**	**8 226**	**19 458**
Währungsdifferenzen	– 494	– 245	– 366	– 1 105
Planmässige Abschreibungen	4 251	821	3 252	8 324
Abgänge	– 1 294	– 119	– 4 079	– 5 492
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 7 914	– 2 225	– 4 311	– 14 450
Übrige Umgliederungen		– 167	– 208	– 375
Stand 31.12.2023	**3 416**	**430**	**2 514**	**6 360**
Währungsdifferenzen	29	1	21	51
Planmässige Abschreibungen	1 686	684	1 459	3 829
Abgänge	– 983	– 36	– 1 093	– 2 112
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		– 98	91	– 7
Übrige Umgliederungen		22	– 200	– 178
Stand 31.12.2024	**4 148**	**1 003**	**2 792**	**7 943**
Nettobuchwert 31.12.2023	**5 648**	**725**	**1 829**	**8 202**
Nettobuchwert 31.12.2024	**13 464**	**3 037**	**2 332**	**18 833**

Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in 1 000 CHF	2024	2023
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	710	841
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	370	308
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	132	412
Total	**1 212**	**1 561**

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 14.6 Mio. (Vorjahr: CHF 12.8 Mio.). Davon entfielen CHF 5.4 Mio. (Vorjahr CHF 4.8 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Immobilienmietverträge können Verlängerungsoptionen enthalten. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Per 31.12.2023 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 0.9 Mio. nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden. Per 31.12.2024 bestehen keine nicht berücksichtigten Verlängerungsoptionen.

39. Renditeliegenschaften

in 1 000 CHF	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
Nettobuchwert 01.01.2023	**5 251**	**3 613**	**8 864**
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2023	**5 787**	**28 256**	**34 043**
Währungsdifferenzen	– 260	– 16	– 276
Zugänge		1 086	1 086
Abgänge		– 2 071	– 2 071
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 3 925	– 243	– 4 168
Stand 31.12.2023	**1 602**	**27 012**	**28 614**
Währungsdifferenzen	55	3	58
Zugänge		13	13
Abgänge	– 1 675	– 27 028	– 28 703
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	3 925	243	4 168
Stand 31.12.2024	**3 907**	**243**	**4 150**
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2023	**536**	**24 643**	**25 179**
Währungsdifferenzen	– 2	– 2	– 4
Planmässige Abschreibungen		284	284
Abgänge		– 2 071	– 2 071
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 35	– 39	– 74
Stand 31.12.2023	**499**	**22 815**	**23 314**
Planmässige Abschreibungen		220	220
Abgänge	– 498	– 23 032	– 23 530
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	35	39	74
Stand 31.12.2024	**36**	**42**	**78**
Nettobuchwert 31.12.2023	**1 103**	**4 197**	**5 300**
Nettobuchwert 31.12.2024	**3 871**	**201**	**4 072**
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2023			**12 355**
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2024			**5 664**

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften der fortzuführenden Geschäftsbereiche belaufen sich auf CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Im 2. Quartal 2024 hat Arbonia die nicht-betriebsnotwendige Liegenschaft Zelgstrasse (Arbon) veräussert. Daraus resultierte ein Verkaufsgewinn von CHF 28.8 Mio., welcher in der Erfolgsrechnung unter andere betriebliche Erträge ausgewiesen ist. Der Geldzufluss von CHF 19.0 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten.

Gleichzeitig wurde die Hypothekarschuld von CHF 14.9 Mio. abgelöst, die von der Bank direkt vom Verkaufspreis in Abzug gebracht wurde.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

40. Immaterielles Anlagevermögen

in 1 000 CHF	Marken	Kunden-beziehungen	Tech-nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Software/ -Lizenzen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Nettobuchwert 01.01.2023	**53 137**	**87 446**	**14 808**	**348**	**27 160**	**3 405**	**186 304**	**182 395**
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.2023	**88 492**	**142 022**	**23 202**	**5 005**	**46 161**	**4 863**	**309 745**	**211 396**
Währungsdifferenzen	– 4 496	– 6 797	– 1 448	– 142	– 1 787	– 720	– 15 390	– 9 098
Veränderung Konsolidierungskreis					8		8	
Zugänge					11 151	3 169	14 320	
Abgänge					– 713		– 713	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 26 358	– 42 407	– 16 569	– 246	– 10 006	– 5 015	– 100 601	– 48 075
Umgliederungen					2 181	977	3 158	
Stand 31.12.2023	**57 638**	**92 818**	**5 185**	**4 617**	**46 995**	**3 274**	**210 527**	**154 223**
Währungsdifferenzen	264	– 529	71	– 67	542	22	303	492
Veränderung Konsolidierungskreis	14 130	45 935		2 888	206		63 159	43 215
Zugänge					14 102	154	14 256	
Abgänge					– 451		– 451	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte					– 2 211		– 2 211	
Umgliederungen					– 51	88	37	
Stand 31.12.2024	**72 032**	**138 224**	**5 256**	**7 438**	**59 132**	**3 538**	**285 620**	**197 930**

in 1 000 CHF	Marken	Kunden-beziehungen	Tech-nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Software/ -Lizenzen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Kumulierte Amortisationen								
Stand 01.01.2023	**35 355**	**54 576**	**8 394**	**4 657**	**19 001**	**1 458**	**123 441**	**29 001**
Währungsdifferenzen	– 1 882	– 2 304	– 591	– 137	– 632	– 234	– 5 780	
Planmässige Amortisationen	5 706	9 605	1 355	343	5 037	641	22 687	
Abgänge					– 713		– 713	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 8 257	– 11 503	– 8 088	– 246	– 6 807	– 660	– 35 561	– 20 901
Umgliederungen						– 38	– 38	
Stand 31.12.2023	**30 922**	**50 374**	**1 070**	**4 617**	**15 886**	**1 167**	**104 036**	**8 100**
Währungsdifferenzen	359	525	11	12	145	1	1 053	
Planmässige Amortisationen	4 900	8 513	454	2 165	3 442	401	19 875	
Abgänge					– 450		– 450	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte					– 2 080		– 2 080	
Stand 31.12.2024	**36 181**	**59 412**	**1 535**	**6 794**	**16 943**	**1 569**	**122 434**	**8 100**
Nettobuchwert 31.12.2023	**26 716**	**42 444**	**4 115**		**31 109**	**2 107**	**106 491**	**146 123**
Nettobuchwert 31.12.2024	**35 851**	**78 812**	**3 721**	**644**	**42 189**	**1 969**	**163 186**	**189 830**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 3.2 Mio. (Vorjahr: CHF 4.3 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Die Zugänge in den sonstigen immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 3.1 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) auf erworbene Werte auf.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2024 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Joro Türen, Holzlösungen, Dimoldura, Lignis sowie Glaslösungen. Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich wie folgt verändert:

in 1 000 CHF	Lignis	Dimoldura	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen	Termovent	Sabiana	Total
Stand 01.01.2023			**11 615**	**127 258**	**14 647**	**7 271**	**21 604**	**182 395**
Währungsdifferenzen			– 719	– 6 678		– 363	– 1 338	– 9 098
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte						– 6 908	– 20 266	– 27 174
Stand 31.12.2023			**10 896**	**120 580**	**14 647**			**146 123**
Akquisition	4 368	38 847						43 215
Währungsdifferenzen	– 127	– 1 488	150	1 957				492
Stand 31.12.2024	**4 241**	**37 359**	**11 046**	**122 537**	**14 647**			**189 830**

Goodwill Impairmenttests 2024
Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die mit Ausnahme der CGU Holzlösungen auf den prognostizierten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert.

Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2024 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

2024 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Lignis	Dimoldura	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	64.8	52.6	69.8	58.4	74.5
Ewiges Wachstum	2.0	1.5	1.8	2.0	1.8
Diskontierungssatz	11.4	12.5	11.6	10.4	10.5

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Für die CGU Holzlösungen wurde ein Planungshorizont von zehn Jahren angewendet, bestehend aus einem Budgetjahr und vier Planjahren mit anschliessender Überleitung von weiteren fünf Jahren auf die Residualwerte. Der Einbruch der Baukonjunktur insbesondere in Deutschland führte zu einem Einbruch der Nachfrage nach Türen. Das sich in der Fertigstellung befindliche hochautomatisierte Werk der Zukunft in Deutschland wird aufgrund dieses Nachfrageeinbruchs die volle Wertschöpfung und entsprechende Kapazitätsauslastung erst nach den ersten fünf Planjahren erreichen, sodass fünf weitere Planjahre verwendet worden sind.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2024 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führen könnte.

Weitere wesentliche Annahmen beim Impairmenttest der CGU Holzlösungen beinhalten eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 6.2% bis 2029 und von 5.0% bis 2034 sowie eine EBITDA-Margen-Entwicklung auf 13.9% bis 2029 und auf 16.0% bis 2034.

Bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes von 10.4% auf 11.4% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert. Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 58.4% auf 51.4% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 47 Mio. geführt. Eine 20%ige Verminderung des EBITDA hätte zu einem Impairment von CHF 45 Mio. geführt. Bei einer 13.3%igen Verminderung des EBITDA wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert. Eine 20%ige Vermineerung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.0% auf 1.5% hätte zu einem Impairment von CHF 70 Mio. geführt. Bei einer 11.6%igen Verminderung des EBITDA und einem ewigen Wachstum von 1.75% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2023
Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2023 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	49.3	42.5	69.7	58.0	71.6
Ewiges Wachstum	2.3	1.5	1.5	2.0	1.5
Diskontierungssatz	13.1	12.5	11.5	10.6	10.6

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2023 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment hätten führen können.

Weitere wesentliche Annahmen beim Impairmenttest der CGU Holzlösungen beinhalteten eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 5.5% bis 2028 und von 5.0% bis 2033 sowie eine EBITDA-Margen-Entwicklung auf 14.9% bis 2028 und auf 16.9% bis 2033.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 58.0% auf 51.0% hätte bei der CGU Holzlösungen gerade genügt, um ein Impairment zu verhindern. Eine 20%ige Verminderung des EBITDA hätte zu einem Impairment von CHF 7 Mio. geführt. Bei einer 19.1%igen Verminderung des EBITDA wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert. Eine 20%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.0% auf 1.5% hätte zu einem Impairment von CHF 31 Mio. geführt. Bei einer 17.4%igen Verminderung des EBITDA und einem ewigen Wachstum von 1.75% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert.

41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2024

Dimoldura Gruppe

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 422
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17 750
Übrige Forderungen	679
Warenvorräte	22 559
Laufende Steuerguthaben	116
Sachanlagen	10 821
Nutzungsrechte	9 178
Immaterielle Anlagen	54 806
Latente Steuerguthaben	172
Finanzanlagen	215
Total Aktiven	**119 719**
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18 744
Übrige Verbindlichkeiten	4 301
Finanzverbindlichkeiten	18 491
Verbindlichkeiten aus Leasing	9 176
Laufende Steuerverbindlichkeiten	2 879
Übrige Rückstellungen	104
Rückstellungen für latente Steuern	13 969
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	547
Total Verbindlichkeiten	**68 210**
Erworbene Nettoaktiven	**51 508**
Goodwill	38 847
Kaufpreis	**90 355**
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	90 355
Übernommene flüssige Mittel	– 3 422
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	**86 933**

Per 16.05.2024 hat Arbonia 100% der Dimoldura Gruppe, ES-Toledo, übernommen. Dimoldura ist Marktführerin im Bereich Holz-Innentüren in Spanien und verfügt über eine starke Marktpräsenz in Portugal und Frankreich. Die Märkte von Dimoldura sind folglich komplementär zu den bestehenden Absatzmärkten der Division Türen. Mit der Akquisition erweitert die Division Türen ausserdem ihre Präsenz im Objekt- und DIY-Geschäft. Der Kaufpreis in bar betrug CHF 90.4 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Dimoldura einen Nettoumsatz von CHF 70.3 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.8 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2024 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 112.0 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 2.5 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 18.0 Mio., wovon CHF 0.3 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 1.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2024 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Der Goodwill enthält die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Türen. Mit der Akquisition der Dimoldura-Gruppe erweitert Arbonia ihre geografische Präsenz und erhält Zugang zu Südeuropa, einem Markt, in dem die Division Türen vor der Transaktion kaum tätig und präsent war. Neben neuen Märkten und einer grösseren geografischen Abdeckung erweitert Arbonia auch ihr Produktportfolio, das sie bestehenden und neuen Kunden anbieten kann. Des Weiteren enthält der Goodwill das Knowhow der Arbeitskräfte.

Lignis s.r.o.

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 436
Übrige Forderungen	176
Warenvorräte	1 405
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33
Sachanlagen	5 603
Nutzungsrechte	277
Immaterielle Anlagen	8 353
Total Aktiven	**21 273**
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	607
Übrige Verbindlichkeiten	272
Finanzverbindlichkeiten	1 070
Verbindlichkeiten aus Leasing	277
Passive Rechnungsabgrenzungen	462
Laufende Steuerverbindlichkeiten	112
Übrige Rückstellungen	39
Rückstellungen für latente Steuern	2 147
Total Verbindlichkeiten	**4 986**
Erworbene Nettoaktiven	**16 286**
Goodwill	4 368
Kaufpreis	**20 654**
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis in bar	19 647
Kaufpreis in Eigenkapitalinstrumenten	1 008
Total Kosten	**20 654**
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	19 647
Übernommene flüssige Mittel	– 989
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	**18 657**

Per 01.07.2024 hat Arbonia 100% der Lignis s.r.o., CZ-Koryčany, übernommen. Lignis ist ein Spezialist für Funktionstüren und bedient inkl. Montage das Objektgeschäft. Lignis ist der einzige Türenhersteller in Tschechien, der das gesamte Produktportfolio, von der Standard- bis zur Funktionstür aus Holz und Metall, anbieten kann. Arbonia wird durch diese Akquisition zum zweitgrössten Anbieter in Tschechien und der Slowakei. Der Kaufpreis betrug CHF 20.7 Mio., wovon CHF 19.7 Mio. in bar und CHF 1.0 Mio. in Arbonia Aktien beglichen worden sind. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Lignis einen Nettoumsatz von CHF 6.6 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.2 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2024 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 13.0 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.3 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.5 Mio., wovon CHF 0.1 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 0.3 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2024 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Der Goodwill enthält hauptsächlich die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division

Türen. Des Weiteren enthält der Goodwill das Knowhow der Arbeitskräfte.

2024 wurden aufgeschobene Kaufpreiszahlungen für Joro, CICSA und Interwand über CHF 1.8 Mio. fällig und bezahlt.

Akquisitionen 2023

Interwand GmbH

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 249
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	738
Übrige Forderungen	193
Warenvorräte	1 954
Aktive Rechnungsabgrenzungen	31
Laufende Steuerguthaben	196
Sachanlagen	3 581
Immaterielle Anlagen	8
Total Aktiven	**7 950**
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195
Vertragliche Verbindlichkeiten	1 107
Übrige Verbindlichkeiten	96
Verbindlichkeiten aus Leasing	166
Passive Rechnungsabgrenzungen	369
Übrige Rückstellungen	77
Rückstellungen für latente Steuern	602
Total Verbindlichkeiten	**2 612**
Erworbene Nettoaktiven	**5 338**
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	4 262
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	1 076
Total Kosten	**5 338**
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	4 262
Übernommene flüssige Mittel	– 1 249
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	**3 014**

Per 24.10.2023 hatte Arbonia 100% der Interwand GmbH, DE-Dörzbach übernommen. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und Montage von Bürotrenn- und Industriewänden spezialisiert. Der Kaufpreis betrug CHF 5.3 Mio. Darin enthalten ist eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 1.1 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Interwand einen Nettoumsatz von CHF 1.8 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.3 Mio. zum Konzernergebnis 2023 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2023 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2023 CHF 9.2 Mio. und der Gewinn CHF 0.3 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 0.8 Mio., wovon CHF 0.1 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2023 enthalten.

2023 wurden aufgeschobene Kaufpreiszahlungen für Joro und CICSA über CHF 1.4 Mio. fällig und bezahlt.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. 2021 wurde die erste und 2022 die zweite Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2027 geht.

Für die Finanzierung von Akquisitionen hat Arbonia einen Überbrückungskredit in Höhe von EUR 100 Mio. aufgenommen. Der ausstehende Überbrückungskredit von EUR 80 Mio. soll nach erfolgtem Closing des Verkaufs der Division Climate vollständig zurückgeführt werden.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Schuldscheindarlehen	61 178	60 346
Konsortialkredit	198 824	133 926
Überbrückungskredit	75 296	
Hypotheken		15 000
Bankdarlehen	11 918	
Bankkontokorrente	7 962	
Total	**355 178**	**209 272**

Der Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2024 und 2023 den Covenant eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Innerhalb eines Jahres	337 731	134 346
In 1 bis 5 Jahren	17 447	74 926
Total	**355 178**	**209 272**

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

		31.12.2024
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	2.6%	3.9%

		31.12.2023
	CHF	EUR
Finanzverbindlichkeiten	2.9%	2.5%

Der Konsortial- und Überbrückungskredit sowie die Bankkontokorrente und ein Grossteil der Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
CHF	180 005	135 000
EUR	175 173	74 272
Total	**355 178**	**209 272**

43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt:

							31.12.2024
in 1 000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45 126	45 126	45 126				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	1 110	1 110	532	578			
Verbindlichkeiten aus Leasing	19 315	22 654	2 868	2 166	3 654	5 915	8 051
Passive Rechnungsabgrenzungen	21 312	21 312	21 130	182			
Finanzverbindlichkeiten	355 178	358 008	337 907	1 855	5 505	12 311	430
Total	**442 041**	**448 210**	**407 563**	**4 781**	**9 159**	**18 226**	**8 481**

							31.12.2023
in 1 000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33 139	33 139	33 139				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	2 668	2 668	549	1 600	519		
Verbindlichkeiten aus Leasing	8 311	9 674	1 229	1 033	1 841	2 920	2 651
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 605	23 605	23 408	197			
Finanzverbindlichkeiten	209 272	214 137	135 836	387	52 936	24 978	
Total	**276 995**	**283 223**	**194 161**	**3 217**	**55 296**	**27 898**	**2 651**

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

					31.12.2024	
in 1 000 CHF	FA Sicherungs-instrumente	FA AC	FL AC	Buchwert	Fair Value	
					Ebene 2	Ebene 3
Flüssige Mittel		23 639		23 639		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		46 072		46 072		
Derivative Finanzinstrumente	5 185			5 185		5 185
Übrige Forderungen (ohne Derivate)		408		408		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 463		2 463		
Übrige Finanzanlagen		578		578		
Aktiven	**5 185**	**73 160**		**78 345**		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			45 126	45 126		
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)			1 110	1 110		
Verbindlichkeiten aus Leasing			19 315	19 315		
Passive Rechnungsabgrenzungen			21 312	21 312		
Schuldscheindarlehen			61 178	61 178	60 846	
Konsortialkredit			198 824	198 824		
Überbrückungskredit			75 296	75 296		
Bankdarlehen			11 918	11 918		
Bankkontokorrente			7 962	7 962		
Passiven			**442 040**	**442 040**		

in 1 000 CHF	FA AC	FL AC	Buchwert	31.12.2023 Fair Value Ebene 2
Flüssige Mittel	17 160		17 160	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50 041		50 041	
Übrige Forderungen	3 291		3 291	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 410		2 410	
Übrige Finanzanlagen	18		18	
Aktiven	**72 920**		**72 920**	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33 139	33 139	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)		2 668	2 668	
Verbindlichkeiten aus Leasing		8 311	8 311	
Passive Rechnungsabgrenzungen		23 605	23 605	
Schuldscheindarlehen		60 346	60 346	58 383
Konsortialkredit		133 926	133 926	
Hypotheken		15 000	15 000	
Passiven		**276 995**	**276 995**	

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 142 erläutert.

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen den im Berichtsjahr abgeschlossenen Deal Contingent Forward (siehe Anmerkung 54). Die Ermittlung des Fair Values erfolgte durch die Bank, mit der die Transaktion eingegangen wurde. Das Instrument wurde der Hierarchiestufe 3 zugewiesen. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage von am Markt beobachtbaren Faktoren wie Terminsätzen, Zinskurven und Volatilitäten. Darüber hinaus wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit des geplanten Verkaufs der Division Climate als nicht beobachtbarer Faktor berücksichtigt.

Der angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen statt.

45. Übrige Rückstellungen

in 1 000 CHF	Garantien / Gewährleistungen	Personal	Restrukturierungen	Belastende Aufträge Objektgeschäft	Übrige	Total
Stand 01.01.2023	**7 289**	**7 927**	**4 375**	**24**	**3 233**	**22 848**
Währungsdifferenzen	– 402	– 490	– 521		– 109	– 1 522
Veränderung Konsolidierungskreis	77					77
Bildung	4 783	2 346	9 744	13	265	17 151
Verwendung	– 5 045	– 1 534	– 3 842		– 419	– 10 840
Auflösung	– 209	– 125	– 258	– 37	– 1 341	– 1 970
Umgliederung Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	– 3 704	– 3 495	– 8 983		– 1 303	– 17 485
Stand 31.12.2023	**2 789**	**4 629**	**515**		**326**	**8 259**
Währungsdifferenzen	28	63	11		9	111
Veränderung Konsolidierungskreis	38				105	143
Bildung	1 397	911	119		76	2 503
Verwendung	– 1 363	– 1 189	– 506		– 143	– 3 201
Auflösung	– 241	– 155				– 396
Umgliederung Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten					571	571
Stand 31.12.2024	**2 648**	**4 259**	**139**		**944**	**7 990**
davon kurzfristig 31.12.2023	2 258	595	515		258	3 626
davon kurzfristig 31.12.2024	2 128	570	139		205	3 042

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2025 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

in 1 000 CHF	Garantien / Gewährleistungen	Personal	Restrukturierungen	Belastende Aufträge Objektgeschäft	Übrige	Total
In 1 bis 5 Jahren	519	1 955			740	3 214
Über 5 Jahre		1 733				1 733

Garantien / Gewährleistungen
Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal
Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen
Im Juli 2023 kündigte die Division Climate die Verlagerung der Produktion von Designheizkörpern des belgischen Vasco-Produktionsstandorts Dilsen in ihr Werk in Stříbro (CZ) an. Ein Grossteil der 2023 gebildeten Restrukturierungsrückstellung war auf diesen Sachverhalt zurückzuführen.

Übrige
Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2024		31.12.2023	
in 1 000 CHF	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 046	53	456	51
Übrige Forderungen		40		67
Warenvorräte	851	98	574	72
Sachanlagen und Nutzungsrechte	1 827	13 080	97	10 896
Renditeliegenschaften		120		40
Immaterielle Anlagen	5 048	31 802	96	20 080
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	147	12 498	132	12 144
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 123	4 795	809	3 325
Langfristige Verbindlichkeiten	6 243	1 615	4 362	1 661
Übrige Rückstellungen	368	185	306	122
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1 358		2 092	13
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	**18 011**	**64 286**	**8 924**	**48 471**
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	31 690		22 571	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	– 14 224		– 8 499	
Latente Steuern vor Verrechnung	**35 477**	**64 286**	**22 996**	**48 471**
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	– 20 561	– 20 561	– 16 945	– 16 945
Total latente Steuern	**14 916**	**43 725**	**6 051**	**31 526**

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen über CHF -4.3 Mio. wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht. Davon entfielen CHF -3.3 Mio. an temporären Differenzen auf immaterielle Werte aus Akquisitionen, CHF -2.1 Mio. auf die Aktivierung von Verlustvorträgen, CHF 0.9 Mio. auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie CHF 0.2 Mio. auf sonstige Bilanzpositionen.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 28.2 Mio. (Vorjahr: CHF 15.7 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Es bestehen sowohl für 2024 wie auch 2023 keine abzugsfähigen temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

in 1 000 CHF	2024	2023 angepasst [1]
Stand 01.01.	**25 475**	**50 599**
Veränderung Konsolidierungskreis	15 944	602
Veränderung über das sonstige Ergebnis	476	2 308
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche		– 42
Erfolgswirksame Veränderungen	– 4 255	– 8 912
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche		– 1 332
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	– 31	3 812
Umgliederung Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	– 8 540	– 19 572
Währungsdifferenzen	– 260	– 1 987
Stand 31.12.	**28 809**	**25 475**

[1] siehe Anmerkung 36

Die im Berichtsjahr in der Umgliederung Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesenen CHF -8.5 Mio. beziehen sich auf den Carve-Out des Bereichs Glaslösungen bei der Kermi GmbH (siehe auch Anmerkung 37).

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Steuerliche Verlustvorträge	181 286	135 295
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	– 94 647	– 77 296
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	**86 639**	**57 999**
Davon verfallen:		
In 1 bis 5 Jahren	647	
In über 5 Jahren	85 992	57 999
Total	**86 639**	**57 999**

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	**14 224**	**8 499**
davon entfallen auf Steuersätze unter 15.0%	9 804	7 560
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15.0% und 20.0%	306	119
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 20.1% und 25.0%	661	148
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 25.1% und 30.0%	3 453	672

47. Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d. h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter gel-

tenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

Vorsorgepläne in Deutschland
Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	104 499	98 893
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	131 716	123 405
Überdeckung	**– 27 218**	**– 24 513**
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	12 952	11 700
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	**– 14 265**	**– 12 813**
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	12 952	11 700
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	– 27 218	– 24 513

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Stand 01.01.	**110 592**	**156 327**
Veränderung Konsolidierungskreis	547	
Zinsaufwand	2 003	4 351
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	3 395	3 967
Beiträge der Arbeitnehmer	2 175	2 564
Ausbezahlte Leistungen	– 5 430	– 6 748
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	3 942	11 676
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	– 658	2 334
Administrationskosten	51	55
Umgliederung Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	691	– 60 751
Währungsdifferenzen	142	– 3 184
Stand 31.12.	**117 450**	**110 592**
davon entfallend auf Aktive	83 898	78 721
davon entfallend auf Rentner	31 426	30 618
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	2 127	1 253

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Stand 01.01.	**123 403**	**154 416**
Zinsertrag	1 734	3 631
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	6 294	– 696
Beiträge des Arbeitgebers	3 032	5 519
Beiträge der Arbeitnehmer	2 175	2 564
Ausbezahlte Leistungen	– 5 430	– 6 748
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	506	– 34 944
Währungsdifferenzen		– 340
Stand 31.12.	**131 715**	**123 403**

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Stand 01.01.		**35 547**
Zinsaufwand		817
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		– 36 364
Stand 31.12.		

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Versicherungsmathematische Verluste	3 283	7 795
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgegebene Geschäftsbereiche	– 1 010	6 215
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	– 7 709	696
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		– 36 364
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	**– 5 436**	**– 21 658**
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	– 2 297	– 1 168

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	3 395	3 967
Nettozinsergebnis	268	720
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte		817
Administrationskosten	51	55
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	**3 715**	**5 560**
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	3 446	3 006
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	268	603
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern berücksichtigt		1 950

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		**2024**	**2023**
Diskontierungssatz per 31.12.		1.3%	1.6%
Lohnsteigerungen		2.1%	2.0%
Rentenanpassungen		0.2%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	**Annahmen-änderung**	**2024**	**2023**
Diskontierungssatz	– 0.25%	4 096	3 716
	+ 0.25%	– 3 838	– 3 484
Lohnsteigerungen	– 0.25%	– 563	– 484
	+ 0.25%	561	483
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	2 314	2 124
	– 1 Jahr	– 2 349	– 2 159
Vorsorgeansprüche 2025 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	– 219	– 201

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 13.9 Jahre (Vorjahr: 13.3 Jahre).

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

in 1 000 CHF	kotiert	nicht kotiert	31.12.2024 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2023 Total
Flüssige Mittel		5 735	5 735		7 687	7 687
Aktien	45 801		45 801	40 185		40 185
Obligationen	26 106		26 106	20 836		20 836
Immobilien	6 523	40 276	46 799	6 923	40 522	47 445
Andere Vermögenswerte		7 274	7 274		7 250	7 250
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	**78 430**	**53 285**	**131 715**	**67 944**	**55 459**	**123 403**

Die Kategorie «Andere Vermögenswerte» enthält Vermögen aus seit Längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
Pensionsleistungen	419	346	1 517	3 261

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf CHF 5.3 Mio. (Vorjahr: CHF 5.4 Mio.). Davon entfallen CHF 3.1 Mio. (Vorjahr: CHF 3.2 Mio.) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024			31.12.2023		
Titelkategorie	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie beläuft sich auf CHF 1.83, aufgeteilt auf CHF 0.30 für das Geschäftsjahr 2023, CHF 0.33 für das Geschäftsjahr 2024 sowie CHF 1.20 als Sonderausschüttung.

Am 21.04.2023 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats, im Rahmen des Kapitalbands gemäss neuem Aktienrecht, das Aktienkapital während eines Zeitraums bis zum 20.04.2028 1.) durch die Ausgabe von höchstens 13'800'000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 4.20 in einem oder mehreren Schritten auf maximal CHF 349'747'620.60 zu erhöhen und 2.) in einem oder mehreren Schritten auf nicht weniger als CHF 262'807'620.60 zu reduzieren und zwar entweder durch Vernichtung von höchstens 6'900'000 Namenaktien oder durch Reduktion des Nennwerts der Namenaktien auf nicht weniger als CHF 3.783.

Konzernergebnis pro Aktie	2024	2023
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	2 748	– 14 092
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	5 531	– 3 120
Konzernergebnis (in 1 000 CHF)	8 279	– 17 212
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	– 46 202	– 382 435
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	**69 427 041**	**69 090 808**

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2024			2023		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	**11.37**	**122 141**	**1 389**	**13.96**	**1 111 022**	**15 514**
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	11.38	– 103 844	– 1 182	13.62	– 88 153	– 1 201
Abgabe für Kauf Anteile assoziiertes Unternehmen				13.62	– 1 148 801	– 15 646
Abgabe für Kauf Lignis s.r.o.	12.61	– 79 973	– 1 008			
Kauf	12.95	83 034	1 075	10.97	248 073	2 722
Stand 31.12.	**12.85**	**21 358**	**274**	**11.37**	**122 141**	**1 389**

Die Abgabe eigener Aktien für den Kauf der Lignis s.r.o. erfolgte zum Durchschnittskurs von CHF 12.61 pro Aktie, der Fair Value betrug zum Kaufzeitpunkt CHF 12.60 pro Aktie. Die Abgabe eigener Aktien 2023 für den Kauf von Anteilen eines assoziierten Unternehmens betraf den Erwerb von Anteilen an der Griffwerk GmbH (siehe Anmerkung 35). Der Abgang bei den eigenen Aktien erfolgte zum Durchschnittskurs von CHF 13.62 pro Aktie, bei der Beteiligungserhöhung wurden die eigenen Aktien zum Fair Value zum Kaufzeitpunkt von CHF 10.66 pro Aktie bewertet.

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Andere Reserven	Gewinn-reserven	31.12.2024 Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinn-reserven	31.12.2023 Total sonstiges Ergebnis
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		5 436	5 436		21 658	21 658
Einfluss latenter Steuern		– 988	– 988		– 2 266	– 2 266
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		**4 448**	**4 448**		**19 392**	**19 392**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting	14 036		14 036			
Hedging Kosten	– 8 851		– 8 851			
Währungsumrechnungsdifferenzen	6 124		6 124	– 58 874		– 58 874
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	**11 309**		**11 309**	**– 58 874**		**– 58 874**
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	**11 309**	**4 448**	**15 757**	**– 58 874**	**19 392**	**– 39 482**

Die Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting und die Hedging Kosten beziehen sich auf den im Berichtsjahr abgeschlossenen Deal Contingent Forward (siehe Anmerkung 54).

Andere Reserven

in 1 000 CHF	Hedging-reserve	Währungs-einflüsse	Total
Stand 31.12.2022		**– 127 430**	**– 127 430**
Währungseinflüsse		– 58 874	– 58 874
Stand 31.12.2023		**– 186 304**	**– 186 304**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting	14 036		14 036
Hedging Kosten	– 8 851		– 8 851
Währungseinflüsse		6 124	6 124
Stand 31.12.2024	**5 185**	**– 180 180**	**– 174 995**

51. Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2024	2023
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	179	227
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	345	74
Total Zinsertrag	**524**	**301**
Einfluss aus Fremdwährungen	3 731	
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	224	
Übriger Finanzertrag	257	21
Total übriger Finanzertrag	**4 212**	**21**
Total Finanzertrag	**4 736**	**322**
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	1 735	316
Zinsen Leasing	689	290
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	8 935	6 925
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	612	677
Aufzinsung Verbindlichkeiten	67	69
Total Zinsaufwand	**12 038**	**8 277**
Einfluss aus Fremdwährungen		6 005
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		674
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	1 462	533
Total übriger Finanzaufwand	**1 462**	**7 212**
Total Finanzaufwand	**13 500**	**15 489**
Total Finanzergebnis netto	**– 8 764**	**– 15 167**

Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2024	2023
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	179	227
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	11 426	7 600
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/ FL AC)	1 400	464

52. Steuern

in 1 000 CHF	2024	2023 angepasst [1]
Laufende Ertragssteuern	9 655	– 870
Veränderung latente Steuern	– 4 255	– 8 912
Total	**5 400**	**– 9 782**

[1] siehe Anmerkung 36

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in 1 000 CHF	2024	2023 angepasst [1,2]
Konzernergebnis vor Steuern	**8 148**	**– 23 874**
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	19.7	20.6
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	**1 609**	**– 4 915**
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag		
Einfluss aus Berücksichtigung verlustbringender Gesellschaften in absoluten Werten [2]	– 3 405	2 795
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen		– 584
Nicht aktivierte Periodenverluste	5 220	5 612
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	359	– 11 083
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	1 218	– 1 907
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	6	
Einfluss aus Steuersatzänderungen	275	249
Übrige Einflüsse	118	51
Effektiver Steueraufwand/-ertrag	**5 400**	**– 9 782**
Effektiver Steuersatz in %	66.3	41.0

[1] siehe Anmerkung 36

[2] Zur Verbesserung der Aussagekraft der Steuersatzüberleitung wurde die Berechnung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes mit absoluten Werten vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden dahingehend ebenfalls angepasst.

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Gegenüber 2023 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

Globale Mindestbesteuerung
Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD Modellregelungen zur Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15% für grosse multinationale Unternehmen (sog. Pillar Two-Modellregelungen). Auf Basis der OECD-Empfehlungen haben eine Reihe von Ländern, darunter auch die Schweiz, die entsprechende Gesetzgebung bereits beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2024 unterliegt Arbonia den Pillar Two-Regelungen. Aufgrund des Verkaufs der Division Climate ist davon auszugehen, dass Arbonia im Geschäftsjahr 2025 die Grössenkriterien nicht mehr erfüllt und aus dem Anwendungsbereich von Pillar Two fällt.

Arbonia wird im Geschäftsjahr 2024 von den temporären Vereinfachungen, den sog. Safe Harbour-Regelungen Gebrauch machen. Die Erfüllung der Safe Harbour-Kriterien befreit den Steuerpflichtigen von der Vollanwendung der Pillar Two-Regelungen, was unter anderem bedeutet, dass man in diesen Ländern von einer Pillar Two-Ertragssteuer von null ausgehen kann. Arbonia hat die Safe-Harbour-Berechnungen für das Geschäftsjahr 2024 für sämtliche Länder, in denen sie tätig ist, durchgeführt. Basierend auf diesen Berechnungen und der aktuellen Interpretation der Safe Harbour-Regelungen geht Arbonia zum aktuellen Zeitpunkt davon aus, dass sie in sämtlichen Ländern die Safe-Harbour-Kriterien erfüllen wird. Arbonia rechnet folglich damit, im Geschäftsjahr 2024 keinen Pillar Two-Ertragssteuern zu unterliegen.

53. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements
Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Rohstoff- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die eingesetzten Derivate zielen darauf ab, Grundgeschäfte abzusichern.

Kreditausfallrisiko
Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der

Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortzuführenden Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 28.9% (Vorjahr: 21.1%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden der fortzuführenden Geschäftsbereiche erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 26.4% (Vorjahr: 25.2%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 44%/30%/5% (Vorjahr: 65%/28%/6%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und den unter Anmerkung 33 ausgewiesenen Buchwerten der vertraglichen Vermögenswerten. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels eines konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität (fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche) präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel	39 211	30 916
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	64 686	130 646
Total verfügbare Liquidität	**103 897**	**161 562**

Der 2020 neu aufgenommene Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2024 und 2023 den Covenant eingehalten.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko
(a) Fremdwährungsrisiko
Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN, die CZK und der RUB.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Konzerngesellschaften können ihre Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Im Berichtsjahr hat Arbonia einen transaktionsabhängigen CHF/EUR-Fremdwährungsterminkontrakt (Deal Contingent Forward) über einen Nominalbetrag von EUR 400 Mio. abgeschlossen, um die Fremdwährungsrisiken auf einen Teil des im Zusammenhang mit dem Verkauf der Division Climate erwarteten Mittelzuflusses abzusichern. Für diese Transaktion hat Arbonia Hedge Accounting gemäss IFRS 9 angewendet (siehe Anmerkung 54).

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf

die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des RUB gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF				31.12.2024
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Unterstellte Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	1 499	821	842	130
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	– 1 499	– 821	– 842	– 130

in 1 000 CHF				31.12.2023
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Unterstellte Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 545	508	681	178
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	– 2 545	– 508	– 681	– 178

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt (mit Ausnahme von Russland) über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen der Arbonia:

in 1 000 CHF		31.12.2024
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Unterstellte Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinste Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	– 745	– 422
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	745	422

in 1 000 CHF		31.12.2023
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Unterstellte Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinste Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	– 496	– 19
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	496	19

(c) Andere Marktrisiken
Fair Value Risiko
Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Kapital-Management
Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 55.7% (Vorjahr: 62.1%) auf. Die Abnahme der Eigenkapitalquote ist insbesondere auf die angewachsene Bilanzsumme als Folge der Akquisitionen Dimoldura und Lignis zurückzuführen.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

in 1 000 CHF	31.12.2024
Währungsgeschäfte in Verbindung mit Cashflow Hedges	5 185

Die Fremdwährungsrisiken auf einen Teil des im Zusammenhang mit dem Verkauf der Division Climate erwarteten Mittelzuflusses wurden mit einem transaktionsabhängigen CHF/EUR-Fremdwährungsterminkontrakt (Deal Contingent Forward) über einen Nominalbetrag von EUR 400 Mio. abgesichert. Dieses derivative Finanzinstrument ist in der konsolidierten Bilanz in der Position übrige Forderungen enthalten. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vertrages mit der UBS Switzerland AG per 02.05.2024, und fortlaufend, eingeschätzt. Fälligkeit, Währung und Nominalbetrag decken sich mit der abgesicherten Transaktion und es ergibt sich eine Sicherungsquote von 1:1. Arbonia hat die Spot-Komponente von diesem Instrument als Hedge Accounting designiert und erfasst die Wertänderungen über das sonstige Ergebnis. Die Wertänderungen per 31.12.2024 belaufen sich auf CHF 14.0 Mio. (siehe Anmerkung 50). Die Forward-Komponente und die Deal Contingent Prämie werden als Hedging Kosten im sonstigen Ergebnis geführt und belaufen sich per 31.12.2024 auf CHF -8.9 Mio. (siehe Anmerkung 50). Im Berichtsjahr resultierten keine Gewinne/ Verluste aus diesem Instrument in der Erfolgsrechnung. Es wurden keine Ineffektivitäten im Zusammenhang mit dem Deal Contingent Forward erfasst. Zu den möglichen Ursachen einer Ineffektivität gehört das Kreditrisiko der Gegenpartei (UBS), die Änderung des Zeitpunktes der abgesicherten Transaktion sowie die im Hedging Instrument enthaltene "contingency" Komponente.

Beim Deal Contingent Forward handelt es sich um das einzige zum Fair Value bewertete Finanzinstrument per Bilanzstichtag. Weitere Informationen zu den bei der Bestimmung des Fair Values verwendeten Methoden und Annahmen finden sich in Anmerkung 44.

55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	2024	2023
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	5 595	15 042
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	– 738	– 1 495
Aktienbasierte Vergütung	1 479	1 033
Ergebnis assoziierte Unternehmen	– 224	674
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	– 645	4 018
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	**5 467**	**19 272**
Veränderung Umlaufvermögen		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 583	– 9 414
Veränderung Warenvorräte	3 508	30 659
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	– 5 902	10 848
Veränderung übriges Umlaufvermögen	– 2 277	5 375
Total Veränderung Umlaufvermögen	**2 912**	**37 468**
Veränderung Fremdkapital		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 7 131	– 576
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	7 003	7 981
Verwendung übrige Rückstellungen	– 15 917	– 10 841
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	461	294
Total Veränderung Fremdkapital	**– 15 584**	**– 3 142**

in 1 000 CHF	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
Stand 31.12.2022	**191 438**
Währungsdifferenzen	– 465
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	233 496
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 200 337
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 8 833
Umgliederung Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	– 6 027
Stand 31.12.2023	**209 272**
Währungsdifferenzen	– 880
Veränderung Konsolidierungskreis	19 581
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	208 908
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 67 280
Ablösung Hypothek mittels Kaufpreisverrechnung	– 14 895
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	473
Stand 31.12.2024	**355 178**

in 1 000 CHF	Verbindlichkeiten aus Leasing
Stand 31.12.2022	**22 119**
Währungsdifferenzen	– 1 446
Veränderung Konsolidierungskreis	166
Aufnahme von Leasing	10 176
Zahlung von Leasing	– 8 598
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	2 042
Umgliederung Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	– 16 148
Stand 31.12.2023	**8 311**
Währungsdifferenzen	– 273
Veränderung Konsolidierungskreis	9 453
Aufnahme von Leasing	3 118
Zahlung von Leasing	– 3 548
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	1 853
Umgliederung Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	401
Stand 31.12.2024	**19 315**

56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2024 für ihre 2023 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 42 636 Aktien (Vorjahr: 37 400 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.) resp. CHF 11.79 pro Aktie (Vorjahr: CHF 10.66) zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 22.04.2023 bis zur Generalversammlung vom 19.04.2024 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 61 208 Aktien (Vorjahr: 50 753 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 11.79 pro Aktie (Vorjahr: CHF 10.66).

Der 2024 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

in 1 000 CHF	2024	2023
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 460	2 417
Aktienbasierte Vergütungen	882	937
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	689	578
Total	**5 031**	**3 932**

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 118 bis 120 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch, resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2024		31.12.2024
Management in Schlüsselpositionen	1		2		
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	225	4 071	92	182	
Total	**226**	**4 071**	**94**	**182**	

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2023		31.12.2023
Management in Schlüsselpositionen	1	17	14		
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	30	3 728	183	574	1
Total	**31**	**3 745**	**197**	**574**	**1**

Beim Verkauf von Gütern 2024 und 2023 handelt es sich grösstenteils um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2024 der Arbonia AG auf der Seite 208 offengelegt.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26.02.2025 wurde der Verkauf des Geschäftsbereichs Climate an die Midea Electrics Netherlands B.V., eine Gesellschaft der Midea Group, durch Bezahlung von EUR 742 Mio. in bar vollzogen.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2024 haben.

60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz		Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote 2024	Beteiligungsquote 2023	Raumklima	Duschabtrennungen/ Trennwände	Türen	Dienstleistungen
Division Türen									
Arbonia Doors Suisse AG	Arbon, CH	0.250	CHF	100%	100%			■	●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000	CHF	100%	100%			▲	
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000	CHF	100%	100%		▲		
Arbonia Duschdesign Suisse AG	Arbon, CH	0.100	CHF	100%			▲		
Lignis s.r.o.	Koryčany, CZ	1.000	CZK	100%				▲	
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500	EUR	100%	100%			▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100	EUR	100%	100%			▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025	EUR	100%	100%			▲	
Joro Türen GmbH	Renchen, DE	0.125	EUR	100%	100%			▲	
Arbonia Doors GmbH	Erfurt, DE	0.025	EUR	100%	100%				●
KIWI-KI GmbH	Berlin, DE	0.096	EUR	49.9%	49.9%			▲	●
Griffwerk GmbH	Blaustein, DE	0.100	EUR	17.2%	17.2%			▲	
Kermi Duschdesign GmbH	Plattling, DE	2.070	EUR	100%	100%		▲		
Arbonia Glassysteme GmbH	Deggendorf, DE	1.278	EUR	100%	100%		▲		
Interwand GmbH	Dörzbach, DE	0.520	EUR	100%	100%		▲		
Arbonia Spain Holding S.L.	Madrid, ES	3.297	EUR	100%					●
Dimoldura Ibérica S.L.	Toledo, ES	0.003	EUR	100%				▲	
Puertas Dile S.L.	Navarra, ES	0.006	EUR	100%				▲	
Rozière S.A.S.	Bozouls, FR	1.624	EUR	100%				▲	
Dimoldura - Molduras E Componentes S.A.	Carregal do Sal, PT	1.000	EUR	100%				▲	
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000	PLN	100%	100%			▲	
Lignis Slovakia s.r.o.	Bratislava, SK	0.005	EUR	100%					●
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036	EUR	100%	100%		■		

▲ Produktion / Verkauf
● Dienstleistungen / Finanzierungen
■ Handel

Firma	Sitz		Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote 2024	Beteiligungsquote 2023	Raumklima	Dienstleistungen
Division Climate							
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000	CHF	100%	100%	■	
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000	CHF	100%	100%	■	
ARBONIA climate AG	Arbon, CH	0.250	CHF	100%	100%		●
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500	EUR	100%	100%	■	
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029	EUR	100%	100%	▲	
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000	CZK	100%	100%	▲	
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200	CZK	100%	100%	▲	
Arbonia Riesa GmbH	Glaubitz, DE	0.614	EUR	100%	100%	■	
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339	EUR	100%	100%	▲	
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077	EUR	100%	100%	■	
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481	EUR	100%	100%	■	
Cirelius S.A.	Avintes, PT	0.250	EUR	100%	100%	■	
Termovent Komerc d.o.o.	Belgrad, RS	0.064	RSD	100%	100%	▲	
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600	EUR	100%	100%	■	
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000	EUR	100%	100%	■	
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060	EUR	100%	100%	▲	
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518	EUR	100%	100%	■	
Brugman Fabryka Grzejnikow Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000	PLN	100%	100%	▲	
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900	PLN	100%	100%	■	
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500	PLN	100%	100%	■	
AFG RUS	Moskau, RU	454.5	RUB	100%	100%	▲	
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000	USD	100%	100%		●
Corporate Services							
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787	CHF				●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000	CHF	100%	100%		●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000	CHF	100%	100%		●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	1.000	CHF	100%	100%		●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250	CHF	100%	100%		●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250	CHF	100%	100%		●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511	EUR	100%	100%		●
DWA Beteiligungsgesellschaft mbH	Magdeburg, DE	0.025	EUR	100%	100%		●
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000	EUR	100%	100%		●
Skyfens Sp.z o.o.	Lublin, PL	13.005	PLN	100%	100%		▲

▲ Produktion / Verkauf
■ Handel
● Dienstleistungen / Finanzierungen

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 132 bis 196) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS HOLZLÖSUNGEN

AKQUISITION DER DIMOLDURA GRUPPE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

KPMG

WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS HOLZLÖSUNGEN

Prüfungssachverhalt

Der Buchwert des Goodwills Holzlösungen beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 122.5 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf einer Nutzwertberechnung für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, «CGU») überprüft.

Der durchgeführte Werthaltigkeitstest für diesen Goodwill wird in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Marge, die Wachstumsrate und den Diskontierungszinssatz wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektiven Vergleiches von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigtem Business Plan;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Marge, der Wachstumsrate und des Diskontierungszinssatzes mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden CGU;
- Überprüfung der vorgenommenen Sensitivitätsanalysen.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 144
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 144
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 149
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 164

AKQUISITION DER DIMOLDURA GRUPPE

Prüfungssachverhalt

Die Arbonia Gruppe erwarb am 16. Mai 2024 100% der Dimoldura Gruppe (Spanien). Der Kaufpreis der Akquisition betrug CHF 90.4 Mio.

Auf Basis der Kaufpreisallokation (PPA) werden per Erwerbszeitpunkt rund CHF 54.7 Mio. immaterielle Werte angesetzt und zusätzlich resultiert ein Goodwill von CHF 38.8 Mio.

Die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten ist komplex und erfordert ein erhebliches Ermessen bei der Vornahme der Forecasts und betreffend Annahmen des Managements.

Angesichts des Umfangs der Transaktion und der Ermessensspielräume bei der Bewertung dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gilt die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Unsere Vorgehensweise

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Erlangung eines Verständnisses über die Prozesse, einschliesslich des Prozesses zur Identifizierung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses;
- Durchsicht des Kaufvertrages und Beurteilung der buchhalterischen Behandlung der Akquisition;
- Abstimmung des überwiesenen Betrags mit dem Bankauszug;
- Mittels Beizug unserer Bewertungsspezialisten: Beurteilung der Angemessenheit der für die Bewertung der immateriellen Anlagen verwendeten Modelle und kritisches Hinterfragen der wichtigsten Bewertungsparameter durch Vergleich mit Marktdaten und unseren Erfahrungen bei ähnlichen Transaktionen;
- Überprüfung der mathematischen Richtigkeit der Bewertung; und
- Beurteilung der Angemessenheit der Offenlegung der Akquisition.

Weitere Informationen zur Akquisition der Dimoldura Gruppe sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 149
- Anmerkung 41 „Akquisitionen“, Seite 167

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

— ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

— beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

— planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2025

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2025 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Jahresrechnung Arbonia AG

Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2024	in %	2023	in %
Dividendenertrag		16 030		11 130	
Finanzertrag	2.7	27 349		34 576	
Übriger betrieblicher Ertrag		1		1	
Total Ertrag		**43 380**	**100.0**	**45 707**	**100.0**
Finanzaufwand	2.8	– 20 651	– 47.6	– 12 359	– 27.0
Personalaufwand		– 970	– 2.2	– 946	– 2.1
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	– 4 409	– 10.2	– 3 777	– 8.3
Steuern		– 1 124	– 2.6	– 3 149	
Total Aufwand		**– 27 155**	**– 62.6**	**– 20 232**	**– 44.3**
Jahresgewinn		**16 225**	**37.4**	**25 475**	**55.7**

Die Anmerkungen auf den Seiten 205 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		17 253		15 739	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		196		97	
gegenüber Beteiligungen		292 230		203 585	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		29		29	
Umlaufvermögen		**309 708**	**18.3**	**219 450**	**14.7**
Finanzanlagen bei Beteiligungen		589 622		482 924	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		**1 378 435**	**81.7**	**1 271 736**	**85.3**
Total Aktiven		**1 688 143**	**100.0**	**1 491 186**	**100.0**

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2024	in %	31.12.2023	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		1 503		4	
gegenüber Beteiligungen		1 688		984	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
Bankdarlehen		276 494		133 926	
Schuldscheindarlehen		64 669			
gegenüber Beteiligungen		277 237		240 417	
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		6		8	
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 489		4 537	
Kurzfristiges Fremdkapital		**624 087**	**37.0**	**379 876**	**25.5**
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3				
Schuldscheindarlehen		11 758		76 427	
Langfristiges Fremdkapital		**11 758**	**0.7**	**76 427**	**5.1**
Total Fremdkapital		**635 845**	**37.7**	**456 303**	**30.6**
Aktienkapital	2.4	291 788		291 788	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	432 571		432 571	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		11 217		11 144	
Eigene Aktien	2.6	– 274		– 1 391	
Bilanzgewinn					
Gewinnvortrag		257 960		232 485	
Jahresgewinn		16 225		25 475	
Eigenkapital		**1 052 298**	**62.3**	**1 034 884**	**69.4**
Total Passiven		**1 688 143**	**100.0**	**1 491 186**	**100.0**

Die Anmerkungen auf den Seiten 205 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2024 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellte (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgsunwirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2024		31.12.2023	
	Grundkapital in 1 000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in 1 000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Bankdarlehen – Konsortialkredit	198 824	133 926
Überbrückungskredit	77 670	
Schuldscheindarlehen	64 669	
Gegenüber Beteiligungen	277 237	240 417
Total	**618 400**	**374 343**

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zweimal um je ein Jahr zu verlängern. 2021 wurde die erste und 2022 die zweite Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2027 geht.

Für die Finanzierung von Akquisitionen hat Arbonia einen Überbrückungskredit in Höhe von EUR 100 Mio. aufgenommen. Der ausstehende Überbrückungskredit von EUR 80 Mio. soll nach erfolgtem Closing des Verkaufs der Division Climate vollständig zurückgeführt werden.

2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Schuldscheindarlehen	11 758	76 427
Total	**11 758**	**76 427**

Fälligkeitsstruktur

in 1 000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Bis 5 Jahre	11 758	76 427
Total	**11 758**	**76 427**

2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (EStV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2023) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.

2.6. Eigene Aktien

	2024			2023		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	**11**	**122 141**	**1 391**	**14**	**1 111 022**	**15 702**
Käufe	13	83 034	1 075	11	248 073	2 722
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	12	– 103 844	– 1 257	11	– 88 153	– 940
Verkäufe	13	– 79 973	– 1 009	11	– 1 148 801	– 12 246
Kursgewinn (+) / -verlust (–)			73			– 3 847
Stand 31.12.	**13**	**21 358**	**274**	**11**	**122 141**	**1 391**

2.7. Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 27.3 Mio. (Vorjahr: CHF 34.6 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 20.7 Mio. (Vorjahr: CHF 12.4 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9. Übriger betrieblicher Aufwand

in 1 000 CHF	2024	2023
Verwaltungsaufwand	4 047	3 552
Beratung und Revision	352	217
Sonstiger betrieblicher Aufwand	11	9
Total	**4 409**	**3 777**

3. Weitere Angaben

3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2024	31.12.2023
UBS AG			
für Termovent Komerc d.o.o.	in 1 000 EUR	12 738	
für Kermi GmbH	in 1 000 CHF	250	250
für Joro Türen GmbH	in 1 000 CHF	163	163
für Kermi Duschdesign GmbH	in 1 000 CHF	60	
UniCredit Bank			
für Termovent Komerc d.o.o.	in 1 000 EUR	18 679	14 534
für Kermi GmbH	in 1 000 EUR	366	385
für Kermi Duschdesign GmbH	in 1 000 EUR	300	
für Kermi sp. z o.o.	in 1 000 EUR	135	135
für TPO Holz-Systeme GmbH	in 1 000 EUR	100	125
für Arbonia Doors GmbH	in 1 000 EUR	15	24
für Arbonia AG	in 1 000 EUR	2	2

3.2. Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG und der UBS Switzerland AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2024 Stimmen- und Kapitalanteil	31.12.2023 Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.57%	22.56%

3.4. Ausserbilanzgeschäfte

in 1 000 CHF	Kontraktwert	31.12.2024 Wiederbeschaffungswert positiv
Währungsgeschäfte	376 480	5 185
Total Finanzinstrumente	**376 480**	**5 185**

Die Fremdwährungsrisiken auf einen Teil des im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Division Climate erwarteten Mittelzuflusses wurden mit einem transaktionsabhängigen CHF/ EUR-Fremdwährungsterminkontrakt (Deal Contingent Forward) über einen Nominalbetrag von EUR 400 Mio. abgesichert. Fälligkeit, Währung und Nominalbetrag dieses Absicherungsgeschäftes decken sich mit der abgesicherten Transaktion. Die Bewertung des Derivates per 31.12.2024 beläuft sich auf CHF 5.2 Mio. Da es sich um ein Absicherungsgeschäft handelt, erfolgt keine Bewertung zum Fair Value, sondern eine Offenlegung im Anhang. Die Erfassung des Absicherungsgeschäfts erfolgt bei dessen Fälligkeit (Vollzug Verkauf Division Climate).

3.5. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.6. Offenlegung der Beteiligungsrechte

Dem Verwaltungsrat, der Konzernleitung und den Mitarbeitenden wurden folgende Beteiligungsrechte gewährt:

	31.12.2024		31.12.2023	
	Anzahl Namenaktien	Betrag in 1 000 CHF	Anzahl Namenaktien	Betrag in 1 000 CHF
Zugeteilt an Verwaltungsrat und Konzernleitung	79 260	959	69 946	746
Zugeteilt an Mitarbeitende	24 584	297	18 207	194
Total	**103 844**	**1 257**	**88 153**	**940**

Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 25.04.2025 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

in 1 000 CHF	2024
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	257 960
Jahresgewinn	16 225
Bilanzgewinn	**274 185**
Ausschüttung einer Dividende [1] für das Geschäftsjahr 2023	– 10 421
Ausschüttung einer Dividende [1] für das Geschäftsjahr 2024	– 11 463
Ausschüttung einer Sonderdividende [1]	– 41 684
Vortrag auf neue Rechnung	**210 617**

Rückzahlung der Reserven aus Kapitaleinlage

in 1 000 CHF	2024
Vortrag aus dem Vorjahr	432 571
Verrechnungssteuerfreie Rückzahlung [1] für das Geschäftsjahr 2023	– 10 421
Verrechnungssteuerfreie Rückzahlung [1] für das Geschäftsjahr 2024	– 11 463
Verrechnungssteuerfreie Sonderrückzahlung [1]	– 41 684
Vortrag auf neue Rechnung	**369 003**

[1] Keine Ausschüttung/Rückzahlung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 203 bis 208) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

WERTHALTIGKEIT DER BETEILIGUNGEN UND DER DARLEHEN AN BETEILIGUNGEN

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

KPMG

WERTHALTIGKEIT DER BETEILIGUNGEN UND DER DARLEHEN AN BETEILIGUNGEN

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2024 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 881.9 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

— Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;

— Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

— Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 205

— Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 205

— Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 206

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

— ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass die Anträge des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2025

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2025 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Anhang

Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrössen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrössen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

EBITDA ohne Sondereffekte / adjusted
Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:
- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten mit grösseren Kostenfolgen für nicht zustande gekommene Käufe von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln oder Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

EBITA ohne Sondereffekte / adjusted
- Impairments
- Zuschreibungen

EBIT ohne Sondereffekte / adjusted
- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte / adjusted
- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte / adjusted
- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)
Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

Nettoverschuldung
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

Verschuldungsgrad
Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA.

Free Cashflow
Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Operativer Free Cashflow
Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Käufen/Verkäufe von Beteiligungen/Finanzanlagen und von Erweiterungsinvestitionen.

Investitionen
Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte / Adjusted

in 1 000 CHF

		IFRS	%	Beratungs- und Integrations-kosten aus Käufen von Unternehmen
Türen	**EBITDA**	**48 573**	**8.8**	**474**
	EBITA	**17 319**	**3.1**	
	EBIT	**1 288**	**0.2**	
Corporate Services	**EBITDA**	**17 698**		**773**
	EBITA	**15 624**		
	EBIT	**15 624**		
Konzern	**Nettoumsätze**	**556 308**	**100.0**	
	Andere betriebliche Erträge	36 353	6.5	
	Aktivierte Eigenleistungen	5 185	0.9	
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	– 615	– 0.1	
	Materialaufwand	– 215 957	– 38.8	
	Personalaufwand	– 209 702	– 37.7	
	Übriger Betriebsaufwand	– 105 301	– 18.9	1 247
	EBITDA	**66 271**	**11.9**	
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	– 33 328	– 6.0	
	EBITA	**32 943**	**5.9**	
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	– 16 032	– 2.9	
	EBIT	**16 912**	**3.0**	
	Finanzertrag	4 736	0.9	
	Finanzaufwand	– 13 500	– 2.4	
	Ergebnis vor Steuern	**8 148**	**1.5**	
	Ertragssteuern	– 5 400	– 1.0	
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**2 748**	**0.5**	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

					2024
Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen	**Veräusserungsgewinn Renditeliegenschaft**	**Kosten im Zusammenhang mit Veränderungen der Konzernleitung**	**Steuereffekte auf Sondereffekten**	**ohne Sondereffekte/ Adjusted**	**%**
2 150				**51 197**	**9.2**
				19 943	**3.6**
				3 912	**0.7**
64	**– 28 777**	**737**		**– 9 505**	
				– 11 579	
				– 11 579	
				556 308	**100.0**
	– 28 777			7 576	1.4
				5 185	0.9
				– 615	– 0.1
				– 215 957	– 38.8
1 548		737		– 207 417	– 37.3
666				– 103 388	– 18.6
				41 692	**7.5**
				– 33 328	– 6.0
				8 364	**1.5**
				– 16 032	– 2.9
				– 7 668	**– 1.4**
				4 736	0.9
				– 13 500	– 2.4
				– 16 431	**– 3.0**
			3 193	– 2 207	– 0.4
				– 18 638	**– 3.4**

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte / Adjusted

in 1 000 CHF

		IFRS	%	Beratungs- und Integrations-kosten aus Käufen von Unternehmen
Türen	**EBITDA**	**39 138**	**7.8**	**203**
	EBITA	**12 610**	**2.5**	
	EBIT	**1 010**	**0.2**	
Corporate Services	**EBITDA**	**– 7 288**		
	EBITA	**– 9 753**		
	EBIT	**– 9 753**		
Konzern	**Nettoumsätze**	**504 605**	**100.0**	
	Andere betriebliche Erträge	8 539	1.7	
	Aktivierte Eigenleistungen	5 755	1.1	
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	– 4 777	– 0.9	
	Materialaufwand	– 199 691	– 39.6	
	Personalaufwand	– 186 155	– 36.9	
	Übriger Betriebsaufwand	– 96 390	– 19.1	203
	EBITDA	**31 886**	**6.3**	
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	– 28 993	– 5.7	
	EBITA	**2 893**	**0.6**	
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	– 11 600	– 2.3	
	EBIT	**– 8 707**	**– 1.7**	
	Finanzertrag	322	0.1	
	Finanzaufwand	– 15 489	– 3.1	
	Ergebnis vor Steuern	**– 23 874**	**– 4.7**	
	Ertragssteuern	9 782	1.9	
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**– 14 092**	**– 2.8**	

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

				2023
Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen	**Diverses**	**Steuereffekte auf Sondereffekten**	**ohne Sondereffekte/ Adjusted**	**%**
1 956	**88**		**41 385**	**8.3**
			14 857	**3.0**
			3 257	**0.6**
			– 7 288	
			– 9 753	
			– 9 753	
			504 605	**100.0**
			8 539	1.7
			5 755	1.1
			– 4 777	– 0.9
			– 199 691	– 39.6
1 956	88		– 184 111	– 36.5
			– 96 187	– 19.1
			34 133	**6.8**
			– 28 993	– 5.7
			5 140	**1.0**
			– 11 600	– 2.3
			– 6 460	**– 1.3**
			322	0.1
			– 15 489	– 3.1
			– 21 627	**– 4.3**
		– 566	9 216	1.8
			– 12 411	**– 2.5**

Zusatzangaben für Investoren

	2024	2023	2022	2021	2020
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 427 041	69 090 808	68 946 385	69 163 962	69 159 789
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	13.5	13.7	22.9	21.5	14.2
Tiefstkurs	10.2	7.1	10.5	13.6	5.8
Jahresendkurs	11.2	9.6	12.9	20.6	14.2
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	**776.7**	**669.0**	**896.2**	**1 431.1**	**986.5**
Kennzahlen pro Aktie					
Bruttodividende in CHF [1]	1.83	0.00	0.30	0.30	0.47
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	1 534.6	0.0	108.1	15.0	72.4
Konzernergebnis in CHF [2]	0.1	– 0.3	0.3	2.0	0.7
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	0.6	1.5	– 0.4	1.3	2.0
Eigenkapital in CHF	13.6	13.3	14.3	15.1	12.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis [2] (Höchstkurs)	113.4	– 55.0	82.5	10.7	21.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis [2] (Tiefstkurs)	85.4	– 28.5	37.8	6.8	8.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis [2] (Jahresendkurs)	93.8	– 38.7	46.5	10.3	21.9
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	22.7	9.4	– 61.3	16.0	6.9
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	17.1	4.9	– 28.1	10.2	2.8
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	18.8	6.6	– 34.5	15.4	6.9

[1] 2025 Antrag an die Generalversammlung
[2] 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster

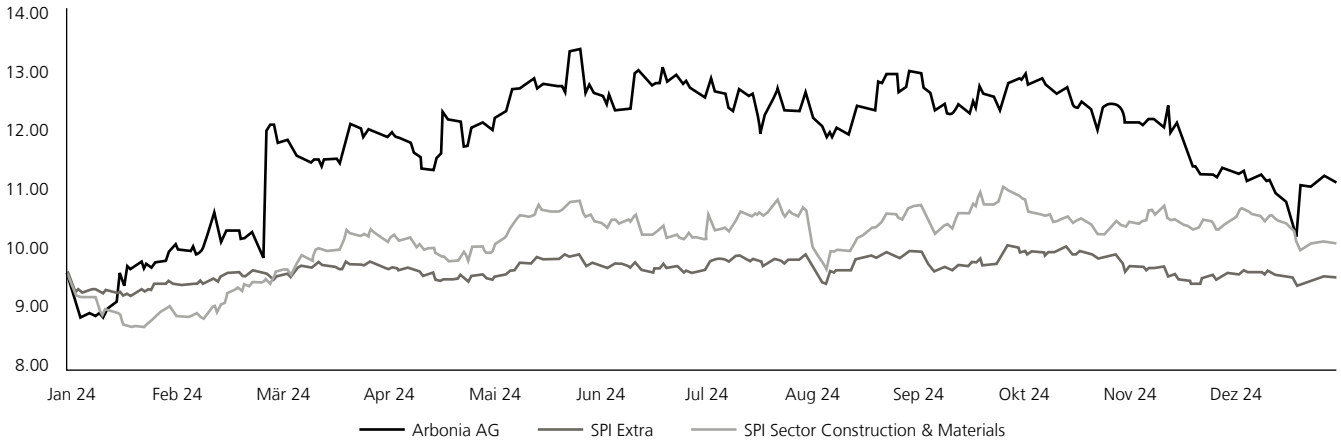
Kapitalmarktrückblick

Der Jahresbeginn 2024 war erneut von einer Zuversicht geprägt, dass es nach dem schwierigen Jahr 2023 zu einer raschen wirtschaftlichen Erholung infolge sinkender Inflation und sinkender Leitzinsen kommen würde. In dieser Hoffnung stiegen die Aktienkurse in den ersten Wochen des Jahres kontinuierlich an, erst ab Mai zeigte sich, dass sich die Inflation länger auf höherem Niveau halten dürfte. Gleichzeitig sorgten geopolitische Ereignisse wie zunehmende Spannungen im Nahen Osten, die Ankündigung von Schutzzöllen für den Import chinesischer Elektrofahrzeuge in die EU sowie die Ankündigung der amerikanischen Notenbank, die erste Zinssenkung zu verschieben, für Verunsicherung. Relativ gute Konjunkturnachrichten, wie die Arbeitslosenzahlen, sorgten immer wieder für Lichtblicke, die Aktienkurse entwickelten sich jedoch eher seitwärts. Auch von der überraschenden zweiten Zinssenkung durch die SNB im Juni konnte der Schweizer Markt letztlich nicht profitieren. Im Gegenteil, die Märkte waren von der überraschenden Zinssteigerung der japanischen Notenbank im Sommer verunsichert, sodass die Kurse erst im September wieder zu steigen begannen, nachdem die EZB und die amerikanische Federal Reserve niedrigere Zinsen angekündigt hatten. Während die amerikanischen Indizes sich in der Folge weiter positiv entwickelten, gestützt durch solide Unternehmensergebnisse sowie protektionistische Ankündigungen, gingen die Kurse in Europa nach den US-Präsidentschaftswahlen bis zum Jahresende zurück. In der Folge schloss der SPI Extra das Jahr 2024 mit einer Performance von –0.8 % ab, der Sektorindex Construction & Materials entwickelte sich aufgrund der Indexschwergewichte mit 5.3 % hingegen ebenso positiv, wie der defensiv ausgerichtete Schweizer Leitindex SMI (4.2 %).

Die Aktie der Arbonia AG hat sich im Berichtsjahr hingegen ausgesprochen positiv entwickelt und konnte dabei alle Vergleichswerte übertreffen. Getrieben wurde diese Entwicklung zur Ankündigung des Verkaufs der Division Climate, sodass zum Jahresabschluss eine Kursperformance von 16.1 % resultiert.

Zu Jahresbeginn konnte sich die Arbonia-Aktie von einer kurzen Schwächephase rasch erholen und so das Jahrestief von CHF 8.87 (–7.9 %) vom 5. Januar rasch hinter sich lassen. Bis zur Ankündigung des Verkaufsprozesses der Division Climate, mit den Jahresergebnissen am 27. Februar 2024, hatte die Aktie bereits rund 11 % zugelegt und hat sich so in die Gewinnzone gedreht. Mit der Ankündigung des Verkaufsprozesses konnte der Aktienkurs bis auf CHF 12.04 oder um 21.5 % steigern. Die positive Entwicklung der Aktie hielt auch in der Folge des unterzeichneten Kaufvertrags an und mündete kurz nach der Ankündigung der Akquisitionen von Dimoldura und Lignis im Jahreshöchststand von CHF 13.42 am 27. Mai 2024. Dies entsprach einem Zugewinn von 39.4 % seit Jahresbeginn. Diese Höchststände hielten jedoch nicht und der Kurs pendelte anschliessend von Juni bis November zwischen CHF 12.00 und CHF 13.00. Auch die Berichterstattung der Halbjahresergebnisse, welche eine Verschiebung des Closings der Transaktion bis Jahresende ankündigte, konnte daran nichts ändern. Ab Mitte November ging der Kurs jedoch merklich zurück, als zunehmend Unsicherheit aufkam, ob das Closing noch bis zum Jahresende erfolgen würde. Mit der Medienmitteilung vom 20. Dezember 2024 holte die Aktie jedoch einen Teil dieses Rückgangs wieder auf und schloss das Jahr mit einem Kurs von CHF 11.18 ab.

Die Kursperformance der Arbonia-Aktie betrug auf Jahressicht somit 16.1 % und übertraf die meisten Schweizer Werte aus dem Feld der Bauzulieferer, wie Geberit oder Zehnder.



Weitere Informationen

ISIN	Valorennummer	Bloomberg code	Refinitiv code
CH0110240600	11 024 060	ARBN SW	ARBNO.S
kotierte Aktien:	69 473 243	**Nennwert:**	CHF 4.20

Termine

25. April 2025
38. ordentliche Generalversammlung

26. August 2025
Publikation Halbjahresergebnisse 2025

24. Februar 2026
Bilanzmedienorientierung und
Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2025
(Jahresergebnisse inkl. Umsatzergebnisse)

24. April 2026
39. ordentliche Generalversammlung

Glossar

Binnenkonsum Der Konsum von Waren und Dienstleistungen innerhalb eines Landes oder einer Region, ohne Einbeziehung des Aussenhandels (Export und Import).

Börsenkapitalisierung Der rechnerische Börsenwert eines Unternehmens. Sie berechnet sich aus Anzahl der Aktien × aktuellem Aktienkurs.

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

Cashflow aus Geschäftstätigkeit Beschreibt die in einem bestimmten Zeitraum durch die Geschäftstätigkeit erwirtschafteten liquiden Mittel. In den operativen Cashflow fliessen der Jahresüberschuss, die Veränderung der Abschreibungen, der Rückstellungen sowie des Umlaufvermögens ein.

Closing Abschluss einer geschäftlichen Transaktion, insbesondere bei Fusionen, Übernahmen oder Vertragsabschlüssen, durch die endgültige Unterzeichnung und Umsetzung der Vereinbarung.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.
EBIT-Marge Verhältnis des EBITs zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortisation: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.
EBITDA-Marge Verhältnis des EBITDAs zum Umsatz.

Eigenkapitalquote Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital. Sie dient der Beurteilung der Kapitalkraft und Stabilität eines Unternehmens. Bei einer höheren Eigenkapitalquote geht man davon aus, dass die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern grösser ist.

Free Cashflow (freier Geldfluss) Cashflow aus Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit. Er verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner, eine Erhöhung der Rücklagen und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Kantentechnologie Verfahren und Techniken zur Bearbeitung, Veredelung oder Versiegelung von Kanten bei Materialien wie Holz, Glas oder Metall, um deren Funktionalität und Ästhetik zu verbessern.

Kartellrechtliche Genehmigung Offizielle Zustimmung von Wettbewerbsbehörden zur Durchführung von Fusionen, Übernahmen oder Kooperationen, um marktbeherrschende Stellungen und Wettbewerbsbeschränkungen zu verhindern.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Die gleichzeitige Gewinnung von mechanischer Energie und nutzbarer Wärme, die in einem gemeinsamen thermodynamischen Prozess entstehen. Die mechanische Energie wird in der Regel unmittelbar in elektrischen Strom umgewandelt. Die Wärme wird für Heizzwecke genutzt. Ein Vorteil der KWK ist der verringerte Brennstoffbedarf für die gleichzeitige Strom- und Wärmebereitstellung, wodurch die Emissionen von Treibhausgasen stark reduziert werden. Die KWK kann mit nahezu jedem Brennstoff und jeder Wärmequelle genutzt werden.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung von Darlehen notwendig wäre, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht wären und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen müsste.

Objektgeschäft Vertriebsweg, bei dem Bauunternehmen für einzelne (Bau-)Objekte, mit grossem Auftragsvolumen, direkt mit dem Hersteller verhandeln und ihn beauftragen.

Pro-forma-Konsolidierung Finanzielle Darstellung eines Unternehmens, die eine hypothetische Konsolidierung (Einbeziehung) von Tochtergesellschaften oder Akquisitionen zeigt, als ob diese zum Zeitpunkt der Berichterstattung oder über den gesamten Berichterstattungszeitraum bereits vollständig integriert wären.

Volume-weighted average price (VWAP) Gibt den nach Volumen gewichteten durchschnittlichen Preis eines Wertpapiers in einem bestimmten Zeitraum an.

Geschichte

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strassentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im selben Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbengemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL (CH), übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflurkonvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele DIE KÜCHE».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a. i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks, Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August wird der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28 %.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invado) und Industriedienstleistungen (Condecta) an. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.

2017 kann die Arbonia die Übernahme der Looser Gruppe erfolgreich abschliessen. Das von Looser stammende Beschichtungsgeschäft wird im ersten Halbjahr vollständig verkauft. Im November veräussert die Arbonia zudem die ebenfalls von der Looser übernommene Condecta Gruppe. Mit dem Verkauf der Business Unit Profilsysteme im Dezember fokussiert sich die Arbonia weiter auf ihre drei Kernbereiche Gebäudetechnik, Fenster und Türen respektive nach der Aufspaltung der Division Gebäudetechnik im Januar 2018 auf die vier Kernbereiche Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK), Sanitär, Fenster und Türen.

2018 nimmt die Arbonia aktiv am Konsolidierungsprozess der europäischen Wettbewerbslandschaft im Bereich Design- und Flachheizkörper teil und akquiriert für ihre Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik die belgische Vasco Group. Mit dieser Übernahme erweitert sie ihren geografischen Footprint und stärkt das Sortiment der Division.

2019 steht für die Arbonia Gruppe ganz im Sinne der Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Geschäftsmodelle.
Die in 2015 begonnene Restrukturierungsphase ist dieses Jahr abgeschlossen. Im Januar gründet das Unternehmen ARBONIA DIGITAL. Das unabhängig agierende Tochterunternehmen verfolgt das Ziel, zusammen mit den Divisionen digitale Lösungen, Services und Geschäftsmodelle zu kreieren, bei denen die Kunden und deren Bedürfnisse im Fokus stehen. Ebenfalls im Januar stellt die Division Türen gemeinsam mit dem Berliner PropTech-Unternehmen KIWI GmbH auf der BAU in München erstmals eine komplett integrierte, digitale Zugangslösung für Wohnungseingangstüren vor. Im Oktober eröffnet die Arbonia ihren neuen Produktionsstandort für Flachheizkörper in Russland, welcher der Division HLK weiteres Wachstum in osteuropäischen Märkten, insbesondere in Russland, ermöglicht.

2020 ist für die Arbonia ein erfolgreiches Jahr, obwohl sich dieses aufgrund der COVID-19-Pandemie durchaus als herausfordernd darstellt. Die Arbonia fokussiert sich weiter auf die für sie relevanten Treiber Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung sowie Automatisierung. Sie forciert den Ausbau sowie die Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten in allen Divisionen und an sämtlichen Standorten weiter.

2021 fokussiert sich die Arbonia auf die beschleunigte Weiterentwicklung der zwei Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) sowie Türen primär durch organisches Wachstum, aber auch durch Akquisitionen. Die ehemalige Division Sanitär wird Anfang Juli in die Division Türen integriert und die Division Fenster verkauft.

2022 ist ein herausforderndes Jahr, bedingt durch Materialpreissteigerungen, die Energiekrise, Lieferengpässe und die Stärke des Schweizer Frankens. Die Arbonia setzt aber weiterhin auf die Weiterentwicklung von modernen Produkten für energieeffiziente und -autarke Gebäude, wie Wärmepumpen, Lüftungen, Fussbodenheizungen und Batteriespeicher. Bei den Türen konnte das neue Zargenwerk in Prüm (D) eröffnen und mit dem Bau des neuen Logistikzentrums in Roggwil (CH) werden die Lieferzeiten für Kunden in der Schweiz verkürzt. Im Juli erwirbt die Arbonia die deutsche joro türen GmbH, einen Produzenten von Spezialobjekttüren. Im Dezember unterzeichnet sie den Kaufvertrag für die portugiesische HLK-Vertriebsgesellschaft Cirelius S.A., um die Aktivitäten in Portugal und Spanien zu steigern.

2023 litten die Kernmärkte der Arbonia, insbesondere Deutschland, Benelux und Osteuropa, unter hohen Baukosten und Zinserhöhungen. Als Kostensparmassnahme hat die Division Climate angekündigt, die Fertigungskapazitäten der Designheizkörper des belgischen Vasco-Produktionsstandorts Dilsen (BE) in ihr hochautomatisiertes Werk in Stříbro (CZ) zu verlagern. Das neue Türenwerk der Zukunft in Prüm (D), wo sich aktuell die neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage im Hochlauf befindet, demonstriert, wie Produktivität und ökologische Aspekte in Einklang gebracht werden können.

2024 hat die Arbonia den Verkauf der Division Climate an die Midea Electrics Netherlands B.V., eine Gesellschaft der chinesischen Midea Gruppe, angekündigt. In der Folge wird sich die Arbonia zukünftig auf das Türengeschäft fokussieren. Zur Stärkung dieses Geschäftsberichs werden der spanische Marktführer Dimoldura sowie der tschechische Objektspezialist Lignis akquiriert. Mit dem Verkauf eines Grundstücks an der Zelgstrasse in Arbon (CH) wird zudem ein weiterer Schritt in der angekündigten Reduzierung der nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften vollzogen.

Impressum

Herausgeber
Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung
KA BOOM Kommunikationsagentur AG, Gossau SG (CH)

Porträtfotos
Bodo Rüedi, Untereggen SG (CH)

Übersetzung
Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

Druck
Brüggli Admedia AG, Romanshorn (CH)

Online-Geschäftsbericht
NeidhartSchön AG, Zürich (CH)

Beratung Nachhaltigkeitsbericht
Accenture GmbH, Kronberg im Taunus (D)

Redaktionsschluss
17. Februar 2025

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.
Die Originalsprache ist Deutsch.

www.arbonia.com/report2024

Notizen:

Notizen:

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
www.arbonia.com